Illyrian-Indo-European Etymological Dictionary First Edition

A Revised Edition of Julius Pokorny's Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch

Revised and Published by Andi Zeneli
GeoCities 2004

2. *ab-*

English : ‘water, river’

German : ‘Wasser, Fluß’

Material : Lat. *amnis* f., später m. c(**abnis*); air. *ab* (**aba*) Gen. *abae* ‘Fluß’, daneben *abann*, cymr. *afon*, orn. bret. *auon*, gall. brit. FlN *Abona*, abgeleitet cymr. *afanc* ‘Biber, Wasserdämon, Zwerg’, mir. *abac* (**abankos* ‘Biber, Zwerg’, schweiz.-frz. *avañ* ‘Weide’ (**abanko-*); lett. FlN *Abava*.

Die westdeutschen FlN auf -*apa*, nhd. -*affa*, gehen wohl teils aufsonst verlorengegangenes westgerm. **ap-* (idg. **ab-*), teils auf ven.-ill. *ap-* (idg. **ap-*) zurück.

Ref : WP. I 46 f., WH. I 40, Feist 19a, 579a, GIPatSR. II 134.

See also : Vgl. auch ăp-2 ‘Wasser, Fluß’ und abō(n) ‘Affe’.

Page : 1

PIET : 0

76. *an-1*

English : ‘male or female ancestor’

German : ‘Bezeichnung für männlichen oder weiblichen Ahnen’

Comments : Lallwort

Material : Arm. *han* ‘Großmutter’, gr. ἀννίς · μητρὸς ἤ πατρός μήτηρ Hes., vgl. Inschr. ἀνώ; lat. *anna* f. ‘Pflegemutter’, nach Ausweis illyr.
EN Ἄνα, Ἀννύλα, *Annaeus* usw., sowie messap. illyr. *ana* = πότνια illyr. Herkunft (W. Schulze KZ. 43, 276 = Kl. Schr. 214, Krahe IF. 46, 183 f.); vgl. weiterhin lat. *anus*, *-ūs* ‘altes Weib’, auch den Namen der Göttin *Anna Perenna*.

Ahd. *ano*, mhd. *ane*, *an*, *ene*, nhd. *Ahn* ‘Großvater, Urgroßvater, Ahn’; ahd. *ana*, mhd. *ane* ‘Großmutter, Urgroßmutter, Ahne’. Deminutivbildungen sind: altn. *Āli* (**anilo*), ags. *Anela*, ahd. *Anelo* Personennamen; mhd. *enel* ‘Großvater, Enkel’. Ferner ahd. *eninchil*, mhd. *enichlīn*, nhd. *Enkel* (‘der kleine Ahn’). Bei den Indogermanen wurde der Enkel als Abbild oder Ersatz des Großvaters betrachtet; vgl. gr. Ἀντίπατρος. Gegen diese von W. Schulze KZ. 40, 409 f. = Kl. Schr. 67 f. vertretene Ansicht wendet Hermann, Nachr. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Phil.-hist. Klasse 1918, 215 f., ein, daß bayr. *enl*, *änl*, österr. *ǣnl*, *ānl* usw. die Bedeutung ‘Großväterchen’ und ‘Enkel’ tragen und man es hier mit der gleichen Erscheinung zu tun hat wie bei nhd. *Vetter* (ursprüngl. ‘des Vaters Bruder’, dann auch ‘des Bruders Sohn’); die Anrede wird vom Großvater an den Enkel zurückgegeben. Diese ältere Auffassung (vgl. die Literatur bei Hermann aaO.) ist beachtenswert.

Preuß. *ane* ‘alte Mutter’; lit. *anýta* ‘Schwiegermutter’.

Hitt. *an-na-aš* ‘Mutter’; *ẖa-an-na-aš* (*ẖannaš*) ‘Großmutter’, lyk. *χñna* ds.

Wohl mit Recht stellt M. E. Schmidt KZ. 47, 189 arm. *aner* ‘Vater der Frau’ hierzu. Es liegt eine ähnliche Bildung vor wie in lat. *matertera* ‘Mutterschwester’, cymr. *ewythr* ‘Oheim’, acorn. *euitor*; bret. *eontr* (urkelt. **aventro-*, s. Pedersen Kelt. Gr. I 55). **anero-* hätte die ursprüngliche Bedeutung ‘etwas wie der Ahn’.

Unsicher ist ahd. *hevianna*, woraus umgebildet mhd. *hebamme*. Da ahd. **anna* ‘Weib’ nicht zu belegen ist, nimmt Kluge[11] 238 Entstehung aus **hafjan(d)jō* ‘die Hebende’ an, woraus die späteren Umdeutungen entstanden seien. Doch vgl. PBB. 30, 250.

Ref : WP. I 55 f., WH. I 50, Pedersen Lyk. u. Hitt. 26, 66.

Pages : 36-37

PIET : 43

113. *ar(e)-ĝ-* (*arĝ-?*), *r̥ĝi-*

English : 'glittering, white'

German : 'glänzend, weißlich'

Derivative: erweitert ***r̥ĝ-ro-***, ***arĝu-***

Material : Ai. *árju-na-ḥ* 'licht, weiß'; *rajatá-* 'weißlich', *rajatám hírạṇyam* 'weißliches Gold, d. i. Silber', *rajatám* 'Silber' mit auffälligem, trotz Osthoff MU. VI 33 nicht aus tiefstufigem *r̥* (oder dgl.) herleitbarem Vokalismus gegenüber av. *ərəzata-* n., apers. *ardata-* 'Silber' (*r̥-*), lat. *argentum*, osk. *aragetud* 'argento', air. *arggat*, mir. *airget*, cymr. *arian*(*t*), corn. mbret. *argant*, nbret. *arc'hant* 'Silber', gall. ON *Arganto-magus; arcanto-dan* .. 'Münzmeister', arm. *arcatʿ* 'Silber', toch. A *ārkyant* N. Pl. f.; mit anderer Bildung gr. ἄργυρος 'Silber' (trotz dieser Gleichungen steht die Kenntnis des Silbers für die Urzeit nicht sicher, s. darüber und über die Entlehnungsfrage Schrader RL. II[2] 394, G. Ipsen IF. 39, 235 f., Festschr. Streitberg 228), messap. *argorian* (: ἀργύριον) ds., *argora-pandes* (**arguro-pondi̯os*) 'quaestor'.

Thrak. ἄργιλος 'Maus', FlN Ἄρζος (**Argi̯os*).

Gr. ἀργός 'weiß, schnell', in Kompositis ἀργι- : ἀργι-κέραυνος 'mit glänzendem Donnerkeil', ἀργι-όδων 'mit blendend weißen Zähnen' (danach auch *ἀργινός für ἀργεννός, weitergebildet zu ἀργινόεις, Beiwort von auf weißen Kalk- oder Kreidebergen gelegenen Städten); ἀργαίνω 'bin weiß'.

ἀργός wohl nach Wackernagel Verm. Beitr. 8 f. aus *ἀργρός dissimiliert, wozu sich der *i*-St. ἀργι- der Komposita verhält wie av. *dərəzi-raϑa-* 'feste Wagen besitzend' zu *dərəzra-* 'fest'. Das mit ἀργός lautlich gleiche ai. *r̥jrá-* bedeutet auch 'glänzend', ist also in dieser Bedeutung mit ἀργός 'weiß' etymologisch identisch (dazu auch ai. *ŕ̥jīti-*, *r̥jīka-* 'strahlend'). Ai. *r̥jrá-* 'schnell', *R̥ji-śvan-* 'der über schnelle Hunde gebietende Verbündete Indras' = gr. ἀργός 'schnell' (ebenfalls von Hunden, also bereits ursprachliches Beiwort, s. Schulze Kl. Schr. 124), ἀργί-πους 'schnellfüßig', PferdeN Πόδ-αργος, hält Persson Beitr. 828 für ein von ἀργός (*r̥jrá-*) 'weiß' verschiedenes Wort (zur Wz. *reĝ-* 'gerade' in ai. *r̥jīšá-* 'gerade darauf loseilend', *r̥ji-pyá* 'dahin schießend', usw.), gegen Bechtel Lexil. 57, der den Begriff des Leuchtens aus dem der schnellen Bewegung geflossen sein läßt (vgl. 'blitzschnell') wie auch Schulze aaO. Leuchtkraft der Farbe und Schnelligkeit der Bewegung (vgl. lat. *micāre*) als versch. Seiten derselben Anschauuug betrachtet.

ἄργεμον, ἄργεμα n. 'das Weiße (im Auge, Nagel)', ἀργήεις,
dor. ἀργᾶς (*ἀργᾱϜεντς 'glänzend'; *es*-St. in ἐναργής 'deutlich, klar', ἀργεσ-
τής Beiwort des νότος, 'aufhellend' (s. zuletzt Schwyzer Gr. Gr. I
500[1]), ἀργεννός 'weißschimmernd' (*ἀργεσ-νός); vielleicht auch
in ἀργειφόντης Beiwort des Hermes ('im Glanze tötend'?).

Ob der *es*-St. av. *arəzah*- 'Nachmittag und Abend' damit etymologisch zusammengehöre, ist der Bed. halber mindestens ganz fraglich, s. Bartholomae Airan. Wb. 202, Bechtel aaO.

ἀργής, -ῆτος, -έτι, -έτα 'weißschimmernd'; ἄργιλλος und ἄργῑλος 'weißer Ton' (lat. Lw. *argilla, argīla*): ἄργυ-ρος s. oben, ἄργυ-φος, ἀργύ-φεος 'weißglänzend' (im Wortausgang wohl zur Wz. *bhā*- 'scheinen', Prellwitz BB. 22, 90, Bechtel Lexil. 57 f.).

Lat. *argentum* s. oben; *arguō* 'mache klar, deutlich; helle einen Sachverhalt auf, überführe', *argūtus* 'stimmkräftig, schwatzhaft; (seit Cicero auch:) strahlend, flimmernd' und 'scharfsinnig'.

Toch. A *ārki*, B *ā̆rkwi* 'weiß' (**arĝu̯i̯o*-), *ārcune* 'Beiwort des königl. Titels', A *ārki-śoṣi* 'weiße Welt' (vgl. cymr. *elfydd* S. 30); hett. *ḫar-ki-iš* (*ḫarkis*) 'weiß'.

e-Vokalismus zeigen die von Osthoff MU. V, S. V, und MU. VI 33 herangezogenen got. *unaírkns* 'unrein', *aírkniþa* 'Reinheit, Echtheit', ahd. *erchan* 'recht, echt', anord. *jarknasteinn*, ags. *eorcnanstān* 'Edelstein' (dazu auch anord. *jarteikn* n. 'Wahrzeichen' aus **jar*[*kn*]-*teikn*, Lidén bei Noreen Aisl. Gr.[3] p. 281, 6); vgl. auch Feist 25b.

Als gesichert kann ich die Zugehörigkeit der germ. Worte nicht ansehen, doch wäre hinsichtlich des Vokalismus Kreuzung von germ. **ark*- = idg. **arĝ*- mit einem **erk*- = ai. *árcati*, idg. **erk*- wenigstens denkbar.

Über das von Uhlenbeck KZ. 40, 552, 560 herangezogene lit. *áržuolas, ąžuolas*, dial. *áužuolas*, ostlit. dial. *úžolas* 'Eiche', s. vielmehr Bezzenberger KZ. 42, 263, Trautmann Apr. 301, wonach *anž*- (vgl. apr. *ansonis*) die ursprüngliche Form ist (anders Zupitza KZ. 36, 66, Germ. Gutt. 214).

Bei Hirts (Abl. 124) Ansatz **ar(e)ĝ*- bereiten die germ. Worte Schwierigkeit, doch s. oben. Der Ansatz eines 2. Wurzelvokals (*areĝ*-) ist nur durch ai. *rajatám* an die Hand gegeben, also zweifelhaft.

Ref : WP. I 82 f., II 362 f., WH. I 66, 848, Feist 25, Schwyzer Gr. Gr. I 260, 447, 481, Frisk Nominalbildg. 4.

Specht (Dekl. 114[1]) setzt wegen gr. ἄρμη · λευκή Hes. eine Farbwurzel *ar-* an, die er mit al- (oben S. 31) gleichsetzt.

Pages : 64-65

PIET : 63

134. *au̯-7, au̯ē-, au̯ēi-*

English : 'to like; to help'

German : 'gern haben'; daher einerseits 'verlangen', andrerseits 'begünstigen, hilfreich sein'

Derivative: ***au̯os*** 'Hilfe'

Material : Ai. *ávati* 'verlangt, begünstigt, fördert' = av. *avaiti* 'sorgt, hilft' = air. *con-ōi* 'beschützt'; messap. αϝιναμι 'valēre iubeō?'; ai. *ávas-* n. Befriedigung, Gunst, Beistand' = av. *avah-* n. 'Hilfe' (dazu wohl ai. *avasá-* n. 'Nahrung'), vgl. gr. ἐν-ηής 'wohlwollend' (*εν-ᾱϝής); ai. *ōman-* 'günstig, helfend' = av. *aoman-* 'helfend, beistehend', ai. *ōmán-* m. 'Gunst, Beistand, Schutz', *ōma-ḥ* 'Genosse'; ai. *avitár-* m. 'Gönner, Förderer' (von der zweisilbigen Wzf. wie Fut. *avišyati*, Perf. 2. Sg. *āvitha*, sowie Partiz. *ūtá-* und:) *ūtí-ḥ* 'Förderung, Hilfe';

arm. *aviun* 'libido' (Petersson Et. Misz. 8);

gr. -ᾱϝονες im 2. Gliede griechischer Stammnamen (Ἰάονες)? Vgl. Kretschmer Gl. 18, 232 f., anders Schwyzer Gr. Gr. I 487, 3; 521; ἀΐτᾱς (Theokrit) 'Freund, Geliebter';

lat. *aveō, -ēre* (Basis *au̯ē*[*i*]- wie im vorhergehenden) 'begierig sein, heftiges Verlangen tragen', *avidus* 'begierig, worauf Lust habend' (davon *audeō, -ēre* 'wofür Lust haben, aufgelegt sein, es übers Herz bringen, wagen'), *avārus* 'geldgierig, habsüchtig';

air. *con ·ōi* 'beschützt', cymr. *ewyllys* 'voluntas', corn. *awell* 'Verlangen', abr. *a-iul* 'ultro', mbret. *eoull, youll* 'voluntas', als Namenbestandteil in gall. *Avi-*

cantus (=abret. *Eucant*), acymr. *Euilaun* u. dgl., ebenso in ahd. Namen wie *Awileib, Awo*; vgl. got. *awi-liuþ* ‘χάρις, εὐχαριστία’; mcymr. *ri-m-aw* ‘er gewähre mir’, cymr. *ad-aw* (mit negat. *at*-) ‘verlassen’, abret. *di-eteguetic* ‘destitutas’ (**di-at-aw-etic*).

Falk-Torp 1407 reiht auch an: ahd. *ōdi*, as. *ōthi*, ags. Adj. *īeþe*, Adv. *ēaþe* ‘leicht, bequem’, ahd. *ōdmuoti*, as. *ōthmōdi* ‘demütig’, ags. *ēaþmōd* ‘demütig’, anord. *auđmjūkr* ‘leicht zu bewegen, willig, demütig’, *auđkendr* ‘leicht zu erkennen’; Gdbed. sei ‘willig’, woraus ‘leicht zu machen’; formell germ. *to*-Partizip-Bildung zu *awi*- (Vorbild germ. *auþia*- ‘öde’?). Recht unsicher.

Wenn auch altlit. *auštis* ‘sich erquicken’, *ataušimas* ‘Erquickung’, lett. *ataust* ‘sich erholen, laben’, *ataũsêt* ‘erquicken, laben’ verwandt sind, liegt ihnen die Tiefstufe **aus*- des in ai. *ávas*-, gr. ἐν-ηής vorliegenden *es*-St. zugrunde. Oder = lit. *áušti* ‘kalt werden’, *áušyti* ‘kühlen’?

Toch. B *au-lāre*, A *olar* ‘Genosse’; als zweifelhaft B *omaute* ‘Sehnsucht’, *w-är(īn)*- ‘ersehnen’, A *w-aste* ‘Schutz’ mit angebl. Schwundstufe der Wz. Eher hierher *wa*- ‘geben’, A 1. Sg. *wsā* (Pedersen Tochar. 186).

Ref : WP. I 19, WH. I 81, 850, Van Windekens Lexique 9, 79, 153, 157.

Pages : 77-78

PIET : 2797

212. *bhei(ə)-, bhī-*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Material : Av. *byente* ‘sie bekämpfen, schlagen’ (H. Lommel KZ. 67, 11);

arm. *bir* ‘großer Stock, Keule’ (**bhi-ro*-);

gr. φῑτρός m. ‘Baumstamm, Holzscheit’, φῑμός m. ‘Knebel, Maulkorb’;

ven. PN *φohiio-s-*, ill. VN Βοιοί 'die Kämpfer' (: russ. *boj*), gr.-ill. ON Βοῖον ὄρος, VN Βοιωτοί, kelt.-ill. VN *Boii;*
messap. βίσβην · δρέπανον ἀμπελοτόμων, βισβαῖα · κλαδευτήρια Hes.;

lat. *perfinēs* 'perfringās' Hes.;

air. *ben(a)id* 'schlägt' (**bi-na-ti*), *ro-bīth* 'wurde geschlagen', *bīthe* 'geschlagen', *fo bīth* 'weil' (= 'unterm Hieb'),
mbret. *benaff* 'schneide', acymr. *etbinam* 'laniō', ohne *n*-Infix abret. *bitat* 'resecaret', cymr. *bidio* 'eine Hecke beschneiden', *bid* 'Dornenhecke', mir. *fid(h)b(h)a* 'Sichel' = acymr. *uiidimm* 'lignismus', ncymr. *gwyddyf* 'Hippe' = gallo-lat. *vidubium* 'Hacke, Haue' (**vidu-bion* 'Holzhaue'), vgl. mir. PN *Faíl-be* 'Wolfstöter' (**vailu-bios*);
air. *binit* f. 'Lab, Labkraut' ('schneidend', **bi-n-antī*), mir. *bian* 'Haut, Fell',
air. *bīáil* 'Beil', acymr. *bahell*, ncymr. *bwyell*, *bwyall* ds., mbret. *bouhazl* ds. (**bhii̯ₔli-*), air. *bēimm* n. 'Schlag' (**bhei-smn̥*), corn. *bommen* ds., gall. **biliā* 'Baumstrunk', frz. *bille*;

aisl. *bīldr* 'Pfeilspitze, Aderlaßeisen' (**bhei-tlo-*); ahd. *bī(h)al* 'Beil' (**bheiₔ-lo-*), daher wohl germ. **bilja-* und nicht **biþla-* in ahd. ags. *bill* n., as. *bil* 'Schwert', mhd. *bil, billes* 'Steinhaue', nhd. *Bille* f. 'Hacke', mhd. *billen* '(be)hauen, ahd. *bilōthi, bilidi*, nhd. *Bild*; ahd. *billa* f. 'Sauerteig'; mit Formans *-li-* ags. *bile* m. 'Schnabel', Nebenform zu engl. *bill*;

aksl. *biję* (*bьjo*) *biti* 'schlagen', skr. *bȉjêm bȉti*, russ. *bьju bitь* ds., davon mit Formans *-dhlo-:* russ.-ksl. *bilo* n. 'Läutebrett', skr. *bȉlo* 'Querholz eines Rechens', čech. *bidlo* 'Stange', russ. *bíło* 'Schlägel'; *bítva* 'Kampf, Schlag' (: messap. βίσβη), aksl. *bičь* 'Geißel' (aus dem Slav. nhd. *Peitsche*); im Ablaut aksl. *u-bojь* m. 'Mord', skr. *bôj*, Gen. *bòja* 'Schlacht', russ. čech. *boj* ds. (: illyr. *Boii*).

Ref : WP. II 137 f., WH. I 503 f., 506, Trautmann 33, Lidén KZ. 61, 12, Karstien KZ. 65, 154 f.

See also : S. oben unter bheid-.

Pages : 117-118

PIET : 2058

229. *bher-1*

English : ‘to bear, carry’

German : ‘tragen, bringen’ usw. (auch Leibesfrucht tragen; med. ‘*ferri*’), auch ‘aufheben, erheben’

Grammar : Die Wz. *bher*-, die ausnahmsweise sowohl ein themat. wie ein athemat. Präsens bildet, kennt, weil durativ, im Idg. weder Aor. noch Perf.

Comments : Neben *bher*-, mit them. Vokal ***bhere*-**, sieht eine schwere Basis ***bherə*** : ***bhrē*-**.

Derivative: Nominalbildungen: ***bhóro-s***, ***bhoró-s***, ***bhorā́***, ***bhor-mo-s***, ***bher-isto-s***, ***bher-ontī***, ***bher(ə)-men-***, ***bherə-tro-***, ***bher-tŏ̄r***, ***bhr̥-ti-s***, ***bhr̥-ti̯ā́***.

Material : Ai. *bhárati* ‘trägt’, av. *baraiti* ds. (und ‘reiten’), apers. *barantiy* 3. Pl. ds. (= arm. *berem*, phryg. αβ-βερετ, gr. φέρω, lat. *ferō*, air. *biru*, alb. *bie*, got. *baira*, aksl. *bero)*; ai. *bhárti* (ebenso wie gr. φέρτε, lat. *fert* alte unthem. Form), *bibhárti, míbharti, bibhr̥máḥ, bibhrati* (vgl. das wohl von πίφραμεν = *bibhr̥me* ausgegangene ἐσ-πιφράναι ‘hineinbringen’), them. *abibhran, bibhramāṇa-ḥ* und av. *-bībarāmi*;

Perf. *babhāra* und *jabhāra* (Kreuzung von *babhāra* mit *jahāra* von *hárti*);

Partiz. ai. *bhr̥tá-ḥ*, av. *bərəte*-; Supin. ai. *bhártum*; Kaus. ai. *bhāráyati* = Iter. av. *bāraya*-;

Sup. av. *bairišta*- ‘der am besten pflegt, hegt’ (= gr. φέριστος ‘vorzüglichster, bester’, wohl ‘ertragreichster, fruchtbarster’);

ai. *bhr̥tí-ḥ* ‘das Tragen, Unterhalt, Kost, Lohn’ = av. *bərətis* ‘das Tragen’ (= lat. *fors,* got. *gabaúrþs,* arm. *bard*); ai. *bhr̥tyā́* ‘Kost, Pflege’ (vgl. got. *baúrþei*);

ai. *bhárman*- n. ‘Erhaltung, Pflege; Last’ (= gr. φέρμα, aksl. *brěmę*), schwere Basis in *bharīman*- n. ds.; *bharítra-m* ‘Arm’ (‘*womit man trägt’);

ai. *bhára-ḥ* ‘das Erlangen, Erbeuten, Gewinn, Beute; Bürde’, npers. *bar* ‘Frucht’ (= gr. φόρος, aksl. *sъ-borъ*); ai. *-bhará-ḥ* ‘tragend, bringend usw.’, av. *-barō* ds. (= arm. *-vor*, gr. -φορος, z. B. δύσφορος = ai. *durbhara-ḥ*);

ai. *bháraṇa-m* ‘das Tragen, Bringen, Verschaffen, Unterhalten’ (= Inf. got. *baíran*); ai. *bhártar-, bhartár*- ‘Träger’, *prábhartar*- ‘Darbringer’, av. *fra-bərətar*- ‘ein Unterpriester’ (vgl. lat. *fertōr-ius,* umbr. *arsfertur),* fem. ai. *bhartrī́,*

av. *barəϑrī* 'Trägerin, Erhalterin, Mutter'; dehnstufig ai. *bhārá-ḥ* 'Bündel, Arbeit, Last', *bhārin-* 'tragend', *bhā́rman-* (n.) 'das Bringen, Aufwartung', *bhārya-ḥ* 'zu tragen, zu ernahren' (== ahd. *bāri* oder = **bhōrio-* in gr. φωριαμός); *ba-bhrí-ḥ* 'tragend, getragen'.

Arm. *berem* 'trage, bringe' (Aor. *eber* = ἔφερε, *ábharat), beṙn,* Gen. *beṙin* 'Bürde, Last' (vgl. gr. φερνή 'Mitgift'), *ber* 'Ertrag, Frucht, Fruchtbarkeit' und 'Bewegung, Lauf', *-ber* 'bringend, tragend', z. B. in *lusaber* 'lichtbringend, Morgenstern', sekundär statt *-vor*, z. B. *lusa-vor* 'lichtbringend' (vgl. lat. *Lūci-fer*, gr. λευκο-φόρος); *bari* 'gut', *barv-ok*ʿ 'gut, bester'; *bard* 'Haufe; Kompositum', dehnstuf. **bhōr-* in *buṙn* 'Hand, Faust; Gewalt';

phryg. (κακουν) αββερετ (auch αββερεται) '(malum) attulit';

gr φέρω 'trage' (nur Präsenssystem, einmal Partiz. φερτός; Ipv. φέρτε), med. φέρομαι 'bewege mich schnell' (ebenso ai. *bharatē*, lat. *ferrī*, vgl. oben arm. *ber* und unten das Alb.), Iter. φορέω 'trage usw.' (= alb. *mbaj*); über φέριστος 'der Beste', Kompar. φέρτερος s. oben S. 128 und Schwyzer Gr. Gr. I 300[2], 535, 538; über ὄφρα s. Boisacq s. v. und S. 132;

φέρτρον, mit them. Vok. φέρετρον 'Bahre' (lat. *feretrum* aus dem Gr.); φέρμα 'Frucht, Feldfrucht, Leibesfrucht'; φερνή 'Mitgift', äol. mit them. Vokal φέρενα f. ds.;

φόρος 'Ertrag, Steuer', -φόρος 'tragend', φορά: 'das Tragen, reichlicher Ertrag, Fülle'; ἀμφ[ιφ]ορεύς 'Gefäß mit zwei Traghenkeln';

φόρτος 'Bürde, Ladung, Last';

φαρέτρᾱ 'Köcher'; δί-φρος 'der den Wagenlenker und den Kämpfer fassende Teil des Streitwagens'; φώρ 'Dieb' (= lat. *fūr*), ἴσφωρες · λησταί, κλέπται. Λάκωνες Hes.; von φώρ abgeleitet φωράω 'spüre dem Diebe nach', dann allgemein 'spüre nach', φωρά: 'Hausdurchsuchung'; φωριαμός 'Kiste zur Aufbewahrung von Kleidern' auf Grund eines **bhōrios* 'tragbar'.

Von der schweren Basis ***bh(e)rē-*** (?): Fut. -φρήσω, Aor. -έφρησα, -φρῆναι (mit δια- 'durchlassen', mit εἰσ- 'hineinlassen, hineinstecken', mit ἐκ- 'herausbringen, herauslassen, entlassen'); paradigmatisch mit (ἐσ)-πι-φράναι (s. oben zu ai. *bibhr̥máḥ*) zusammengeschlossen.

Ligur. FlN *Porco-bera* 'fischführend', *Gando-bera* 'geröllführend'.

Mess. *ma-beran, beram* usw., *tabara* ‘Priesterin’ (**to-bherā*), dor.-
ill. βερνώμεθα · κληρωσώμεθα. Λάκωνες, Hes. (zu gr. φέρνη ‘Mitgift’),
unsicher ἀβήρ · οἴκημα στοὰς ἔχον, Hes.

Alb. *bie* (**bherō*), 2. Pl. *biṙni* ‘bringe, trage, führe’, auch ‘falle, fliege, schieße’, *ber, beronje* ‘Pfeil’; kompon. **dz-bier, vdjer* usw. ‘verliere, vernichte’, *ndzjer* ‘bringe heraus’, *zbjer* ‘verliere’; auch *bie* in der Bed. ‘falle’ (vgl. φέρομαι usw.), wozu *dzborë, vdorë* usw. ‘Schnee’ (Präf. *dz-* und **bhērā* eig. ‘Niederfallendes, Abfall’); Iterativ **bhoréi̯ō* in tosk. *mbanj, mbaj,* älter *mba,* geg. *mba, mbaj* ‘halte an, pflege, beobachte, trage’, nordostgeg. auch vom Tragen trächtiger Tiere gebraucht, mit wiederhergestelltem *r* auch *mbar, bar* ‘trage, schleppe’; Kaus. **bhōrei̯ō* in griech-alb. *bonj*, pass. *bonem* von der Begattung der Stuten und Kühe, eig. ‘mache tragen, mache trächtig’, und *dzbonj* (usw.) ‘jage fort, verjage, vertreibe’ (*‘mache wegstürzen, wegfliegen’); *mbarë* ‘gut, glücklich’, *barrë* ‘Last’ (**bhornā*, vgl. got *barn* n. ‘Kind’); *mberat* ‘schwanger’, *bark* ‘Bauch’ usw., *bar* ‘Gras, Kraut’ (**bhoro-* ‘Ertrag’);

bir ‘Sohn’ (**bh$_e$r-*, vgl. got. *baur* ‘Sohn’), *bijë,* griech. cal. *bilë* ‘Tochter’ (mit Deminutivsuffix *-ëlë, -ëjë*);

burrë ‘Mann’ (vgl. zur Bed. ahd. *baro* ‘Mann’; alb. Gdf. **bh$_o$rnos*, Red.-St. neben got. *barn*); vermutlich auch *mburr* ‘lobe’, *mbur̄em* ‘prahle, bin stolz’.

Lat. *ferō, ferre* ‘tragen’ (wie gr. φέρω nur Präsenssystem), umbr. *fertu* ‘fertō’ usw., volsk. *ferom* ‘ferre’, marruc. *ferenter* ‘feruntur’ (vgl. von Kompos. *ad-, afferō*: got. *atbaíra*; *efferō*: ἐκφέρω, air. *as-biur*); *ferāx* ‘fruchtbar’;

ferculum ‘Trage, Bahre’, *praefericulum* ‘weites Opfergefäß’; **fertor* ‘der Träger’, vorausgesetzt von *fertōrius* ‘ad ferendum aptus’ und = umbr. *ař-fertur, arsfertur* ‘flamen’;

fertilis ‘fruchtbar’, päl. *fertlid* Abl. Sg.;

-fer in Kompos. sekundär statt *-for* ‘tragend, bringend’; *forda* f. ‘trächtig’ (*do-* Erw. des Adj. **bhoró-s* ‘tragend’, s. WH. I 527);

fūr ‘Dieb’ (= gr. φώρ, s.o.; zum lat. *ū* s. WH. I 569);

fors Nom. (= idg. **bhr̥tis*), *forte* Abl. ‘Zufall’ = päl. *forte* ‘fortūnae’;

fortūna ‘Zufall, Glücksfall, Glück’ (von einem *tu*-St. **bhr̥-tu-s*).

Air. 1. Sg. *biru*, *-biur*, 3. Sg. *berid* ‘tragen’, *as-biur* ‘sage’, *do-biur* ‘gebe’, cymr. *cymeraf* ‘nehme’ usw.; mir. *bert* m. ‘Bündel, Last’, f. ‘Tat, Plan, Geburt’ usw., *birit* ‘Sau’ = ai. *bháranti* ‘tragend’;

air. mir. *breth* und (eig. Dat. Akk.) *brith*, *breith* (Gen. *brithe* ‘das Tragen, Gebären (Verbaln. zu *biru*); Geburt; Urteil’ (**bhr̥tā*); cymr. *bryd* ‘Gedanke’ (eher **bhr̥tu-* als **bhr̥ti-*, s. Lewis-Pedersen 345), corn. *brys* ‘Gedanke’, *brys* ‘Mutterleib’; gall. *uergo-bretus* Amtstitel, falls für **-britos*;

ir. *barn* ‘Richter’, cymr. bret. *barn* ‘Urteil’ (wohl **bh$_o$rnos*, vgl. oben alb. *burre*; Pedersen KG. I 51 nimmt -*r̥̄*-, d. i. $_e$*rə*, an);

air. *brāth*, gen. *-o* ‘Gericht’, cymr. *brawd* ‘Urteil’, corn. *bres* ds., bret. *breut* ‘plaidoyer’, Pl. *breujou* ‘les assises de la justice’, gall. *Brātu-spantium* ON, βρατουδε ‘ex judicio’ (**bh$_e$rə-tu-*); gall. **com-boros* ‘Zusammengetragenes’, daraus mhd. *kumber* ‘Schutt, Trümmerhaufen’, nhd. *Kummer*.

Got. *baíran* ‘tragen, bringen, hervorbringen, gebären’ (*bērusjōs* ‘Eltern’);

aisl. *bera* ‘tragen, ertragen, bringen, gebären’, ags. ahd. *beran* ‘tragen, hervorbringen, gebären’, nhd. *gebären*;

got. aisl. ahd. as. *barn*, ags. *bearn* ‘Kind’; got. *barms* ‘Brust’, schwed. dän. *barm* ‘Brust, Schoß’, aisl. *baðmr* ‘Busen’, ahd. as. *barm* ‘Schoß’, ags. *bearm* ds. (= gr. φορμός? s. S. 137); ahd. *baro* ‘Mann’;

schwed. mdartl. *bjäre* (**ƀeron-*), *bare* (**ƀaron-*) ‘(zutragendes, d. i.) glückbringendes Zauberwesen’; aisl. Pl. *barar, barir, bǫrur* ‘Bahre’, ags. *bearwe*, engl. *barrow*, ostfries. *barwe*, ndl. *berrie* ‘Bahre’;

dehnstufig ahd. *-bāri*, nhd. *-bar* (z. B. *fruchtbar* = Frucht bringend, tragend), ags. *bǣre* (*wæstmǣre* ‘fruchtbar’), aisl. *bǣrr* ‘fähig zum Tragen, tragbar’; ahd. as. *bāra*, ags. *bǣr* f. ‘Bahre’ (auch aisl. *bāra*, mengl. mnd. *bāre* ‘Woge’? vielleicht hierher als ‘die sich hebende’, vgl. unten die Gruppe von ahd. *burian* ‘sich erheben’);

schwachstufig got. *baúr* ‘der Geborene’, aisl. *burr*, ags. *byre* ‘Sohn’; got. *gabaúr* n. ‘Kollekte, φόρος ‘Steuer’, *gabaúr* m. ‘Festgelage, Schmaus’ (zu *gabaíran* ‘zusammentragen’), mhd. *urbor*, *urbar* f. n. ‘Zins von einem Grundstück’, m. ‘Zinspflichtiger’; ahd. *bor* f. ‘oberer Raum, Höhe’, ahd. *in bor(e)* ‘in der Höhe, in die Höhe’, mhd. *enbor(e)*, nhd. *empor*, ahd. *burian*, mhd. *bürn* ‘erheben’;

hierher obd. *borzen* 'hervorstehen' = ags. *borettan* 'schwingen' (germ. *-*ati̯an*), dazu nhd. *Bürzel* u. *purzeln*; ahd. *giburian*, mhd. *gebürn* 'sich ereignen, geschehen, rechtlich zufallen, *gebühren'*, as. *giburian*, ags. *gebyrian*, aisl. *byrja* 'sich gehören, ziemen, zukommen', aisl. *byrja* auch 'anfangen', eig. * 'anheben', ags. *byre, gebyre* m. 'günstige Gelegenheit, Gelegenheit', got. *gabaúrjaba* adv. 'gern', *gabaúrjōþus* 'Wollust'; aus dem Begriff des 'hochgehobenen, hohen' entsprang der verstärkende Sinn von ahd. *bora*-, z. B. in *bora-lang* 'sehr lang', woneben *o*-stufig as. *bar*- in *barwirdig* 'sehr würdig'; vermutlich auch aisl. *byrr* m., ags. *byre* 'günstiger Wind', mnd. *bore-los* 'ohne Wind' als '(das Schiff) tragend'.

Got. *gabaúrþs* f. 'Geburt, Abstammung, Geschlecht', aisl. *burðr* m. 'Tragen, Gebären, Geburt', *byrð* f. 'Geburt', ags. *gebyrd* f., ahd. *giburt*, as. *giburd* 'Geburt', auch 'Schicksal' (=ai. *bhr̥tí-ḥ*, lat. *fors*); got. *baurþei* 'Bürde, Last', ahd. *burdī* f. 'Bürde', **bhr̥ti̯ōn-: -tīn*; aisl. *byrdr*, ags. *byrþen, byrden* ds.

Aksl. *berǫ*, *bьrati* (*bъrati*) 'sammeln, nehmen', skr. *bȅrēm bràti* ds., russ. *berú bratь* ds. usw. (slav. **bъrati* trat an Stelle von alterem **bъrti* nach dem Präteritalstamm bsl. **birā*-), aksl. *brěmę* 'Last, Bürde', skr. *brȅme*, russ. mdartl. *berémja*, ač. *břiemě* (**bherə-men*-), aksl. *sъ-borъ* 'Versammlung'; ksl. *brěžda* 'trächtig, schwanger', russ. *berëžaja* 'trächtig (von der Stute)', skr. *brȅda* ds. von Kühen (**bherə-di̯ā*), im Formans ähnlich lat. *forda*; aksl. *brašьno* 'Speise, Nahrung' s. unter bhares- 'Gerste'.

Lit. *bérnas* 'Jüngling; Knecht', alit. 'Kind', lett. *bȩ̀rns* 'Kind'; wahrscheinlich lett. *bars* 'Haufe, Menge'.

Hierher mit Spezialisierung auf das Austragen des Samenkorns: transitiv lit. *beriù*, *bėriaũ*, *beȓti* 'streuen' (vom Getreide, dann auch von Mehl, Asche usw.), lett. *beȓu*, *bèrt* ds., im Ablautintransitiv lit. *byrù, biraũ, bìrti* 'streuen, ausfallen', lett. *biȓstu, biru, biȓt* 'ausfallen, abfallen', usw.

Toch. A B *pär*- 'tragen, bringen, holen', vielleicht auch in A *kos-preṃ* 'wieviel?' *ku-pre* 'wenn', *täpreṃ* 'wenn', *tāpär*(*k*) 'jetzt', falls zu gr. ὄ-φρα ... τό-φρα 'solange als' (S.129). Über hitt. *bar-aẖ-zi* 'jagt' s. Pedersen Hitt. 185.

Specht will auch (Dekl. 148), mit *i*- und *u*-Formans, ags. *bri-d, bird* 'junger Vogel', germ. *brū-tis* 'Frau, Braut', ai. *bhrūṇá*- 'Embryo', lett. *braũna*, čech. *brnka* (**bhru-nka*) 'Nachgeburt' hierherstellen. S. aber unter bh(e)reu- 'quellen'.

Ref : WP. II 153 f., WH. I 483 f., 527, 569, 865, 866, Trautmann 31, E. Hermann Stud. Bait. 3, 65 f.

Pages : 128-132

PIET : 117

244. *bh(e)reu- : bh(e)rū̆-*

English : ‘to boil, to be wild’

German : ‘sich heftig bewegen, wallen, bes. vom Aufbrausen beim Gären, Brauen, Kochen usw.’

Comments : Erw. von bher-2.

Material : A. Ablautstufen *bheru-* (*bh$_e$ru-*), *bhrū̆-:*

Ai. *bhurváṇi-ḥ* ‘unruhig, wild’, *bhurván-* ‘unruhige Bewegung des Wassers’.

Arm. *bark* ‘scharf, sauer, grausam’ (*barkanam* ‘ich werde zornig’), das sehr vieldeutig ist, wird von Dumézil BSL. 40, 52 als **bhr̥-u̯-* hierhergestellt, desgleichen *berkrim* ‘ich freue mich’ als **bher-u̯-*; sehr unsicher!

Gr. φαρυμός · τολμηρός, θρασύς Hes. (**bh$_e$r-u-*) und φορυτός ‘Gemisch, Kehricht, Spreu, Mist’, φορῡ́νω, φορύσσω ‘knete durcheinander, vermische, beflecke, besudle’, wahrscheinlich auch φρυ-άσσομαι ‘gebärde mich ungeduldig (bes. von feurigen Pferden); bin übermütig’.

Thrak. βρῦτος (s. u.).

Alb. *brum* m., *brumë* f. ‘Sauerteig’, *mbruj*, *mbrünj* ‘knete’.

Lat. *ferveō, -ēre, fervō, -ĕre* ‘sieden, wallen’ (über *fermentum* s. bher-2); *dēfrū̆tum* ‘eingekochter Most, Mostsaft’ (: thrak. βρῦτος, βρῦτον, βροῦτος ‘eine Art Gerstenbier’; aus thrak. **brūt̯i̯ā* (gr. βρύτια), stammt illyr. *brīsa* ‘Weintrester’, urverw. alb. *bërsí* ds., woraus serb. *bersa*, *bîrsa*, *bîrza* Schimmel auf dem Wein; lat. *brīsa* aus dem Venet. oder Messap.).

Mir. *berbaim* ‘koche, siede’, cymr. *berwi*, bret. *birvi* ‘sieden, wallen’, *bero, berv* ‘gekocht’, gall. GN *Borvo* (bei Heilquellen), vgl. mit anderem Suffix *Bormō* oben S. 133; vielleicht auch frz. *bourbe* ‘Schlamm’ aus

gall. **borvā* ‘Sprudel’; air. *bruth* ‘Glut, Wut’,
mir. *bruith* ‘kochen’, *enbruithe* ‘Fleischbrühe’ (zu *en*- ‘Wasser’, s. unter pen-2),
acymr. *brut* ‘animus’, ncymr. *brwd* ‘heiß’ (*cymmrwd* ‘Mörtel’ aus **kom-bru-to-*, vgl.
mir. *combruith* ‘sieden’), *brydio* ‘fervere’, acorn. *bredion* ‘coctio’ (Umlaut),
abret. *brot* ‘zelotypiae’, nbret. *broud* ‘heiß, gärend’.

Über germ. *bru*-Formen s. unter B.

B. Ablautstufen ***bhrĕ̄u-*** und (teilweise wieder) ***bhrŭ̄-***:

Zunächst in Worten für ‘Quelle’ = ‘Hervorsprudelndes’ (*r/n*-St.,
etwa ***bhrēu̯r̥***, ***bhrēu̯n-***, **bhrun-**); arm. *ałbiur*, *ałbeur* (Gen. *ałber*) ‘Quelle’
(aus **bhrēw(a)r* =) gr. φρέαρ, -ᾱτος ‘Brunnen’ (*φρῆϝαρ-, -ατος, hom. φρήατα,
überliefert φρείατα); mir. *tipra* f. ‘Quelle’ (vielleicht aus air. **tiprar* < **to-ek̂s-bhrēu̯r̥*), Gen. *tiprat* (**to-ek̂s-bhrēu̯n̥tos*); air. *-tiprai* ‘strömt gegen...’ (**to-ek̂s-bhrēu̯-īt?*); vom St. *bhrun*- der Kasus obliqui aus als *en*-St. urgerm. **brunō*, **brun*(*e*)*n*-,
got. *brunna*, ahd. *brunno*, ags. *brunna*, *burna* ‘Brunnen’ (aisl. *brunn*), mit Metathese
nhd. (ndd.) *Born*.

Mit ähnlicher Bed. russ. *brujá* ‘Strömung’, *bruítь* ‘stark reißend strömen,
dahinfließen’, wruss. *brújić* ‘harnen’ (diese Bed. auch in mhd. *brunnen* und in nhd.
dial. *brunzen*, bair. *brunnlen* ‘harnen’ von *Brunnen*), formal nächstens zu
lit. *br(i)áujs*, *br*(*i*)*áutis* ‘sich mit roher Gewalt vordrängen’ (**bhrēu-*),
lett. *braulîgs* ‘geil’; auch apr. *brewingi* ‘förderlich’?

bhre-n-u- (Präsens mit Nasalinfix, vgl. nhd. *brennen*) mit Beziehung auf züngelnde
Flammen liegt vor in got. ahd. as. *brinnan*, ais. *brinna*,
ags. *beornan*, *birnan* ‘brennen’, Kaus. got. *brannjan*, aisl. *brenna*, ahd. *brennan*,
ags. *bærnan* ‘brennen’, wozu u. a. ahd. *brant* ‘Brand’, *brunst* ‘Brennen, Brand’,
aisl. *bruni*, ags. *bryne* ‘Brand’, ahd. *bronado*, ags. *brunaþa* ‘Jucken, Hitze am
Körper’, schwed. *brånad* ‘Brunst’;

bhréu̯- : ***bhruu̯-*** in: ahd. *briuwan*, ags. *brēowan* ‘brauen’,
aschwed. *bryggja* (aus **bryggwa*) ds.; germ. **bruđa*- in: aisl. ags. *brođ*,
ahd. *prođ* ‘Brühe’ (: *defrūtum*, air. *bruth*, thrak. βρῦτος; mhd. *brodelen*, nhd. *brodeln*);
germ. **brauđa*- in: aisl. *brauđ*, ags. *brēad*, ahd. *brōt* ‘Brot’ (von dem Gärstoff); über
ahd. *wintes prūt* ‘Windsbraut’ s. Kluge[11] 692.

Ref : WP. II 167 f., WH. I 333 f., 487.

Pages : 143-145

PIET : 124

249. *bheu-, bheu̯ə- (bhu̯ā-, bhu̯ē-) : bhō̆u- : bhū-*

English : 'to be; to grow'

German : ursprünglich 'wachsen, gedeihen'

Comments : (wohl = 'schwellen'), vgl. ai. *prábhūta-ḥ* mit ai. *bhūri-ḥ* usw. unter **b(e)u-*, *bh*(*e*)*u-* 'aufblasen, schwellen', woraus 'entstehen, werden, sein', weiters 'gewohnheitsmäßig wo sein, wohnen'; ***i̯o/ī***-Präsens ***bhu̯-i̯i̯ō, bhu̯-i̯i̯e-si, bhu̯-ī-si*** usw. als Verbum 'sein' suppliert oft das Paradigma von *es-* 'sein'; erweiterte Wz. ***bheu̯ī-***, ***bhu̯ēi-***

Derivative: zahlreiche Nominalbildungen mit den Bed. 'das Sein, Wesen, Wohnen.. Wohnsitz', wie ***bhū̆to-, bhū̆tā, bhū̆ti-, bhū̆tlo-, bhūmen-, bhūlo-***, ***bhūro-*** usw.

Material : Ai. *bhávati* 'ist, ist da, geschieht, gedeiht, wird' = av. *bavaiti* 'wird, entsteht; geschieht; wird sein', apers. *bavatiy* 'wird'; Fut. ai. *bhavišyáti*, av. *būšyeiti* Partiz. *būšyant-* 'der ins Dasein treten wird' (letztere = lit. *bū́siu*, ksl. *byšęšteje* 'τὸ μέλλον', vgl. gr. φῡ́σω); Aor. ai. *ábhūt* (= gr. ἔφῡ) und *bhúvat*, Perf. *babhū́va*, Partiz. Perf. Akt. *babhūvā́n*, f. *babhūvúšī* (: gr. πεφυώς, πεφυυῖα, lit. *bùvo*, aksl. *byvati*), Inf. *bhávitum*, Absol. *bhūtvā́* (vgl. lit. *bū́tų* Supinum 'zu sein', apr. *būton* Inf.);

ai. *bhūtá-ḥ*, av. *būta-* 'geworden, seiend, ai. *bhūtá-m* 'Wesen' (: lit. *búta* 'gewesen', aisl. *būð* f. 'Wohnung', russ. *bytъ* 'Wesen, Lebensart'; mit *ŭ* gr. φυτόν, air. *-both* 'man war', *both* f. 'Hütte', lit. *bùtas* 'Haus'); *prá-bhūta-ḥ* 'reichlich, zahlreich', npers. Inf. *būdan* 'sein';

ai. *bhū́ti-ḥ, bhūtí-ḥ* f. 'Sein, Wohlsein, guter Zustand, Gedeihen' (av. *būti-* m. 'Name eines *daēva'*? = aksl. *za-*, *po-*, *prě-bytь*, russ. *bytь*, Inf. aksl. *byti*, lit. *bū́ti*; mit *ŭ* gr. φύσις).

Pass. ai. *bhūyate*; kaus. *bhāvayati* 'bringt ins Dasein; hegt und pflegt, erfrischt', Partiz. *bhāvita-ḥ* auch 'angenehm erregt, gut gestimmt' (= aksl. *iz-baviti* 'befreien,

erlösen'), mit ders. Dehnstufe *bhāvá-ḥ* 'Sein, Werden, Zuneigung' (: russ. *za-báva* f. 'Unterhaltung') neben *bhavá-ḥ* 'Entstehung, Wohlfahrt, Heil';

bhavítram 'Welt' (ablaut. mit gr. φύτλᾱ 'Natur, Geschlecht' und lit. *būklà* 'Wohnung' usw., und mit germ. **buþla-* und **bōþla-*, woneben mit Formans *-dhlo-* čech. *bydlo*); *bhavana-m* 'das Werden; Wohnstätte, Haus (: alb. *bane*, aber mir. *būan* 'standhaft' aus **bhou-no-*), ablaut. *bhúvana-m* 'Wesen';

ai. *bhū́-* f. 'Erde, Welt', *bhū́mī, bhū́miḥ-*, av. ap. *būmī-*, npers. *būm* 'Erde', ai. *bhū́man-* n. 'Erde, Welt, Sein' (= gr. φῦμα), *bhūmán-* m. 'Fülle, Menge, Reichtum'; *pra-bhú-ḥ* 'mächtig, hervorragend';

s-St. *bhaviṣ-ṇu-ḥ* 'werdend, gedeihend', *bhū́ṣati* 'macht gedeihen, stärkt', *bhūṣayati* 'schmückt', *bhūṣana-m* 'Amulett, Schmuck'.

Die *ī*-Basis ***bh(e)u̯ī-***, wie es scheint, im ai. *bṓbhavīti* Intens. und *bhávī-tva-ḥ* 'zukünftig'; über iran. *bī*-Formen s. unten.

Arm. *bois*, Gen. *busoy* 'Schößling, Kraut, Pflanze', *busanim* 'sprieße auf', ferner vielleicht *boin*, Gen. *bunoi* 'Nest' (**bheu-no-*), schwundstufig *bun*, Gen. *bnoi* 'Stamm'.

Thrak. ON Κασί-βουνον.

Gr. φύω (lesb. φυίω wie osk. *fuia*, s. unten), 'zeuge' (Aor. ἔφυσα), φύομαι 'werde, wachse' (vgl. Schwyzer Gr. Gr. I, 686), wohl Neubildungen zum Aor. ἔφῡν 'wurde', daneben (Neubildung?) ἐφύην; φυτόν 'Gewächs, Pflanze, Kind, Geschwür', φυή 'Wuchs; Natur, Charakter', φῦμα n. 'Gewächs, Geschwür', φύσις 'Natur', φῦλον n. 'Stamm, Geschlecht, Art', φῦλή 'Gemeinde und von ihr gestellte Heeresabteilung' (: aksl. *bylъ*, *l*-Partiz. *bylьje*); dehnstufiges **bhō[u]lo-* vielleicht in φωλεός, φωλειός 'Schlupfwinkel, Lager wilder Tiere', φωλεύω 'schlafe in einer Höhle', φωλίς 'ein Seefisch, der sich im Schlamm verbirgt'; aber aisl. *bōl* n. 'Lager für Tiere und Menschen', ist kein von *bōl* (wohl aus **bōþla*) 'Wohnstätte' verschiedenes Wort; dazu schwundstufig schwed. mdartl. *bylja, bölja* 'kleines Nest' aus **bulja*.

Als 2. Kompos.-glied in ὑπερφυής, ὑπερ-φ[*ϝ]ίαλος. Über φῖτυ s. unten.

Illyr. VN *Buni*, ON Βοῦννος (: alb. *bunë*).

Messap. βύριον · οἴκημα, βαυρία · οἰκία Hes. (:ahd. *būr*);

alb. *buj, bûj* (**bunjō*) 'wohne, übernachte', *burr, burrë* (**buro-*) 'Mann, Ehemann', *banë* 'Wohnung, Aufenthalt, halb verfallenes Haus' (**bhou̯onā:* ai. *bhavanam*), *banoj* 'wohne'; *bun(ë)* 'Sennhütte' (**bhunā*); vielleicht auch *bōtë* 'Erde, Boden, Welt, Leute' (**bhu̯ā-tā* oder **bhu̯ē-tā*).

Lat. *fuī* (alat. *fūī*) 'bin gewesen' aus **fū-ai*, Umgestaltung des alten Aor. **fūm* (= gr. ἔ-φῡν, ai. *á-bhūt* 'er war'), *fu-tūrus* 'künftig', *forem* 'wäre', *fore* 'sein werden', alat. Konj. *fuam, fuat* 'sei' (**bhuu̯ām*; vgl. lit. *bùvo* 'war' aus **bhu-u̯āt*), daneben -*bam* (**bhu̯ām* : osk. *fu-fans* 'erant', air. -*bā* 'ich war') in *legē-bam* usw., vgl. lat.-fal. -*bō* (aus **bhu̯ō*) in *amā-bō*, alat. *venī-bō*, fal. *pipafþ* usw. mit dem ir. *b*-Futurum (*do-rīmiub* 'ich werde aufzählen' aus **to-rīm-ī-bu̯ō*), Intensiv *futāvit* 'fuit';

osk. *fu-fans* 'erant', *fu-fens* 'fuērunt', *fusíd* = lat. *foret, fust* (= umbr. *fust*) 'erit' und 'fuerit', *fuid* Konj.-Perf. 'fuerit'; aber über *futír* 'Tochter' s. Vetter Gl. 29, 235, 242 ff. gegen WH. I 557, 867;

umbr. *fust* 'erit', *furent* 'erunt' (**fuset, *fusent*), *fefure* 'fuerint', *futu* 'esto' (*fuu̯etōd* oder *fu-tōd*).

Ein *i̯o/ī*-Präs. zur Wz. **bhŭ̄-* : **bhu̯-ii̯ō* liegt vor in lat. *fīō, fĭ̄erī* 'werden, entstehen, erzeugt werden', das *ī* statt *ĭ* von *fīs, fīt* (**bhu̯-ī-si, *bhu̯-ī-ti*) bezogen; osk. *fiiet* (**bhu̯ii̯ent*) 'fiunt', umbr. *fito* 'facta, bona?', *fuia* 'fīat', *fuiest* 'fīet' (**bhu-i̯ō* neben **bhu̯ii̯ō* wie in lesb. φυίω, s. oben);

lat. Nominalbildungen nur in *dubius* 'zweifelnd, unsicher' (**du-bhu̯-ii̯o-s* 'doppelgestaltig', vgl. umbr. *di-fue* 'bifidum' < **du̯i-bhui̯om*), *probus* 'gut gedeihend, redlich' (**pro-bhu̯os* : ai. *pra-bhú-ḥ* 'hervorragend'), osk. *am-prufid* 'improbē', *prúfatted* 'probāvit', umbr. *prufe* 'probē'; lat. *super-bus* 'hochmütig'.

Über lat. *moribundus* s. Niedermann Mél. Meillet 104, Benveniste MSL. 34, 189.

Air. *baë* 'Nutzen' (**bhu̯ə-i̯om*), *būan* 'standhaft, gut' (**bhouno-*, dazu cymr. *bun* 'Königin, Frau'); mir. *baile* 'Heim, Ort' (**bhu̯ə-lii̯o-*);

air. *buith* 'sein' (ursprgl. Dat. des *ā*-St. *both* < **bhutā* = cymr. *bod*, corn. *bos*, bret. *bout* = air. *both* f. 'Hütte', cymr. *bod* f. 'Wohnung': lit. *bùtas* 'Haus'; hierzu auch mir. *for-baid* 'Grabtuch, Bahre'), Fut. -*bīa* 'wird sein' (= lat. *fiat*), Prät. 1. Sg. *bā* (**bhu̯ām*), 3. Sg. *boī* (**bhōu̯e*), Pass. Prät. -*both* 'man war' (**bhu-to-*); das Paradigma des Verbum Subst. und der Kopula besteht aus Formen von *es-* und *bheu-*, z. B. hat die 1. Sg. Präs. Konj. air. *bēu* (**bh-esō*) den Anlaut von *bheu-* bezogen;

air. -*bīu* ‘ich pflege zu sein’, mcymr. *bydaf*, corn. *bethaf*, mbret. *bezaff* ds. (**bhu̯i̯i̯ō* = lat. *fīō*, daneben **bhu̯ī*- in air. *bīth*, mcymr. *bit* ‘estō’ = lat. *fīt*);

gall. PN *Vindo-bios* (**-bhu̯i̯i̯os*), vgl. cymr. *gwyn-fyd* ‘Glück’ (‘weiße Welt’, *byd*), air. *su-b(a)e* ‘Freude’ (**su-bhu̯i̯i̯o-*), *du-b(a)e* (*du* = gr. δυς-) ‘Trauer’;

got. *bauan* ‘wohnen, bewohnen’, *ald bauan* ‘ein Leben führen’, *gabauan* ‘Wohnung aufschlagen’ (**bhōu̯ō*, Vokalismus wie in ai. *bhāvayati*, *bhāva-ḥ*, slav. *baviti*), aisl. *būa* (*bjō, būinn*) ‘wohnen, instand bringen, ausrüsten’, ags. *būan* und *buw(i)an* (*būde, gebūen*) ‘wohnen, bebauen’ (daneben ags. *bōgian*, afries. *bōgia* ‘wohnen’, lautlicher Typus von got. *stōja* aus **stōwijō* und *ō* als ursprünglichen Vokal stützend), ahd. *būan* (*būta*, *gibūan*) ‘wohnen, bebauen’, nhd. *bauen*; aisl. *byggja* ‘an einem Orte wohnen, bebauen, bevölkern’, später ‘erbauen, bauen’ (aus **buwwjan*?**bewwjan*?); aisl. *bū* n. ‘Wohnort, Wirtschaft, Haushalt’, ags. *bū* n. ‘Wohnung’ (Pl. *by* n. vom *i*-St. **būwi*- = aisl. *bȳr* m. ‘Wohnstätte, Hof’; ähnlich lit. *būvis* ‘bleibender Aufenthalt’), ahd. *bū*, mhd. *bū*, Gen. *būwes* m., selten n. ‘Bestellung des Feldes, Wohnung, Gebäude’, nhd. *Bau;*

aisl. *būð* f. ‘Wohnung, Zelt, Hütte’; aschwed. *bōþ*, mnd. *bōde,* mhd. *buode* und *būde* ‘Hütte, Gezelt’, nhd. *Bude* (**bhō*[*u*]-*tā*); mnd. *bōdel* ‘Vermögen’, *bōl* ‘Landgut’, ags. *bold* und *botl* n. ‘Wohnung, Haus’, **byldan,* engl. *to build* ‘bauen’, afries. *bold* und *bōdel* ‘Haus, Hausgerät, Eigentum’ (**bōþla*- aus idg. **bhō*[*u*]*tlo*- und **buþla-*, vgl. lit. *būklà* und westsl. *bydlo),* ebenso aisl. *bōl* n. ‘Wohnstätte’ (s. oben auch zu *bōl* ‘Lager’);

aisl. *būr* n. ‘Vorratshaus, Frauengemach’, ags. *būr* m. ‘Hütte, Zimmer’, ahd. *būr* m. ‘Haus, Käfig’, nhd. *(Vogel-)Bauer*, wovon ahd. *nāhgibūr,* ags. *nēahgebūr,* nhd. *Nachbar*, engl. *neighbour* und ahd. *gibūr(o),* mhd. *gebūr(e),* dann *būr*, nhd. *Bauer* ‘rusticus’;

ags. *bēo* ‘ich bin’ (**bhu̯i̯i̯ō* = lat. *fīō,* air. -*bīu*), daneben *bēom,* ahd. *bim* usw. nach **im* von **es*- ‘sein’, wie ahd. *bis(t),* ags. *bis* nach *is*.

Vielleicht got. *bagms,* ahd. *bōum,* ags. *bēam* ‘Baum’ aus **bhou̯(ə)mo*- ‘φυτόν’ und aisl. *bygg* n. ‘Gerste’, as. Gen. PL *bewō* ‘Saat, Ertrag’, ags. *bēow* n. ‘Gerste’ (**bewwa-*) als ‘Angebautes’.

Lit. *bū́ti* (lett. *bût,* apr. *boūt*) ‘sein’, *bū́tų* Supin. ‘zu sein’ (apr. *būton* Inf.), Partiz. *bū́tas* ‘gewesen’, Fut. *bū́siu* (lett. *bûšu*), Prät. *bùvo* ‘er war’ (vgl. auch *buvó-ju, -ti* ‘zu sein pflegen’ und aksl. Iter. *byvati)*; Opt. apr. *bousai* ‘er sei’, Prät. *bēi, be* ‘er war’ (von einer mit -*ēi*- erweiterten Basis);

lit. *bū̃vis* m. 'Sein, Leben', *buvinéti* 'hie und da ein Weilchen bleiben', apr. *buwinait* 'wohnet!';

lett. *bûšana* 'Sein, Wesen, Zustand', apr. *bousennis* 'Stand'; lit. *bùtas,* apr. (Akk.) *buttan* 'Haus';

lit. *būklas* (**būtla-*) 'cubile, latebrae ferarum', *pabū̃klas* 'Instrument, Gerät; Erscheinung, Gespenst', *būklà, būklẽ* 'praesentia, Wohnung', ostlit. *búklė* ds. (s. oben; dazu *buklùs* 'weise, schlau');

aksl. *byti* 'werden, sein', *lo-* Partiz. *bylъ* 'gewesen' (davon *bylьje* 'Kraut; Heilkraut', vgl. zur Bed. φυτόν), Aor. *bě* 'war' (**bhu̯ē-t*); Imperf. *běaše,* Fut. Partiz. ksl. *byšęšteje, byšąšteje* 'τὸ μέλλον', Kondiz. 3. Pl. *bǫ* (**bhu̯ā-nt*), Partiz. *za-bъvenъ* 'vergessen', neben sonstigem Partiz. **byt* z. B. in russ. *zabýtyj* 'vergessen', vgl. dazu auch Subst. russ. *bytъ* 'Wesen, Lebensart' u. dgl., apoln. *byto* 'Nahrung', aksl. *iz-bytъkъ* 'Überfluß, Rest' u. dgl., *bytьje* 'das Dasein';

aksl. *zabytь* 'Vergessen', *pobytь* 'Sieg', *prěbytь* 'Aufenthalt', russ. *bytь* 'Wesen, Geschöpf; Tatbestand';

Präs. aksl. *bǫdǫ* 'werde, γίγνομαι', als Fut.: 'werde sein' (ob zu lat. Adj. auf -*bundus?*); Kaus. aksl. *izbaviti* 'befreien, erlösen' u. dgl. (: ai. *bhāva-yati,* vgl. zum Vokalismus auch got. *bauan* und aksl. *zabava* 'Verweilen, Beschäftigung, Zeitvertreib'); čech. *bydlo* 'Aufenthaltsort, Wohnung', poln. *bydło* 'Vieh' (aus *'Stand, Wohlstand, Habe').

Vielleicht hierher (Pedersen Toch. 228[1]) toch. B *pyautk-,* A *pyotk-,* AB *pyutk-* 'zustande kommen', med. 'zustande bringen'.

Von der Basis ***bh(e)u̯ī-***:

npers. Imp. *bī-d* 'seid!'; apers. Opt. *bī-yāʰ* setzt Wackernagel KZ. 46, 270 = ai. *bhū-yā́-ḥ, -t;*

gr. φῖτυ n. 'Keim, Sproß' = φίτῡμα, φῑτύω 'erzeuge, säe, pflanze';

lit. alt. *bit(i)* 'er war', auch Kondit. 1. Pl. (*sùktum-*) *bime*; lett. *biju, bija* 'ich, er war' (lett. *bijā-* erweitert aus athemat. **bhu̯ī-*); ablaut. apr. *bēi,* s. oben;

aksl. Kondit. 2. 3. Sg. *bi* 'wärst, wäre' (**bhu̯ī-s, *bhu̯ī-t*), wozu sekundär 1. Sg. *bi-mь* mit Primärendung.

Ref : WP. II 140 f., WH. I 375 f., 504 f., 557 f., 865, 867, EM. 812 f., 1004 f., Trautmann 40 f., Feist 83 f.

Specht will (KZ. 59, 58 f.) unter Heranziehung von gr. φάϝος 'Licht, Heil' = ai. *bhava*- 'Segen, Heil', φαε-σί-μβροτος usw. unsere Wz. als **bhau̯ə-*, nicht als **bheu̯ə*- ansetzen. S. auch oben S. 91.

Pages : 146-150

PIET : 2061

258. *bhlagh-men-*

English : 'priest'

German : 'Zauberpriester'; ursprgl. wohl Neutrum 'Opferhandlung'

Material : Air. *brahmán*- m. 'Zauberpriester', *bráhman*- n. 'Zauberspruch, Andacht'; messap. βλαμινι 'Priester'; lat. *flāmen, -inis* m. 'Opferpriester' (nicht altes *-ēn*).

Wegen der zahlreichen Übereinstimmungen in der religiösen Terminologie zwischen dem Italischen und Indoiranischen ist diese Gleichung der Erklärung von *flāmen* aus **bhlād-(s)men,* angebl. 'Opferhandlung' (zu got. *blōtan* 'verehren', an. *blōta,* ags. *blōtan,* ahd. *bluozan* 'opfern', an. *blōt* n. 'Opfer' [-*es*-St., vgl. finn. *luote* 'Zaubergesang' aus urgerm. **blōtes],* ahd. *bluostar* n. ds., usw.), vorzuziehen. Vgl. auch Dumézil REtIE. 1, 377, der noch arm. *bałjal* 'streben nach' vergleicht.

Ref : WP. II 209, WH. I 512 f., 865 f., Feist 100 f., 580 a.

Page : 154

PIET : 163

297. *bhren-to-s*

English : ‘herdsman’

German : ‘Geweihträger, Hirt’

Material : Messap. βρένδον (aus *βρέντον) ‘ἔλαφον’ Hes., βρέντιον ‘Hirschkopf’ Hes., *brunda* ds., Kurzform (neben *Brenda*) zum ON *Brundisium*,
älter Βρεντέσιον ‘Brindisi’, illyr. VN Βρέντιοι; ven. FlN *Brinta* ‘Brenta’; noch heute in ital. Berg- und Pflanzennamen (Bertoldi IF. 52, 206 f.); vgl. dazu
alb. *brî, brîni* ‘Horn, Geweih’ (**bhr̥-no-*), Plur. geg. *brîena*;
raetorom. *brenta* ‘Tragkorb’;

nschwed. dial. *brind(e)*, norw. (mit *g* aus *d*) *bringe* ‘männliches Elentier’ (**bhrentós*), ablaut. norw. *brund* ‘Männchen vom Renntier’ (**bhrn̥tós*);

lett. *briêdis* ‘Elen, Rothirsch’, falls aus einer idg. Nebenform **bhrendis,* muß die Quelle von lit. *bríedis,* apr. *braydis* m. ‘Elch’ sein; ob germ. Lw.?

Vielleicht zu bhren- ‘hervorstehen, Kante’; anders Specht Dekl. 120.

Ref : WP. II 205, WH. I 116 f., 551, 852, A. Mayer KZ 66, 79 ff., Krahe Festgabe Bulle 191 f.

Pages : 168-169

PIET : 158

362. *dō-* : *də-*, auch *dō-u-* : *dəu-* : *du-*

English : ‘to give’

German : ‘geben’

Grammar : (perfektiv) Aoristwurzel mit sekundärem Präsens ***di-dō-mi***.

Derivative: Nominalbildungen: ***dō-no-m***, ***dō-ro-m***, ***dō-ti-s***, ***də-ti-s*** ‘Gabe’, ***dō-tēr-*** ‘Geber’, Partiz. ***dō-to-s***, ***də-to-s***, ***-d-to-s***, Infinitiv ***dō-men-ai***, ***dō-u̯en-ai***

Material : Ai. *dá-dā-ti* (Aor. *á-dā-m,* Opt. *dēyām*, Fut. *dāsyáti*, Aor. Med. *ádita* = gr. ἔδοτο, Inf. *dámanē :* gr. δόμεναι, vgl. lat. *daminī*, falls ursprüngl. Infinitiv) ‘gibt’

(pāli *dinna* zu einem Präs. **di-dā-ti*), av. *dadāiti* ds., apers. Imp. *dadātuv* ‘er soll geben’; Wurzelnomen ai. *dā́[s] ástu* ‘dator estu’; Infin. *dā́tum* (: lat. Supin. *datum*); Partiz. *ditá-ḥ* (unbelegt), sekundär *dattá-ḥ*, schwundstuf. in *ā-t-tá-ḥ*, *prá-t-ta-ḥ* ‘hingegeben’, ablaut. in *tvā́-dāta-ḥ* ‘von dir gegeben’, av. *dāta-*; zum Fut. ai. *dāsyāmi* (: lit. *dúosiu*) s. Schwyzer Gr. Gr. I 788[11];

arm. *ta-m* ‘dō’, *ta-mk*ʿ ‘damus’ (**də-i̯e-mi*), Aor. *etu* (= *á-dā-m*, idg. **e-dō-m*);

gr. δί-δω-μι ‘gebe’, Aor. ἔδωκα, Opt. δοίην (**doi̯i̯ēm*). Fut. δώσω, Aor. Med. ἐδοτο, Partiz. δοτός, Infin. hom. δόμεναι und hom. thess. usw. δόμεν (suffixloser Lokativ);

ven. *zoto* ‘dedit’ = gr. ἔδοτο; *zonasto* ‘dōnāvit’ vielleicht aus **dōnā-s-to* von einem denom. **dōnāi̯ō (*dōno-m* : lat. *dōnum)*; mess. *pi-do* (**dō-t* : ai. *a-dāt*);

alb. *da-shë* Aor. ‘ich gab’ (**də-sm̥*);

lat. *dō*, *dās*, *dat*, *dămus* (**də-mós*), *dătis*, *dănt* (sekundär fur **dent* aus **(di)-dn̥-ti*), alat. *danunt*; *dedī*, *dătum, dăre* ‘gebe, gewähre’, refl. ‘begebe mich’ (*dās* mit *ā* nach *stā-* für **dō* = lit. *duõ, dúo-k* [Specht KZ. 55, 182], gr. hom. δί-δω-θι);

vest. *di-de-t* ‘dat’, päl. *di-da* ‘det’, umbr. *dirsa*, *dersa, teřa* ‘det’ (**didāt*), *teřtu, dirstu*, *titu* ‘dato’ (**di-de-tōd*), *teřte* ‘datur’ (**di-da-ter*), *a-teřa-fust* ‘circumtulerit’ (**am-de-da-fos-t*); osk. *da*[*da*]*d* ‘dedat’ (**dād*(*-di*)*-dād*), *dadid* ‘dederit’ (**dād(-de)-dīd*), *di-de-st* ‘dabit’, *dedet*, umbr. *dede* ‘dedit’ (= lat. *dĕ-d-ĭt*, alt *dedet*), umbr. *teřust, dirsust* ‘dederit’ (**dedust*), usw.; fal. *porded* ‘porrexit’ (**por*(*-de*)*-ded*);

redupl. Präsens ital. **di-dō*(?) in lat. *reddō* (*reddidī*, *redditum*, *reddere*) ‘gebe zurück’ aus **re-d*(*i*)*-dō* (?) ist angeblich themat. Umgestaltung von **di-dō-mi*; andere Komposita sind *dē-dō, dī-dō, ē-dō*, *prō-dō, trā-dō* und **ven-dō*;

Partiz. lat. *dătus* ‘gegeben’ = falisk. *datu* ‘datum’, vest. *data* ‘data’, päl. *datas* ‘datas’ (: gr. δοτός); Supin. *datum* (: ai. Infin. *dā́tum*);

hierher vielleicht trotz WH. I 193 lat. *ce-dō* ‘gib her!’ Pl. *cette* aus **ce-dəte* (: gr. δότε);

lit. *dúomi* (heute sekundär *dúodu*, lett. *duôdu*, neugebildet zum alit. Ipv. *duodi* aus **dō-dhi-*, ostlit. *dúomu*), 2. Sg. *dúosi*, 3. Sg. *dúost*(*i*) ‘gibt’, apr. *dāst* ds., beruhen nach Kořínek Listy filol. 65, 445 und Szemerényi Et. Slav. Roum. 1, 7 ff. (vgl. E. Fraenkel Balt. Sprachw. 11 f.) nicht auf alter Reduplikation (angebl. **dō-də-mi*, bsl. **dōdmi*, 3. Sg. **dō-də-ti*, bsl. **dōdti* > **dōsti*), sondern auf unreduplizierter athemat. Flexion (**dōmi*, Pl. **dəmós*); lit. *dúosti*, abg. *dastъ* sind Nachahmungen von lit. *ésti* ‘ißt’ usw.,

die neben lit. **ḗ(d)mi*, abg. *jamь* (aus **ēd-m-*) liegen, wo das *d* der Wurzel als suffixal empfunden wurde; zum Fut. lit. *dúosiu* s. oben S. 223.

Dasselbe würde gelten von aksl. *damь* ‘ich werde geben’, 3.
Pl. *dadętь* (nach *jadętь* usw.); aksl. *dažda* ‘Gabe’ ist Analogiebildung nach
**ĕdja* ‘Essen’, wo das *d* wiederum als Formans betrachtet wurde.

Infin. lit. *dúoti*, lett. *duôt*, apr. *dāt* (**dō-ti-*) = aksl. *dati*, serb. *dàti*, russ. *datь*.

Zum Prät. lit. *daviaũ*, lett. *devu* ‘gab’ s. unten.

Partiz. **dō-na-* in aksl. *prě-danъ*, serb. *dân*, čech. *dán*, klr. *dányj* ‘gegeben’; **dō-ta-* ds. in apr. *dāts*, lit. *dúotas*, lett. *duôts*; einzelsprachl. Neuerungen sind serb. dial. *dât*, čech. *dátý*; dazu lit. *duotina* ‘mannbar’, russ.-ksl. *podatьnъ*, russ. *podátnyj* ‘freigebig’; Supin. **dōtun* ‘zu geben’ in apr. *daton* (Infin.); lit. *dúotų*, aksl. *otъdatъ*, sloven. *dat*; vgl. slav. **datъ-kъ* in sloven. *dodâtɛk*, poln. *dodatek*, russ. *dodátok* ‘Zugabe’;

hitt. *dā-* ‘nehmen’, 1. Sg. *da-aḫ-ḫi* (*daḫḫi*), 3. Sg. *da-a-i* (*dāi*), wird von Pedersen (Muršilis 68) und Kretschmer (Glotta 19, 207) hierher gestellt (‘geben’ - ‘für sich geben’- ‘nehmen’); dagegen Couvreur Ḫ 206 ff.

Nominalbildungen: ai. *dā́tar-*, *dātár-* ‘Geber’, gr. δώτωρ, δωτήρ ds., schwachstufig δοτήρ, δότειρα, lat. *dător*, *datrīx*. - Ai. *dātrá-*, av. *dāϑra-* n. ‘Geschenk’.

dō-tel-* in aksl. *dateljь* (dō-tel-i̯u-*) ‘Geber’, čech. *udatel* ‘Angeber’, russ. *dátelь* ‘Geber’.

Ai. **dāti-* ‘Schenkung, Gabe’ in *dā́ti-vāra-* ‘gern verteilend, freigebig’, *havya-dāti-* ‘die Opfergabe besorgend, das Darbringen des Opfers’, av. *dāiti-* ‘Geben, Schenken, Gewährung’, gr. δῶτις Hes. (und kons. St. **dō-t-* in δώς) ‘Gabe’, Δωσί-θεος, -φρων, lat. *dōs*, *-tis* ‘Mitgift’, lit. Inf. *dúoti*: slav. **datь* ‘Gabe’ (z. B. in aksl. *blagodatь* ‘χάρις’, russ. *pódatь* ‘Steuer’), Inf. *dati*; schwachstufig ai. *díti-ḥ*, gr. δόσις ‘Gabe’, lat. *dati-ō*, *-tiōnis* (alt **-tīnes*) ‘das Schenken’ (Suffix wie in gr. δωτῖνη ‘Gabe’); mit Vokalschwund in Enklise ai. *bhága-tti-* ‘Glücksgabe’.

Ai. *dā́na-* n. ‘Geschenk’ (substantiviertes *-no*-Partiz.) = lat. *dōnum*, osk. usw. *dunum* ds. (*duunated* ‘dōnāvit’); cymr. *dawn* ds., air. *dān* m. ‘donum, ars, ingenium (Begabung)’, vgl. slav. **danъ-kъ* in serb. *dának* ‘Abgabe, Steuer’ usw. und den *-ni*-St. aksl. *danь* ‘Abgabe, Zoll’, lit. *duõnis* ‘Gabe’; schwachstufig alb. *dhënë* ‘gegeben’, f. ‘Gabe, Abgabe’, geg. *dhânë*;

gr. δῶρον ‘Geschenk’ (-*ro*- in pass. Geltung, vgl. z. B. *clā-ru-s*), aksl. *darъ* ‘Gabe’ (m. wie **danъkъ*), arm. *tur* ds.;

ai. *dāyá*- ‘gebend’, *dāyá*- m. ‘Geschenk’, apreuß. *dāian* Akk. ‘Gabe’, serb. *prȍ-daja* ‘Verkauf’ (usw., Berneker 176).

Als 2. Kompositionsglied ai. -*dā*- z. B. in *aśvadā́*- ‘Rosse schenkend’, slav. mit Überführung in die *o*-Dekl., z. B. russ. dial. *pó-dy* Pl. ‘Abgaben, Steuern’, serb. *prî-d* ‘Draufgabe beim Tausch’; lit. *priẽdas* ‘Zugabe, Zulage’.

dō̆-u- liegt vor in ai. *dāvánē* ‘zu geben’ (auch Perf. *dadáu* ‘habe gegeben’), av. *dāvōi* ‘zu geben’, kypr. δυϝάνοι ‘er möge geben’, Inf. δοϝεναι (über ark. Partiz. ἀπυ-δόας s. Schwyzer Gr. Gr. I 745 f.), kontrahiert hom.-att. δοῦναι;

lat. *duim, duīs* usw. ‘dem, dēs’, Fut. II -*duō,* enthalten einen Aorist-stamm **du*- aus **doṷ*-; *duim* ist aus Optat. *-*doṷīm* in den Kompositis entstanden (*prō-duint* aus **prō-doṷint,* usw.), dann auch bei Kompositis von **dhē*- : *per-duim,* usw. Zum ital. Optativ **doṷīm* trat wohlerst sekundär im Umbr. und Fal. ein Präsens **doṷiō* in fal. *doviad* ‘möge gewähren’ (es scheint daher lat. *duam* usw. in Kompositis geschwächtes **doviām* zu sein), umbr. *pur-dovitu, pur-tuvitu, -tuetu* ‘porricito’, *purtuvies* ‘porricies’, umbr. *purditom* (*-*d*(*o*)*ṷitom*) ‘porrectum’, *purtiius* (**d*(*o*)*ṷīus*) ‘porrexeris’, *purtifile* ‘*porricibilem’, aus synkopiertem **por-d[o]ṷī́*- mit Wandel von *dṷ* zu *d*; in *purdovitu* Imper. wurde die Synkope durch den Indik. **pór-dovīt* gehindert;

lit. *daviaũ* ‘ich gab’, *dovanà* f. ‘Gabe’, lett. *dâvana* f. ‘Gabe’, Iterativ *dãvât, dāvinât* ‘anbieten, schenken’, aksl. -*davati* ‘verteilen’ (eine der Musterformen für die Iterative auf -*vati*).

Über as. *twīthōn* ‘gewähren’ usw. s. unter deu-2 ‘freundlich gewähren’.

Ref : WP. I 814 ff., WH. I 266, 360 ff., 371 f., 861, Schwyzer Gr. Gr. I 686[8], 722, 741, 794, 806 ff., Trautmann 56 ff.

Pages : 223-226

PIET : 1909

376. *dhē-2*

English : ‘to put, place’

German : ‘setzen, stellen, legen’

Derivative: Nominalbildungen: ***-dhē-***, ***dh-i-***, ***-dh-o-***; ***dhē-k-ā***; ***dhē-li-***, ***dhē-lo-***; ***dhē-men-***, ***dhē-mi-***, ***dhə-mi-***, ***dhō-mo-***, ***dhə-mo-***; ***dhe-dh-mo-***; ***dhē-no-***; ***dhē-tel-***; ***dhē-tĕ̄r-***, ***dhə-tĕ̄r-***; ***dhē-to-***, ***dhə-to-***, ***dhē-tu-***

Material : Ai. *dádhāti*, av. *daδāiti* ‘er setzt’, apers. Impf. Sg. *adadā* ‘er hat eingerichtet’, ai. Aor. *á-dhā-m* ‘ich setzte’, Med. 3. Sg. *á-dhita* (= gr. ἔθετο) ; *to*-Partiz. ai. *hitá-ḥ* (*-dhitá-ḥ* in ved.Kompositis) ‘gesetzt’ (= lat. *con-ditus*, *ab-ditus*, *crēditus*, wohl auch gr. θετός ‘gesetzt, bestimmt’), mit Vollstufe av. apers. *dāta-* (= lit. *dė́tas* ‘gesetzt’, apr. *sen-ditans* Akk. Pl. f. ‘gefaltet’, auch gr. θητόν · βωμόν Hes., eig. ‘Aufgestelltes, Aufsatz’); Inf. ai. *dhā́-tum* (= lit. *dė́tų* Supin., aksl. *dětь* ‘zu setzen’ : lat. [spät] *conditus*, *-ūs* m. ‘Gründung’, Supin. *-um*, *-ū*, vgl. auch ai. *dhā́tu-ḥ*), m. ‘Bestandteil, Satz’, av. *vīδātu-* n. ‘Begründung, feste Fügung’); *i̯o*-Präs. ai. *dhāyatē* ‘setzt für sich’ (= lett. *dêju*, *dêt* ‘Eier legen’, *dẽju dẽt* ‘zusammenlöten’, aksl. *dějǫ* ‘lege’, ačech. *děju* ‘tue, mache’); Perf. ai. *dadhā́u*, *dadhimá*, av. 3. Sg. *daδa* (: gr. τέθεμαι, lat. *-didī*, osk. *prú-ffed*, ahd. *teta* usw.).

Arm. *ed* Aor. ‘er setzte’ (= ai. *á-dhāt*; 1. Sg. *edi*, 2. Sg. *edir*), Präs. *dnem* ‘ich setze’(**dinem*, idg. **dhē-no-*, vgl. russ. *dě́nu* ‘setze, stelle, lege’, skr. *djènēm* ‘tue, stelle, lege’);

phryg. εδαες ‘posuit’ (**e-dhə-es-t*? eher = hitt. *da-a-iš*);

gr. τίθημι ‘setze’ (Aor. ἔθηκα - s. unten -, ἔθεμεν, ἔθετο, Fut. θήσω, Partiz. θετός);

messap. *hi-pa-des* ‘posuit’ (**ĝhi-po-dhēs-t*, J. B. Hofmann KZ. 63, 267);

lat. *abdere* ‘wegtun, verstecken, ἀποτιθέναι’, *con-dere* ‘gründen, einlegen; bergen, bedecken’ (dazu *Cōnsus [*kom-d-to-]* Gott des Ackerbaues), *perdere* ‘vernichten’, *crēdere* ‘glauben, vertrauen’ (s. u. *kered- ‘Herz’); über Einmischung von zu *dare* gehörigen Formen s. WH. I 362; Perf. *condidī* usw., osk. *prú-ffed* ‘posuit’ (**-fefed*).

Mit einer *k*-Erw. lat. *faciō*, *-ere*, *fecī* (: ἔθηκα), *factum* ‘tun, machen’, osk. *fakiiad*, umbr. *façia* ‘faciat’, *fakurent* Fut. II ‘fecerint’, praen. (Manios-Inschrift) *FheFhaked* ‘fecit’, osk. *fefacit* Konj. Perf. ‘fecerit’, *fefacust* Fut. II ‘fecerit’;

mit **fēk-* umbr. *feitu*, *fetu* ‘facito’:

facilis '(tunlich) leicht', umbr. *façefele* ds.; *faciēs* 'Aussehen, Erscheinung, Antlitz', *facinus, ponti-fex, arti-fex bene-ficus* u. dgl.; zur Bed. von *interficiō* 'töte' ('*lasse verschwinden') vgl. ai. *antar-hita-ḥ* 'verschwunden'.

Dieselbe *k*-Erw. außer in gr. ἔθηκα auch in θήκη 'Behältnis', ai. *dhā-ká-ḥ* 'Behälter' und phryg. αδ-δακετ 'afficit', Med. αδ-δακετορ; ven. *vhaχsϑo* 'fēcit' (**fak-s-to,* das *f* wohl aus dem Ital.); hitt. *dak-ki-eš-zi* (*dakkeszi*) 'macht, stellt hin' (: lat. *facessō*), *dak-šu-ul* (*daksul*) 'freundlich' (: alat. *facul*); vielleicht toch. A *tākā* 'ich wurde', B *takāwā* ds. (anders Pedersen Toch. 194);

gall. *dede* 'posuit'; vgl. lat. *con-*, *ab-*, *crē-didī*, ahd. *teta* 'ich tat'; air. *-tarti* 'gibt' (**to-ro-ad-dīt* aus **dhē-t*), Perf. *do-rat* (**to-ro-ad-dat* aus **dhə-t*), Thurneysen Gr. 35;

ahd. *tōm*, *tuom*, as. *tōn*, ags. *dōm* 'tue', Inf. ahd. *tuon*, as. ags. *dōn* (**dhō-m*) 'tun', Prät. ahd. *teta* 'ich tat' (2. Sg. *tāti*, Pl. *tātu-m*; nach dem Typus got. *sētum* umgebildet), as. *deda* (2. Sg. *dedōs*, 3. Pl. *dādun*, *dedun*), ags. *dyde* < *dudi* (s. oben zu ai. *dadhā́u*); Part. Perf. Pass. ahd. *gi-tān*, ags. *dōn* 'getan' aus **dhē-no-* = aksl. *o-děnъ* 'umgelegt, bekleidet';

in der Endung des schwachen Präter. (got. *salbō-dēdun* usw.) pflegt man meist die Wurzel *dhē-* zu suchen, hingegen in got. *kunþa* 'erkannte', das idg. *-t-* enthalten muß, eine andere Bildung anzunehmen. Vgl. Hirt, Idg. Gr. IV, 99, Sverdrup NTS. 2, 55 ff., Marstrander, NTS. 4, 424 f., Specht KZ. 62, 69 ff., Kretschmer Sbb. Wien, 225. Bd., 2. Abh., 6 f.

lit. *dė́ti* 'legen, stellen', Präs. 2. Pl. alt *deste* (**dhe-dh-te*), Sg. *demì, desie-s, dest(i)* (vgl. Būga Kalba ir s. 158, 213), neugebildet *dedù*; lett. *dêt* (s. oben);

aksl. *děti* 'legen' (auch 'sagen'), Präs. *deždǫ* (**dedi̯ō*) und *dějǫ* (s. oben); *dějǫ, dějati* 'legen, verrichten'; *-va*-Iterativ aksl. *o-děvati* '(umtun), bekleiden', russ. *děvátь* 'hinlegen, tun, setzen';

dazu wohl lit. *dėviù, dėvė́ti* 'Kleider anhaben'; ein formantisches *u̯* auch in gr. *θοϝακος und (assim.) *θαϝακος, vgl. θοάζω 'sitze', ion. θῶκος (hom. θόωκος für θό[ϝ]ακος geschrieben) 'Sitz', θάβακον · θᾶκον ἤ θρόνον Hes., att. auch θᾶκος ds., hom. θαάσσω 'sitze', att. poet. θᾱ́σσω ds. (s. zur gr. Gruppe Bechtel Lexil. 161 f., Boisacq 335); vgl. auch thrak. *-dava* 'Siedlung' aus **dhēu̯ā* oder **dhəu̯ā*; wohl Umbildung nach dem Nebeneinander **dō-*: **dou-* 'geben';

hitt. *da-a-i* (*dāi*) ‘setzt, legt’, 1. Sg. *te-eḫ-ḫi* (*tehhi*), 3. Pl. *ti-an-zi* (Pedersen Hitt. 91, 112 f., 166), Prät. 3. Sg. *da-a-iš*; vielleicht auch *dak-ki-eš-zi* (s. oben);

toch. A *tā-, täs-, tas-*, B *tes-* ‘legen’ (**dhē-s-* Pedersen Toch. 186 f.);

lyk. *ta-* ‘legen’ (Pedersen. Lyk. und Hitt. 30 f.).

Wurzelnomina (in Zusammensetzungen): z. B. ai. *vayō-dhā́-ḥ* ‘Lebenskraft verleihend’, *saṁ-dhā́* f. ‘Übereinkunft, Versprechen’ (: lit. *arklì-dė* ‘Pferdestall’), *saṁ-dh-á-m* ‘Vereinigung’ (: lit. *sam-das), ratna-dh-á-ḥ* ‘Schätze verleihend’, *ni-dh-í-ḥ* m. ‘Behälter, Schatz’, *sam-dh-í-ḥ* m. ‘Vereinigung, Bündnis, Sandhi’, av. *gao-δi-* ‘Milchbehälter’; lit. *samdas* ‘Miete, Pacht’, *iñdas* ‘Gefäß’, *nuodaĩ* ‘Gift’, (alt) *núodžia* ‘Schuld, Vergehen’, *pãdis* ‘der Henne unterlegtes Ei’, apr. *umnode* ‘Backhaus’, lit. *pelùdė,* lett. *pelude* ‘Spreubehälter’, aksl. *obь-do* n. ‘θησαυρός’, *sǫ-dъ* ‘κρίσις, κρῖμα’; vgl. Berneker 193 ff., Trautmann 47 f.; ob so auch aisl. *oddr,* ags. *ord,* ahd. *ort* ‘Spitze’ als **ud-dho-s* ‘emporgerichtet’?

Nominalbildungen:

Ai. *dhā́tar-* m. ‘Anstifter, Gründer’, *dhātár-* ‘Schöpfer’ (vgl. auch aksl. *dětelь* ‘Täter’), gr. θετήρ, lat. *con-ditor* ‘Gründer, Stifter’;

vgl. **dhə-tlo-* in air. *dāl,* acymr. *datl,* ncymr. *dadl,* abret. *dadl* ‘Versammlung’, nbret. *dael* ‘contestation, querelle’ (vgl. zur Bed. phryg. δουμος);

dhə-ti-* in ai. *-dhiti-ḥ* f. ‘das Stellen’, *dēvá-hiti-ḥ* ‘Göttersatzung’, gr. θέσις f. ‘Satzung, Ordnung’, lat. *con-diti-ō* f. ‘Gründung’; **dhē-ti-s* in av. *ni-δāiti-* f. ‘das Niederlegen, Ablegen, Verbergen’, got. *gadēds* ‘Tat, Lage’, aisl. *dāð* ‘Tüchtigkeit, Tat’, ags. *dǣd,* ahd. *tāt* ‘Tat’, lit. *dė́tis* ‘Last’, Pl. *dė́tys* ‘Lege des Huhns, der Gans’, aksl. *blago-dětъ* ‘χάρις, Gnade, Dank’; **dhə-t-* im thrak. ON Δάτος, alb. *dhatë* (dhə-tā*) ‘Stätte’; **dhō-t-* in av. *dami-dā-t* ‘der die Kreatur erschafft’, lat. *sacer-dōs* ‘Priester’ (**sacro-dhōt-s*).

Ai. *dhāna-m* ‘Behälter’, el. συνθῆναι (?) ‘Vertrag’, ahd. Partiz. *gitān,* ags. *dōn* ‘getan’, aksl. *o-děnъ* ‘(umgetan), bekleidet’; ai. *dhána-m* ‘Einsatz, Preis im Wettkampf usw.’, *nidhánam* ‘das Sichfestsetzen, Aufenthalt usw.’, *gōdhana-m* ‘Rinderbesitz’, av. *gao-δana-* n. ‘Milchgefäß’.

Ai. *dhā́man-* n. ‘Satzung, Gesetz, Wohnstätte, Schar usw.’, av. *dāman-, dąman-* n. ‘Stätte, Geschöpf’, gr. ἀνά-θημα ‘das Aufgestellte, Weihgeschenk’, ἐπί-θημα ‘das

Daraufgestellte oder-gesetzte: Deckel; Bildsäule auf einem Grabe', θημών m. 'Haufe'; εὐθήμων 'wohl in Ordnung haltend'; thrak. Pflanzenname κοα-δάμα · ποταμογείτων (Dioskor.) aus *kʷa-dhēmn̥ 'Wassersiedlung', ON *Uscu-dama*; sekundär (nach θέσις) gr. θέμα n. 'hinterlegtes Geld, aufgestellte Behauptung, Satz;Stammform (Gramm.)', vgl. auch Inf. θέμεναι; av. *dāmi*- f. 'Schöpfung', Adj. (auch fem.) 'schaffend, Schöpfer'; gr. θέμις, Gen. ursprüngl. θέμιστος '*die fest und unverbrüchlich stehende' als Göttinname, dann 'Recht, Gesetz, Sitte', θέμεθλα Pl. 'die Grundlagen eines Gebäudes; das Tiefste, Innerste', θεμέλιοι λίθοι 'die Grundsteine', hom. θεμείλια (ει metr. Dehnung) 'Grundlage, Grund';

tiefstufig: θαμά '*in Haufen; häufig, oft', θαμινός 'häufig, gehäuft', hom. θαμέες, femin. θαμειαί Pl. 'gehäuft, dicht gedrängt' (von *θαμύς), θάμνος 'Dickicht, Gebüsch, Strauch'; auf ein **dhə-mo*- 'Niederlassung, Wohnstätte' (vgl. θαιμός · οἰκία, σπόρος, φυτεία Hes. *[*dhəmi̯o-]*, auch ai. *dhāman*- 'Wohnstätte') oder 'Haufe, Schar (der Diener)' bezieht man vielleicht mit Recht auch lat. *famulus* 'Diener', *familia* 'Hausgenossenschaft', osk. *famel* 'famulus', *famelo* 'familia', umbr. *fameřias* 'familia';

ō-stufig gr. θωμός 'Haufe, Schober';
phryg. δουμος 'σύνοδος, σύγκλητος, συμβίωσις', lat. *ab-dōmen* 'Unterleib' als 'pars abdita', vgl. ahd. *intuoma* 'exta' (wäre lat. **indōmen*), mnd. *ingedōme*, bayr. *ingetum* ds., got. *dōms* m. 'Urteil, Ruhm' (*dōmjan* 'urteilen'; aus dem Germ. russ. *dúma* 'Gedanke, Sorge; Ratsversammlung' usw., s. Berneker 237), ags. *dōm* 'Meinung, Sinn, Urteil, Gericht', ahd. *tuom* 'Urteil, Tat, Sitte, Zustand', lit. *domẽ, domesỹs* 'Aufmerksamkeit, Richten des Gedankens und Willens auf etwas', auch lit. *dėmẽ* 'Mal, Zustand; ausgedachter Grund' usw., *dėmė́tis = domė́tis* 'sich merken, die Aufmerksamkeit worauf richten'.

Aisl. *dǣll* 'facilis' (**dhē-li-s*); vgl. urnord. *dalidun* 'sie machten' (Prät. von germ. **dēlian*), lit. *pa-dėlỹs* 'der Henne unterlegtes Ei', *priedėlẽ, príedėlis* 'Beilage', abg. *dělo* n. 'Werk', wozu (s. Berneker 195 f., Trautmann 48) aksl. *dělja, děljьma* m. Gen. 'wegen', lit. *dẽl, deĩ, dẽliai*, lett. *dẽl*' mit Gen. 'wegen, um willen'.

An vereinzelten Bildungen vgl. noch gr. τεθμός (Pind.), θεθμός (lak. usw.), θεσμός (att.) 'Satzung' nach Thurneysen (KZ. 51, 57) zu air. *dedm*, cymr. *deddf* (**dhe-dh-mā*) ds. (anders Schwyzer Gr. Gr. I 492[12]); θωή, att. θωά: 'Strafe'. Sehr unsicher wird auf eine *s*-Erw. bezogen aisl. *des* (**dasjō*) 'Heustock, Heudieme' (Lw. aus dem Air.?), air. *dais* (**dasti*-) 'Haufen, Heudieme', womit E. Lewy (KZ. 52, 310) vielmehr osset. *dasun* 'aufhäufen' vergleicht.

Ref : WP. I 826 ff., WH. I 266, 362 f., 439 ff., 863, Trautmann 47 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 492, 686, 722, 725, 741, Pedersen Hitt. 141 ff., 192.

Pages : 235-239

PIET : 1916

381. *dhē(i)-* (daneben *dh-ei-*?)

English : 'to suck'

German : 'saugen, säugen'

Comments : (: *dhəi-*, *dhī̆-* und *dhē-*, *dhə-*) s. bes. Schulze KZ. 27, 425 = Kl. Schr. 363.

Derivative: Nominalbildungen: ***dhē-lā*** 'Mutterbrust', ***dhi-lo-*** 'Zitze', ***dhē-lu-*** 'säugend', ***dhəi-l-*** ds., ***dhei-nā*** 'trächtig', ***dhē-nā*** 'Fruchtertrag', ***dhedhn-*** '(saure) Milch'

Material : Ai. *dhāya-ḥ* 'ernährend, pflegend', *dhā́yas-* n. 'das Saugen', *dhāyú-* 'durstig', *dhā́tavē* 'zu saugen', Fut. *dhāsyati*, Aor. *ádhāt* 'er sog', *su-dhā́* 'Saft, Nektar', *dhātrī* 'Amme, Mutter', *dhēnú-* f. 'milchend' = av. *daēnu-* 'Weibchen von vierfüßigen Tieren', ai. *dhḗnā* 'Milchkuh', ablaut. *dhītá-* 'gesogen', Perf. Plur. 1. 3. *da-dhi-má (i = ə)*, *da-dh-úḥ*; redupl. Nomen *da-dh-an-*, Nom. *dá-dh-i*, Gen. *dadhnás* 'saure Milch' (: apr. *dadan*, alb. *djathë*);

vom Stamme ***dhəi-***: *dháyati* 'saugt' (**dhə́i̯eti* : Kaus. **dhoi-éi̯e-ti* in slav. *dojiti*, got. *daddjan*) und *dhinṓti* 'nährt';

arm. *diem* 'sauge' (*i* == idg. *ē* oder eher *ī*, so daß = anord. *dīa), stn-di* '(Brust saugend =) Säugling', *dal* aus *dail* 'Biestmilch' (*dhəi-li-*), *dayeak* 'Amme' (von **dayi-* = idg. *dhə-ti-*);

gr. θήσατο 'er sog', θῆσθαι 'melken', θήνιον 'Milch', τιθήνη 'Amme' (Kurzform τίτθη u.dgl., worüber anders Falk-Torp u. *taate*), γαλαθηνός 'Milch saugend', τι-θασός 'zahm, kultiviert';

alb. *djathë* 'Käse' ursprüngl. 'aus saurer Milch gemachter Quark' (: ai. *dádhi*), gr.-alb. *dithë* 'Käse';

lat. *fēmina* 'Frau' ('*die säugende'); über *fēlīx, fecundus* s. unten;

air. *dīnu* 'Lamm', *dīth* 'suxit' (*ī* = idg. *ē* oder *ī*), *denaid* 'er saugt' (**di-na-ti*), bret. *denaff* 'sauge', cymr. *dynu* 'saugen';

got. *daddjan* = aschwed. *dæggja* 'säugen' (urgerm. **ðajjan*, vgl. ai. *dháyati*, aksl. *dojǫ*; das germ. **ðajj*- ist regulär aus **dhoi-eie*- entstanden), aschwed. *dīa*, dän. norw. *die* 'saugen', mhd. *dīen, tīen* 'säugen; die Brust geben' (vgl. o. arm. *diem*), hochstufig ahd. *tāen*, Präs. *tāju* (= lett. *dêju* 'sauge'), westfäl. *däierrn* 'ein Kalb mit Milch auffüttern' (Holthausen);

lett. *dêju, dêt* 'saugen', *at-diene, at-dienîte* 'eine Kuh, welche im zweiten Jahr kalbt', lit. *dienì* f. 'trächtig' (= ai. *dhēnú*-), *dienà* ds. (= ai. *dhēnā* 'Kuh'), apr. *dadan* 'Milch' (= ai. *dadhan*-); aksl. *dojǫ* 'säuge' (ai. *dháyati*), *doilica* 'Amme', mit *ě* (= idg. *ē* oder *əi*) *dětь* f. 'Kinder', *děva, děvica* 'Mädchen, Jungfrau' (verschoben aus '*Weib' = 'die säugende', s. Berneker 197).

Mit *l*-Formantien: Ai. *dhārú*- 'saugend' = gr. θῆλυς 'nährend (ἐέρδη), säugend, weiblich' (fem. θήλεια und θῆλυς), θηλώ, θηλαμών 'Amme', θηλάζω 'säuge, sauge', θηλή 'Mutterbrust', alb. *dele* 'Schaf' (**dhəil-n*-), *delmë* ds., *dhallë* 'saure Milch', illyr. *dalm*- 'Schaf' in ON Δάλμιον, Δελμίνιον, VN *Dalmatae, Delmatae*, messap. PN Gen. m. *dalmaihi*, fem. PN *dalmaϑoa*; lat. *fēlō*, -*āre* 'säugen', *fīlius* 'Sohn' ('*Säugling', aus **fēlios*) = umbr. *feliuf, filiu* 'lactantes'; mir. *del* 'Zitze' (**dhĭ-lo*-), *delech* 'Milchkuh', dän. *dæl* 'Milchdrüsen oder Euter bei der Sau', schwed. mdartl. *del* m. 'Zitze', ahd. *tila* f. 'weibliche Brust', ags. *delu* f. 'Brustwarze, Zitze', anord. *dilkr* 'Lamm, Junges'; lett. *dêls* 'Sohn', *dēle* 'Blutegel', lit. *dėlė̃* ds., *pirmdėlė̃* 'die zum ersten Male geboren hat', *pirmdėlỹs* 'was gerade geboren worden ist'; lett. *dīle* 'saugendes Kalb', *dīlît* 'säugen'.

Ob gr. θῶσθαι (*θωι̯εσθαι) 'schmausen', θοίνη 'Schmaus' (aus *θωι-νᾱ?) mit Abtönung hierher gehöre, ist fraglich; ob θῶξαι und (dor.) θᾶξαι 'μεθύσαι' als *θοι̯ακ-σαι auf eine leichte Wz. **dhŏi*- (ebenso dann θοίνη; auch θῶσθαι kann θοι̯α-σθαι sein) weisen?

Lat. *fēlīx* 'fruchtbar, glücklich' zu *fēlāre* geht auf ein fem. Subst. **fēlī-c*- 'die säugende = fruchtbare' zurück, nach Specht (KZ. 62, 237) aus **fēlu̯ī-k-s*, Femin. zu ai. *dhārú*-, gr. θῆλυς; lat. *fēcundus* 'fruchtbar', *fētus*, -*ūs* 'das Zeugen, Gebären', *fēta* 'schwanger, trächtig', auch 'was geboren hat', *effēta* 'durch vieles

Gebären geschwächt', *fēnus, -oris* 'Ertrag, Zinsen, Wucher', vielleicht auch *fēnum* 'Heu' (als 'Ertrag') erklären sich aus einer Sonderanwendung von *dhēi-* 'säugen' für 'fruchtbar sein';

dazu aber nicht **dhōnā-* 'Getreide' : ai. *dhānā́ḥ* f. Pl. 'Getreidekörner', *dhānyá-* n. 'Getreide', np. *dāna* 'Korn', av. *dānō-karša-* 'eine Ameisenart', d. i. 'Körner (= Ameiseneier) schleppend', toch. B *tāno* 'Getreide' und lit. *dúona,* lett. *duõna* f. 'Brot' (ursprüngl. 'Getreide', alit. 'Ausgedinge'); dor.-illyr. (kret.) δηαί. . . αἱ κριθαί EM., δητταί · αἱἐπτισμέναι κριθαί (**dhē-k-i̯ā-*) Hes.; anders Jokl bei WH. I 475;

Ref : WP. I 829 ff., WH. I 474 ff., 864, Trautmann 51.

See also : s. auch oben dhē-1, dhē-dhē-.

Page : 242

PIET : 200

393. *dhen-1*

English : 'to run'

German : 'laufen, rennen; fließen'

Material : Ai. *dhanáyati* 'rennt, läuft, setzt in Bewegung', npers. *danīdan* 'eilen, laufen', ai. *dhánvati* 'rennt, läuft, fließt', apers. *danuvatiy* 'fließt', ai. *dhánutar-* 'rennend, fließend';

messap. Flurname *ardannoa* (**ar-dhonu̯-ā*) 'die am Wasser gelegene' (?), apul. ON *Ardaneae = Herdonia* (Krahe Gl. 17, 102);

lat. wahrscheinlich *fōns, -tis* 'Quelle'; vielleicht Kreuzung des *to*-St. **fontos* und *ti*-St. **fentis* (**dhn̥-tí-*);

toch. AB *tsän* 'fließen', B *tseńe* 'flot', *tsnam* 'écoulement'.

Ref : WP. I 852, Couvreur BSL. 41, 165.

Page : 249

PIET : 2701

459. *eis-1*

English : ‘to move rapidly’

German : ‘(sich) heftig, ungestüm, schnell bewegen; antreiben = anregen, erquicken; auch vom Entsenden, Schleudern von Geschossen, Pfeilen’

Derivative: Nominalbildungen: ***isəro-s*** ‘kräftig, heilig’, FlN Wort ***(e)isā, oisā*** usw., ***ois-mo-*** ‘Ansturm, Zorn’, ***ois-tro-*** ‘Wut’.

Material : Ai. *iṣṇā́ti, íṣyati* ‘setzt in Bewegung, schwingt, schnellt (spritzt aus), treibt an; eilt, drängt vorwärts’, *ḗṣati* ‘gleitet’ (*ēṣá-* ‘eilend’, *ḗṣa-* ‘das Hineilen’), *ī́ṣatē* ‘enteilt’ (Adv. *īṣát* ‘annähernd’), *iṣaṇat* ‘er trieb an’, *iṣaṇyáti* ‘treibt an, regt an’, *iṣayáti* ‘ist frisch, rege, kräftig; erfrischt, belebt’, *íṣ-* f. ‘Erquickung, Labung’ (auch in *íṣ-kr̥ti-* ‘Heilung’), *iṣirá-* (: ἱαρός, *Isara*) ‘stark, regsam’;

av. *aēš-* ‘(sich) in eilige Bewegung setzen’ (Präs. St. *iša-, išya-, aēšaya-*, apers. *aišaya-*), av. *aēšma-* m. ‘Zorn’;

gr. dor. ἱαρός (: ai. *iširá-*), att. ἱερός (*r̥* : *er*, Schwyzer Gr. Gr. I 482), lesb. ion. ἶρος (**isros*) ‘kräftig, rüstig’; weiter gr. ἶνάω, ἰνέω (wenn mit ι: zu lesen, so daß aus *ἰσν-άω, -έω herleitbar) ‘entsende, leere aus; gieße aus’, Med. ‘entleere mich’ (vgl. ai. *iṣṇā́ti*); οἴω, οἴομαι (οἴσσατο, ἀνωιστός, ἀν-ωιστί, ωἴσθην, ὀισθείς) ‘meine, komme mit meinen Gedanken worauf, verfalle worauf’, bei Hom. mit ι: entweder durch metr. Dehnung aus *ὀ-ῐ[σ]-ω oder aus*ὀ-ι[σ]ι̯ο:, nachhom. οἶμαι (aus οἴομαι);

mit ablaut. *oi*:

οἶμα ‘stürmischer Angriff, Andrang’, οἰμάω ‘stürme los’, beides von Raubvögeln, wie ved. *ēṣati* auch vom Losschießen des Raubvogels auf sein Nest (gr. Grundf. *οἶσμα, vgl. av. *aēšma-*); hierher auch noch οἶστρος ‘Wut und die sie durch ihren Stich erregende Bremse’, nächstverwandt mit lit. *aistrà* ‘heftige Leidenschaft’, *aistrùs* ‘leidenschaftlich’ (nicht besser oben S. 12); in ähnlicher Bed. ἰστυάζει · ὀργίζεται;

ob gr. ἰάομαι ‘heile’, ἰατρός ‘Arzt’ hierher gehören, ist zweifelhaft; die att. Formen ohne Asper sprechen eher gegen intervok. -*s*- und das *ī* gegen anlaut. *ei*-; bei einem Kulturwort wäre fremder Ursprung nicht verwunderlich; Theander (Eranos 21, 31 ff.) geht von dem heiligen Rufe ἰά aus, was auch die schwankende Quantität des ἰ (die Heilgötter Ἰᾱσώ, Ἰησώ f., Ἰᾱ́σων, Ἰήσων m. usw., vielleicht auch der Stammesname Ἰά(ϝ)ονες, vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 80, als ἰά-Rufer) erklären würde;

ἰαίνω ‘wärme’ hat *ĭ* und braucht trotz Schwyzer Gr. Gr. I 681, 694, 700 nicht dazu zu gehören; s. oben S. 11 und W. Schulze Qu. ep. 381 ff.; nach Wissmann Nomina postverb. 203 soll ἰάομαι die lautsymbolisch gedehnte Schwundstufe der Wz. *eis*- darstellen, brauchte also der Quantitätsdifferenz wegen nicht von ἰαίνω getrennt zu werden;

lat. *īra*, Plaut. *eira* (**eisā*) ‘Zorn’;

vielleicht hierher gall. *Isarno*- PN, *isarno-dori* ‘ferrei ostii’, air. *īärn*, mir. *īarann* n., cymr. *haiarn* (erfordert *ĭ*-), acorn. *hoern*, bret. *houarn* ‘Eisen’ als das ‘starke Metall’ im Gegensatz zur weicheren Bronze;

germ. **īsarnan* n., got. *eisarn*, ahd. as. anord. *īsarn* ‘Eisen’ ist wegen des *ī*- vielleicht aus ven.-illyr. **eisarnon* vor dem germ. Wandel von *ei* zu *ī* entlehnt; vgl. den ven. FlN Ἰσάρας, später *Īsarcus*, nhd. *Eisack* (Tirol);

dazu der urir. PN *I(s)aros*, air. *Īär*, balkanillyr. *iser*, messap. *isareti* (Krahe IF. 46, 184 f.);

ferner vielleicht das kelt.-ligur.-ven.-illyr.-balt. FlN Wort *Is*- im kelt. FlN *Isarā*, nhd. *Isar, Iser*, frz. *Isère*; **Isiā*, frz. *Oise*; **Isurā*, engl. *Ure*, usw. (Pokorny Urillyrier 114 f., 161);

die nhd. FlN *Ill, Illach, Iller* können auch auf vorgerm. **Is-l*- zurückgehen und mit den lett. FlN *Isline, Islīcis*, wruss. *Isła* (kann wegen des -*sł*- nicht echt slav. sein) usw. verglichen werden; der Name der *Iller: *Illurā* kann mit dem VN der *Illyrii* verglichen werden;

die Vollstufe **Eis*- außer in *Īsarcus* noch in vielen balt. FlN: **Eisiā*, lit. *Iesià*, **Eislā*, lit. *Ieslā*, lit. *Eisra*, usw. (Būga RSl. 6, 9 f., Rozwadowski RSl. 6, 47); hingegen führt Būga wruss. *Istra*, lett. SeeN *Istra*, lit. FlN *Isra*, apr. FlN *Instrutis* ‘Inster’ und thrak. Ἴστρος auf **Instr*- zurück; bisher hatte man Ἴστρος aus **Is-ro-s* erklärt;

auf *ois- gehen zurück wruss. *Jesa* (urlit. **aisā́*), lit. *Aĩsė*; unklar ist, ob trotz des Anlauts Αἴσαρος (Bruttium), ven. *Aesontius* > *Isonzo*, umbr. *Aesis*, *Aesinus* hierher gestellt werden dürfen;

anord. *eisa* (**ois*-) ‘einherstürmen’, norw. FlN *Eisand*, wozu ags. *ofost*, as. *oƀast* ‘Eile, Eifer’ aus **oƀ-aist*-;

hierher auch ai. *íṣu*-, av. *išu*- m. ‘Pfeil’; gr. ἰός ds. aus **isu̯-os*, vgl. zur Bed. οἰστός;

etrusk. *aesar* ‘Gott’, ital. **aiso*-, **aisi*- ds. sind fern zu halten und kaum mit gr. ἱερός gleichzusetzen.

Ref : WP. I 106 f., WH. I 717 f., Schwyzer Gr. Gr. I 282, 482[5], 491, 679[7], 681, 694, 700, 823.

Pages : 299-301

PIET : 215

477. *en1*

English : ‘in’

German : ‘in’

Comments : (: ***n̥***; slav. auch ***on***?); ***eni***, ***n(e)i***; vielleicht auch ***n̥dhi*** (Ausgang wie *epi*, *obhi* usw. vielleicht mit dem Lok. auf *-i* verwandt, wenn nicht gar nach ihm geschaffen).

Material : Ai. in *ánīka*- n. ‘Angesicht’ (= av. *ainika*- ds.) aus **eni-$_{o}q^{w}$*-;

**ni*- in ai. *ni-já*- ‘eingeboren, innewohnend, beständig, eigen’, av. *ni-zənta*- ‘eingeboren, ingenuus’, ai. *ní-tya*- ‘beständig, eigen’ = gall. *Nitio-broges*, VN (Gegensatz zu *Allo-broges*) = got. *niþjis* ‘Verwandter’, anord. *niðr* ‘Verwandter’, ags. *niððas* Pl. ‘Männer, Menschen’, auch im Verbalpräf. ar. *ni*- ‘hinein’, z. B. ai. *nígam*-, av. *nigam*- ‘in einen Zustand gelangen’;

arm. *i* (vor Vokal *y* und *n*-) aus **in*, älter **en* ‘in’, adnominal m. Lok. und Akk.;

gr. ἐν, dial. ἰν und (poet.) ἔνι, ἐνί (so hom. stets als Postposition; att. nur mehr ἔνι als Prädikat = ἔνεστι) 'in', adnominal mit Dat. (= Lok.), Gen. und in einem Teil des Gebietes auch noch mit Akk. ('wohin'), in letzterer Geltung anderwärts nach ἐξ zu ἐνς (att. εἰς; danach εἴσω wie ἔξω erweitert, antekons. daraus ἐς); tiefstufig ἀ- (n̥) z. B. in ἀ-λέγω usw.;

über das strittige ἔστε, ἔντε 'bis' s. Schwyzer Gr. Gr. I 629 f.;

maked. ἰν;

messap. *in*;

alb. *inj* 'bis' (**eni̯*);

lat. *in*, ältest *en*; osk. *en*, umbr. *en-* (*en-dendu* 'intendito'), Postposition osk. *-en*, umbr.*-em*, *-e*, adnom. mit Dat. (= Lok.), Akk. und Gen. (des Bereiches);

air. *in-* 'in' adnominal m. Dat. und Akk.; nasalierend), *in-* ('lenierend' aus **eni*, vgl. *ingen* aus urir. *ini-gena* 'Tochter'; vermengt mit *ind-* = gall. *ande-*, s. Thurneysen Grammar 531 f., Pedersen KG. I 45), acymr. abret. *en, in* 'in', corn. bret. *en*, ncymr. *yn-*, gall. *essedon* (**en-sedon*) 'Streitwagen', *embrekton* 'eingetauchter Bissen' (s. unter *mereq-)*;

got. *in* 'in', adnom. m. Dat., Akk., Gen. ; ahd. as. ags. *in*, anord. *ī* 'in', adnom. m. Dat. und Akk., aus **eni* (über Ableitungen wie got. *inn* 'hinein', *inna*, *innana*, wohl aus **eni-n-*, s. Brugmann IF. 33, 304 f.);

apr. *en* 'in', adnom. m. Dat. und Akk., lett. *ie-* (nur Präfix); tiefstufig *n̥ in lit. *ĩ* (älter und heute dial. *in*, *int*) 'in', adnom. m. Lok. und Akk.;

aksl. *on-* (*on-ušta* 'Schuhwerk', *ǫ-dolь* 'Tal'), schwundstuf. *vьn-*, *vъ* 'in', adnom. m. Lok. und Akk.;

toch. AB *y-*, *yn-*, B *in-* (nur Präfix).

n̥-dhi: ai. *ádhi* 'über, auf', apers. *adiy* 'in'; gall. Intensivpräfix *Ande-* (PN *Ande-roudus* 'der sehr rote'), cymr. *an*(*ne*)- in *anne-l* 'Vorrichtung' = air. *inde-l* (**n̥dhi-l-om*), cymr. *an-daw* 'lauschen' (zu *taw* 'schweigend'); air. *ind-* (teils aus **indi-*, teils aus sekundärem **indo-*) in *ind-reth* 'Einfall' (**indi-reto-*), *indnaide* (s. weiter unten), usw. Pedersen (KG. I 45) will auch got. *und* 'bis zu' hierher stellen; s. über andere Möglichkeiten oben S. 50 und S. 181.

(e)nero- 'innerlich': arm. **nero*- 'das Innere', vorausgesetzt von *ner*- 'intra, hinein', *nerkʿs* 'innen', *nerkʿoy* 'drinnen'; vielleicht gr. ἔνεροι als 'die drinnen', nämlich in der Erde; oder besser Hypostase aus οἱ ἐν ἔρᾳ?

ni-, ***nei-*** 'nieder', Komparativ ***nitero-*** 'nieder' (im Gegensatz zu 'oberer'):

ai. *ní*, av. *nī* 'nieder(wärts)', ai. *nitarā́m* 'unterwärts', av. *nitəma*- 'der unterste';

arm. *ni*-, *n*- 'nieder';

kelt. **nē* aus **nei* in air. *ar-nëut-sa, in-nëut-sa* 'ich erwarte', (urir. *-*nē-sedū*), Verbaln. *indn(a)ide* (**indo-nē-sodi̯on*) und in *ar-neigdet* 'sie beten' (**ari-nē-gedont*); vgl. anders Bergin Ériu 10, 111;

ahd. *nidar*, as. *nithar*, ags. *niþer*, aisl. *niðr* 'niederwärts', ahd. *nidana*, as. *nithana* 'unten', ags. *neoðan, niþan* 'herunter, unter', aisl. *neðana* 'von unten her', Präp. mit Akk. 'unterhalb', as. *nithe* Adv. 'unten', ahd. *nida* Präp. mit Dat. und Akk. 'unterhalb, unter';

abg. *nizъ* 'hinab, hinunter' (Bildung wie *prě-zъ* usw.);

im Kompositum:

ai. *nīpa*- 'tiefliegend' (*ni* + *ap*- 'Wasser');

**ni-$_o$k^w*- als 'die Augen niederhaltend' in:

ai. *nīcā́* 'abwärts' (vgl. *nyañc*- 'nach unten gerichtet');

abg. *nicь* 'pronus', *poniknąti, ničati* 'pronum esse'; Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. III 230 f., Trautmann 198 f.

mit Formans ***-u̯o-***:

gr. νειός f. 'Feld, Flur' (*Niederung'), νείατος, νέατος 'der unterste', νειόθεν 'von unten', νείοθι 'unterhalb', νείαιρα γαστήρ 'der untere Teil des Bauches', νήϊστα · ἔσχατα, κατώτατα Hes., theb. Νήϊτται πύλαι (η scheint für *ẹ̄* aus *ei* vor pal. Vokal zu stehen);

abg. *n̂iva* 'Acker' ('*Niederung'), skr. *njȉva* (woher das *j*?), čech. russ. *níva* ds. (**nēi̯u̯ā* f);

schwundstufig ags. *neowol, nēol, nihol* ‘pronus’ aus **niwol,* mnd. *nigel* ‘niedrig’;

hierher wohl auch mit Vollstufe lit. *néivoti* ‘quälen’, lett. *niẽvât* ‘verächtlich behandeln, schmähen, niederdrücken’ (auch got. **naiw* ‘ἐνεῖχεν’ Marc. VI 19?).

Vgl. idg. *ni-zdos* ‘Nest’ unter sed- ‘sitzen’. Als ‘heruntermachen’ (wie lett. *niẽvât*) beruhen wohl auch *neid*- ‘ὄνειδος’, *neit*- ‘befeinden’ neiq- (s. dort), auf unserem *nei-, ni-*.

enter, ***n̥ter*** ‘zwischen - hinein’, ***en-tero-*** ‘innerlich’:

ai. *antár,* av. *antarə,* apers. *antar* ‘zwischen’, adnom. mit Lok., Instr., Akk., Gen. ;
ai. *ántara*- ‘innerlich’, av. *antara*- ‘innerer’, Superl. ai. *ántama*- ‘der nächste’ (nicht zu *ánti*, *ánta*-), av. *antəma*- ‘der innerste, vertrauteste, intimus’; ai. *antrá*-, auch mit Vr̥ddhi *āntrá*- n. ‘Eingeweide’;

arm. *ənder-k*ʿ Pl. ‘Eingeweide’ (gr. Lw. ? s. Hübschmann Arm. Gr. 1447 f.);

gr. ἔντερον, meist Pl. ‘Eingeweide’;

alb. *nder* ‘zwischen, in’, ferner *ndjer, ngjer* usw. ‘bis’ (**entero*-);

lat. *enter, inter* ‘zwischen’, adnom. m. Akk. (erstarrt m. Gen. *intervias, interdius*), *intrō, intrā, intrin-secus, interus* ‘innerlich’, *interior, intimus, intestīnus* (s. unten), osk. *Entraí* ‘*Interae’, tiefstufig, osk. *anter* ‘inter’,
umbr. *anter, ander* ‘während’, adnom. m. Lok. und Akk.;

air. *eter*, *etir*, *etar* ‘zwischen’, adnom. m. Akk., corn. *ynter*, *yntre,* bret. *entre* (der Endvokal nach *tre-*, *dre* = cymr. *trwy*), acymr. *ithr* ‘inter’; gall. *inter ambes* ‘inter rīvōs’;

ahd. *untar* usw. ‘unter = zwischen’ = osk. *anter* (verschieden von germ. **under,* ahd. usw. *untar* ‘unterhalb’ aus **n̥dher,* lat. *infrā*); vgl. got. *undaúrni-mats* ‘Zwischenmahl’ = ‘Frühstück’, anord. *undorn* n. ‘Vormittag (um 9 Uhr)’,
as. *undorn,* ags. *undern* ‘Mittag’, ahd. *untorn* ‘Mittag, Mittagessen’ (*n*-Suffix wie in lat. *internus*); hochstufig wie gr. ἔντερα usw. anord. *iðrar* Pl. ‘Eingeweide’
(aus **innrar, *inþerōz*), *innre, iðre* ‘der innere’ (wenn diese nicht spez. nord.-*ro*-Ableitungen von *inn* = got. *inn* ‘hinein’, s. oben, sind);

slav. **ętro* in aksl. *jątro* ‘Leber’, ablaut. *ǫtroba* ‘κοιλία’, *ǫtrь* ‘εἴσω’.

über hitt. *antūri̯i̯as* ‘interior’, *andurza* ‘drinnen’ s. Lohmann I. F. 51, 320 f.

entós '(von) innen' (vgl. ai. *i-táḥ* 'von hier', lat. *caelitus* usw.):

gr. ἐντός 'innen', wovon ἔντοσ-θεν, -θι und weiter ἐντόσθια, ἐντοσθίδια 'Eingeweide' (oder letztere mit aus ἔντοσθε verschlepptem θ für *ἐντοστια, vgl. ai. *antastya*- n. 'Eingeweide', Fick I^4 363, Vendryès Rev. ét. gr. 23, 1910, 74);

lat. *intus* 'von drinnen; innen', davon mit analoger Umgestaltung *intestīnus*;

mnd. nhd. dial. *inser* 'eßbare innere Teile von Tieren', anord. *īstr* n., *īstra* f., 'das die Eingeweide umgebende Fett' (**en-s-tro*-);

apr. *instran* 'Fett', lett. *îstri* Pl. 'Nieren' (**en-s-tro*-); lett. *ìekša* 'Inneres', Pl. 'Eingeweide' (**en-t-i̯ā*), alit. *insčios* 'Herz', lit. *į́ščios* 'Eingeweide' (**en-s-ti̯o*-).

Über die Zusammenrückung lat. *endo, indu*, wozu gr. τὰ ἔνδῑνα,
air. *inne* 'Eingeweide', s. oben S. 182 -- Über gr. ἔν-δον '*im Haus' (wozu ἔνδο-θεν, -θι, lesb. dor. ἔνδοι nach οἴκο-θεν, -θι, οἴκοι) s. dem- 'bauen'.

Ref : WP. I 125 ff., II 335 f., WH. I 687 f., 694, 708 f., 711 f., 870, Trautmann 69 f., 198 f. W. Schulze Kl. Schr. 70 ff.

Pages : 311-314

PIET : 226

492. *epi, opi, pi*

English : 'at, by'

German : 'nahe hinzu, auf - darauf, auf - hin', zeitlich 'dazu, darauf, örtlich 'hinter, nach' (auch 'bei etwas herunter'? so z. T. die germ. Formen)

Comments : (auch mit Hochstufe *-ei, -oi* in der Schlußsilbe); teilweise in der Bedeutung mit *ebhi, obhi* zusammengefallen.

Material : Ai. *ápi* 'auch, dazu' (Adv.), selten ved. Präposition m. Lokativ 'bei, in', Präfix *api-, pi-* 'zu, bei' (*pi-* in *pi-dhāna*- n. 'das Zudecken, Decke, Deckel', *pi-nahyati* 'bindet an, zu', *py-úkṣṇa*- 'Überzug des Bogenstabes': gr. πτ-υχή 'Falte,

Schicht’, wenn aus *πι̯-υχᾱ, πτύσσω ‘lege zusammen, falte’, *pīḍayati* : πιέζω, s. *sed-);

av. *aipi*, ap. *apiy*, adnominal ‘über - hin, bei (Akk.), bei (zeitlich, Lok.), nach (zeitlich, Instr.)’, Adv. ‘dazu auch, desgleichen auch, besonders; hernach, später’, Präf. ‘hin’; mit hochst.Schlußsilbe av. *ape* ‘nach’ (m. Akk.), vgl. *apaya* Adv. ‘hernach, künftig’, -*pe* hervorhebende Part.;

arm. *ev* ‘und, auch’; **pi* im Anlaut *h*- einiger Verba, wie *h-aganim* ‘ziehe mir an’?

Gr. ἐπί, ἔπι ‘auf zu, an’, adnominal mit Dativ (= idg. Lok., Instr., Akk., Gen. , Präfix, ἔπισσον· τὸ ὕστερον γενόμενον Hes. (d. i. wohl ‘Nachkommenschaft’, Grundf. *ἔπι-τι̯ο-, Schulze, Kl. Schr. 70 ff., 675), πι- Präfix (s. oben); *opi* in hom. ὄπι-θε(ν) ‘hinten, hinterher’, ion. att.ὄπισθε(ν) ds. (-σ- nach πρόσθε(ν), vgl. auch ὀπίσ(σ)ω ‘hinten, rückwärts’; hernach’ (**opi-ti̯ō*), ὀπίστατος ‘hinterster, letzter’; ὀπ-ώρα ‘Herbst’, S. 343); vermutlich (mit idg. Kontraktion von **opi-$_{o}q^{w}$* zu **opīq*^{w}, zu **oq*^{w}- ‘sehen’) όπι:-πέυω ‘gaffewonach’, παρθενοπῖπα ‘Mädchengaffer’, *ὄψ (Bildung wie ἄψ, lat. *abs*, ἀμφίς, s. unten ital. *ops*-) Grundlage von ὀψέ, äol. ὄψι ‘spät’;über gr. ἐπ-εί ‘da’ s. oben S. 284;

illyr. PN *Epi-cadus* (vgl. gr. κεκαδμένος ‘prangend’); ven. ON *Opi-tergium* (zu *Tergeste* ‘Triest’, abg. *trъgъ* ‘Marktplatz’); messap. *pi-dō* (**dō-t*) ‘gab’;

alb. *épërë* ‘oben befindlich’;

lat. *ob* adnominal m. Akk. ‘gegen - hin, nach - hin, um - willen, wegen’, altlat. auch ‘circum, juxta’, und Präfix aus *op*- vor tönenden Kons. entstanden (wie *ab* aus *ap[o]*); *op* noch in *operio* aus **op-veriō, oportet* aus **op-vortet* ‘es wendet sich einem zu, kommt einem zu, steht als Pflicht vor einem’; über *opācus* s. EM^{2} 703 und oben S. 54; **ops*- (s. oben) gewöhnlich vor *t*- im Kompos., z. B. *o(p)s-tendo;* osk. *úp, op* ‘bei’ mit Abl. (= *Instr.);

air. *iar n-*, *iarm-* ‘nach, secundum’ m. Dat., vielleicht Neutr. einer Ableitung **epi-ro-m* (Thurneysen Gr. 516); *epi-* scheint auch verbaut in air. *ía-daim* ‘schließe’ (vgl. lat. *ob-dō*), *éi-thech* ‘Meineid’ (vgl. gr. ἐπι-ορκέω), *Ériu* ‘Irland’ (**epi-u̯eri̯ō* ‘umhegtes Land, Hügel, Insel’) = cymr. *Ywerddon* ds. (**uiu̯erðon, *epi-u̯eri̯onos*), nir. *éibheall* ‘Glut’ (**epi-bhelo-*);

opi in air. *oíbell* m. ‘Glut’ = cymr. *ufel* m. ‘Funke’ (**opi-bhelo-*); cymr. *uffarn,* bret. *ufern* ‘Knöchel’ (*opi-spernā*);

got. *iftuma* (Bildung wie *aftuma* ‘letzter’) ‘darauffolgender, späterer’; *ibdalja* m. ‘Abstieg, Abhang’, ags. *eofolsian* ‘lästern’ (**eƀ-hālsian*), *eofut*, *eofot* n. ‘Schuld’ (**eƀ-hāt*);

dazu vielleicht auch die Sippe ‘Abend’: anord. *aptann*, *eptann*, west-germ. mit *ā* ags. *ǣfen* m. n., as. *āƀand*, ahd. *āband*; vielleicht hat das Westgerm. dissimilatorischen Schwund des ersten Dentals in der Grundform **āptanto*- erfahren oder ist idg. **ēp-onto*- die Grundform und das anord. *aptann* von *aptan* ‘hernach’ beinflußt;

zur eventuellen Verschmelzung von **ap*- und **ep*- im Germ. vgl. oben S. 53 f.;

lit. *ap*-, vor Labial auch noch *api*-, im Nominalkompos. *apy*- Präf. ‘um, herum, be-’, *apiẽ* ‘um, über’ m. Akk., alit. und dial. ostlit. *dievíe-p* ‘bei Gott’ u. dgl., *sūnaũs-pi* ‘zum Sohne’; lett. *ap*- ‘um, über’, *pìe* mit Gen. und Akk. ‘bei, an’, *pìe*- ‘hinzu, an-, voll-’; apr. *ep*- (*ap*- nicht maßgebendere Schreibung), *eb*- ‘be-’, eher als **epi* hierher, als unter Zugrundelegung der Form *eb*- zu idg. *ebhi*, *obhi*; dazu die Postposition lit -*p*(*i*) hinter Gen. *namó-pi* ‘nach Hause’) und Lok. (*namié-pi* ‘zu Hause’), lett. -*p* (nur adverbial gebraucht), E. Fraenkel, Syntax 18 ff., Endzelin Gr. 524 ff.;

dazu stellt man auch das lit. Suffix in *dvej-ópas* ‘zweifach’ usw., sowie das Suffix in illyr. VN *Hadriopes*, Δερρίοπες, usw. (??);

hierher auch die slav. Präpos. *o* ‘um, an’ (**op*); zum Zusammenfall mit idg. *obhi* s. oben S. 287, Meillet Slave commun[2] 155 f., Trautmann 1;

über hitt. *appa* usw. s. oben S. 53; in der Bedeutung entspricht es eher dem gr. ἐπί als dem gr. ἀπό;

das Lyk. kennt nur die erweiterten Formen *epñ*-, *epñte* ‘nach’;

über die toch. Gen.-Endung A -*āp*, B -*epi*, die man hierher stellen könnte (auch im Lit. wird der Gen. durch *epi* verstärkt), s. auch Pedersen Toch. 50 ff.

Ref : WP. I 122 f., Pedersen Lyk. und Hitt. 23, Schwyzer Gr. Gr. I 325, 550[7], 620, 628, 631[7], Trautmann 1.

Pages : 323-325

PIET : 2581

498. *er-3* : *or-* : *r-*

English : ‘to move’

German : ‘sich in Bewegung setzen, erregen (auch seelisch, ärgern, reizen); in die Höhe bringen (Erhebung, hochwachsen), z. T. auch von Bewegung nach abwärts’

Comments : ursprünglich athematische Wurzel mit terminativem Aspekt. Basenformen ***er-***, ***ere-***, ***erə-*** (?), ***erei-***, ***ereu-*** und (unter besond. Artikel) eres-

Derivative: ***eros-*** ‘Erhebung’, ***ernos-*** ‘Emporgeschossenes’, Partiz. ***or-meno-***, ***r̥-to-***.

Material : Zusammenfassungen bei Persson Beitr. 281 ff., 636 ff., 767 ff., 836 ff.

a. Basisformen ***er-***, ***ere-*** (einschließlich paradigmatisch damit vereinigter *i-* und *u-* Formen):

Ai. redupl. Präs. *íy-ar-ti* ‘setzt in Bewegung’, Med. *īrtē* (**i-ₑr-*); gthav. *īratū* ‘er soll sich erheben’; ai. intensives Präs. *álarti*; von *ereu-* (s. unten S. 331) *r̥ṇṓti r̥ṇváti* ‘erhebt sich, bewegt sich’ (ὄρνῡμι), *ā́rta* (vgl. ὦρτο), *ā́rata* (vgl. ὤρετο; themat. wie *rantē*, *ranta*), Perf. *āra* : ὄρ-ωρα, Fut. *ariṣyatí*, Partiz. *r̥tá-* (*īrṇá-* ‘bewegt, erregt’ mit Verschleppung des *ī* aus *īrta* oder echte Form einer schweren Basis);

av. *ar-* ‘(sich) in Bewegung setzen, hingelangen’, Präs.-St. *ar-* : *ərə-*, *iyar-* : *īr-* (wie ai. *íyarti : īrta*), Kaus. *āraya-*, Partiz. *-ərəta-*;

sk̂o-Präs. ai. *r̥ccháti* ‘stößt auf etwas, erreicht’, woneben **re-sk̂ō* in apers. *rasatiy* ‘kommt, gelangt’, np. *rasad* ds.;

ai. *sam-ará-* m., *sam-áraṇa-* n. ‘Kampf, Wettstreit’, av. *ham-arəna-*, apers. *ham-arana-* n. ‘feindliches Zusammentreffen, Kampf’, av. *hamara-* m. (und mit *th-* Formans *hamərəϑa-* m.) ‘Gegner, Widersacher’; ai. *írya-* ‘rührig, kräftig, energisch’ (kann zur *i*-Basis gehören), *irin-* ‘gewaltig, gewaltsam’, *ártha-* n. m. ‘(*wozu man gelangt)’ ‘Angelegenheit, Sache, Geschäft; Gut, Vermögen, Vorteil’, av. *arϑa-* n. ‘Sache, Angelegenheit, Obliegenheit, Rechtsstreit’;

ai. *r̥tí-*, *ŕ̥ti-* f. ‘Angriff, Streit’, av. *-ərəti-* ‘Energie’ (vgl. abg. *ratь*);

ai. *ārta-* ‘betroffen, versehrt, bedrängt, leidend’, *ārti-* f. ‘Unheil, Leiden’ (**ā-r̥ta-*, *-r̥ti-*);

ai. *árṇa-* ‘wallend, wogend, flutend’, m. ‘Woge, Flut’, *árṇas-* n. ‘wallende Flut’ (formell = gr. ἔρνος n.; vgl. S. 328 ahd. *runs*), *arṇavá-* ‘wallend, wogend’; m. ‘Flut, wogende See’ (*u̯o*-Weiterbildung zu *árṇa-?* oder in alter formantischer Beziehung zu *r̥ṇóti?* Letzteres ist sicher für:) av. *arənu-* m. ‘Kampf, Wettkampf’ (: ahd. *ernust* S. 331);

von der themat. Wurzelf. *(e)re-* ai. *ráṇa-* m. n. ‘Kampf’ (versch. von *raṇa-* m. ‘Lust’) = av. *rə̄na-* n. ‘Treffen, Kampf, Streit’; av. *rāna-*, *rąna-* m. ‘Streiter, Kämpfer’;

arm. *y-aṙnem* ‘erhebe mich, stehe auf’; nach Pisani Armen. 4 dazu *ore-ar* ‘Leute’ (s. unten lat. *orior*); mit ***-dh-*** (vgl. S. 328 ἐρέθω, ἐρεθίζω, ὀρο-θύνω): *y-ordor* ‘pronto’, *yordorem* ‘ermuntere, wecke, reize’; *arm* ‘Wurzel’ (: ὄρμενος); *ordi,* Gen. *ordvoy* ‘Sohn’ (**ordhi̯o*);

gr. ὄρνῡμι ‘errege, bewege’ (: ai. *r̥ṇṓti*; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 696β; das *o* nach ὀρέομαι?), Aor. ὦρσα, ὤρορον, ὄρσω, Med. ὄρνυμαι, ὦρτο ‘erhob sich’, Fut. ὀροῦμαι, them. Aor. ὤρετο, Partiz. ὄρμενος, Perf. ὄρωρα ‘bin erregt’; mit ορ- als Iterativvokalismus ὀρέ-ομαι, -οντο ‘aufbrechen’, mit *er-* noch ἔρετο · ὡρμήθη Hes., ἔρσεο · διεγείρου Hes., ἔρσῃ · ὁρμήσῃ (die dann durch ὤρετο, ὄρσεο verdrangten Formen); ein Präs. *ἴρνυμι (wie κίρνημι) folgt aus dem kret. Ζεὺς ‘Επιρνύτιος (Schwyzer Gr. Gr. I 695); -ορτος in νεορτός ‘neugeboren’, θέορτος ‘himmlisch’, usw.; Κυν-, Λυκ-όρτας, Λᾱ-έρτης; hom. οὖρος ‘günstiger Fahrwind’ (*όρϝος, ‘das Schiff treibend’), ὄρος m. ‘Antrieb’;

mit ***gh***-Erweiterung ἔρχομαι ‘komme’ (nur Präs.), ὀρχέομαι ‘tanze’ (Schwyzer Gr. Gr. I 702); s. unten air. *regaid*;

ὄρμενος ‘Schoß, Stengel’, über ὄραμνος ‘Zweig’, ὀρόδαμνος, ῥάδαμνος ds., s. Schwyzer Gr. Gr. I 313[2];

er- in ἔρνος (ἕρνος, Schwyzer Gl. 5, 193) ‘Schößling, Zweig’ (‘*Emporgeschossenes’, wie norw. *runne, rune* ‘Zweig’: formal = ai. *árṇas-* n.); ἐρέας · τέκνα. Θεσσαλοί Hes., ἐρέθω, ἐρεθίζω ‘errege, beunruhige, reize’ (ὀροθύνω ‘rege auf, muntere auf, reize’);

Von einem *es*-St. ****eros*** ‘Erhebung’ aus: ai. *r̥ṣvá-* ‘hoch’, gr. ὄρος n. ‘Berg’ (der Vokalismus nach ὄρνῡμι, z. T. vielleicht auch nach ὄρρος abgeändert); über οὖρος = ὄρος s. bes. Schulze Qu. ep. 407 ff.; ist dor. ὦρος und att. Ὠρείθυια mit ὦμος aus **ŏmsos* zu vergleichen und auf (nach einem Adj. **ors-os* oder **ors-u̯os* : ai. *r̥šva-* umgebildetes) *ὄρσος zurückzuführen?;

gr. ὀρσοθύρη 'Hintertüre' (wohl als erhöhter Notausgang??), bei
Hes. εἰρεθύρη· ὀρσοθύρα;

über gr. ὄρρος 'Hinterer' s. unter ers-;

phryg. ειροι 'Kinder' (Jokl Eberts Reallex. 10, 151a);

alb. *jerm* 'rasend, wahnwitzig' (**er-mo-*); über *përrua* 'Flußbett' s. unten;

lat. *orior, -īrī, ortus sum* 'sich erheben, aufsteigen, entstehen, entspringen, geboren werden' (*ortus* = ai. *r̥tá-*; das *o* von *orior* entweder aus *ortus* oder aus dem Aor.-St., EM[2] 713), *ortus, -ūs* 'Aufgang', *orīgo* 'Ursprung' (kann wie *orior* auf der *i*-Basis beruhen), umbr. *ortom* 'ortum', *urtas* 'ortae, surgentes', *urtes* 'surgentibus';

air. Imper. *eirg* 'geh!' (**ergh-e*), Fut. *regaid* (**rigāti*, idg. **r̥gh-*); s. oben gr. ἔρχομαι; kelt. *or-* in mcymr. *cyf-or* m. 'Truppe', *dy-gyf-or* 'Erhebung', *ad-orth* 'Erregung, Hilfe'(**ati-or-to-*), usw. (Loth RC 40, 355); vgl. auch Ifor Williams RC 43, 271 (über mir. *or* f. 'Ufer' s. Pedersen KG. I 206 f.);

germ. **ermana-, *irmino* 'groß' (: ὄρμενος, ksl. *raměnъ*, s. Brückner KZ. 45, 107) in ahd. *irmin-deot* usw. (s. oben S. 58); aisl. *ern* (**arnia-*) 'tüchtig, energisch', got. *arniba* adv. 'sicher' (aber aisl. *ārna, -aða* 'gehen, fahren, rennen' sekundär aus *ǣrna* = got. *airinōn*), ahd. *ernust* 'Kampf, Ernst', ags. *eornost* 'Ernst, Eifer' (: av. *arənu-* 'Kampf'); mit Bedeutung ähnlich gr. ἐρέας · τέκνα Hes., vielleicht urnord. *erilar*, aisl. *jarl*, ags. *eorl*, as. *erl* 'Mann' (s. unter er- 'Adler') ; aisl. *iara* 'Streit' (**era*);

got. *rinnan, rann* 'rennen, laufen' (**re-nu̯-ō*), *urrinnan* 'aufgehen, von der Sonne', aisl. *rinna* 'fließen, rennen', ahd. as. *rinnan* 'fließen, schwimmen, laufen', ags. *rinnan* und *iernan, arn* ds.; Kaus. got. *urrannjan* 'aufgehen lassen', aisl. *renna* 'laufen machen', as. *rennian* ds., ahd. mhd. *rennen, rante* 'rennen' (ein nach *rinnan* mit *nn* ausgestattetes **ronei̯ō* = slav. *roniti* unten S. 329);

schwundstufig got. *runs* m. (*i*-St.), ags. *ryne* m. 'Lauf, Fluß', aisl. *run* n. 'Flüßchen', got. *garunjō* 'Überschwemmung', ahd. *runs, runsa* 'Lauf des Wassers, Fluß', *runst* f. 'das Rinnen, Fließen, Flußbett'; got. *garuns* (St. *garunsi-*) f. 'Straße, Markt' (eig. 'Ort, wo das Volk zusammenläuft'; germ. *runs-:* ai. *árṇas-*). In der Anwendung auf das Hochkommen, Wachstum der Pflanzen (vgl. ἔρνος, ὄρμενος)
aisl. *rinna* 'emporschießen, wachsen', norw. *runne, rune* 'Zweig' und schwed. dial. *rana* 'in die Höhe schießen', norw. *rane* 'Stange', mhd. *ran* (*ā*) 'schlank,

schmächtig', ahd. *rono* 'Baumstamm, Klotz, Span'; 'Erhebung' überhaupt in norw. dial. *rane* 'Spitze, hervorragender Felsen, Bergrücken', aisl. *rani* 'Schnauze, Rüssel';

air. *rind* (**rendi-*) 'Spitze'; zur *d*(*h*)-Erweiterung s. unten;

Diese Wurzelform **re-n-* (vielleicht aus einem Präs. **re-neu-mi, *re-nu̯-o* erwachsen) sucht man auch in alb. *përrua* 'Flußbett, Bachbett' (*për-rēn-*, Dehnstufe), *prrua* 'Quelle' (**prër-rua* 'Ausfluß') und in abg. *izroniti* (bsl. **ranei̯ō*) 'effundere', russ. *ronítь* 'fallen machen oder -lassen', serb. *ròniti* 'Tränen vergießen, schmelzen, harnen', got. *-rannjan*; vgl. Trautmann 236 f.;

d(h)-Erweiterung im lit. Partiz. *nusirendant, nusirendusi* von der untergehenden Sonne, *rindà* 'Rinne' (*stógo r*. 'Dachrinne'), 'Krippe', lett. *randa* 'Vertiefung, wo das Wasser abläuft';

abg. *ratь*, russ. *ratь*, skr. *ràt* 'Streit' (**or(ə)ti-*), abg. *retь* ds. 'aemulatio', russ. *retь* 'Zank, Hader', abg. *retiti* 'contendere', russ. *retovatьśa* 'sich ärgern', *retívyj* 'eifrig, hitzig, heftig, feurig' (auf thematisches (*e*)*re-* oder **er-ti-* zurückgeführt, was durch russ. dial. *jeretítьśa* 'sich ärgern, zanken' gestützt wird); über ksl. *raměnъ* s. oben S. 58 u. 328.

Aus dem Hitt. hierher (Pedersen Hitt. 5 f., 45, 91 f., 122) *ar-* in

1. *a-ra-a-i* (*arāi*) 'erhebt sich', daneben *a-ra-iz-zi* ds., Prät. 3. Pl. [*a*]*-ra-a-ir*;

2. *a-ri* 'kommt' (altes Perf.), Prät. *a-ar-ta* (*arta*) oder *ir-ta*;

3. Med. Präs. *ar-ta-ri* 'stellt sich, steht' (vgl. gr. ὄρωρα : lat. *orior*), 3. Sg. Prät. *a-ar-aš* (*ars*) 'kam an';

4. Iterativ *a-ar-aš-ki-it* (*arskit*) 'gelangte wiederholt' (vgl. oben ai. *r̥ccháti*);

5. Kausativ (vgl. oben S. 61) *ar-nu-uz-zi* (*arnuzi*) 'bringt wohin, setzt in Bewegung' (*r̥-nu-*; vgl. oben ai. *r̥ṇōti*); Imper. 2. Sg. *ar-nu-ut* (*arnut*) = gr. ὄρνυ-θι, Verbaln. *a-ar-nu-mar* (*arnumar*);

inwieweit toch. A *ar-*, B *er-* 'hervorbringen, verursachen', mit *sk*-Kaus. *ars-, ers-* ds., nach Meillet (MSL. 19, 159) hierher gehören, ist unsicher; sicher fern bleiben AB *ar-*, *ār-* 'aufhören', mit *sk*-Kaus. *ars-*, *ārs-* 'verlassen' (ungenau Van Windekens Lexique 6, 22).

b. Erweiterung ***er-ed-*** (*d*-Präsens?): s. ered- 'zerfließen', ai. *árdati, ṛdáti* 'fließt usw.', auch 'beunruhigt'; mit dem Kaus. *ardáyati* 'macht fließen; bedrängt, quält, tötet' wäre aisl. *erta* (**artjan*) 'aufstacheln, anreizen, necken' gleichsetzbar, doch ist Verknüpfung mit **ardi-* 'Spitze, Stachel' (oben S. 63) mindestens gleichwertig; eine zweisilbige Form in ἀράζουσι · ἐρεθίζουσιν Hes., ἄραδος 'Erregung';

weiter hierher oder zu er-5 ai. *rádati* 'kratzt, ritzt, gräbt, hackt', *ví-radati* 'zertrennt, eröffnet';

vielleicht auch apr. *redo* 'Furche' (Persson Beitr. 667).

c. Erweiterung ***er-edh-***: s. oben S. 327 ἐρέθω usw. u. unten S. 339.

d. Basis ***erei-***; und ***reiə-*** : ***rī-***; ***roi̯o-s***, ***rī-ti-*** 'Fließen'.

Ai. *írya-* s. oben S. 327;

ai. *riṇā́ti*, *ríṇvati* (*áriṇvan*) 'läßt fließen, entlaufen, entläßt', *rīyatē* 'gerät ins Fließen, löst sich auf', *rīṇa-* 'in Fluß geraten, fließend', *rītí-* 'Strom, Lauf, Strich; Lauf der Dinge, Art, Weise' (letztere Bed. auch in mir. *rīan* 'way, manner'), *rit-* 'entrinnend', *raya-* m. 'Strömung, Strom, Lauf, Eile, Heftigkeit', *rētas-* n. 'Guß, Strom, Same', *rēṇú-* m. 'Staub' (: aruss. *rěnь* 'Sandbank'); zum *u*-Suffix vgl. unten lat. *rīvus*;

arm. *ari* 'stehe auf!' (Persson Beitr. 769) Zu *y-aṙnem*, S. 327;

gr. lesb. ὀρῖνω, (*ὀρι:-νι̯ω) 'setze in Bewegung, errege, reize zum Zorn'; ἔρις, -ιδος 'Streit' (vielleicht im *i* zu unserer Wurzelform, falls nicht besser nach Schwyzer Gl. 12, 17 zu ἐρείδω 'stütze, stemme, stoße, dränge'); ark. ἐρινύειν 'zürnen' aus Ἐρῑνύς eig. 'die den Mörder verfolgende, zürnende Seele des Ermordeten' (??);

alb. geg. *rîtë* 'feucht, naß', eig. '*fließend' (**rinëtë* : ai. *riṇā́ti*, slav. *rinǫti*);

lat. *orior, orīgo* s. oben; *rīvus* (**rei-u̯o-s*) 'Bach'; in dem abg. *rьvьnъ* 'Nebenbuhler' entsprechender Bedeutungswendung *rīvīnus* und *rīvālis* 'Nebenbuhler in der Liebe' (letztere Form Umbildung nach *aequalis, sōdālis*), eigentlich 'Bachnachbar';

wahrscheinlich hierher *irrītāre* 'erregen, aufbringen, erbittern', *prorītāre* 'hervorreizen, durch Reiz hervorbringen, anreizen, anlocken', (wohl Intensiva zu einem **ir-rī-re*);

ir. *rīan* 'Meer' und (vgl. ai. *rītí-*) 'Art, Weise', gall. *Rēnos* (**reinos*) 'Rhein' (ob auch nach Stokes KZ. 37, 260 ir. *riasc* 'a marsh', *rīm* 'schlechtes Wetter'??), cymr. *rhidio* 'coire' (: ags. *rīð*, ai. *rītí-ḥ*), air. *riathor*, cymr. *rhaiadr*, acymr. *reatir* 'Wasserfall' (**ri̯a-tro-*);

ags. *rīð* m. f., *rīðe* f. 'Strom, Bach', as. *rīth* m. 'torrens', mnd. *rīde* f. 'Bach, Wasserlauf', nhd. *-reid(e)* in Ortsnamen; Dimin. (**rīþulōn*) ndd. *rille* 'Furche nach Regenwasser, Rinne'; weiters ags. *ā-rǣman* 'erheben, sich erheben', mengl. *rǭmen*, engl. *roam* 'umherstreifen',
aisl. *reimuðr* 'Umherstreifen', *reimir* 'Schlange', *þar er reimt* 'da ist es nicht geheuer, spukt', *reima* 'infestare' (Bed. wie abg. *rijati* 'stoßen'). Über *rinnan* s. oben.

Mit germ. ***s***-Erweiterung: got. *urreisan* 'aufstehen', aisl. *rīsa*, ags. as. *rīsan* 'sich erheben', ahd. *rīsan*, mhd. *rīsen* 'steigen, fallen'; ahd. *reisa* 'Aufbruch, Zug, Kriegszug, Reise', got. *urraisjan* 'aufstehen machen, aufrichten, erwecken', aisl. *reisa* ds., ags. *rǣran* 'erheben, aufrichten, errichten', ahd. *rēren* 'fallen machen, herablaufen machen, vergießen'; ndd. *rēren* 'fallen', mhd. *riselen* 'tropfen, regnen', nhd. *rieseln*, mhd. *risel* m. 'Regen', aisl. *blōð-risa*, mhd. *bluotvise* 'blutbespritzt', afries. *blōdrisne* 'blutende Wunde'; aus 'fallen' wird 'gefallen' in ags. (*ge*)*rīsan* 'ziemen', ahd. *garīsan* 'zukommen, geziemen' (vgl. die *s*-Erw. abg. *ristati*), mhd. *risch* 'hurtig, schnell' (vgl. abg. *riskanije*);

lit. *rý-tas* 'Morgen' ('*Sonnenaufgang', vgl. got. *urreisan*), lett. *rietu*, *-ēju*, -*ēt* 'hervorbrechen, aufgehen (z. B. vom Tag), hervorströmen', *riete* 'Milch in der Mutterbrust' (vgl. formal ai. *rēta-*);

slav. **ra̯ia-* m. 'Strömung' (: oben ai. *raya-ḥ* m. 'Strom, Lauf') in abg. *izrojь* 'Samenerguß', *sъrojь* 'Zusammenfluß', *naroj* 'Andrang', *roj* 'Bienenschwarm' (**roi̯o-s*); dazu *rěka* (**roi-kā*) 'Fluß'; slav. **rēi̯ō* 'stoße' in aksl. *rějǫ*, *rějati* 'fließen' (nslav.) und 'stoßen, drängen' (wie ὀρῖνω 'bewege'); dazu ablautendes aksl. *vyrinǫti* 'ἐξωθεῖν', *rinǫtisę* 'ruere'; aruss. *rěnь* 'Sandbank', klr. *riṅ* 'Sand, Flußgeröll' (vgl. ai. *rēṇú-*); in anderer Bed. (s. oben zu lat. *rīvīnus*) abg. *rьvьnъ* 'Nebenbuhler' *rьvenije* 'ἔρις, ἐρθεία', čech. *řevniti* 'nacheifern', poln. *rzewnić* 'bewegt machen'.

Mit *s*-Erw. bsl. **reisti̯ō* in abg. *rištǫ*, *ristati* 'laufen', *riskanije* 'cursus', lit. *raĩstas* ('Laufzeit' =) 'Brunstzeit', lett. *riests* ds., lit. *rìstas* 'schnell', *riščià* Instr. Sg. 'im Galopp'.

e. Basis ***ereu-***; ***er-nu-*** 'Wettkampf', ***or-u̯o-*** 'eilig'.

Ai. *r̥ṇṓti* (Perf. *āra* aber idg. **ōra*), *arṇavá-*; av. *arənu-* s. oben S. 327;

ai. *árvan-*, *árvant-* 'eilend, Renner', av. *aurva-*, *aurvant-* 'schnell, tapfer'; vielleicht av. *auruna-* 'wild, grausam, von Tieren'; sehr unsicher ai. *rū-rá-* 'hitzig, vom Fieber';

gr. ὄρνῡ-μι, οὖρος s. oben; altes Kausativ ὀρούω 'stürze mich, stürme los', ἀνορούω 'springe auf' (wohl als *ορου[σ]ω zur *s*-Erw., s. unten); vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 683;

lat. *ruō, -ere* 'rennen, eilen, einherstürmen';

mir. *rūathar* (**reu-tro-*) 'Ansturm', cymr. *rhuthr* ds., air. *rū*(*a*)*e* 'Held' (**reu-i̯o-*); hierher die gall.-brit. FlN **Arvā*, engl. *Arrow*, frz. *Erve*, *Auve* (**r̥u̯ā*); messap. FlN *Arvō*;

as. *aru*, ags. *earu* 'hurtig, bereit, flink', aisl. *ǫrr* 'rasch, freigebig, (**arwa-* = av. *aurva-*; hierher als ursprüngl. 'freigebig' vielleicht auch got. *arwjō* 'unentgeltlich, umsonst', ags. *earwunga*, ahd. *ar(a)wūn* 'gratis, frustra', *arod* 'kraftvoll, flink'; ahd. *ernust* s. S. 328.

ags. *rēow* 'aufgeregt, stürmisch, wild, rauh', got. *unmana-riggws* 'wild, grausam'.

Erweiterung ***reu-s-***:

Ai. *róṣati, ruṣáti* 'ist unwirsch', *ruṣitá-, ruṣṭá-* 'ergrimmt';

schwed. *rūsa* 'daherstürmen, eilen', mnd. *rūsen* 'rasen, toben, lärmen', *rūsch* 'Rausch', aisl. *rosi* 'Sturmbö', *raust* 'Stimme', aschwed. *ruska* 'hervorstürmen, eilen';

[aber got. *raus* n., mit gramm. Wechsel aisl. *reyrr* m., ahd. *rōr* 'Schilfrohr', *rōrea* 'Röhre'(**rauziōn*), mit Stammbetonung (wie got.) schwed. *rysja*, ahd. *rūssa, rūsa, riusa* f. 'Reuse', weitergebildet mit *k*-Suffix ags. *rysc* f., mhd. *rusch*(*e*) f. 'Binse', bleiben wohl fern];

lit. *ruošùs* 'geschäftig, tätig', lett. *ruošs* ds., lit. *ruošiù, ruošiaũ*, *ruõšti* 'besorgen', reflex. 'sich bemühen';

slav. **ruchъ* in russ. *ruch* 'Unruhe, Bewegung', *rúchnutь* 'fallen, stürzen', poln. čech. *ruch* 'Bewegung', ablaut. čech. *rychlý* 'baldig, geschwind', dazu Kausat. slav. **rušiti* 'umstürzen' in aksl. *razdrušiti* 'zerstören', russ. *rúšitъ* ds., usw.

Ref : WP. I 136 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 516 b, 694, 702, 719, 740, 749, Trautmann 240 f., 242, 243, 246, WH. I 64 f., 416 f., 719, II 222 f.

Pages : 326-332

PIET : 1301

524. *eti*

English : 'out; further', etc.

German : 'darüber hinaus', daraus 'ferner, und, auch'

Material : Ai. *áti* m. Akk. 'über - hinaus, gegen', Präfix *áti* (av. *aiti*-, apers. *atiy*-) 'vorüber-, zurück-' (enthält auch zum Teil idg. *ati*-, s. oben S. 70 f.);

phryg. ετι in ετι-τετικμενος 'verflucht' (zu air. *tongid* 'schwört');

gr. ἔτι 'überdies, ferner, noch';

vielleicht messap. -θι 'und' (Krahe KZ. 56, 135 f., vgl. WH. I 863);

lat. *et* 'und auch, und', päl. umbr. *et* ds.; lat. *et*-*iam* 'und auch noch';

gall. *eti* 'auch, ferner', *eti*-*c* 'und auch' (**eti*-*k̂e*); in abret. *et*-*binam* gl. lanis, acymr. *et*-*met* 'retunde' (Loth RC 37, 27);

got. *iþ* 'aber, δέ' (an 1. Stelle), Präfix *id*- in *id*-*weit* n. 'Schmach, Schimpf' = ags. as. *edwīt*, ahd. *ita*-, *itwīz* ds. (ahd. *it*(*a*), anord. *ið*- 'wieder', ags. as. *ed*- 'wieder', daneben ahd. *ith*-, ags. *eð*-, Jacobsohn KZ. 49, 194, doch ist ags. *eð*- nach Sievers-Brunner 165[1] nur Schreibfehler), vielleicht auch in got. *id*-*reiga* f. 'Reue, Buße' (vgl. Feist 289 f.);

apr. *et*- neben *at*-, wohl wie acymr. usw. *et*- neben *at*- (zu *ati* oben S. 70), anders Trautmann 16;

über toch. A *atas* 'von hier' (?), A *aci*, B *ecce* 'von da' (**eti*) vgl. Van Windekens Lexique 8, 16, Pedersen Toch. Sprachg. 16[1].

Ref : WP. I 43 f., WH. I 421 f., der *eti* in *e-* (s. oben S. 283) und *-ti* (wie in *au-ti* oben S. 74, usw.) zerlegen will.

Page : 344

PIET : 0

566. *ĝen-1, ĝenə-, ĝnē-, ĝnō-*

English : 'to bear'

German : 'erzeugen'

Derivative: Nominalbildungen: ***ĝenos-***, ***ĝono-s***, ***-ĝeno-s***, ***-ĝno-s***, ***-ĝn̥i̯o-s***, ***-ĝni̯o-s***, ***ĝenə-ter-***, ***ĝenə-ti-*** : ***g̣n̥̄-ti-***, ***ĝen-ti-***, ***ĝene-to-s***, ***ĝenə-to-s*** : ***ĝn̥̄-tó-s***, ***ĝenə-ti-s***, ***ĝnō-ti-***, ***ĝnō-to-***

Material : Thematisches Präs. ai. *jánati* 'erzeugt, gebiert', alat. *genō,* gr. γενέσθαι (ἐγένοντο = ai. *ajananta*), vgl. air. *-genathar* Konj. (zum Indik. *-gainethar* 'der geboren wird' aus **gn̥-i̯e-tro*), auch cymr. *genni* 'geboren werden', bret. *genel* 'gebären';

redupl. Präs. unthematisch ai. *jajanti*, av. *zīzənti* (v. 1. *zazənti*), themat. av. *zīzanənti* 'sie gebären'; Konj. *zīzanāt̃* 'sie soll gebären', kaus. Aor. ai. *ájījanat* 'hat geboren', air. Fut. *gignithir* (**ĝi-ĝenā-*) 'er wird geboren werden' und mit (älterer) Schwundstufe der Wz. gr. γίγνομαι 'werde, entstehe', lat. *gignō, -ere* (*genui*, *genitum*) 'erzeugen, hervorbringen';

Perf. ai. *ja-jñ-é* 'ich bin geboren', 3. Sg. *jajā́na*, 3. Pl. *jajñúr*, gr. γέγονα, *γέγαμεν, γεγαώς (Schwyzer Gr. Gr I 767, 769), air. *rogēnar* (**ge-gn-*) 'natus sum';

n-Präs. av. *zā-n-aite* 'sie werden geboren?' (**ĝn̥̄-nā́-mi*), arm. *cnanim,* Aor. *cnay* 'werde geboren; erzeuge, gebäre' (I 456; **gnə-n-*), gr. γεννάω 'gebäre, erzeuge' (**ĝn̥̄-nā-?* anders Meillet BSL. 26, 15 f.; postverbal ist γέννα 'Geburt, Ursprung', wovon γενναῖος 'einem Geschlecht angehörig, von vornehmer Abkunft'); vgl. Schwyzer Gr. Gr I 694

Kaus.-Iter. ai. *janáyati* 'erzeugt, gebiert' = ags. *cennan* 'erzeugen' (**ĝonéi̯ō*); ***i̯o***-Präs. ai. *jā́yatē* 'wird geboren' (davon *jāyā* 'Weib'), npers. *zāyad* (**ĝₑn-əi̯ṓ*; daneben *ĝn̥-*

i̯ṓ in:) av. *zayeite* ds.; mit Hochstufe des 2. Basisvokals **ĝnē-i̯ō*: ir. *gnīu* ‘ich mache, tue’ (‘*erzeuge’);

sko-Präs. lat. *nā-scor* (**gn̥̄-skṓ-r*) ‘werde geboren’;

to-Partiz. und ähnliches: ai. *jātá-ḥ* ‘geboren’ (*jātá-m* ‘Geschlecht, Art’), av. *zāta-*; lat. *nātus* (*cognātus, agnātus*) ds., ‘Sohn’, pälign. *cnatois* ‘nātīs’ (**gn̥̄-tós*; so wohl auch :) gall. *Cintu-gnātus* ‘Erstgeborener’ (könnte an sich auch = gr γνωτός sein), f. *gnātha* ‘Tochter’; anord. *kundr* ‘Sohn’, got. *-kunds* (*himina-* u. dgl.) ‘abstammend von’, ags. *heofon-kund,* mit *þ* anord. *ās-kunnr* ‘von göttlicher Abkunft’; hochstufig lat. *genitus* (**genə-* oder **gene-tos,* wie :) gall. *geneta* ‘Tochter’, expressiv cymr. *geneth* (**genetta*) ds., air. *aicned* ‘Natur’ *(*ad-ĝenə-tom* oder **-ĝene-tom*); lit. *žéntas* ‘Schwiegersohn’ (**ĝenə-to-s*), *gentìs* ‘Verwandter’ (mit *g* nach *gim̃ti* ‘geboren werden’), aksl. *zętь* m., skr. *zȅt* ‘Schwiegersohn, Schwestermann’ (**ĝenə-ti-s*), mit geschwundenem *e* ahd. *kind* ‘Kind’ (**ĝén-tom*), as. *kind* (**ĝentóm*) ds.;

mit Vollstufe der zweiten Basissilbe gr. -γνητός ‘geboren’ (διό-, κασί-; urgr. -η- ; γνήσιος ‘vollbürtig’), mit *ō*-Stufe ai. *jñātí-ḥ* m. ‘Verwandter’ (ursprüngl. f. ‘Verwandtschaft’), γνωτός ‘Verwandter, Bruder’, γνωτή ‘Schwester’, mcymr. *gnawt* ‘Verwandter’, got. **knōþs* (Dat. *knōdai*) ‘Geschlecht’, ahd. *knōt, knuot* ‘Geschlecht’ (vgl. auch ahd. *knuosal* n. ‘Geschlecht, Stamm’, ags. *cnōsl* n. ‘Nachkommenschaft, Geschlecht, Familie’), lett. *znuõts* ‘Schwiegersohn, Schwager’;

von der leichten Basis av. *-zanta-*, *-zənta-* ‘geboren’ (vgl. φέρτρον : *bharí-tram*); auch acymr. *-gint* ‘Kind’ aus *gen-t-*.

Vgl. an anderen arischen Formen : av. *fra-zaintiš* ‘Nachkommenschaft’ (gegen ai. *prá-jāti-ḥ*); av. *ząϑa-* n. ‘Geburt, Entstehung’ (ar. **ž́an-tha-m*); *ząϑra-* n. ‘Geburt’ (gegen ai. *jánitram* ‘Geburtsstätte’); *zantu-* ‘Landkreis, Gau’ = ai. *jantú-ḥ* ‘Geschöpf’; av. *ząhyamna-* Partiz. Fut. (gegen ai. *janišyatē,* Aor. *ájaništa*); ai. *jánman-* n. neben *jániman-* n. ‘Geburt, Geschlecht, Abkunft’.

Gr. γενετή ‘Geburt’, lat. *Genita Mana* ‘Name einer Gottheit’, osk. *Deívaí Genetaí* ‘Divae Genitae’, wozu lat. *genitālis* ‘zur Zeugung gehörig’;

gr. γένεσις ‘Ursprung’, lat. *genetīvus* ‘angeboren’; mit geschwundenem *ə*: av. *frazaintiš* (s. oben), lat. *gēns* (oder aus **gn̥tí-*) ‘Geschlecht, Stamm’ und ‘Völkerschaft, Menge’ (dann wohl *ingēns* als ‘ungeschlacht’), germ. *kindi-* in

got. *kindins* (**ĝenti-no-s*) 'Statthalter', anord. *kind* f. 'Wesen, Geschlecht, Nachkomme'.

ĝn̥̄ti- in ai. *jātí-ḥ* 'Geburt, Familie' = lat. *nāti-ō* 'Geburt, Geschlecht', umbr. *natine* 'natione, gente', ags. *(ge)cynd* f. 'Art, Natur, Eigenschaft, Ursprung, Nachkomme' (engl. *kind*);

tu-St. lat. *nātū* (*maior*- u. dgl.) 'von Geburt', davon *nātūra* 'Geburt, angeborene Anlage, Natur';

praegnās 'schwanger', jünger *praegnans*, aus **-gnātis*.

ĝenə-ter- in ai. *janitár*- 'Erzeuger, Vater', *jánitrī* 'Erzeugerin, Mutter', gr. γενετήρ, -ῆρος, γενέτωρ, -ορος 'Erzeuger, Vater', γενέτειρα 'Mutter', alb. *dhëndër, dhândër* 'Schwiegersohn, Bräutigam' (**genə-tr-*), lat. *genitor, genetrīx* (: ai. *jánitrī*) 'Erzeuger, -in';

arm. *cnauł* 'Erzeuger, Vater' (**genə-tlo-*);

ai. *jániman-* (und *jánman-*) n. 'Geburt, Geschlecht, Abkunft', lat. *germen* 'Keim, Sproß, Zweig', *germināre* 'hervorsprossen', *germānus, -a* (*-m-* aus *-mn-*) 'leiblicher Bruder, 1. Schwester' (**ĝen-men*).

ĝenos- in ai. *jánaḥ* (Gen. *jánasaḥ*) n. 'Geschlecht', arm. *cin* 'Geburt', gr. γένος 'Geschlecht', lat. *genus* 'Gesamtheit der Nachkommen eines Urvaters; Art, Gattung, Rasse' (*generāre* 'erzeugen').

ĝon-os in ai. *jána-ḥ* (Gen. *jánasaḥ*) m. 'Geschlecht', av. (in Kompos.) *zana*- 'Volk, Menschenrasse', gr. γόνος m., γονή f. 'Geburt, Abstammung';

-ĝeno-s, -ĝno-s, -ĝen̯ios, -gnios als 2. Kompositionsglied z. B. in lat. *capri-genus* 'von Ziegen abstammend', *indigena* m. f. 'eingeboren, Einheimischer' (= arm. *əndo-cin, əndo-cna-ç*, 'nato in casa del proprio patrono'), *alienigena* m. f. 'ausländisch, Ausländer';

gall. *Boduo-genus, Litu-genius*; air. *ingen*, ogom *inigena* 'Mädchen'.

ĝₑnā in ncymr. *adian* 'Nachkommenschaft' (**ati-ĝₑnā*), *anian*, bret. dial. *agnen* 'Natur' (**n̥de-ĝₑnā*), Loth RC 36, 106; 39, 63;

mit gr. -γενής, thrak. *-zenes* (Διογένης = thrak. *Diuzenus*, Διζένης), vgl. venet. *volti-χenei* und *volti-χnos*, illyr. PN *Anduno-cnetis* (Gen.), *Volto-gnas*;
messap. *oroagenas* 'Einwohner von Uria';

gr. νεο-γνός 'neugeboren', got. *niu-kla-hs* 'unmündig' (dissim. aus *niu-kna-*, mit Formans *-ko-*), ebenso *aina-kla-* 'vereinzelt (aus **-kna-*) und lat. *singulus* (aus **sem-gno-*) sowie lat. *malignus, benignus, prīvignus* ('abgesondert, d. i. in anderer Ehe geboren, Stiefkind'), kelt. *-gnos* in Personennamen, ursprüngl. Patronymica, z. B. gall. *Truticnos* (= *Drūtignos*), latinis. *Druti filius*, ogom Gen. *Coimagni*, ir. *Coim-ān*; gall. *Ate-gnia*; gr. ὁμόγνιος 'von gleicher Abstammung'; über kypr. ἶνις 'Kind' (kaum *ἐν-γνις) vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 450[3];

gn̥-i̯o-* (wozu obiges *-gnio-* weitere Schwächung) in lat. *genius* 'der Schutzgeist (des Mannes)', ursprüngl. die personifizierte Zeugungskraft (allenfalls hochstufiges **ĝen-i̯os*), got. *kuni* (ĝn̥-i̯o-m*), ahd. (usw.) *chunni* 'Geschlecht', vgl. got. *sama-kunjans* Akk. Pl. 'desselben Geschlechtes': gr. ὁμό-γνιος;
lat. *progenies* 'Nachkommenschaft', air. *gein* (**genen* < **ĝen-n̥*) 'Geburt', ags. *cyne-* in Kompos. 'königlich', anord. *konr* 'Sohn, edelgeborener Mann' (germ. **kuninga-z* in ahd. usw. *kuning* 'König', d. i. 'einem edlen Geschlechte angehörig, ihm entsprossen').

ĝn̥̄- in ai. *jā-s* 'Nachkomme', *pra-jā* 'Nachkommenschaft', *jā́s-patiṣ* 'Familienvater' (Meillet MSL. 10, 139);

über lat. *ingenuus* 'freibürtig', *genuīnus* 'echt' s. WH. I 593 f.

Ref : WP. I 576 ff., WH. I 590 ff., 597 ff., 868, Trautmann 370, Meillet Cinquantenaire 172 ff.

Pages : 373-375

PIET : 1659

571. *ĝenu-1, ĝneu-*

English : 'knee, joint'

German : 'Knie, Ecke, Winkel'

Grammar : n. Flexion ***ĝonu***, ***ĝenu̯és***, ***ĝnubhís*** usw.; daneben ein *n*-St. nach Ausweis von ai. *jā́nunī* 'die beiden Knie' und gr. γόνατος usw. aus ***ĝonu̯n̥-***

Material : Ai. *jā́nu* n. 'Knie', pehl. *zānūk*, npers. *zānū* 'Knie'; av. Akk. Sg. *žnūm*, dat. abl. pl. *žnubyō*; ai. *jñu-bā́dh-* 'die Knie beugend', *abhi-jñú* 'bis ans Knie', *pra-jñu-ḥ* 'säbelbeinig', av. *fra-šnu-* 'die Knie nach vorn haltend' (:gr. *πρό-γνυ);

arm. *cunr* 'Knie' (*r*-Erweiterung zum alten *u*-St. **ĝŏ̆nu-*), Pl. *cunk-k*ʿ, Gen. *cng-aç* mit *g*-Erweiterung (**ĝon-g-o-*, vgl. γνύ-ξ);

gr. γόνυ, Gen. (Hom.) γουνός (**ĝonu̯ós*), Pl. γοῦνα, äol. γόνα 'Knie' (vgl. auch γευνῶν · γονάτων Hes.), daneben Gen. Sg. γούνατος (für *γονϝανος); dehnstufig γωνία 'Ecke' (*γωνϝία), schwundstufig (vgl. unten πρόχνυ) γνυ-πετεῖν 'in die Knie sinken', γνύξ 'auf die Knie', ἰγνῦη (neben ἰγνύς, Specht KZ. 59, 220) 'Kniekehle' (*εγγνύᾱ, -γνύς);

πρόχνυ 'mit vorgestrecktem Knie' steht II. 570 für *πρόγνυ (= ai. *pra-jñú-ḥ*);

lat. *genū*, *-ūs* 'Knie', *geniculum* 'Knie, Knoten an Pflanzen, Winkel';

got. *kniu* n., ahd. usw. *knio*, *kneo* (**kniwa-*, idg. **ĝneu̯o-*) 'Knie' (anord. *knē* auch von Knoten am Strohhalm, wie ags. *cneoweht* 'knotig, von Pflanzen'; lat. *geniculum* auch Knoten an Getreidehalmen; aber lat. *genista* ist etruskisch); eine Erweiterung mit germ. *t* in oberschles. *knutzen* 'auf den Knien hocken' und vielleicht in got. *knussjan* 'knien', *kniwam knussjands* 'in die Knie zusammenknickend', wenn auf einem *tu*-St. **knussus* von diesem Verbum **knutjan* 'beruhend';

illyr. FlN *Genusus*, unterital. ON *Genusia*, messap. ON *tri-gonoχoa*, ligur. ON *Genua*, adjekt. Ableitung *Genava* 'Genf';

toch. A *kanweṃ*, B *kenīne* Dual. 'die Knie';

hitt. *gi-e-nu* (*genu*) 'Knie'.

Ref : WP. I 586 f., WH. I 592 f., Schwyzer Gr. Gr. I 463, 518.

Pages : 380-381

PIET : 302

717. g^{w}ĕ̄nā

English : ‘woman, wife’

German : ‘Weib, Frau’

Grammar : Gen. **g^{w}n-ās** und ***g^{w}_{e}n-ās**, auch Nom. **g^{w}enə-**, **g^{w}enī-**

Material : Ai. *gnā* (*g^{w}nā) f. ‘Götterweib’ (zum Teil zweisilb. *g^{a}nā), Gen. *gnā́s-*; av. *gənā*, *ɣnā* ‘Frau, Weib’; ai. *jáni-ḥ* = av. *jaini-*, npers. *zan* ds. (ai. auch *jánī*); in Kompositis ai. dehnstuf. *-jāni-* = av. *jāni-* ds.;

arm. *kin* (*g^{w}ena) ‘Frau’, Pl. *kanai-k* (*g^{w}_{e}n-ai + Plur.-Endung *-k*) ; aphryg. βονοκ, nphryg. βανεκος ‘Weib’ ist wohl Lw. aus dem äol. Gr.; anders Kleinhans bei Pedersen Groupement 48 Anm.

gr. γυνή ‘Frau’ (*g^{w}_{u}nā), Gen. γυναικός, neben böot. βανᾱ́ (*g^{w}_{e}nā), Pl. βανῆκες; *g^{w}nā-, daraus *βνᾱ-, gr. μνᾱ- steckt in μνάομαι ‘freie’, dazu μνηστήρ ‘Freier’, μνηστύς ‘Werbung’, μνηστὴ ἄλοχος ‘rechtmäßige Gattin’ (mit sekundärem -σ-);

air. *ben* (*g^{w}enā), Gen. Sg. *mná* (*g^{w}n-ās), Gen. Pl. *ban* (*g^{w}_{e}n-ōm), im Kompositum *ban-*(*ban-chú* ‘weiblicher Hund’); daneben *bé* n. ‘Frau’ (*g^{w}en); cymr. *ben-yw* ‘weiblich’, corn. *ben-en* ‘sponsa’;

alb. *zonjë* ‘Herrin, Frau’ (*g^{w}eniā) ; gheg. *grue*, tosk. *grua* ‘Frau’ (*g^{w}n-ōn);

nach Vetter Gl. 23, 204 hierher messap. *benna* ‘Gattin’ und (?) lepont. *venia* (Gl. 15, 12);

got. *qino* (*g^{w}en-ōn-) = ags. *cwene*, ahd. *quena*, mhd. *quene* ‘Frau, Ehefrau’; daneben reduktionsstuf. mhd. *kone*, ds., anord. *kona* (Gen. Pl. *kvenna*) ‘Frau’ (*g^{w}_{e}n-on-); dehnstuf. got. *qēns* ‘Ehefrau’ (*g^{w}ēni-s = av. *jáni-*, ai. *jāni-*), anord. *kvǣn*, *kvān*, ags. *cwēn*, asächs. *quān* ds.;

apr. *genna*, Vok. *genno* ‘Frau’;

aksl. *žena* ‘Frau’; *ženinъ* ‘weiblich’ = got. *qineins* ds.;

toch. A *śäṁ* (Pl. *śnu*) = B *śana* (Obl. *śno*) ‘Frau’; Pedersen Toch. Sprachg. 37 f.

Ref : WP. I 681 f., WH. I 112 f., Trautmann 84, Meillet Esquisse 84, Schwyzer Gr. Gr. 296, 582 f., Tagliavini L'Albanese di Dalmatia 126.

Pages : 473-474

PIET : 345

981. *k̂leu-1, k̂leu̯ə- : k̂lū-*

English : 'to hear'

German : 'hören' (aoristisch), auch 'wovon man viel hört, berühmt, Ruhm'

Comments : (Erweiterung einer Wurzel k̂el-);

Derivative: ***k̂leu̯-os-*** n. 'Lob, Ruhm', ***k̂leu-to-m*** n. 'das Hören', ***k̂lu-ti-*** f. ds., ***k̂lu-to-s*** 'berühmt', ***k̂leu-men-*** n. 'Gehör', ***k̂leu-tro-m*** n. 'Gesang, Ton', ***k̂leu-mn̥-to-m*** n. 'guter Ruf'; ***k̂leu-so-s*** m. 'Gehör', ***k̂lu-s-ti-*** f. 'das Hören'.

Material : 1. Ai. *śr̥ṇṓti* (**k̂l̥-neu-*) 'hört', *śrudhí* 'höre' (= *κλύθι), Partiz. *śrutá-* (= κλυτός, lat. *inclutus*, ir. *cloth* n., ahd. *Hlot-*, arm. *lu*) usw., *śraváyati* 'läßt hören', *śrūyate* 'wird gehört', *śrúti-* 'das Hören';

av. *surunaoiti* (**k̂lu-n-*) 'hört, steht im Rufe, heißt' usw., Partiz. *srūta-* 'gehört, berühmt', *srŭ̄ti-* 'das zu Gehörbringen, Vortrag';

ai. *śrōtra-* n. 'Ohr', av. *sraoϑra-* n. 'das Singen' (= ags. *hlēoðor*, ahd. *hliodar*), av. *sraota-* n. 'das Hören' (vgl. serb. *slútiti*), av. *sraōman-* n. 'Gehör' (: got. *hliuma*), ai. *śrṓmata-* n. 'guter Ruf' (= ahd. *hliumunt*);

arm. *lu* 'kund' (= κλυτός usw.), *lur* 'Kunde, Gerücht, Nachricht', *lsem*, Aor. *luaj* 'höre, hörte' (**k̂lu-k̂e-*); das *-s-* des Präsens ist am wahrscheinlichsten *-sk̂o-*);

gr. κλέ(ϝ)ω, -ομαι, ep. κλείω 'rühme' sind sekundär; ἔκλυον 'hörte' (= ai. *śruvam*), κλῦθι, κέκλυθι 'höre!', κλυτός 'berühmt', κλειτός 'berühmt' (*κλεϝετος, wie γενετή, lat. *genitus*), κληίζω 'rühme; rufe, nenne' (*κλέϝε[σ]-ίζω vom *es*-St.), κλεηδών, κληδών, *-όνος* (*κλεϝ-ηδών) 'Ruf', usw.;

lat. *clueō*, *-ēre* (später auch *cluō, -ĕre*) ‘genannt werden, heißen’ (*ē*-Verbum mit der Schwundstufe *k̂lu-*), *cluvior* (Gl.) ‘nobilior’, *inclutus* ‘berühmt’ (über lat. *aus-cultō* s. unter k̂el-2 ‘neigen’), osk.-umbr. nur in Namen (*Kluvatiis* ‘Clovatius’, umbr. *Kluviier* ‘Cluvii’ u. dgl.);

air. *cloth* n. ‘Ruhm’ (= ai. *śruta-*), cymr. *clod* ‘laus’;

cymr. *clywed* ‘auditus, audire’, mcymr. *clywaf*, corn. *clewaf* ‘ich höre’; bret. *clevout* ‘hören’, air. *ro-clui-nethar* (umgestellt aus **cli-nu-*, idg. **k̂l̥-*) ‘hört’, Perf. 1. Sg. *ro-cuala*, cymr. *cigleu* ‘audivi’, air. Konj. *rocloor* ‘daß ich höre’, *-cloth*, jünger *-closs* ‘wurde gehört’; Thurneysen Gr. 357, 439;

aisl. *hljōð* ‘Zuhören, Stille; Laut’ (= av. *sraota-*), ags. *hlēoðor* ‘Ton, Melodie’, ahd. *hliodar* n. ‘Ton, Schall’ (= ai. *śrōtra-*), got. *hliuma* m. ‘Gehör’, Pl. ‘Ohren’ (= av. *sraoman*), ahd. *hliumunt*, nhd. *Leumund* (= ai. *śrōmata-*), Partiz. **hluþa-, *hluða-* in ahd. *Hluderīch, Hlothari*, ags. *Hloþ-wīg, -here* usw.; daneben mit *ū* (schwere Basis, s. oben), ahd. *hlūt*, ags. as. *hlūd*, nhd. *laut*;

lett. *sludinât* ‘verkünden’; dehnstuf. lit. *šlovẽ* und *šlóvë* ‘Herrlichkeit, Pracht’, ablaut. ostlit. *šlãvė* ‘Ruhm’;

abg. *slovǫ*, *sluti* ‘heißen, berühmt sein’, dehnstuf. *slava* f. ‘Ruhm’, davon *slaviti* ‘berühmt machen’, serb. *slûtīm, slútiti* ‘ahnen’ (Denom. eines **slutь*; sloven. *slût* ‘Verdacht’ ist wohl postverbal), *slytije* ‘Ruf, Namen’;

toch. AB *klǎw-* ‘verkünden’; A *klots*, B *klautso* ‘Ohr, Kieme’.

Mit westidg. Guttural: alb. *kjuhem* ‘heiße’, *gjuanj, kjuanj* ‘nenne’ (Pedersen IF. 5, 36).

2. ***es***-St.: ai. *śravas-* n. ‘Ruhm’, av. *sravah-* n. ‘Wort’, gr. κλέϝος ‘Ruhm’, illyr. EN *Ves-cleves* (= ai. *vasu-śravas* ‘guten Ruhm besitzend’), lat. *cluor* (Gl.) ‘δόξα’, air. *clū* ‘Ruhm’ (aber cymr. *clyw* ‘Gehör’ ist eine jüngere Bildung), dessen *ū* aus dem Gen. Sg. stammt; aksl. *slovo* ‘Wort’; toch. A *klyw*, B *kälywe* (**kleu̯os*) ‘Ruhm’; Pedersen Tochar. 225.

3. ***s***-Erweiterungen: ai. *śrṓṣati* ‘hört, horcht, gehorcht’, *śrúṣṭi-* ‘Willfährigkeit’, av. *sraoša-* ‘Gehör’ usw.;

arm. *luṙ* ‘schweigend’ (*k̂lus-ri-*);

air. *cluas* ‘Ohr’ (**k̂loustā*) = cymr. *clūst* ‘Gehör’;

aisl. *hler* ‘das Lauschen’ (aus **hloza-*, älter **hluza-*), ahd. *hlosēn* ‘zuhören, horchen’, nhd. (bair.) alem. *losen* ds.; aisl. *hlust* ‘Ohr’ (= ai. *śruṣti-*), ags. *hlyst* ‘Gehör’, as. *hlust* f. ‘Gehör, Ohr, Hören, Lauschen’, aisl. *hlusta,* ags. *hlystan* (engl. *listen*) ‘aufhorchen, zuhören’; mit *ū* (wie ahd. *hlūt,* s. oben): ahd. *lūstrēn*, nhd. (schwäb.-bair.) *laustern* ‘zuhören, horchen’, nhd. *lauschen* (**hlūs-skōn*); ags. *hlēor,* as. *hlior,* aisl. *hlȳr* ‘Wange’ (= abg. *sluchъ*);

abg. *slyšati* ‘hören’, *sluchъ* ‘Gehör’, *slušati* (serb. *slȕšati,* also schwere Basis wie *slyšati*) ‘hören’;

toch. A *klyoṣ-*, B *klyauṣ-* ‘hören’; A *klośäṃ,* B *klausane* Dual ‘Ohren’.

Mit westidg. Gutt.: messap. *klaohi* ‘höre!’ (: ai. *śrōṣi*); lit. *klausaũ, -ýti* ‘hören’, lett. *klàusît* ‘hören, gehorchen’, apr. *klausīton* ‘erhören’, lit. *paklusnùs* ‘gehorsam’ (dagegen lit. *kláusiu* ‘frage’ = ‘*will hören’ aus **kleu̯ə-s-iō* hat futurisches *s*).

Ref : WP. I 494 f., WH. 86 f., 237 ff., Trautmann 307 f., Specht Idg. Dekl. 285, 333; Hj. Frisk, Göteborgs Högsk. Årsskr. LVI 1950: 3.

Pages : 605-607

PIET : 634

1282. *mend-, mond-* (*mn̥d-?*)

English : ‘to suck (breast), to feed; breast’

German : ‘säugen, saugen; Brust’; auch ‘junge, saugende Tiere’

Material : Alb. *ment* ‘säuge, sauge’, *mezej* ‘säuge’; *mes, mezi* m. ‘Füllen’, *mezat* ‘junger Stier, Tierjunges’, *mezore* ‘junge Kuh’ (**mondi̯o-*); illyr. PN *Menda* f. ‘Stute’, ablaut. PN *Mandeta; mandos* ‘kleines Pferd’, daraus dial. *mannus:* lat. ‘kleines gall. Pferd’; messap. Juppiter *Menzana* (**mendi̯o-no-*) ‘Gott, dem Pferde geopfert wurden’; aus dem Illyr. stammt rom. *mandius* ‘Füllen, Rind’ (rum. *minz* ‘Füllen’, *manzat* ‘junge Kuh’, nhd. Tirol *Manz, Menz* ‘unfruchtbare Kuh’, rheinländ. *Minzekalb,* bask. *mando* ‘mulus’, usw.); mir. *menn* (**mendo-*)*, mennán* ‘junges Tier, Kalb, Füllen’, sekundär *bennán* ‘Kälbchen, Böcklein, Hirschlein’, nir. *binnseach,* gael. *minnseach* ‘Zicklein’, cymr. *mynnan* ‘kid’, corn. *min* ‘haedus’, bret. *menn* ‘junges Tier’, *menn gavr* ‘Zicklein’; gall. ON *Epo-*

manduo-durum, brit. ON *Mandu-essedum* (illyr. Lw.?); wohl auch der bair. FlN *Mindel*; ahd. *manzon* m. Pl. 'Zitze, Euter'; illyr. gall. *mand-* könnten auch idg. Ablaut *mn̥d-* enthalten.

Ref : WP. II 232, WH. II 29 f., Marstrander ZceltPh. 7, 384 f., Krahe, Würzburg. Jb. 1, 189, 202.

Page : 729

PIET : 732

1441. *pā- : pə-* und *pā-t- : pə-t-*

English : 'to feed, graze'

German : 'füttern, nähren, weiden'

Derivative: Abstraktum ***pā-tro-***

Material : Arm. *hauran* 'Herde' (**pā-tro-*), *hoviv* 'Hirt' (**ou̯i-pā-*); gr. dor. πανία · πλησμονή, πάνια · τὰπλήσμια; lat. *pāscō, -ere, pāvi, pāstum* 'lasse weiden, füttere', Dep. 'fresse, weide' (**pās-scō*), *pāstor* 'Hirt', *pābulum* 'Futter' (**pā-dhlom*), *pānis* 'Brot' (wegen *pastillus* 'Kügelchen aus Mehl' aus **pa-st-nis*); messap. πανός 'Brot' ist lat. Lw.; air. *ain-chess* 'Brotkorb'; vielleicht als ven.-illyr. Element im Keltischen **pā-ro-* 'Weide' in cymr. *pawr* 'Weide', Pl. *porion*, davon Verbalnom. *pori*, mbret. *peuriff*, bret. *peuri* 'Weiden'; mit *-tro-* Suffix aisl. *fōðr* n., ags. *fōðor* n., ahd. *fuotar* 'Futter'; aksl. *pasǫ, pasti* 'weiden' (**pāsk̂ō*); toch. A *pās-*, B *pāsk-* 'hüten'; hitt. *paḫš-* (*paḫḫaš-*) 'schützen'.

Mit ***-t-*** Weiterbildung: gr. πατέομαι 'esse und trinke'; ἄπαστος 'ohne Speise und Trank'; unsicher air. *ās(a)id* 'wächst' ('es mehrt einen'), mir. *ās* 'Wachsen' (**pāt-to-*); got. *fōdjan* 'ernähren', aisl. *fø̄ða*, ags. *fēdan*, as. *fōdian*, ahd. *fuoten* ds., ags. *fōda*, engl. *food* 'Nahrung', ags. *fōstor* ds., aisl. *fōstr* 'Erziehung, Unterhalt' (**pāt-tro-*); ablaut. ahd. *kauatot* 'pasta' (ahd. Gl. 2, 333, 65), *fatunga* 'Nahrung', mnd. *vedeme* f. 'Eichelmast'.

Ref : WP. II 72 f., WH. II 246 f., 260, Trautmann 207 f.;

See also : vgl. auch pen-1 'füttern'.

Page : 787

PIET : 0

1452. *pāuson- : pūson-*

English : ‘name of a deity’

German : ‘Göttername’

Material : Ai. *Pūṣáṇ-* m. ‘vedischer Gott, Hüter und Mehrer der Herden und des menschlichen Besitzes überhaupt’, gr. Πᾱ́ν, ark. Πᾱ́ων (*Πᾱυσων); illyr. (messap.) PN *Pausō, -onos*, gall. (venet.) PN *Pusa* m.; unsicher, ob zu ai. *puṣyati, puṣṇā́ti, póṣati* ‘gedeiht, wächst zu, macht gedeihen, ernährt’, *pṓṣa-* m. ‘Gedeihen, Wachstum’;

Ref : WP. II 2; vgl. Charpentier Idg. Jb. 19, 90.

See also : s. unter pū̆-1.

Page : 790

PIET : 843

1499. *perk̂-4, prek̂-, pr̥k̂-*

English : ‘to ask, ask for’

German : ‘fragen, bitten’

Derivative: ***pr̥k̂-skā-*** ‘Frage’

Material : 1. *sk̂o*-Präs. **pr̥k̂-sk̂ō,* woraus **pr̥sk̂ō:* ai. *pr̥ccháti* ‘fragt’, av. *pərəsaiti* ‘fragt, begehrt’ (Partiz. *paršta-*), ap. *aparsam* ‘ich frug’; arm. *e-harç̣* ‘er hat gefragt’ (: ai. *á-pr̥cchat*), davon das Präs. *harç̣anem*; lat. *poscō* ‘fordere, verlange, er bitte’; ir. *arco* ‘ich bitte’, cymr. *archaf*, corn. *arghaf* ds., mbret. *archas* ‘il commanda’ (air. *imm-chom-arc* ‘gegenseitiges Fragen, Begrüßen’ usw.)

mit *ar* aus *r̥* vor dem *s* der Grundf. **pr̥skō* (aus **pr̥k̂-skō*); lit. *peršù, pir̃šti* 'für jemanden freien' (*piršlỹs* 'Freiwerber'), wenn mit analogischem Präs.-Ablaut *e* statt *i*; dazu ai. *pr̥cchā́* 'Frage, Erkundigung' = arm. *harç* ds.; ahd. *forsca* 'Forschung, Frage' ist Postverbale zu *forscōn* 'fragen, forschen'; lat. *postulō* 'fordere' (Deminutiv vom Partiz. **posctos* zu *poscō*);im Osk.-Umbr. ist **porscō* zu **perscō* umgebildet: umbr. *persnimu* Imper. Med. 'precātor', dazu mit (Formans *-(e)lo-*) umbr. *persklu, pesklu* 'supplicātiōne', ferner mars. *pesco* 'sacrificum', und vom Partiz. **pes[c]to-* aus: osk. *pestlúm, peeslúm* 'templum', woraus messap. πενσκλεν 'Bethaus'.

2. Ai. *prā́ś-* '(gerichtliche) Befragung', av. *frasā* f. 'Frage', ai. *pr̥ṣṭhā-* (= av. *parštå-*) 'Gerichtsfrage', *praśná-*, av. *frašna-* m. 'Befragung, Frage' (= ahd. *fragan* 'Specht' KZ 62, 31, 2), arm. *harsn* 'Braut, Neuvermählte, Schwiegertochter' (vgl. got. *fraíhnan*); lat. *procus* 'Freier', *prex* f. 'Bitte', *precor, -ārī* 'bitten', umbr. *pepurkurent* 3. Pl. Fut. 'poposcerint'; got. *fraíhnan* 'fragen', aisl. *fregna*, ags. *frignan* (und *i̯o*-Präs. *fricnan*) ds., as. Prät. *fragn*; ags. *friccea* 'Herold'; germ. **frehti-* in aisl. *frētt* f. 'Frage, Erforschung', ags. *freht* f. 'Wahrsagung'; ahd. *frāga* 'Frage' (**frāg-ōn, -ēn, frāhēn* 'fragen'), aisl. *frǣgr*, ags. *ge-frǣge*, as. *gi-frāgi* 'berühmt'; ablaut. ahd. *fergōn* 'bitten'; aisl. *prositi* 'bitten'; lit. Iterat. *prašaũ, -ýti* 'fordern, bitten'; toch. A *prak-*, B *prek-* 'fragen'.

Ref : WP. II 44, WH. II 346 f.

Pages : 821-822

PIET : 2000

1653. *se-*

English : reflexive pronoun

German : ursprünglich 'abseits, getrennt, für sich', dann Reflexivpronomen

Comments : und (nach Analogie von **t(e)u̯e*) ***s(e)u̯e-***

Derivative: adjektivisches Possessiv ***s(e)u̯o-***

Material : ***se-*** und ***s(e)u̯e-*** Reflexivpronomen für alle Personen, Geschlechter uud Numeri; Gen. ***seu̯e***, Dat. ***sebhei***, enklit. Gen.-Dat. ***s(u̯)oi***; adjektivisches Possessiv ***s(e)u̯o-***; *se-: se-u̯e-* flektiert wie *te-: te-u̯e* 'du'.

1. ***se-***: gr. σφέ, σφίν usw., poss. σφός, ausgegangen von *σ-φει, σ-φι(ν), die als σφ-ει, σφ-ι(ν) aufgefaßt wurden;

lat. *sibī*, *sē*, päl. *sefei*, osk. *sífeí* 'sibi' (**sebhei*), *siom* 'se' (umbr. *seso* 'sibi' aus *sei-psō* 'sibi ipsī?'), got. *sik*, ahd. *sih*, anord. *sik* 'sich' (**se-ghe*), got. *sis*, aisl. *sēr* Dat., Poss. got. *seins*, ahd. *sīn* usw. 'sein' (auf dem Lok. **sei* beruhendes **sei-no-s*); vgl. messap. *veinan* 'suam' aus **su̯ei-nā-m*; apr. *sebbei* Dat.. *sien* Akk., aksl. *sebě* Dat., *sę* Akk. 'sibi, se'.

2. ***seu̯e-***, ****su̯e-***: ai. Poss. *svá-* 'suus', av. *hva-*, *x̌a-*, ap. *huva-* 'eigen, suus' und hochstufig av. *hava-* ds.; av. Dat. Abl. *hvāvōya* d. i. iran. **hu̯abya* 'sibi, se', *x̌āi* 'sibi';

arm. *in-kʿn*, Gen. *in-kʿean*, 'selbst' (*kʿ* aus *su̯*), vielleicht *iur* 'sui, sibi', (**seu̯ero-* oder **seu̯oro-*);

gr. ἕ (pamph. *ϝhε*) 'sich' aus **su̯e*, hom. ἑέ aus **seu̯e*, Gen. hom. ἕο, εἶο, εὑ, εὗ, att. οὗ (**suesi̯o*), Dat. οἷ, οἱ, lesb. ϝοῖ (**su̯oi*) neben hom. ἑοῖ (**seu̯oi*), Poss. ὅς, dor. ϝός 'sein' (**su̯os*) neben hom. ἑός (**seu̯os*), wozu ἧλιξ (**su̯ā-li-k-*) 'gleichalterig, Gefährte';

alb. *ve-të* (**su̯e-ti-*) 'selbst', *u-* Pron. refl. (**su̯ë-*), *vajë* 'Mädchen' (**vari̯ā* zu **su̯o-ro-* 'Angehöriger'), *vëla* 'Bruder' (s. oben S. 685);

alat. *sovos*, woraus in schwachtoniger Stellung *suos*, lat. *suus*; osk. *suveís* 'sui' (Gen.), *súvad* 'suā', päl. *suois* 'suis', marr. *suam* 'suam', woneben tiefstufig umbr. *sue-so* Lok. Sg. '*suō*'; lat. *sĕ̄d*, *sĕ̄* Präp. 'ohne', Präfix 'beiseite' Grundbed. 'für sich, ohne' (Abl. **s(u̯)ed*), Konjunktion 'aber, sondern'; dazu gr. ἴδιος 'privat, eigen', argiv. **ϝhεδιος* aus idg. **su̯ed-i̯os*;

got. *swēs* 'eigen', n. 'Eigentum', ahd. as. *swās*, ags. *swǣs*, aisl. *svāss* 'lieb, traut' (als **su̯ēdh-so-* oder *-to-* zur Wurzel **su̯edh-*, s. unten; mndl. *swāselinc* 'Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager'; zu ahd. *gi-swīo* (s. unten) der VN *Suīonēs* bei Tacitus, aisl. *Svīar* m. Pl. 'Schweden', *svī-dāi* 'von selbst gestorben (nicht getötet)', dehnstuf. *svē-vīss* 'eigensinnig', got. *swi-kunþs* 'offenbar';

lit. *savę̃s*, *sevę̃s* 'sui' (Gen.) usw., Poss. *sãvas*; tiefstufig apr. *swais* = aksl. *svojь* 'suus, eigen'; daraus *swojakъ* 'affinis', usw.

3. ***s(u̯)e-bh(o)-***, ***su̯o-bho-*** 'von eigener Art': ai. *sabhā́* 'Versammlung, Gemeindehaus' (weniger gut oben S. 105); got. *sibja*, ahd. *sipp(e)a* usw. 'Sippe, Gesamtheit der eigenen Leute' (**seƀjō*); germ. **seƀnō-* und **seƀnan-* 'Sippe' in aisl. *sjafni* m.

'Liebe', GN *sjǫfn* f., VN **Seƀnan-ez* >*Semnones* 'Sippegenossen; dazu der VN lat. *Sabīnī* als 'die Sippenangehörigen', *Sabelli* (**safnolo-*), *Samnium* = osk. *Safinim*; lat. *Samnītes*; vielleicht ein von den in Italien wohnhaften Illyriern bezogener Name mit *a* aus idg. *o*, vgl. slav. *sob-*; dazu dehnstufig die germ. *Suēbi*, ahd. *Swābā* 'Schwaben' (germ. **swēba-*, idg. **su̯ēbho-* 'frei, zum eigenen Volk gehörig'); russ. (usw.) *o-soba* 'Person', *sobь* 'Eigenart, Charakter', aksl. *sobьstvo* 'Eigenart, Wesen', und mit *su̯-* aksl. *svoboda* 'Freiheit' (ursprgl. 'Zustand der Sippenangehörigen'); schwundstufig scheint apr. *subs* 'selbst'; ganz unsicher mit *e* slav. **sebrъ* in russ. *pá-serbъ* 'Stiefsohn' und (?) dem Namen der *Serben* und *Sorben*; mit noch klärungsbedürftiger Nasalierung **sębrъ* in aserb. *sebrь* 'freier Baner', russ. *sjabr* 'Nachbar, Freund'; vgl. Vasmer 2, 599, 611 f., 3, 61 f.

4. ***su̯ĕ̄dh-***: ai. *svadhā́* 'Eigenart, Gewohnheit, Sitte, Heimstätte', (av. *xˇaδāta-* 'über sich selbst bestimmend, unvergänglich' ist neuere Zusammensetzung); gr. ἔθος n. 'Gewohnheit, Sitte' (thematisch βεσόν · ἔθος Hes., lakonisch), Partiz. hom. ἔθων 'gewohnt', Perf. εἴωθα, lesb. εὔωθα 'bin gewohnt' (**sesu̯ōdha*), ἐθίζω 'gewöhne', dehnstufig ἦθος n. 'Sitte, Gebrauch, Herkommen', Pl. 'Wohnort' (: germ. **swēsa-*, wenn aus **su̯ēdh-s-o-*, s. oben), ἠθεῖος 'traut', ἔθνος 'Menge, Völkerschaft' als 'Sippe'?;

lat. *sodālis* (**su̯edhālis*) 'Kamerad, Gespiele, Gefährte, Tischgenosse'; *soleō* 'bin gewohnt', mit *l* für **dh*; *suēscō* 'werde gewöhnt' (**suēdh-skō*);

aber got. *sidus* 'Sitte', ahd. *situ*, ags. *sidu*, *seodu*, aisl. *siðr*, Akk. Pl. *siðu* m. 'Sitte' (erst nhd. fem.) nicht hierher, da sie *i* in der Wurzelsilbe haben (Wissmann, Münchner Studien 6, 129, Anm. 28).

5. ***t***-Ableitungen: av. *xˇaē-tu-* 'angehörig', *xˇaē-tāt-* 'Angehörigkeit, Zugehörigkeit' (auf Grund eines Lok. **su̯ei-*, *su̯oi-*); aksl. *svatъ* 'Verwandter, Angehöriger, Brautwerber', (**su̯ō-to-s*, vgl. serb. *svāk* 'Schwestermann', aksl. *svojakъ* 'affinis'); lit. *svẽčias, svẽtis* 'Gast' (eigentlich 'Fremder'; wegen *svẽtimas* 'fremd', lett. *svešs* 'fremd; Gast', aus **su̯e-ti̯os* 'für sich, allein stehend, daher außerhalb stehend'; vgl. lett. *sevišks* 'abgesondert, allein' und gr. ἑκάς (Hes. βεκάς), eigentl. *ϝ*h*ε-κάς 'für sich', vgl. ἀνδρα-κάς 'Mann für Mann' und ai. *dviśas* 'zu zweien'; gr. ἕκαστος (*ἑκασ-στος 'für sich stehend') 'ein jeder', danach ἑκάτερος, delph. ϝεκάτερος 'jeder von zweien'; hom. ἔτης (ϝέτης) 'Verwandter, Freund', el. ϝέτας 'Privatmann'.

Mit Anlaut **se-* (nicht **su̯e*): aksl. **sětъ* 'Gast', *posětiti* 'besuchen'; gr. ἕταρος 'Gefährte', fem. *ἕταιρα, ἑταίρᾱ, wozu als neues m. ἕταιρος.

6. Andere Zugehörigkeits- und Verwandtschaftsbezeichnungen (vgl. unter eigenen Schlagworten **su̯elio[n]-, su̯esor-, su̯ek̂uro-s, suek̂rū-*) sind:

aisl. *sveinn* ‘Bursche, Hirt’, as. *swēn* ‘Schweinehirt’ (Bedeutungsanschluß an *swīn* ‘Schwein’), ags. *swān* ‘Schweinehirt, Hirt’, poet. ‘Mann, Krieger’; lit. *sváinis* (**su̯oinii̯os*) ‘des Weibes Schwestermann’, *sváinė* ‘die Schwester der Frau’, lett. *svainis* ‘Bruder der Frau’; ahd. *(ge)swīo* ‘Schwager, Schwestermann’, mhd. *geswīe* m. f. ‘Schwager, Schwägerin’, aisl. *sveit* f. ‘Kriegerschar’;

7. Auf einer Verbindung von **se-* mit dem Pron. **(o)lo-* beruhendes **se-lo-* scheint (?) die Grundlage von germ. **selba-* ‘selbst’ (*-bho-* wie oben in **s(u̯)ebho-*), got. *silba*, anord. *sjálfr*, ags. *self*, ahd. *selb*, nhd. *selb, -er, -st* dazu ven. *sselboi sselboi* ‘sibi ipsi’ (= ahd. *selb selbo*); vgl. auch germ. **selda-* ‘selten’, got. *silda-leiks* ‘wundersam’ (‘von seltener, seltsamer Gestalt’), ahd. *selt-sāni* ‘seltsam’, adv. *seltan* ‘selten’ usw. (‘selten’ aus ‘für sich, alleinstehend, einzig’); daß lat. *sōlus* ‘allein, einzig, bloß’ einer ähnlichen idg. Verbindung **sō-lo-* entstammt, ist möglich; nach Szemerényi (Word 8, 50) aus **su̯e-alo-*.

8. Vom Reflexivum in der Bedeutung zu scheiden ist der Stamm ***su̯e-*** in Partikeln für ‘so’ woraus ‘wie’ und ‘wenn’:

Hom. ὥς (ϝως) nachgestellt ‘so’ aus **su̯ō-* mit suffixalem *-s*; aber ὅτ(τ)ι, att. ὅτις ‘was auch immer’ (**i̯od-kʷid*), hom. ὅππως, att. ὅπως ‘wie’ gehören zu **i̯o-* oben S. 283 (Schwyzer Gr. Gr. 1, 617); osk. *svaí, svae*, umbr. *sve, sue* ‘wenn’, alat. *suad* (Festus) ‘sic’; got. *swē* ‘wie’ (relativ), *swa-swē* ‘wie’; got. *swa*, anord. *svā*, ags. *swā, swǣ* ‘so’, as. ahd. nnd. *sō*; dazu got. *swa-leiks*, aisl. *slīkr*, ags. *swelc, swilc* usw., ahd. *solīh, sulīh* usw. ‘solch’;

umbr. *so-pir* ‘siquis’, osk. *svaepis*, volsk. *sepis* ‘siquis’, *surur, suror, suront, sururont* ‘item’ (**su̯ō-su̯ō*); alat. *sō-c* ‘so’ (kann aus **su̯ō* entwickelt sein), lat. *sī* ‘wenn’ (ursprüngl. ‘so’, *sī dīs placet*), *sī-c* ‘so’.

Ref : WP. II 455 ff., WH. II 457 f., 506 f., 530 f., 552 f., 557, 626 f.; Trautmann 251 f., 291, 294 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 226, 600 f., 606 f.; 2, 577; Mezger Word 4, 98 ff., Benveniste BSL 50, 36 ff.;

See also : s. auch seni- und su-.

Pages : 882-884

PIET : 992

1949. *su̯ī-, -g-, -k-, -p-*

English : ‘to fade, weaken’, etc.

German : ‘schwinden, nachlassen, schweigsam werden’

Comments : erweitert ***su̯ii̯ō-p-***?

Material : Aisl. *svīa* ‘nachlassen’; *svīna,* ahd. *swīnan* ‘abnehmen, schwinden’; mhd. *swīnen* auch ‘ohnmächtig werden, verstummen’.

su̯ī-k-: ahd. *swīgēn,* as. *swigōn*, ags. *swīgian, sugian, suwian* ‘*schweigen*’.

su̯ī-g-: σῑγή f. ‘das Schweigen’, σῑγάω ‘schweige’ (vgl. ῥίγα · σιώπα Hes., d. i. ϝίγᾱ).

su̯ī-p-: got. *sweiban* ‘aufhören, nachlassen’, aisl. *svīfask* ‘von etwas zurückweichen, sich enthalten’, ahd. *giswiftōn* ‘conticescere’, mnd. *swichten* ‘weichen, nachlassen, zum Schweigen bringen’, ndl. *zwichten* ‘weichen’, nhd. (aus dem Nd.) *beschwichtigen* (auch messap. σίπτα · σιώπα?);

dazu **su̯ii̯ō-p-* in gr. σιωπάω ‘schweige’ und **su̯i̯ō-p-* mit gr. Schwunde von *i̯* nach Doppelkonsonanz in διασωπάσομαι, σεσωπᾱμένον (Pind.) und in εὐσωπία · ἡσυχία Hes.

Ref : WP. II 534;

See also : vgl. oben (s)u̯endh-.

Page : 1052

PIET : 2456

2010. *tēu-, təu-, teu̯ə-, tu̯ō-, tū̆-*

English : ‘to swell; crowd, folk; fat; strong; boil, abscess’

German : ‘schwellen’

Comments : erweitert mit ***bh**, **g**, **k**, **l**, **m**, **n**, **r**, **s**, **t***

Derivative: ***teutā-*** 'Menge Volkes'; ***t(e)uko-*** 'Fett', ***tŭ̄bhā*** 'Erhöhung', ***tŭ̄lo-*** 'Wulst', ***tumo-*** 'dick', ***tŭ̄ro-*** 'stark, geschwollen'; ***tuskā-*** 'Geschwulst'

Material : Ai. *tavīti* 'ist stark, hat Macht', Perf. *tūtāva;* dazu *tavás-* 'stark, kraftig', als Subst. Akk. *tavásam,* Instr. *tavásā* 'Kraft, Stärke'; *távyas- távīyas-* 'stärker', *távasvant-* 'kräftig', *táviṣmant-* 'stark, mächtig', *taviṣá-* 'stark', *táviṣī* f. 'Kraft, Macht'; ablaut. *tuvi-* in Kompositis 'sehr, mächtig', *tuviṣṭama-* 'der stärkste': *tūya-* 'stark, geschwind';

av. *tav-* 'vermögen', *tavah-* n. 'Macht, Kraft', *təvīšī* f. 'Körperkraft';
ap. *atāvayam* 'ich vermochte', *tunuvant-* 'mächtig', *tauvīyah-* 'stärker' (: ai. *távīyas-*), *tauman-* n. 'Vermögen, Kraft, Macht';

arm. *tʿiv* 'Zahl'; unsicher *tʿupʿ* (**tŭ̄-pho-*) 'Dickicht, Gebüsch';

gr. Τιτυός der Name des geilen Frevlers wider die Leto; ταῦς· μέγας, πολύς Hes. (**təu̯-ú-s*), ταῦσας · μεγαλύνας, πλεονάσας Hes.; σάος (kypr. ΣαϝοκλέϝηϚ), Kompar. σαώτερος, kontrahiert ion. att. σῶς, σῶος 'heil, unversehrt; sicher' (aus **tu̯ə-u̯o-s*); vgl. M. Leumann Gedenkschrift Kretschmer II 8 f.; dazu hom. σα(ϝ)όω, hom. att. σώζω (*σωΐζω), Fut. σώσω 'retten, erhalten', σωτήρ 'Retter' usw.; ('voll an Körper = gesund'); σῶμα n. 'Leib' (**tu̯ō-mn̥* 'Gedrungenes'), σωματόω 'fest machen, verdichten'; σώ-φρων (*σαό-φρων) 'gesund an Geist, vernünftig'; mit derselben Wurzelstufe noch σωρός, S. 1083;

lat. **toveō, -ēre* 'vollstopfen' als Grundlage von *tōmentum* 'Polsterung' (**tou̯ementom*) und *tōtus* 'ganz' (**tou̯etos* 'vollgestopft, kompakt');

russ.-ksl. *tyju, tyti* 'fett werden', ablaut. serb. *tôv* m. 'Fettigkeit'.

1. ***bh***-Erweiterung:

Lat. *tūber, -eris* n. 'Höcker, Beule, Geschwulst, Knorren'; vgl. osk.-umbr. gloss. *tūfera* und ital. *tar-tufo, -tufolo* 'terrae tuber';

gr. τύφη 'zum Ausstopfen von Polstern und Betten verwendete Pflanze' (wohl ῡ);

vielleicht air. *tūaimm* 'Hügel' (**teubh-mn̥*), mir. *tom* m. 'Hügel, Busch', cymr. *tom* f. 'Hügel, Düngerhaufen' (**tubh-mo-, -mā*); cymr. *tumon* 'la croupe';
auch *ystum* 'Biegung' aus **eks-teubh-mo-*, anders oben S. 1034;

aisl. *þūfa* ‘Erhöhung in der Erde, Hügelchen’, obd. *düppel* ‘Beule, Geschwulst’.

Mit der Bed. ‘Büschel’: ags. *ðūf* m. ‘Laubbüschel, ein aus Federbüschen zusammengesetztes Banner’, *geðūf* ‘blätterreich, üppig’, *ðūft* ‘ein Platz voll von Büschen’, *ðȳfel* ‘Busch, Dickicht, blattreiche Pflanze’, *ðūfian* ‘sich belauben’; aus der Sprache germ. Soldaten stammt lat. *tūfa* ‘eine Art Helmbüschel’ (Vegetius).

2. ***g***-Erweiterung:

Aisl. *þoka* ‘Nebel’, mnd. *dak*(*e*) (aus **doke*) ds., aschwed. *thukna* ds., ags. *ðuxian* ‘dunkel machen’, as. *thiustri*, mnd. *dǖster* (daraus nhd. *düster*), ags. *ðīestre* ‘dunkel’ (**þeuχstria*-).

3. ***k***-Erweiterung: ‘schwellen; Fett’ (wie aksl. *ty*-*ti* ‘fett werden’):

Lat. *tuccētum* ‘eine Art Bauernwurst’, *tucca* ‘κατάλυμα ζωμοῦ’, umbr. *toco* ‘tuccas’ (gall. Lw.); aksl. *tukъ* ‘Fett’; ahd. *dioh*, ags. *ðēoh* ‘Schenkel’, aisl. *þjō* ‘der dicke Oberteil des Schenkels, Arschbacke’; engl. *thigh*; mir. *tōn* m., cymr. *tin* f. ‘podex’ (**tuknā*?); lit. *taukaĩ* ‘Fett’, *táukas* ‘Fettstückchen’ und ‘uterus’, *tunkù, tùkti* ‘fett werden’, lett. *tūkt* ds., *tūks* ‘Geschwulst’, *tàuks* ‘fett, feist’, *tàuki* Pl. ‘Fett, Talg’, apr. *taukis* ‘Schmalz’; vgl. S. 1085 *teuk*- ‘Keim’ und den gr. PN Τεῦκρος.

4. ***l***-Bildungen, z. T. als wurzelhaftes **tu̯-el*- erscheinend:

Ai. *tūlam* ‘Rispe, Wedel, Büschel, Baumwolle’, *tūlī̆*- f. ‘Pinsel’, pāli *tūla*- n. ‘Grasbüschel’ usw.? vgl. Mayrhofer 1, 520;

gr. τύλη f., τύλος m. ‘Wulst, Schwiele, Buckel’, und ‘Pflock, Nagel, penis’; alb. *tul*’ m. ‘Fleischstück ohne Knochen, Wade’;

lat. *tullius* ‘Schwall, Guß’ (**tul-no*- oder -*so*-); vielleicht auch *Tullus, Tullius* ursprüngl. Name für dicke, gedunsene Personen, falls nicht etruskisch;

ags. *geðyll* ‘Luftzug’ (?), aisl. *fimbul-þul* ‘ein mythischer Fluß’; aisl. *þollr* (**tul-no*- oder -*so*-) ‘Baum, Pflock’, schwed. *tull* ‘Baumwipfel’, ags. *ðoll* m. ‘Ruderpflock’, mnd. *dolle, dulle* ds., nhd. *Dolle* ds. und ‘Krone eines Baumes, Blumenbüschel, Quaste, Helmbusch’, obd. *Dollfuß* ‘angeschwollener Fuß, Klumpfuß’, tirol. *doll* ‘dick’, mnd. westfäl. *dülle* ‘Beule’; vielleicht der germ. Inselname Θούλη;

apr. *tūlan* Adv. ‘viel’, lit. *túlas* ‘mancher’;

ksl. *tylъ* 'Nacken'; auch aksl. **tlъstъ*, russ. *tólstyj* usw. 'dick' (Nachahmung des Ausganges von slav. *gǫstъ* 'dicht, dick').

Eine Erweiterung mit balt. *ž* (idg. *ĝ* oder *ĝh*) ist lit. *pa-tulžęs* 'aufgeschwollen', lett. *tulzums* 'Geschwulst', *tulzne* 'Brandblase, Blase'; lit. *tulžìs* 'Galle';

redupl. vielleicht lat. *tutulus* 'hohe kegelförmige Haartracht, Toupet'; der pilleus lanātus der Flamines und Pontifices und lett. *tuntulēt* (auch *tunturēt*) 'sich in viele Kleidungsstücke einhüllen'.

tu̯el-, tu̯ₑl-: gr. allenfalls in σάλος n. 'Wogenschwall, unruhige Bewegung (des Meeres)', σαλεῖσθαι 'hüpfen', σαλεύω 'schüttle, erschüttere; schwanke', κονίσ-σαλος m. 'Staubwirbel'; mir. *tel* und *t*(*a*)*ul* 'Schildbuckel', air.
mir. *telach, t(a)ulach* 'Hügel', redupl. *tuthle* (**tu-tu̯el-*) 'Geschwulst' (die *u*-Formen durch eine ähnliche Nachwirkung des Anlauts **tu̯-* wie air. *cruth* aus **kʷr̥tu-*); cymr. *twlch* 'runde Masse, Hügel, Brustwarze'.

5. ***m***-Ableitungen:

Ai. *tū-tumá-* 'wirkungsvoll', *túmra-* 'kräftig, dick', *tumala-, tumula-* 'geräuschvoll, lärmend', *tumala-m* 'Lärm' ('*Schwall, das lärmende Durcheinander einer zusammengedrängten Menge'); av. **tuma-* in *Tumāspana-* 'von *Tumāspa-* (d. h. einem, dessen Rosse feist sind) stammend'; gr. korkyr. τῦμος 'τύμβος';

gr. τύμβος 'Grabhügel, Erdhügel' = mir. *tomm* m. 'Hügel, Busch', cymr. *tom* f. 'Erdhügel, Düngerhaufen', falls diese nicht aber aus **tubh-mo-, -mā-* (oben S. 1080);

lat. *tumeō, -ēre* 'geschwollen
sein', *tumidus* 'geschwollen', *tumor* 'Geschwulst', *tumulus* 'Erdhaufen, Erdhügel', *tumultus* 'lärmende Unruhe, Getöse';

cymr. *twf* 'Kraft, Stärke', *tyfu* 'zunehmen, wachsen' (**tŭm-*), mbret. *tiñva* (**tūm-*) 'zusammenwachsen (von einer Wunde); gedeihen';

aschwed. *þumi* m. 'Daumen', *þum* 'Zoll', aisl. *þumall* 'Daumen'; ahd. *dūmo,*
ags. *ðūma 'Daumen', ðȳmel* 'Fingerhut', mnd. *dūmelinc,* nhd. *Däumling*;
mhd. *doum* 'Zapfen, Pfropf' (Bed. wie gr. τύλος);

lit. *tumė́ti* 'dick werden, gerinnen', *tùm*(*s*)*tas* 'Haufe, Menge', *tùmulas* m. 'Stück';

toch. B *tumane, tmāne,* A *tmāṃ* '10.000'.

6. ***n***-Bildungen, z. T. als wurzelhaftes ***tu̯-en-*** erscheinend:

Frühnhd. *tünne* ‘Woge’, nd. *düning, dünung* ‘Wellen gegen die Windrichtung’; aber air. *tonn,* bret. usw. *ton* ‘Welle’ aus **tus-nā* (S. 1084) oder **to-snā* (S. 971 f.); nd. *dūnen* ‘schwellen’, mnd. *dūn*(*e*) ‘geschwollen, dicht’;

lit. *tvį́stu, tvinaũ, tvìnti* ‘anschwellen (vom Wasser)’, Kaus. *tvìndau, -yti* ‘anschwellen machen’ (mit Ablautentgleisung *tvainýtis* ‘buhlen’, wenn eig. ‘schwellen’), *tvãnas* ‘Flut’, *tvanùs* ‘leicht schwellend (vom Fluß)’, lett. *tvans, tvana* ‘Dampf, Dunst’.

Mit ***-nk***-Erw.: lit. *tviñkti* ‘anschwellen, schwären’ = lett. *tvīkt* ‘Schwüle fühlen, vor Hitze schmachten’; lett. *tvīcināt* ‘schwül machen, durstig machen’, lit. *tvìnkščioti* ‘fühlbar schlagen (vom Puls)’, lit. *tveñkti* ‘schwellen machen’, *tvañkas* ‘Schwüle’, *tvankùs* ‘schwül’ (Ablautentgleisung in lett. *tveicināt* = *tvīcināt* und *tvàiks* ‘Dampf, Dunst, Schwüle’); mit ***t***:lit. *tùntas* ‘Haufen, Menge’ = *tùmtas*, wozu vielleicht gr. τύντλος ‘Kot, Schlamm’ (als Rückstand einer Überschwemmung)?

Auf einem **tu̯-ēn* : **tu̯ₑn-ós, *tu̯n̥-* ‘φαλλός’ beruht gr. σάθη ‘penis’ (Bildung wie πόσ-θη : πεός), σαίνω ‘schwänzeln, schmeicheln’, σαῖνα, σάννιον ‘αἰδοῖον’ Hes. (-νν- hypokoristische Doppelung); dazu σάννας ‘μωρός’, σαννίων ‘du Tor, du Narr’; auch wohl σανίς ‘Pfahl, Balken, Brett’.

7. ***r***-Bildungen:

Ai. *turá-* in der Bed. ‘stark, reich’ (wozu *tuvi-* als Kompositionsform wie z. B. κῡδ-ρό-ς : κῡδι-άνειρα); aisl. *þora* ‘wagen’, *þoran* ‘Mut, Tüchtigkeit’, *þori* ‘Menge, Masse’;

gr. τί:-τυρος ‘Bock, Satyr’;

av. *tūiri-* n. ‘käsig gewordene Milch, Molke’; gr. σωρός ‘Haufen’ (**tu̯ō-ró-s*), dazu ablaut. **tū-ro-* in gr. τῡρός ‘Käse’, βού-τῡρον ‘Butter’; Zugehörigkeit auch von abg. *tvarogъ* ‘lac coagulatum’ als einer Hochstufenform ist gut möglich; vgl. *tvorь* ‘opus, Schöpfung’ unter tu̯er-2;

gr. Τῡρώ, eine Heroine, wohl eig. ‘die Strotzende, Schwellende’; auch illyr. PN *Turo, Turus*; ven. PN *Turus,* gall. VN *Turones* ‘Tours’, ON *Turīcum* ‘Zürich’; mir. PN *Torna* (**turoni̯os*);

lat. **tūro-s, -m* ‘geschwollen; Klumpen’ wird vorausgesetzt durch *ob-, re-tūrō* ‘verstopfe’; *turgeō, -ēre* ‘aufgeschwollen sein, strotzen’ vielleicht Ableitung von einem **tūr-igos* ‘Schwellung treibend’, intrans. Gegenstück zur Klasse faktitiver Verba auf *-(i)gāre*; spätlat. *turiō, turgiō* (*-gi-* wohl nicht ursprüngl., sondern Ausdruck fur *i̯*, oder Anlehnung an *turgēre*) ‘junger Zweig, Trieb, Sproß’;

7.a: das Wort für Stier: gr. ταῦρος, alb. *tarok*, lat. *taurus*, osk. ταυρομ, umbr. *turuf*, *toru* ‘tauros’, apr. *tauris* ‘Bison’, lit. *taũras* ds., aksl. *turъ* ‘Auerochs’ (Trautmann 315, Vasmer 3, 154), entweder aus idg. **təuro-s* (vgl. ai. *túm-ra-* ‘strotzend’ als Beiname des Stieres), oder wegen des orientalischen Stierkultes mit ursemit. **tauru* (arab. *twr*) zusammenhängend; gall. *tarvos* (mir. *tarb*, cymr. *tarw*), venet. ON *Tarvisium*, wohl nach kelt. *carvos* ‘Hirsch’ umgestaltet; aisl. *þjōrr*, ndl. dial. *deur* usw., sind nach aisl. *stjōrr*, ahd. *stior* umvokalisiert, deren Bedeutung wiederum von unserem Worte beeinflußt ist (s. oben idg. **steu-ro-* S. 1010);

unsicher ags. *ðēor* ‘Entzündung’ (**tēu-ro-* ‘*Geschwulst’?).

8. ***s***-Bildungen, zusammenhängend mit dem *es*-St. ai. *tavás-*, av. *tavah-* usw.:

Das germ. und bsl. Wort für ‘tausend’: got. *þūsundi* f., ahd. *thūsunt, dūsunt* f. u. n., lex Salica *thūschunde*; as. *thūsundig, thūsind*, ags. *ðūsend* f. n., aisl. *þūsund* f., *þūshund, þūshundraþ* (germ. **þūs-hundi* ‘vielhundert’, idg. **tūs-k̂m̥tī*);

lit. *túkstantis* m., lett. *tũkstuots*, apr. *tūsimtons* (Akk. Pl.); daneben lit. **tū́kstas* in *tūkstàsis* und *túkstinis* ‘tausendster’;

aksl. *tysęšta*, ablaut. *tysǫšta* f., russ. *tysjača*, skr. *tȉsuća* usw. (**tūsenti̯ā, *tūsonti̯ā*);

mit der Bedeutung ‘Schwall, anschwellende Bewegung (auch seelisch), Auflauf, Tumult’ u. dgl.: aisl. *þausk* n., *þausn* f. ‘Lärm, Tumult’, *þeysa, þysja* ‘vorwärtsstürmen’, *þys-s* m. ‘Getümmel’, ahd. *dōsōn* ‘brausen, rauschen, lärmen’, nhd. *tosen*, aisl. *þjōstr* ‘Heftigkeit’, *þȳstr* ‘Zorn, Windstoß’, nisl. *þusur* f. Pl. ‘Heftigkeit, Unbeherrschtheit’, *þusumaður* ‘heftiger Mensch’, ags. *ðyssa* m. ‘Toser’, *mægen-ðysse* ‘violence, force’;

mit der Bedeutung ‘Schwellung eines Blütenstandes; Büschel; Haufen, Hügel’ usw.: gall. *tuðos, tuððos* ‘Schichte’? (**tus-to-*, Loth RC 43, 165; anders - Lw. aus vlat. *tōstus* - Whatmough JC St. 1, 7 ff.), cymr. *tusw* m. ‘Bündel’ (**teus-t-u̯o-*), bret. *tossen*, Vannes *tosten* ‘Hügel’ (**tus-tā*), bret. *tuchen* ds. (**toust-i̯en*); ob air. *tūaimm* ‘Hügel’ aus **teus-mn̥*? anders oben 1.; ahd. *dosto, tosto* ‘Büschel, Troddel’ und ‘Origanum vulgare’ (nhd. *Dost*, *Dosten*), nhd. *dostig* ‘ausgebreitet,

aufgedunsen’; ostfries. *dūst* ‘Troddel’, norw. *tūst* ‘Büschel, Haarzotte, Quaste’, *tūsta* ‘Büschel, Knoten, Bündel, Baum mit buschiger Krone’, isl. *þūsta* ‘Haufen, Masse’;

eventuell hierher ai. *tūṣa*- m. ‘Saum eines Gewandes’, falls ursprüngl. ‘Quasten’;

lett. *tūska* ‘Geschwulst’, *tūsk̗is* ‘Wassersucht’; *tušk̗is* ‘Wisch, kleines Bündel’ (könnten auch *sk*-Ableitungen neben lett. *tûkt* ‘schwellen’ sein); nhd. *Dosche* ‘Busch, Dolde, Krauthaupt, Blumenstrauß, Quaste’;

ein **tu̯os-ti*- oder **tu̯əs-ti*- vielleicht in got. *ga-þwastjan* ‘stark, fest, sicher machen’, *þwastiþa* ‘Sicherheit’, isl. *þvest, þvesti* n. ‘die festen Teile des Fleisches’.

9. ***t***-Ableitung ***teutā*** ‘(Menge) Volk, Land’; ***teutono-s*** ‘Landesherr’:

Illyr. PN Τέυτα, *Teutana*, *Teuticus*, Τεύταρος; messap. PN *ϑeotoria*, Gen. *ϑeotorras*; thrak. PN *Tauto-medes*; osk. τωϝτο, *touto*, umbr. Akk. *totam* ‘civitas’; gall. GN *Teutates* (**teuto-tatis* ‘Landesvater’ zu *tata*, oben S. 1056), jünger *Toutates*, *Tōtates, Tūtates*, PN *Teutiō*, *Toutius*, *Tūtius*, *Toutonos*;

air. *tūath* ‘Volk, Stamm, Land’, cymr. *tūd* ‘Land’, corn. *tus*, mbret. *tut*, nbret. *tud* ‘die Leute’;

got. *þiuda*, ahd. *diot*(*a*) ‘Volk’, as. *thiod*(*a*), ags. *ðéod*, aisl. *þjōð* ‘Volk, Leute’, wovon ahd. *diutisc*, nhd. *deutsch* (ursprünglich ‘zum eigenem Stamm oder Volk gehörig’, Weissgerber Deutsch als Volksname 1953, 261) und ahd. *diuten* ‘verständlich machen (gleichsam verdeutschen), erklären, *deuten’*, ags. *geþīedan* ‘übersetzen’, aisl. *þȳða* ‘ausdeuten, bedeuten’; germ. VN **Theu-danōz*, keltisiert *Teutonī*, *Toutonī*, zum dän. ON *Thyte-sysæl*; got. *þiudans* ‘König’ (**teutonos*), aisl. *þjōðann*, ags. *ðéoden*, as. *thiodan* ds. (illyr. PN *Teutana*, gall. *Toutonos*);

lett. *tàuta* ‘Volk’, apr. *tauto* ‘Land’, lit. *Tautà* ‘Oberland, Deutschland’, altlit. (Daukša) *tautà* ‘Volk’;

hitt. *tuzzi*- ‘Herr, Heerlager’ (**tut-ti*-?).

Ref : WP. I 706 ff., WH. II 650 ff., 712 f., 714, 715 f., 718 f., 721, Trautmann 314 f., 331 f., Vasmer 3, 149, 154, 160 f., 161 f.; Krahe Sprache u. Vorzeit 65 ff., Mayrhofer 1, 490, 513 f.

Pages : 1080-1085

PIET : 1107

2020. *tong-1* (**teng-*)

English : ‘to think, feel’

German : ‘denken, fühlen’

Derivative: ***tongā*** ‘Gefühl’

Material : Lat. *tongeō, -ēre* ‘nōsse, scīre’, prän. *tongitiō* ‘nōtiō’; osk. Ablat. *tanginúd* ‘sententia’ (messap. Lw.?); alb. *tângë* ‘resentment’;

got. *þagkjan, þāhta* ‘denken, überlegen’, aisl. *þekkja* ‘gewahr werden, verstehen, kennen’ (*þekkr* ‘angenehm’), ahd. *denchen ‘denken’,* ags. *ðencan* ds.; got. *þugkjan, þūhta* ‘dünken, scheinen’, aisl. *þykkja* ‘ds., gefallen’, ahd. *dunchen* ‘*dünken,* scheinen’, ags. *ðyncan* ds.; got. **þagks* ‘Dank’, aisl. *þǫkk* f. ‘Dank, Zufriedenheit’, ahd. *dank* ‘Denken, Gedanke, *Dank’,* ags. *ðanc* ‘Gedanke, Gefühl, Zufriedenheit, Dank’; mhd. *danknǣme*, adän. *taknem* ‘dankbar’;

toch. A *tuṅk*-, B *taṅkw* ‘Liebe’.

Ref : WP. I 744, WH. II 690; daneben **tenk*- in lett. *ticinat* ‘ausfragen’, kuron. *teñcinât* ds., auch lett. *tẹnkāt* ‘schwatzen, danken, loben’.

Page : 1088

PIET : 1837

2184. *u̯es-1*

English : ‘to stay, live, spend the night’

German : ‘verweilen, wohnen, übernachten’

Derivative: ***u̯es-ti-s*** ‘Aufenthalt’

Material : Ai. *vásati* (Partiz. sekundär *uṣita-*) ‘verweilt, wohnt, übernachtet’ (mit *ā*: ‘schläft mit einer Frau’, mit *upa:* ‘fastet’) = av. *vaŋhaiti* ‘wohnt, verweilt’, ai. Kaus. *vāsayati* ‘beherbergt’; *vástu-, vasatí-* m. f., *vāsá-* m. ‘Aufenthalt, Übernachten’, apers. *ā-vahanam* ‘Wohnplatz, Flecken’, ai. dehnstufig *vā́stu-* n. ‘Stätte, Haus’, jünger *vástu-* n. ‘Ding, Sache’ (*vastuka-* m. ‘eine Pflanze’, eigentlich ‘Hofunkraut’); *vāsa-veśman* n. ‘Schlafzimmer’;

arm. *goy* ‘ist, existiert, ist vorhanden’, *goy* (*i*-St.) ‘seiend, Sein, Gut, Habe’;

gr. ἄεσα ep. Aor. (stets mit νύκτα verbunden) ‘zubringen’, dazu Präs. ἀέσκω, ἀέσκοντο; vielleicht ἑστία f. ‘Herd, Altar’, übertragen ‘Haus, Familie usw.’, mit sekundärem ι ion. ἱστίη, äol. böot. lokr. dor. ark. ἱστία durch Assimil. an das betonte ι der zweiten Silbe, das Fehlen desϝ vielleicht durch Einfluß von ἵστημι; Ableitung von **u̯es-ti-* ‘Bleiben, Wohnung’, also ‘zum Heim gehörig’; mit unerklärtem *a*-Vokalismus (ϝ)ἄστυ n. ‘Stadt’ (ἀστός ‘Städter’, ἀστεῖος ‘städtisch’);

messap. *vastei* (Dat.);

lat. *Vesta* ‘Göttin des häuslichen Hordes’;

mir. *fō(a)id* ‘nächtigt (auch ‘mit einer Frau’), bleibt, verweilt, wacht in der Nacht’ (**u̯oseti*), 3. Sg. Prät. *fīu* (**u̯i-u̯ōs-t*), 3. Pl. *fēotar* (**u̯i-u̯os-ont-r̥*), Verbalnomen *fess, feiss* f. ‘Schlafen, coitus, Aufenthalt’, ablaut. *foss* m. ‘Bleiben, Ruhe’, *i foss* ‘zu Hause’, *fossad* ‘fest, standhaft; Wohnung, Aufenthalt’;
cymr. *gwas* ‘Heimstätte’,
mcymr. *gwest, kywest* ‘Ruheplatz’, *gwest, cywestach* ‘coitus’, *gwesti* ‘Wohnung’, *dir west* (**dī-ro-u̯es-t-*) und *darwest* (**to-are-u̯es-t-*) ‘Fasten’;

got. *wisan* (1. Sg. Prät. *was*) ‘sein, bleiben’, aisl. *vesa* (später *vera*), ags. as. ahd. *wesan* (engl. Prät. *was*), afries. *wesa* ‘sein, bleiben’, nhd. *war, gewesen,* substantivierter Infin. ‘Wesen’; got. *wists* f. ‘Wesen’, aisl. *vist*, ags. ahd. *wist* ‘Wesen, Aufenthalt, Dasein’; aisl. *vǣrr* ‘ruhig, friedlich’ (oder identisch mit dem 2. Glied von *ǫl-vǣrr*, s. oben S. 1165; sicher hierher gehört *herað-vǣrr* ‘berechtigt, im Bezirk zu sein’); as. *werōn*, ahd. *weren* ‘dauern, *währen’* (dazu ahd. *wirig* ‘dauernd, dauerhaft’, nhd. *lang-wierig*) und as. *warōn*, mnd. *waren* ‘dauern’; vielleicht got. *wis* ‘Meeresstille’, wenn eigentlich ‘Ruhe’);

toch. A *wṣeńńe* ‘Lager’, *waṣt*, B *ost* ‘Haus’, *waṣamo* ‘Freund’,
Pl. *waṣmoń, wsaṣṣäṃ* ‘wohnt’; hitt. *ḫu̯iš-* ‘leben, am Leben bleiben’, *ḫu̯iša-* ‘Spiegel’.

Ref : WP. I 306 f., WH. II 773, Frisk 25, 173 f., 576 f., Vendryes RC. 35, 89 f., Loth RC. 38, 297, Ifor Williams BBCS. 2, 41 ff., R. A. Fowkes JC. St. 2, 1 f.

Pages : 1170-1171

PIET : 1235

2197. *u̯et-*

English : 'year'

German : 'Jahr'

Derivative: ***u̯etes-*** n. ds., ***u̯et-elo-*** 'jährig'; in Ableitungen auch für jährige, junge Tiere

Material : Ai. *vatsá, vatsará-* m. 'Jahr', *vatsá-* m. 'Jährling, Kalb, Rind', *vatsaká-* m. 'Kälbchen', *sa-vātárāu* N. Du. f. 'dasselbe Kalb habend';
sogd. *wtšnyy* (leg. *wat(u)šanē*) 'alt';

gr. ϝέτος, ἔτος n. 'Jahr', διετής 'zweijährig', ἐτήσιος 'jährlich', att. εἶς νέωτα, delph. ἐννέωτα 'fürs nächste Jahr' (Haplologie aus *νεϝώ-ϝετα, s. auch ἐπηετανός Frisk 534, οἰετέας J. B. Hofmann Gr. etym. WB. 227, σῆτες oben S. 609); gr. ἔτελον, ἔταλον 'Jährling von Haustieren' (: lat. *vitulus*, s. unten);

alb. *vit*, Pl. *vjet* 'Jahr', *parvjet* 'vor zwei Jahren', *vjetë* f. 'Kalb', *vitsh* 'Kalb' (aus **u̯eteso-*, vgl. lat. *veterīnus*); messap. *atavetes* = αυτόετες 'vom gleichen Jahr'; lat. *vetus, -eris* 'alt' (gleich ἔτος; der Genet. *veteris* schließt näheren Zusammenhang mit alit. *vetušas* aus), *vetustus* 'alt' (wohl aus **u̯etosto-s* 'bejahrt', Bildung wie *onustus* : *onus*), *vetulus* 'ältlich', osk. *Vezkeí* '*Vetusco', Göttername; lat. *veterīnus* 'Zugvieh'; *vitulus* 'Kalb' = umbr. *vitluf* 'vitulōs' (ital. *i* statt *e* vermutlich durch Entlehnung aus einer nicht näher zu bestimmenden idg. Sprache Italiens); osk. *Viteliú* 'Italia', woraus durch unterital.-gr. Vermittlung lat. *Italia*, eigentlich 'das Land der *Italī*' ('junge Rinder', nach dem Stiergott *Mārs*);

mir. *feis*, corn. *guis*, abret. *guis* 'Sau' (**u̯et-si-*);

got. *wiþrus* 'jähriges Lamm', aisl. *veðr*, ahd. *widar 'Widder'* (vgl. oben ai. *sa-vātárāu*);

aksl. *vetъchъ* ‘alt’, alit. *vetušas* ‘alt, bejahrt’;

ein Lok. oder möglicherweise Akk. Sg. vom tiefstufigen St. *ut-* liegt vor in ai. *par-út* ‘im vergangenen Jahre’, arm. *heru*, gr. πέρυσι, dor. πέρυτι, aisl. *fjorð,* mhd. *vert* ds., air. *ónn-urid* ‘ab anno priore’ (Vokalumstellung?);

hitt. *witt-* ‘Jahr’, hierogl.-hitt. *usa-*, luv. *ušša* ds.

Ref : WP. I 251, WH. I 723, II 776 ff., 807, Trautmann 365, Vasmer 1, 194, O. Szemerényi ZDMG. 101, 204 f., Word 8, 50, Frisk 534, 579 f., 583 f., Kronasser Vgl. Laut- u. Formenlehre 126 A. 20.

Page : 1175

PIET : 1201

5. *abhro-*

English : ‘strong, mighty’

German : ‘stark, heftig’

Material : Mir. Präfix *abor-*, cymr. *afr-* ‘sehr’; got. *abrs* ‘stark, heftig’, adv. *abraba* ‘sehr’, *bi-abrjan* ‘vor Staunen außer sich geraten’, aisl. Präfix *afar-* ‘sehr’; ill. VN Ἄβροι, thrak. PN Ἀβρο-.

Hierher vielleicht got. *aba* (*n*-Stamm) ‘Gatte’.

Ref : WP. I 177, Feist 1 b f., 579 a., W. Schulze KZ. 52, 311 = Kl. Schr. 398.

See also : abh-

Page : 2

PIET : 827

10. *ad(u)-, ad-ro-*

English : ‘water current’

German : ‘Wasserlauf’

Material : Avest. *aδu* ‘Wasserlauf, Bach, Kanal’, ven.-ill. FlN *Ad(d)ua* (zum Po), **Adul̯ia* > *Attel* (zur Donau in Bayern), *Mons Adulas* ‘St. Gotthard’ (wohl nach den dort entspringenden Flüssen benannt), der oberösterr.
FlN **Adra* > *Attersee*, *Attergau*, FlN *Adrana* > *Eder* (Hessen), vielleicht auch der ON *Adria* in Venetien (danach das *mare Adriaticum*), der sizil. FlN Ἀδρανός und der ven.-ill. Name der Oder Οὐι-αδούας; ferner der lett. FlN *Adula*.

Ref : Vasmer ZslPh. 8, 114 f., Pokorny Urill. 4, 70, 93, 109, 124.

Page : 4

PIET : 0

25. *ai-3*

English : ‘to give’

German : ‘geben, zuteilen’, über mediales ‘sich geben lassen’ dann auch ‘nehmen’

Material : Gr. αἴνυμαι ‘nehmen, packen, fassen’, nur Präsens und Imperfekt.

Ven. MN *Aimos*, illyr. MN *Aetor*.

Lat. *ae-mulus* ‘nach-, wetteifernd’, wohl als ‘der nach etwas greift’ (Frisk Eranos 41, 53).

Toch. B *ai*-, A *e*-, Infinitiv B *aitsi*, A *essi* ‘geben’; hett. *pa*-*a*-*i* ‘er gibt’, 3. Pl. *pí*(-*ia*)-*an*-*zi* mit Präverb *pe* ‘hin’.

Ref : Pedersen Groupement 20, Hittitisch 115, Tocharisch 227; Frisk Indo-germ. 10 f.

See also : Hierher gehört zweifellos: ai-ti-, ai-to-

Pages : 10-11

PIET : 1270

44. *aisk-*

English : 'bright, shining'

German : 'klar, hell, leuchtend'

Material : Awnord. *eiskra* 'vor hitziger Erregung wüten', nisl. *iskra* auch von brennendem Schmerz.

Lit. *áiškus*, woneben schwundstufig alit. *iškùs* 'deutlich'.

Russ. dial. *jáska*, demin. *jásočka* 'klarer Stern', daneben abg. *jasno* Adv. 'klar, deutlich', russ. *jásnyj* 'licht, klar' aus **aiskno-*; poln. *jaskry, jaskrawy* 'blendend, funkelnd' aus **aiskro-*; abg. *iskra* 'Funke' usw. aus **iskrā*.

Hierher die FlN nhd. *Aisch* (Bayern), *Eysch(en*) (Luxemburg), nengl. *Axe* aus kelt. oder ven.-ill. **Aiskā*.

Ref : WP. I 2, Trautmann 4, Pokorny Urill. 70, 113, M. Förster Themse 839.

See also : Vielleicht aus **aidh-sk-* entstanden, oder aus **ai-sk-* zu ăi-4.

Pages : 16-17

PIET : 3

48. *ak̂-, ok̂-*

English : 'sharp; stone'

German : 'scharf, spitz, kantig' und 'Stein'

Material : 1. ***e/o-*** und ***ā*-**St:

Npers. *ās* (dehnstufig) ‘Mühlstein’; gr. ἀκή ‘Spitze’, dehnstufig ion. ἠκή · ἀκωκή, ἐπιδορατίς, ἠκμή Hes., redupl. ἀκωκή ‘Spitze, Schneide’ (wie ἀγωγή : ἄγω); nach Kretschmer KZ. 33, 567 und Schwyzer Gr. Gr. I 348 gehört ἀκούω ‘höre’ als *ἀκ-ους- ‘das Ohr scharf habend’ hierher, s. aber 1. keu-; alb. *athëtë* ‘herb, sauer’; lat. *acēre* ‘sauer sein’, *acidus* ‘sauer’, *acētum* ‘Essig’;

mit *o:* mbr. *convoc ar vilin* ‘den Mülhlstein schärfen’, cymr. *hogi* ‘schärfen’, acymr. *ocoluin*, ncymr. *hogalen*, mbret. *hygo(u)len*, nbret. *higolenn* ‘Wetzstein’ (mit unklarem zweitem Bestandteil; der bret. Vokalismus des Anlauts durch den Vorton zu erklären); mc. *cyfogi* ‘sich erbrechen, kampfen’, mit sekundärem *i̯o*-Suffix acymr. *cemecid*, ncymr. *cyfegydd* (**k̂om-ok̂i̯o-*) ‘Spitzhacke’;

mit Dehnstufe: acymr. *diauc*, ncymr. *diog*, mbr. *dieuc* (**dē-āk̂o-*) ‘faul’, mcymr. *ym-am-ogawr* (**-āk̂ā-r*) ‘man regt sich, ist tätig’ (Loth RC. 45, 191) und mbr. *eaug*, nbret. *eok* ‘reif, aufgeweicht’ (**eks-āk̂o-*), zu gall. *exācum* ‘centaurion lepton’ (Ernault Gloss. MBret. 201); vgl. auch oben S. 5;

schwed. *ag* m. ‘Sumpfgras, Cladium mariscus, Schneide’ (**ak̂ó-*), mhd. *ag* ‘Barsch’, *egle*, *eglinc* ds., nhd. schweiz. *egel*, Demin. *egli*, aschwed. *agh-borre* ds., vielleicht auch schwed. *agg* ‘Groll, Haß’, *agga* ‘stechen, plagen’, norw. dial. *agge* ‘Zahn, Spitze’ (**ak̂o-kó-* oder expressive Gemination?), sowie (mit sekundärem germ. Ablaut *a* : *u* oder aus **ak̂uko-* mit Assimilation des *a* an *u*?) norw. dial. *ugg* ‘Stachel, Ängstigung’, schwed. dial. *ugg* ‘Zacke, Zahn’, anord. *uggr* ‘Furcht’, norw. dial. *ugge* ‘Flosse’; lit. *akúotas*[*] ‘Granne’, *ãšaka* (**ak̂o-kā*) ‘Fischgräte, Kleie’ = wruss. *osoka* ‘carex’, apr. *ackons* (**ak̂ōno-*) ds.

[*]Die baltoslav. Formen mit *k* beweisen keine idg. Nebenform *ak-*, sondern sind teilweise Lehnworte aus dem Veneto-Illyrischen, dessen Gebiet von den Balten und Slaven überschichtet worden war (Kretschmer Gl. 21, 115). Ebenso erklärt sich das *g* in ksl. *igla* oben S. 15.

2. *i-* und *j*-Stämme:

Arm. *asełn* ‘Nadel’ (aus **asiłn*, Meillet Esquisse 43); gr. ἀκίς, -ίδος ‘Spitze, Stachel’; lat. *aciēs* ‘Schärfe, Schneide, Schlachtreihe’; as. *eggja* f., ahd. usw. *ekka* ‘Spitze, Schwertschneide’, nhd. *Ecke* (urgerm. **aȝiō*, anord. *egg* ‘Schneide, Felsrücken’, *eggja* ‘schärfen, anspornen’, ags. *ecg* ‘Kante, Schneide, Schwert’ (daraus entlehnt mir. *ecg* ‘Schneide’, nbret. *ek* ‘Spitze’), *egle* Pl. ‘Grannen’, engl. *ails*; aksl. *osla* (**osъla*), russ. *osëłok* m. ‘Wetzstein’, čech. *osina* f. ‘Granne’.

Über ags. *eher* ‘Ähre’ s. unter *s*-Formantien.

3. *u*-St.:

Gr. ἄχυρον 'Spreu' s. unter *s*-Formantien; lat. *acus, -ūs* f. 'Nadel; Fischname', *acuere* 'schärfen', *acūmen* 'Spitze', *acia* (**acu-i̯ā*) 'Faden zum Nähen', *aquifolium* (neben *ācrifolium*) 'Stechpalme', *aculeus* 'Stachel', *accipiter* 'Habicht, Falke' (**acu-peter* 'schnellfliegend'); gall. *acaunum* (**akounon*) 'Felsen'; ill. ON*Acumincum* heute *Szlankamen* 'Salzstein' (Banat); nhd. *Achel* f. 'Ährenspitze' aus ndd. *aggel* (mit spirant. *g*) aus idg. **ak̂u-lā*; ags. *āwel* m. 'Gabel', anord. *soð-āll* 'Fleischgabel' (germ. **ahwala-*, idg. **ák̂u̯-olo-*); falls hierher gallo-lat. *opulus* 'Feldahorn' (Marstrander, Corr. germ.-celt. 18), würde idg. **ok̂u̯-olo-* anzusetzen sein; über anord. *uggr* usw. s. *e*/*o*-St., über ags. *éar* s. *s*-Formantien; cymr. *ebill* 'Bohrer', mbr. *ebil* 'Pflock, Nagel' (**ak̂u̯-īli̯o-*); balt. **ašus* in lett. *ass* 'scharf, spitzig', lit. *ašutaĩ* m. Pl. 'grobe Pferdehaare' = slav. **ošuta* m. 'Distel' in ksl. *osъtъ*, russ. *osót*. Ob hierher toch. A *āçāwe* 'rauh' (Van Windekens Lexique 15)?

S. auch unter *ōk̂u-s 'schnell (scharf in der Bewegung)'.

4. Mit ***m***-Formantien:

ak̂mo-/-ā

Gr. ἀκμή 'Spitze, Schneide, Schärfe; höchster Punkt, Höhepunkt, Entscheidungspunkt' (ἀκμήν Adv., ἀκμαῖος, ἀκμάζω); schwed. dial. *åm* 'Sumpfgras, Cladium mariscus' (germ. **ahma-*, vgl. finn. Lw. *ahma* 'equisetum').

ak̂-men-/-mer-

Ai. *aśman-* n. 'Stein, Himmel' (als Steingewölbe, Reichelt IF. 32, 23 ff.), *aśmará-* 'steinern', av. *asman-* 'Stein, Himmel' (ai. Gen. *áśnaḥ*, Instr. *áśnā*, av. Gen. *ašnō*, Abl. *ašnāat̃* mit *-n-* aus *-mn-*; Instr. Pl. ai. *aśnāiḥ* nach den *o*-St.); phryg. ON Ἀκμονία; gr. ἄκμων 'Amboß', ἄκμων ὁ οὐρανός; lit. *ã̌šmens* m. Pl. 'Schneide', *akmuõ, -eñs* m. 'Stein'.

5. Mit *n*-Forrnantien:

ak̂en-

Ai. *aśáni-ḥ* 'Pfeilspitze, Geschoß'; av. *asəŋga-*, apers. *aϑanga-* 'Stein' (**ak-en-go*, Benveniste Orig. 28); gr. ἄκαινα 'Spitze, Stachel; Längenmaß' (aber über lat. *acuna* s. WH. I 9), ἀκόνη 'Wetzstein', ἄκων, -οντος 'Wurfspieß' (für älteres ἄκων, *-

ονος nach den Partizipien), ἀκοντίζω ‘schleudre den Wurfspieß’, ἄκανος ‘Distelart, dorniger Pflanzenkopf’, ἀκανίζειν ‘dornige Fruchtköpfe tragen’, ἄκανθος ‘Distel’ (aus *ἀκαν-ανθος ‘Stachelblume’), ἄκανθα ‘Distel, Stachel, Dorn, Rückgrat, bes. der Fische’, ἀκαλανθίς ‘Distelfink’ (aus
*ἀκανθαλίς), ἄκαθος ‘Nachen’, ἀκάτη, ἀκάτιον ‘Frauenschuh’ (*ak̂n̥to-, wohl von der spitzigen Form); lat. *agna* ‘Ähre’ (aus *ak̂nā*); got. *ahana* f. ‘Spreu’, anord. *ǫgn*, ags. *egenu* f. und *äegnan* Pl., ahd. *agana* ds., nhd. *Ahne*, dial. *Agen* ‘Stengelsplitter vom Flachs oder Hanf’ (germ. *ag-*, *ahanō*, idg. *ak̂ənā*); lit. žem. *ašnìs* ‘Schneide, aufkeimende Saat’, lett. *asns* m. ‘hervorbrechender Keim’.

6. Mit *r*-Formantien:

ak̂er-, ok̂er-

Air. *a(i)cher* ‘scharf (vom Winde)’, wegen des Gen. Sg. *Akeras* (PN im Ogham) kein lat. Lw.; abret. *acer-uission* ‘mit spitzen Fingern’ (*biss*), *ocerou* Pl. ‘gespitzt’, acymr. *ar-ocrion* gl. atrocia; lit. *ašerỹs, ešerỹs* ‘Fluß-barsch’; pol. dial. *jesiora* (aus **aserā*); anord. *ǫgr* ds. (aus urgerm. **agura-*, idg. **ok̂r̥-o-*), westnorw. *augur* (aus **ǫgurr*, jüngere Entwicklung aus *ǫgr*), von *auga* ‘Auge’ beeinflußt.

Hierher auch vielleicht der Name des Ahorns (wegen der spitzen Blattabschnitte):

lat. *acer*, *-eris* n. ‘Ahorn’ (aus *acer arbor* wurde vlat. *acerabulus*, Meyer-Lübke REW. 93), dän. *ær* ds. (germ. **ahira-*); nhd. dial. *Acher* ds. (germ. **ahura-*);

gr. ἄκαστος · ἡ σφένδαμνος Hes. (*ἄκαρστος, Bildung
wie πλατάνιστος neben πλάτανος; zum St. vgl. auch ἄκαρνα · δάφνη Hes.); gallo-rom. **akaros, *akarnos* ‘Ahorn’ (Hubschmied RC. 50, 263 f.); ahd. *ahorn* ‘Ahorn’ (aus schweiz. und anderen Mundarten wird allerdings *ā-* erschlossen, doch wird das *ā-* ebenso einer volksetymologischen Entstellung entsprungen sein, wie
mnd. *ānhorn*, *ālhorn*, da *-horn* als 2. Kompositionsglied aufgefaßt auch die 1. Silbe Deuteleien aussetzte); *ahorn* (idg. **ak̂rno-*) ist bis auf die Deklinationsklasse
= ἄκαρνα, während lat. *acernus* ‘von Ahorn’ aus **acer-inos* synkopiert ist; doch ist auch das *n* ersterer wohl aus dem Stoffadjektive bildenden Formans *-no-* und nicht aus einem *r/n*-St. durch Haufung beider Elemente erwachsen.

Eher gilt das für gr. ἄκορνα (*-ἰα) ‘gelbe Distelart’ neben ἄκανος ds., vielleicht hierher auch ἄκορος ‘Kalmus’, ἄκορον ‘dessen würzige Wurzel’, vgl. mit anderem Formans noch ἄκινος f. ‘wohlriechende Blume’, ὤκιμον ‘Basilienkraut’ (wenn hierher gehörig, nach dem scharfen Geruch benannt?).

ak̂ri-*, *ak̂ro-

Ai. *áśriḥ* ‘Ecke, Kante, Schneide’, *catur-aśra-ḥ* ‘viereckig’;
gr. ἄκρος ‘spitz’, ἄκρον, ἄκρα, ἄκρις ‘Spitze, Berggipfel’ (auch in ἀκροάομαι als ‘scharfes Gehör haben, das Ohr spitzen’, und ἀκρίς, -ίδος ‘Heuschrecke’, Kurzform für ἀκροβατοῦσα ‘auf den Fußspitzen gehend’, ἀκρίζουσα; ἀκρεμών ‘Spitze des Astes’, s. zur Bildung Brugmann Grdr. II^{2} 1, 241); lat. (zum *ā* s. Frisk IF. 56, 113 f.) *ācer*, *ācris*, *-e* (alat. *ācra*, *-um*) ‘scharf’, osk. *akrid* ‘acriter’, umbr. *peracri-* ‘opimus’ (= lat. *perācer*, vgl. zur Bed. gr. ἄκρος, auch ‘oberst, vortrefflich’, und ἀκμαῖος), lat. *acerbus* ‘herb, sauer, traurig’ (aus **ăcri-bho-s*); vgl. gall. *AXPOTALVS* ‘mit hoher Stirn’, air. *ēr* ‘hoch’ (aus **akros*); lit. *ašrùs*, *aštrùs*, alit. *aštras*, aksl. *ostrъ* ‘scharf’ (*t* Einschublaut).

***ok̂ri-*, ok̂ro-**

Mit Abtonung *o-*: gr. ὄκρις f. ‘Spitze’ Bergspitze, Ecke, Kante’, alat. *ocris* m. ‘mons confragosus’, lat. *mediocris* ‘mittelmäßig’, eigentlich ‘auf halber Höhe befindlich’ (hier könnte Ablaut im Kompositum wie in *extorris : terra*, *meditullium : tellūs* vorliegen), *Ocriculum*, *Interocrea*, *ocrea* ‘Beinschiene’, umbr. *ocar*, *ukar*, Gen. *ocrer* ‘mons, Burgberg’, marr. *ocres* ‘montis’, mir. *och(a)ir* ‘Ecke, Rand’, daraus entlehnt cymr. *ochr* ‘Rand’.

Zum heteroklitischen Paradigma **ak̂-r-(g)*, **ak̂-n-es* (auch der *i*-St. **ak̂i-* kann sich damit verbunden haben) vgl. oben *ak̂men/mer-*, Pedersen KZ. 32, 247, Johansson Beitr. 9, Petersson IF. 24, 269 ff.; als beachtenswert erscheint mir davon die Anreihung von gr. Κράγος ‘Name verschiedener Berge’, Ἀκράγ-ας ‘Agrigentum’, die ursprüngl. ‘Fels’ bedeutet haben mögen.

7. Mit s-Formantien:

ak̂es- : **ak̂s-**

Gr. ἄχνη ‘Spreu’ aus **ak̂-s-nā*, danach umgebildet ἄχυρον ds. statt *ἄκυρον; gr. ἀκοσ-τή ‘Gerste’ (‘die grannige’, Bildung wie lat. *onus-tus*, *venus-tus*); gr. ἠκές · ὀξύ, Hes. πυρι-ήκης ‘mit feuriger Spitze’, ἀμφήκης ‘zweischneidig’, τανύηκης ‘mit langer Spitze’ (vielleicht nur mit Dehnung im Kompositum, wonach die Länge auch im einfachen ἠκές; doch liegt dehnstufiges **āk-* auch vor in ion. ἠκή · ἀκωκή, ἐπιδορατίς, ἀκμή Hes., ἠκάδα · ἠνδρωμένην γυναῖκα Hes., vgl. zur Bed. ἀκμή ‘Höhepunkt des Lebens’).

Weitergebildet in gr. ὀξύς ‘scharf’, vgl. zur Bildung lit. *tamsùs* zu ai. *tāmas*-, lit. *tamsà* (dazu ὀξίνη ‘Egge’ Hes.), ὄξος ‘Weinessig’. - Auch *ἀκαχμένος ‘gespitzt’ scheint *ἀκ-ακσ-μένος zu sein, Hirt IF. 12, 225.

Lat. *acus*, *-eris* ‘Spreu’, *acervus* (*aces-vo-s*) ‘Haufe’; got. *ahs* Gen. *ahsis* n., aisl. *ax* n., ahd. *ahir*, *ehir* n. (germ. *ahiz*), aus dem Pl. nhd. ‘Ähre’ f., aber ags. *ear* (*ahuz*), Dat. Sg. nordhumbr. *æhher*, *eher* ds. (Über das Nebeneinander von *i*-, *u*- und *s*-Stämmen, z. T. schon idg., aber besonders im Germanischen, vgl. Brugmann Vgl. Gr. II 1, 522, u. Specht Idg. Dekl. 152. Ob ein ursprüngl. idg. *-es*- oder *-is*-, bzw. *-us*-St. vorliegt, ist im Einzelfalle schwer zu entscheiden. Vgl. auch Sievers-Brunner Aengl. Gr. pp. 128, 2 u. 288 f.)

ak̂-sti-

Cymr. *eithin* m. Pl. ‘Stechginster’ (*akstīno*-), daraus entlehnt mir. *aittenn* ds. (mit unklaren Lautverhaltnissen); lit. *akstìs* f. ‘Räucherspieß’ (= russ. *ostъ* ‘Spitze, Granne’), *ãkstinas* m. ‘Stachel, Ansporn’ = aksl. *ostьnъ* m. ‘Stachel’, čech. *osten* ds.

8. Mit *t*-Formantien:

Ai. *apāṣ̌ṭhá*- m. (aus *apa-aś-tha*) ‘Widerhaken am Pfeil’; gr. ἀκτή ‘schroffe Küste mit Brandung; Landspitze, Erhöhung’; toch. B *āç*-, *āçç̣e*- ‘Kopf, Beginn’ (aus *ak̂-t*-).

ok̂etā ‘Egge, Gerät mit Spitzen’:

Lat. *occa* ‘Egge’ aus *otika* durch Umstellung aus *okitā* (Hirt IF. 37, 230)? Vgl. das anders gebildete gr. ὀξίνη ‘Egge’; acymr. *ocet*, corn. *ocet*, bret. *oguet:* ahd. *egida*, mhd. *eg*(*e*)*de*, ags. *eg*(*e*)*de* f. (nhd. *Egge* geneuert mit dem Verbum *eggen* aus ahd. *egen*, *ecken*, urgerm. *agjan*, das seinerseits erst aus dem Subst. *agiđō* rückgebildetist); lit. *akė́čios*, *ekė́čios* ‘Egge’, apr. *aketes* ‘Eggen’, das *ē* statt *e* stammt von dem Verbum *akēi̯ō* in lit. *akė́ju*, *akė́ti*, daneben *akė́ju*, *ekė́ti*; das anlautende *a*- ist in unbetonter Stellung vor palatalem Vokal oft zu *e* geworden (Endzelin Lett. Gr. 36).

Ref : WP. I 28 ff., WH. I 6 ff., Specht Dekl. 24, 69, 125, 271, 331. Specht KZ. 62, 210 ff. (unglaubhaft).

See also : S. unter *ok̂-tōu ‘acht’, eigentlich ‘die beiden Spitzen der Hände (ohne Daumen)’.

Schwundstufiges *k̂*- steckt wahrscheinlich in den Stämmen *k̂emen-*, *k̂emel-*, *k̂ōmen-* ‘Stein, Himmel’, *k̂omor-* ‘Steinhammer’, k̂ēi-, *k̂ōi-*, *k̂əi-* ‘schärfen, wetzen’, k̂ū̆- ‘spitz, Spieß’.

Pages : 18-22

PIET : 22

52. *akʷā-* (richtiger *əkʷā*): *ēkʷ-*

English : ‘water, river’

German : ‘Wasser, Fluß’

Material : Lat. *aqua* ‘Wasser, Wasserleitung’ (davon *aquilus* ‘dunkel’, *aquila* ‘Adler’, eigentl. ‘der Dunkelfarbige’, *aquilō* ‘Nordwind’, eigentl. ‘der den Himmel Verdunkelnde’) = got. *aƕa* f. ‘Fluß, Gewässer’, aisl. *ǫ́*, ags. *ēa*, as. ahd. *aha*, nhd. *Ache* ds. (germ. **ahwō*, davon abgeleitet **ahwjō*, **awjō* ‘die vom Wasser Umgebene’ in aisl. *ey* f. ‘Insel, Aue’, ags. *íeg*, ahd. *-ouwa*, *-awa*, mhd. *ouwe* f. ‘Wasser, Halbinsel im Flusse, wasserreiches Wiesenland’, nhd. *Aue*, vgl. afries. *ei-land* ‘Insel’, *Sca(n)din-avia* Kretschmer Gl. 17, 148 ff.), russ. FlN *Oká*, pannon. ON *Aquincum* ‘Ofen’, apul. FlN *Aquilō*, ven. ON *Aquileia* (auch in Süddeutschland); mit Ablaut (idg. *ē*) dazu aisl. *ǽgir* (**ēkʷi̯ós*) ‘Gott des Meeres’, ags. *ǽg-weard* ‘Wachean der See’, *éagor* ‘Meer, Flut’ (der Anlaut nach *ēa*); vielleicht hierher ai. *kām* ‘Wasser’, dak. PflanzenN κοαδάμα · ποταμογείτων ‘Wassersiedler’ (**kʷa-dhēmn̥*), poln. (nordill.) FlN *Kwa*.

Die Zugehörigkeit von hitt. *e-ku-uz-zi* (*ekuzi*) ‘trinkt’, 3. Pl. *a-ku-wa-an-zi*, scheint mir nicht unwahrscheinlich. Hierzu auch toch. AB *yok-tsi* ‘trinken’. Air. *oiche* ‘Wasser’ existiert nicht; cymr. *aig* ‘Meer’ ist eine Neubildung zu *eigion* aus lat. *oceanus*.

Ref : WP. I 34 f., WH. I 60, 848, Feist 18 f., Pedersen Hittitisch 128, Tocharisch 190.

Page : 23

PIET : 29

54. *al-2*

English : 'to grow; to bear'

German : 'wachsen; wachsen machen, nähren'

Material : Ai. *an-ala-* 'Feuer' ('das Unersättliche', W. Schulze KZ. 45, 306 = Kl. Schr. 216);

gr. νεᾱλής 'munter, stark' (νέος + *al-*; über φυταλιή s. unten);

lat. *alō, -ere, -ul, -itum* 'nähren, großziehen'; *alēscere* 'heranwachsen, gedeihen', *coalēscere* 'zusammenwachsen', *adolēscere* 'heranwachsen' (*adultus* 'erwachsen'), *abolēscere* 'vergehen' (dazu scheint *aboleō, -ēre* 'vernichten, vertilgen' als Transitivum neugebildet zu sein, z. T. nach *(ad)augēscō* : *(ad)augeō,* besonders aber nach dem bedeutungsgleichen *dēlēvī, dēleō*; der Anklang an ὄλλυμι, ἀπόλλυμι ware dann trügerisch; anders WH. I 4), *indolēs* 'natürliche Anlage', *subolēs* 'Nachwuchs, Nachkommenschaft, Sproß', *prōles* (**pro-olēs*) 'Sprößling, Nachkomme' (davon *prōlētārius*; diese drei mit *o* aus *a* vor dunklem *l,* nicht mit idg. *o*-Ablaut, wie Hirt Abl. 162 annimmt); *alimentum* 'Nahrung', *alimōnia, -ium* 'Nahrung, Unterhalt';

air. *alim* 'nähre'; hierher wohl auch cymr. *alu*, mbret. *halaff*, nbret. *ala* 'gebären', cymr. *al* f. 'Wurf, Nachkommenschaft, Volk', *alaf* m. 'Reichtum' = air. *alam* f. 'Herde', davon *almae* ds.;

got. ags. *alan* (*ōl*) 'aufwachsen' (intr. wie lat. *adoleō*), aisl. *ala* (*ōl*) 'nähren, hervorbringen', got. *aliþs* 'gemästet' (Partiz. eines Kaus. **aljan* = norw. dial. *elja*); aisl. *elskr* 'von Liebe beseelt', *elska* 'lieben' (s. zur Bed.-Entw. Falk-Torp u. *elske*).

Mit *t*-Formantien:

Gr. ἄν-αλτος 'unersättlich'; Ἄλτις, ἄλσος (*αλτι̯-ος) n. 'heiliger Hain', lat. *altus* 'hoch' (d. i. 'großgewachsen'), mir. *alt* 'Höhe; Ufer, Küste', cymr. *allt* 'Seite eines Hügels, bewaldeter Hügel', acorn. *als*, bret. *aot*, *aod* 'Küste', as. *ald*, ahd. (usw.) *alt* 'alt' (eigentlich 'großgewachsen'), ahd. *altôn* 'hinausschieben' ('alt machen'); **alti-* auch in got. *alds* f. 'Zeitraum, Lebenszeit', ags. *ield* 'Zeitraum, Lebenszeit, Alter, Greisenalter' (Pl. *ielde*, as. *eldi* 'Menschen'), anord. *ǫld* f. 'Zeit, Zeitalter, Pl. Menschen'; **alti̯o-* in osk. *altinúm*, wenn 'alimentorum' = lat. **altiōnum*; air. *comaltae* 'Ziehbruder' = mcymr. *cyfeillt* 'Höriger', ncymr. *cyfaill* 'Freund' (**komal-ti̯os*), mcymr. *eillt* (**alti̯os*) 'Zögling, Held',

air. *inailt* (**eni-altī*) ‘Dienerin’, got. *alþeis* (**altii̯os*) ‘alt’ = air. *alt*(*a*)*e* ‘erzogen’; **altro-* in air. *altram* ‘Nahrung’, *altru* ‘Pflegevater’ (cymr. *athraw* ‘Lehrer’ usw., s. Pedersen KG. I 137); anord. *aldr* m. (Gen. *aldrs*) ‘Alter, Lebenszeit, Greisenalter’, ags. *ealdor* ‘Leben’, as. *aldar,* ahd. *altar* ‘Greisenalter, Lebensalter’.

Mit *m*-Forrnantien:

Gr. ἄλμα n. ‘Hain’, φυτάλμιος Beiwort des Zeus und Poseidon (ebenso Φυτάλιος, Bezeichnung des isthmischen Poseidon in Troezen, Φύταλος, wozu hom. φυταλιή ‘Baumpflanzung’ als Abstraktum, s. Bechtel Lexil. 331); lat. *almus* ‘nährend (*ager*), segenspendend, hold, hehr’. Vielleicht hierher die FlN thrak. *Almus,* illyr. (?) *Almō* (Rom), *Almā* (Etrurien), abrit. **Almā*, engl. *Yealm*.

Toch. A *ālym*- ‘Leben, Geist’.

d-Erweiterungen: ai. *íḍ-, íḍā* ‘Labung, Spende’; gr. ἀλδαίνω ‘lasse wachsen, stärke’, ἀλδήσκω ‘wachse’, ἀναλδής ‘nicht gedeihend; Wachstum hemmend’, ἄλδομαι ‘bringe hervor’ (καρπούς).

dh-Erweiterungen: ai. *r̥dhnóti*, *r̥náddhi*, *r̥dháti*, *ŕ̥dhyati* ‘gedeiht, gelingt, macht gelingen, bringt zustande’, av. *arədat̃* ‘er lasse gedeihen’, *ərədāt*- ‘Gedeihen schaffend’, ai. *árdhuka*- ‘gedeihend’ (Specht KZ. 64, 64 f.); gr. ἀλθαίνω, ἄλθω ‘heile’, ἄλθομαι ‘wachse, heile’; aschwed. *alda* ‘fruchttragende Eiche’, aisl. *aldin* ‘Baurnfrucht, bes. eßbare (Ecker, Eichel)’.

Ref : WP. I 86 f., WH. I 4, 31 f.

Pages : 26-27

PIET : 1300

87. *ang^{w}(h)i-*

English : ‘snake, worm’

German : ‘Schlange, Wurm’

Comments : ***egʷhi-***, ***ogʷhi-*** und ***eĝhi-*** ds.; mindestens zwei etymologisch verschiedene, aber früh verschränkte Sippen, deren Verhältnisse noch vielfach unklar sind.

Material : Lat. *anguis* = lit. *angìs* (f.), apr. *angis* 'Schlange' (lett. *ùodze* f. 'Schlange'), aksl. **ǫžь*, russ. *už*, poln. *wąž* 'Schlange', arm. *auj* (Gen. -*i*) 'Schlange' (Meillet Esquisse 154, Dumézil BSL. 39, 100); mir. *esc-ung* 'Aal' (*'Wasserschlange', *esc* 'Wasser' + **angʷhō*), cymr. *llys-yw-en*, Pl. *-yw-od* ds. (Fick II[4] 15; zum brit. Schwunde von *ŋg* vor *u̯* siehe Pedersen KG. I 107).

Dazu mit Schwundstufe und unaspirierter Media (letztere könnte an sich auch im Lat. und Balt.-Slav. vorliegen) ahd. *unc* 'Schlange, Natter', gr. (illyr.) ἄβεις · ἔχεις Hes. (**n̥gʷi*-).

Diesen Formen mit Media zunächst steht ἴμβηρις · ἔγχελυς, Μεθυμναῖοι Hes. (**engʷ-ēri-*: zum ι vgl. Solmsen Beitr. 1215), woran wegen des *r*-Suffixes anzuschließen sind balto-slav. **anguria-* in slav. **ǫgorь* m. russ. *ug(o)rь*, poln. *węgorz*, čech. *úhoř*, serb. *ȕgor*, sloven. *ogọ́r* 'Aal', lit. *ungurỹs* ds. (assim. aus **angurỹs*, vgl. finn. *ankerias*), apr. *angurgis* 'Aal' (ksl. *ągulja*, *jęgulja* 'Aal' wohl aus dem Lat.). Hirt IF. 22, 67 verbindet diese gr. und balt.-slav. Aalnamen zu einer selbständigen Gleichung (doch vgl. das *r*-Suffix von ahd. *angar* usw., s. unten).

Eine andere idg. Gleichung für 'Aal' ist vielleicht gr. ἔγχελῦς f., lat. *anguilla* (s. bes. W. Meyer KZ. 28, 163, Johansson KZ. 30, 425, J. Schmidt KZ. 32, 369, Osthoff IF. 4, 270, 292, Hirt IF. 22, 67, Idg. 619 f.), wenngleich die Einzelheiten noch unklar sind (im Gr. *ἀγχέλυος usw. zu ἐγχέλυος assimiliert, oder das ε und der reine Gutt. durch Einfluß von ἔχις; im Lat. -*illa* statt -*ella* nach dem Schwanken in echten Deminutiven unter entscheidendem Einfluß des *i* von *anguis*?).

In der Bed. 'Wurm, Made' und mit *r*-Suffix (vgl. oben ἴμβηρις usw.):
ahd. *angar* 'Kornmade' *engirinc* 'Larve', nhd. *Engerling*, lit. *ankštiraĩ̃* 'Maden, Engerlinge' (und ähnliche Formen, s. Trautmann Apr. 301), lett. *anksteri* 'Maden, Engerlinge', apr. *anxdris* (d. i. *anxtris*) aber 'Natter' (über das *-st-* dieser balt. Formen vgl. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 71), russ. *ug(o)rь* 'Hitzblatter, Finne' (auch 'Aal', s. oben), poln. *wągry* 'Schweinsfinnen' (Bezzenberger GGA. 1874, 1236, BB. 2, 154; nicht besser über *angar*, *úgorь* ders. GGA. 1898, 554 f.).

Nasallose Formen:

Gr. ἔχις m. (f.) 'Schlange', ἔχιδνα ds. (fur *ἐχίδνια, Specht Dekl. 377), ahd. *egala* 'Egel', dän. norw. *igle* 'ein schmarotzender Blattwurm in den Eingeweiden der Tiere und in der Haut und den Kiemen der Fische'.

Hierzu gr. ἐχῖνος, ahd. ags. *igil* (idg. **eĝhinos*), nhd. *Igel*, eigentl. 'Schlangenfresser', W. Schulze Gnomon 11, 407, lit. *ežỹs*, ksl. *ježь* 'Igel'.

Arm. *iž* 'Schlange, Viper' kann als **ēgʷhis* zu ὄφις gestellt werden (Meillet Esquisse 75);

gr. ὄφις 'Schlange' (**ogʷhis*); cymr. *euod* (**ogʷh-*) 'Schafwürmer': ai. *áhi-*, av. *aži-* 'Schlange'.

Unsicher ist Anreihung von as. *egithassa*, mnd. *egidesse*, ags. (verderbt) *āþexe*, ahd. *egidehsa*, nhd. *Eidechse* mit *ewi-*, *egi-*, idg. **ogʷhi-* = ὄφις (Zupitza Gutt. 99 nach Kluge; Falk-Torp u. *øgle*) + germ. **þahsiō*, ahd. **dehsa* 'Spindel'.

Ob in diese Mannigfaltigkeit so Ordnung zu bringen sei, daß **aŋgʷhi-* und **eghi-*, **oghi-* (*ĝh*) eine Kreuzungsform **egʷhi-*, **ogʷhi-* hervorgerufen hätten, bleibe dahingestellt. Wahrscheinlich haben dabei auch Tabu-Vorstellungen mitgewirkt.

Ref : WP. I 63 ff.. WH. I 48, Specht KZ. 64, 13; 66, 56 f., Havers Sprachtabu 44 f.

Pages : 43-45

PIET : 54

97. *ắp-2*

English : 'water, river'

German : 'Wasser, Fluß'

Material : Ai. *ắp-* f. 'Wasser', z. B. Pl. Norn. *ā́paḥ*, Akk. *apáḥ*, Gen. *apā́m*, av. Nom. Sg. *āfš*, Akk. Sg. *āpəm*, Instr. Sg. *apā(-ca)*, ai. *ā́pavant-* 'wässerig', in alter Kontraktionder Red.-St. mit auf *-i*, *-u* ausl. Präfixen (Kretschmer KZ. 31, 385, Johansson IF. 4, 137 f.) *pratīpá-* 'gegen den Strom gerichtet', *nīpá-* 'tiefliegend', *anūpá-* 'am Wasser gelegen', *dvīpá-* 'Insel, Sandbank im Flusse', *antarīpa-* 'Insel'; dieselbe Kontraktion mit einem auf *-o* endigenden 1. Glied

in den gr. Flußnamen Ἰνωπός, Ἀσωπός (: ἰνόω, ἄσις; Fick BB. 22, 61, 62); gr. ‘Ᾱπία ‘Peloponnes’, Μεσσ-απία ds., die lokr. Μεσσ-άπιοι, die ill. Μεσσᾱ́πιοι (anders Krahe ZONF. 13, 20 f.) und *Āpuli* Unteritaliens, die Flußnamen Ἀπιδών (Arkadien), Ἀπιδανός (Thessalien), thrak. Ἄπος (Dacien), ill. Ἄψος, *Apsus*, apul. ON *Sal-apia* (‘Salzwasser’); hierher als Spuren ven.-ill. Einwanderung im Westen ein Teilder westd. *apa*-Namen, wie die *Erft* (**Arnapia*), und alle FlN mit *-up-*, wie nhd. *Uppia*-Bach (Tirol), frz. *Sinope* (Manche), brit. Hafen *Rutupiae*, sizil. Κακύπαρις (vgl. lit. *Kakupis*), vgl. die thrak. FlN Ὕπιος, Ὕπανις; apr. *ape* ‘Fluß’, *apus* ‘Quell, Brunnen’, lit. *ùpė*, lett. *upe* ‘Wasser’ (*u* ist vielleicht Red.-St. von idg. *o*, *a*, Trautmann Bsl. Wb. 11; oder gehört *up*- eher zu aksl. *vapa* ‘See’?). Hierher *Ach*- (**aps*-) in cymr. FlN, gall. *Axona?*

Daneben kelt.-lat. *ab*-, s. u. *ab*-.

Zur Erklärung der *b*-Form geht Johansson IF. 4. 137 f. von dem durch Ἀπιδών, Ἀπιδανός sowie durch ai. *ábda-ḥ* m. ‘Wolke’ und den mit *āpaḥ* paradigmatisch zusammengeschweißten Instr. Dat. Pl. ai. *adbhiḥ, adbhyaḥ*, vorausgesetzten St. **ap(ə)d*- (vielleicht ‘Wasser gebend’, mit zu *dō*- ‘geben’ gehörigem 2. Gliede) aus: **abdō(n)*, Gen. **abdnés*, woraus **abnés*; aus den obl. Kasus entsprang lat. *amnis*, während im keltischen **abdō*(*n*) : **abnés* zu **abā* (mir. *ab*), **abonā* (daher mir. *abann*) ausgeglichen wurde.

Ref : WP. I 46 f., WH. I 40, 846, Krahe Gl. 20, 188 ff., Pokorny Urillyrier 110 ff., 130 f., Krahe Würzburg. Jahrb. 1, 86 ff.

Pages : 51-52

PIET : 1264

100. *apelo-*

English : ‘strength’

German : ‘Kraft’

Material : Gr. ἀν-απελάσας · ἀναρρωσθείς Hes., ion. εὐηπελής ‘kräftig’, hom. ὀλιγηπελίη ‘Ohnmacht’, ion. ἀνηπελίη · ἀσθένεια Hes., elischer MN Τευτί-απλος (nach Prellwitz BB. 24, 214 ff., Kretschmer Gl. 18, 205 hierher Ἀπέλλων, Ἀπόλλων, mit Vokalabstufung thess. Ἄπλουν; nach Sommer IF. 55,

176[2] vielmehr vorgriechisch); ill. MN *Mag-aplinus, Aplus, Aplo, Aplis, -inis,* FN *Aplo, -onis*; gall. VN *Dī-ablintes* ‘die Kraftlosen’ (aus *-*aplentes*); germ. GN *Matronis Aflims, Afliabus* ‘den (Zauber) Wirkenden’, aisl. *afi* n., ags. *afol, abal* n. ‘Kraft’.

Ref : WP. I 176, Feist la, Kretschmer Gl. 24, 250.

Page : 52

PIET : 1356

126. *ati, ato-*

English : ‘over’, etc.

German : ‘über etwas hinaus’, daher bei einer dem Sprecher zugewendeten Bewegung ‘(über den Standort des Sprechenden) zurück’, endlich einfach ‘her’ unter Verblassen der Vorstellung eines überrannten Zieles oder Ortes.

Comments : Vgl. zur Bedeutungsfrage bes. Brugmann Grdr. II[2], 844 f. Die Färbung des anlautenden Vokals steht durchs Lat.-Kelt. (Griech.) als idg. *a*- fest, und es liegt kein triftiger Grund vor, den balt.-slav., germ. (und ar.) Formen idg. **o*- zuzuschreiben, bloß weil dies einen schulgerechten Ablaut zum *e*- von **eti* bildete. Mit eti (s. dort) bestand mindestens Gleichheit der Bedeutung und Austausch im Gebrauche. Ist *ati* Reduktionsstufe zu *eti*?

Material : Ai. *áti* ‘über-hinaus (adnominal m. Akk.), überaus, sehr’ (Adv. und Präverb), av. *aiti*-, apers. *atiy*- ds. Adv. (als 1. Kompos.-Glied und Präverb (vor *i*- ‘gehen’ als ‘vorübergehen, vorüberziehen’ und *bar*- ‘tragen’ als ‘wieder hinüberbringen, tragenzu’); ar. *ati* kann auch idg. **eti* mit vertreten.

Gr. vermutlich in ἀτ-άρ ‘aber’ (vgl. αὐτάρ aus αὖτ ἄρ; Brugmann-Thumb 623, KVG. 616; bei Verbindung mit ἄτερ, got. *sundrō*, bliebe der att. Lenis unerklärt).
Lat. *at* ‘aber’ aus steigernd-entgegensetzendem ‘darüber hinaus’, welch letztere Bed. in *at-avus, at-nepos* (nicht in *apprīmē* u. dgl., s. Skutsch AflL. 12, 213). Gall. *ate*- (aus **ati*-) in *Ategnātus* (= mbret. (*h*)*aznat*, nbret. *anat* ‘bekannt’) u. dgl., abrit. *Ate-cotti* ‘die sehr Alten’, air. *aith*-, vortonig *ad*- ‘wieder, ent-’, mcymr. *at*-, ncymr. *ad-, ed*- (Belege z. B. bei Fick II[4] 8, Pedersen KG. II 292); hierher als **ate-ko-n* wohl

mir. *athach* n. ‘eine gewisse Zeit’, cymr. *adeg* m. ds., vgl.
gall. *ATENOVX* (Bezeichnung der 2. Monatshälfte), Thurneysen ZcP. 20, 358?

Got. *aþ-þan* ‘aber, doch’ (sehr fraglich ist dagegen Herleitung von got. as. *ak*, ags. *ac* ‘aber’, ahd. *oh* ‘sondern, aber’ aus **aþ- + ke* = gr. γε; anders, aber kaum zutreffend Holthausen IF. 17, 458: = gr. ἄγε, lat. *age* ‘geh! wohlan!’).

Lit. *at*-, *ata*-, jünger auch *ati*-, in Nominalkompos. *atō*- ‘zurück-, ab-, her-’ (s. Brugmann Grundr. II[2] 2, 844 f.), apr. *et*-, *at*- (wohl nur aus balt. *at*-, Trautmann 46);

aksl. *ot*-, *otъ* ‘weg, ab, aus’, adnominal m. d. Gen.-Abl., führt Meillet Ét. 155 f. auf gen.-ablativisches **atos* zurück (ob = ai. *ataḥ* ‘von da’? eher Pron.-St. **e*- mit dem ablat. Adv.-Formans *-tos*); idg. **ati* (und **eti*) wäre dazu Lok.; beides bleibt sehr unsicher.

Die Doppelheit lit. *ata*-: *atō*- erinnert an *pa*-: *pō* (s. **apo*), und es ist darum fraglich, ob man in *atō* einen nach Art der *o*-St. gebildeten Ablativ **atōd* sehen darf. Im Slav. ist die Form auf langen Vokal weitergebildet in russ. usw. *otáva* ‘Grummet’, wie apr. *attolis*, lit. *atólas*, lett. *atãls*, *atals* ‘Grummet’. Für idg. Alter der kurzvokalischen Form lit. *ată*- = idg. **ato*- (vgl. zum Ausgang **apo, *upo*) spricht:

air. *do*-, *to*- Präfix ‘zu’ mit (idg.?) Schwund des anl. Vokals (Meillet aaO., Stokes BB. 29, 171, Pedersen KG. II 74), wohl auch illyr. *to*-, alb. *te* ‘zu, bei’ (Skok bei Pokorny Urill. 50).

Ref : WP. I 42 f., WH. I 75, 421 f., 863.

Pages : 70-71

PIET : 3033

130. *au-3 (au̯e)*; *u̯ē̆*-

English : ‘from, away, of’

German : ‘herab, weg von -’

Material : Ai. *áva* ‘ab, herab’, meist Präfix von Verben und Subst., selten Präp. m. Abl., av. ap. *ava* Präfix ‘herab’ und (indem mehr das Ziel als der Ausgangspunkt der

Bewegung zum Bewußtsein kam) ‘worauf zu, heran’ (z. B. *avabar*- ‘hinabbringen, wegtragen’ und ‘hinzubringen, verschaffen’), ebenso Präp. m. Akk. ‘hin-zu, hin-an’; davon ai. *ávara*- ‘inferior’ und av. *aorā* ‘nach unten, hinab’
(nach *parā* aus *avarə* erweitert), av. *avarə* Adv. ‘hinab, herab’= ai. *avár* RV. I 133, 7; ai. *aváḥ* (*avás*) ‘herab’, wovon *avastād* ‘unten’; ohne ausl. Vokal (vgl. av. *ao-rā̆*)
ai. *ō*- z. B. in *ō-gaṇá-ḥ* ‘alleinstehend, erbärmlich’ (: *gaṇá-ḥ* ‘Schar’; Wackernagel Ai. Gr. I 54);

gr. αὐ- wohl in αὐχάττειν · ἀναχωρεῖν, ἀναχάζεσθαι Hes. (Schulze Qu. ep. 60);

illyr. *au*- ‘ad’ in Eigennamen? (Krahe IF. 49, 273);

lat. *au*- ‘fort’ in *auferō* (= av. *áva-bharati*, av. *ava-bar*-), *aufugiō;*

gall. *au-tagis* ‘διάταξις?’ (Vendryes BSL. 25, 36);

air. vielleicht *ō, ūa* ‘von, mit, durch’, als Präp. m. Dat., acymr. *hou,*
jünger *o* ‘wenn’, *o* Präp. ‘von’;

apr. lit. lett. *au*- ‘weg, ab’ (z. B. lett. *au-manis* ‘unsinnig’), aksl. *u* Präfix ‘weg, ab’, z. B. *u-myti* ‘abwaschen’ (*u-běžati* ‘aufugere’), als Präp. m. Gen. ‘von’ (bei Verben des Verlangens, Empfangens, Nehmens) und, mit Verblassen des Begriffes des Ausgangspunktes, ‘bei’;

hett. Präverb *u*- (*we*-, *wa*-) ‘hierher’, *a-wa-an* ‘hinweg’ (Sturtevant Lg. 7, 1 ff.).

Davon mit *t*-Formans ***aut(i)o***-: gr. αὔτως ‘vergeblich’, αὔσιος ds. und got. *auþja*- (N. Sg. **auþeis* oder **auþs*) ‘öde, verlassen’ (*‘abgelegen’), *auþida* ‘Wüste’, ahd. *ōdi,* nhd. *öde,* anord. *auđr* ‘öde’; air. *ūathad* ‘Einzelheit, Vereinzelung’. - Geht auf die Schreckender Einöde, Wildnis auch mir. *ūath* ‘Schrecken, schrecklich’ (fernzuhalten sind cymr. *uthr* ‘schrecklich’, corn. *uth*, *euth*, bret. *euz* ‘Schrecken’)? Wenigstens ist deren Verbindung mit lat. *pavēre* ‘sich ängstigen, vor Furcht zittern’ alles eher als sicher, s. pou- ‘Angst’.

Neben *aut(i)o*- steht vielleicht ablautendes ***u-to***- in alb. *hut* ‘vergeblich, leer, eitel’, ***u̯e-to***- (s. unten *u̯ĕ̄-) in gr. οὐκ ἐτός ‘nicht umsonst, nicht ohne Grund’, ἐτώσιος (*F* bei Homer) ‘vergeblich, ohne Erfolg, unnütz’.

****u̯ĕ̄***-, mit ****au̯***- wohl unter ****au̯e***- zu vereinigen:

lat. **vĕ*- in *vēscor* ursprüngl. ‘wovon abessen’ (: *esca*), woraus
rückgebildet *vēscus* ‘gefräßig; wählerisch im Essen (*nur abknabbernd);

abgezehrt'; *vē-* zur Bezeichnung eines fehlerhaften Zuviel oder Zuwenig, *vē-cors* 'aberwitzig, verrückt, tückisch', *vē-grandis* 'nicht groß, winzig', *vēsānus* 'verrückt', *Vē-jovis*, umbr. *ve-purus* (Abl. Pl.), wenn '(ἱερὰ) ἄπυρα'.

u̯o-: Gr. Fo- in ark. Fo-φληκόσι, att. ὀ-φλισκάνω, ὀφείλω, lesb. ὀ-είγην 'öffnen', att. οἴγω, jünger οἴγνυμι (Prellwitz[2] 345, Brugmann IF. 29, 241, BSGW. 1913, 159).

u̯es-: Mit ai. *avás* 'herab' hängt formantisch germ. *wes-* zusammen in nhd. W*est*, ahd. *westar* 'westwärts', anord. *vestr* n. 'Westen', Adv. 'im W., gegen W.' (**u̯es-t(e)ro-*, vgl. anord. *nor-đr*), ahd. *westana* 'von W.' usw. (Brugmann IF. 13, 157 ff.; über die Erklärung der *Wisigothae* als 'West-Goten' s. Kretschmer Gl. 27, 232).

Hierher (nach Brugmann aaO.) auch der Anlaut des Wortes für Abend, idg. u̯esperos und *u̯eqeros*, s. dort.

Verwandtschaft von idg. **au̯-*, *u̯ĕ̄-* mit dem Pron.-St. *au-*, *u-* 'jener' als 'von jenseits, von dorther' ist denkbar.

Ref : WP. I 13 f., WH. I 79, 850, Trautmann 16.

Pages : 72-73

PIET : 14

132. *au̯-5, au̯ē-*

English : 'to weave'

German : 'flechten, weben'

Material : Unerweitert in: ai. *ṓtum, ṓtavē* (von der seṭ-Basis *vā́tavē*) 'weben', Perf. *ūvuḥ*, Partiz. *ūtá-*, *vý-uta-* (auch das Präs. *váyati* 'webt' kann nach Wackernagel Ai. Gr. I 94 ein -*ei̯o*-Präsens *v-áyati* sein, so daß Fut. *vayišyati, vāya-* 'Weber' erst dazu neugeschaffen wären), *ṓtu-* m. 'Einschlag des Gewebes', *vāna-* n. 'das Weben'.

Am Bestehen einer schweren Basis ist gegen Wackernagel festzuhalten wegen *vā́tave* 'weben, flechten', *vānam* (W. muß *ūtá-* als Neubildung zu *váyate* nach *hūtá-* : *hváyate* auffassen).

dh-Erweiterung 1. ***au-dh-***, 2. ***(a)u̯-ĕ̄dh-***, ***u-dh-***:

1. Arm. *z-aud* ‘Band’ (*z-audem* ‘verbinde, verknüpfe’), *y-aud* ‘Band, Glied, Gelenk’ (*y-audem* ‘füge zusammen’), *aud* ‘Schuh’; lit. *áudžiau, áudžiu,*
áusti ‘weben’, *ataudaĩ* Pl. ‘Einschlag’, *ũdis* ‘ein einmaliges Gewebe, das Abweben’, *ũdas* ‘Aalschnur’ (Vokal wie bei *áugu* ‘wachse’: *ūgỹs* ‘Jahreswuchs’); russ. *uslo* ‘Gewebe’ (*uzda* ‘Zaum’?), s. u. eu- ‘anziehen’. Auf die Vorstellung der webenden oder spinnenden Schicksalsgöttin und des von ihr Zugeteilten führt auch zurück:

audh- ‘Glück, Besitz, Reichtum’: illyr. PN *Audarus, Audata* (: germ. *Audo-berht*), paion. PN *Audō-leōn* (Krahe IF. 58, 132), cymr. *udd* (**audos*) ‘Herr’ (anders Lewis-Pedersen 14), bret. *ozac’h* ‘Hausherr’ (**udakkos*), Loth RC. 41, 234; as. *ōdan*, ags. *ēaden*, anord. *auđinn* ‘vom Schicksal vergönnt, gewährt’,
anord. *auđna* ‘Schicksal, Glück’, *auđr* ‘Reichtum’, ags. *ēad* ‘Besitz, Reichtum, Glück’, as. *ōd* ‘Besitz, Wohlstand’, ahd. *al-ōd* ‘voller und freier Besitz’ (mlat. *allodium*), mhd. *klein-ōt* ‘Kleinod’, got. *audahafts* ‘beglückt’, *audags* ‘beatus’, ahd. *ōtac* ‘glücklich, reich’.

2. Anord. *vāđ* f. ‘Gewebe, Stück, Zeug, wie es vom Webstuhl fertig kommt, Zugnetz’, Pl. *vāđir* ‘Kleider’, ags. *wǣd* (**wēđi-*) f. ‘Kleid, Sell’, as. *wād* ‘Kleidung’, ahd. *wāt,* Gen.*-i* ‘Kleidung, Rüstung’;

anord. *vađr* m. ‘Seil, Schnur, Angelschnur’, schwed. norw. *vad* n. ‘Zugnetz’ (anord. *vǫzt* f. ‘Fischplatz auf der See aus **wađa-stō*), mhd. *wate, wade* f. ‘Zugnetz, Wate’, mhd. *spinne-wet* ‘Spinnweb’.

Ref : WP. I 16 f., WH. I 88.

See also : Vielleicht hierher u̯ebh- ‘weben’, u̯edh- ‘binden, verbinden’ (wozu als nas. Form wohl u̯endh-*)*,s. dort; auch vielleicht u̯ei- ‘drehen’, (a)ueg- ‘weben usw.’ (u̯er- ‘drehen’?), u̯es- ‘wickeln’.

Pages : 75-76

PIET : 1273

136. *au̯(e)-9, au̯ed-, au̯er-*

English : ‘to flow, to wet; water’, etc.

German : ‘benetzen, befeuchten, fließen’

Material : a) ***au̯/e/-***, ***au̯ent-***:

Hisp. FlN *Avo[s]* > span. *Ave*, ON *A[v]o-briga*; gall. FlN *Aveda* > prov. *Avèze* (Gard), *Avisio portus* (Alpes-mar.);

ai. *avatá-ḥ* m. ‘Brunnen’ (**au̯n̥tos*), *avaṭá-ḥ* ‘Zisterne’ (mit prakrit. *ṭ* aus *t*), ital. FlN *Avēns* im Sabinerland (davon *Aventīnus* m. Hügel Roms?), *Aventia* (Etrurien), gall. *Aventia*, Quellnymphe von *Aventicum* > frz. *Avenches* (Schweiz), zahlreiche FlN *Avantia* (**au̯n̥tiā*) > frz. *Avance*, *La Vence*, abrit. **Avantīsā* > cymr. *Ewenni*; alit. FlN *Avantà*, lett. *avuõts* (**au̯ontos*) ‘Quelle’.

b) ***au̯ed-***, ***aud-***, ***ŭ̆d-***; heteroklit. *r/n*-St. ***u̯édōr***, ***u̯ódōr*** (Nom. Sg.), ***udén(i)*** (Lok. Sg.), ***udnés*** (Gen. Sg.) ‘Wasser’, vgl. J. Schmidt Pl. 172 ft., Pedersen KZ. 32, 240 ff., Bartholomae PBrB. 41, 273.

Ai. *ōdatī* ‘die Quellende, Wallende’, *ōdman-* n. ‘das Wogen, Fluten’, *ōda-ná-m* ‘Brei in Milch gekocht’, av. *aoδa-* m. ‘Quelle’.

Ai. *unátti* (**u-n-ed-ti*), 3. Pl. *undáti* ‘quellt, benetzt’; av. *vaiδi-* f. ‘Wasserlauf, Bewässerungskanal’.

Ai. *udán*(*i*) Lok., *udnáḥ* Gen. , *udā́* Nom. Akk. Pl. ‘Wasser’ (Nom. Akk. Sg. *udaká-m*); vom *r*-St. abgeleitet *samudra-ḥ* ‘Meer’, *anudra-ḥ* ‘wasserlos’ (= gr. ἄνυδρος);

udro-s ‘Wassertier’: ai. *udrá-ḥ* ‘ein Wassertier’ = av. *udra-* m. ‘Otter, Fischotter’ (= gr. ὕδρος, ahd. usw. *ottar*, vgl. auch lat. *lutra* und mit *ū* lit. *údra*, aksl. *vydra* ds.);

von einem ***-(e)s***-St. ai. *utsa-ḥ* ‘Quelle, Brunnen’, vgl. air. *uisce* (**udesk̑i̯o-*) ‘Wasser’;

arm. *get* ‘Fluß’ (Gdf. **u̯edō*, Sandhiform zu *u̯edōr*, vgl. unten slav. *voda*; ihr entspricht auch phryg. βεδυ ‘Wasser’, d. i. **vedū* aus **u̯edō*, Kretschmer Einl. 225).

Gr. ὕδωρ, ὕδατος (*υδ-n̥-τος) ‘Wasser’ (mit metr. Dehnung ῡδωρ); vom *r*-St. abgeleitet ἄνυδρος ‘wasserlos’, ὕδρος, ὕδρᾱ ‘Wasserschlange’, ἐνυδρίς f. ‘Fischotter’, ὑδαρής, ὑδαρός ‘wässerig’ (ὑδαλέος ds. mit Suffixtausch; ähnlich ὕλλος ‘Wasserschlange, Ichneumon’ : ὕδρος = lak. ἐλλᾱ́ : ἕδρα), ὕδερος ‘Wassersucht’, ὑδρία ‘Wassereimer’ (: lat. *uter*); vom *n*-St. (vgl. ὕδνης ‘wässerig’) abgeleitet Ἁλοσύδνη eig. ‘Meereswoge’ (?), Beiname der

Amphitrite und Thetis (Johansson Beitr. 117; ob auch ὕδνον 'Trüffel' als 'saftig'??), sowie wahrscheinlich Καλ-υδών, -ύδνα (-ύμνᾱ), Καλύδνιοι, -ύμνιοι (s. Boisacq 998 a)?

es-St. τὸ ὕδος 'Wasser' ist erst spät poet. Nom. Akk. zum Dat. ὕδει.

Maked. ON Ἔδεσσα aus **u̯edesi̯ā*, Kretschmer RIEt Balc. 1, 383.

Alb. *ujë* 'Wasser' (nach Pedersen KZ. 34, 286; 36, 339 nicht aus **ud-ni̯ā*, sondern aus **ud*-; oder doch aus **udō*?).

Lat. *unda*, f. 'Welle, Woge' (mit *n*-Infix aus dem Präsens; vgl. apr. *wundan* n., *unds* m. 'Wasser' und ai. *unátti, undáti* sowie lit. *vanduõ, -eñs, vándenį*, žem. *unduo*, lett. *ûdens* m. f. 'Wasser', und dazu Schulze EN. 243, Brugmann Grdr. II[2] 3, 281, 283, Trautmann 337); *uter, utris* 'Schlauch' *(*udri-s* '*Wasserschlauch', vgl. gr. ὑδρία), *lutra* 'Fischotter' (*l*- nach *lutum* 'Pfütze').

Umbr. *utur* n. 'Wasser' (= ὕδωρ), Abl. *une* (**udni*).

Air. *u(i)sce* 'Wasser' (**udeski̯o*-), *odar* 'braun' (**udaros*), *coin fodorne* 'Ottern' ('Wasserhunde').

Got. *watō* (*n*-St.), Dat. Pl. *watnam* 'Wasser'; aschwed. *vætur* (*æ* = idg. *e?* eher Umlaut von germ. *a* in den -*in*-Kasus, s. Bartolomae aaO.), aisl. *vatn* n. (*o*-St. geworden, vgl. got. Dat. Pl. *watnam), vatr*, nord. Seename *Vättern*; ahd. *wazzar*, as. *watar*, ags. *wæter* (**u̯odōr*) 'Wasser'; aisl. *otr*, ags. *otor*, ahd. *ottar* m. 'Otter', dazu FlN *Otter*, alt *Uterna*; mit Binnennasalierung (vgl. oben zu lat. *unda*) wahrscheinlich got. *wintrus*, aisl. *vetr*, ags. *winter*, ahd. as. *wintar* 'Winter' als 'nasse Jahreszeit' (Lidén PBrB. 15, 522, Falk-Torp unter *vinter*; nicht besser zu ir. *find* 'weiß', s. unter su̯eid- 'glänzen');

vielleicht zu *Wasser* auch ahd. ags. *wascan*, aisl. *vaska*, nhd. *waschen, wusch* (**wat-sk*-); mit Dehnstufe *ē* von der Wz. aus gebildet aisl. *vātr*, ags. *wǣt*, engl. *wet* 'naß, durchnäßt'.

Im Germ. auch mit *þ* ags. *wađum* m. 'Woge', schwundstuf. aisl. *unnr, uđr*, Pl. *unnir* 'unda', as. *ūthia, ūđia*, ags. *ȳđ*, ahd. *undea* 'Woge, Welle, Flut', wie von einer Wzvariante **u̯et*-, die aber sonst nirgends gefunden ist; Johansson Beitr. 117 f. sieht darin das *t* des Typus ai. *yakr̥-t*.

Lit. *vanduõ* usw. (s. oben); lit. *údra*, apr. *udro* f., ostlit. *údras*, lett. *ûdris* m. ‘Fischotter’; aksl. *vydra*, skr. *vīdra* (bsl. *ūd- :* lit. *vánd-eni*; s. zuletzt Trautmann 334 m. Lit.; zum *ū* vgl. Pedersen Ét. Lit. 54 f.);

aksl. *voda* ‘Wasser’ (Fem. geworden wegen des Ausganges -*a*, der hier für idg. -*ō*[*r*]); dehnstufig aksl. *vĕdro* ‘κάδος, σταμνος’ (mit ὑδρία in der Bed. gut stimmend, s. Meillet MSL. 14, 342, Trautmann 337);

hett. *wa-a-tar* (*wātar*) ‘Wasser’, Gen. *úe-te-na-aś* (*e*-Stufe wie phryg. βεδυ, das *a* des Nom. aus *e*?). Nom. Pl. *ú-wi-ta-ar*, mit ungeklärtem Vokalismus trotz Pedersen Hitt. 167.

c) ***au̯er-*** ‘Wasser, Regen, Fluß’ (*u̯ēr-* : *ūr-*; zum Ablaut Persson Beitr. 604, Anm. 2).

1. ***u̯ēr-***, ***u̯er-***: Ai. *vā́r, vā́ri* n. ‘Wasser’, av. *vār* n. ‘Regen’ (mit themat. Flexion iran. av. *vār* ‘regnen’, med. ‘regnen lassen’), ai. *vārī* f. ‘Wasser’, av. *vairi-* m. ‘See’;

toch. A *wär*, B *war* ‘Wasser’;

arm. *gayṙ* ‘Sumpf, Schlamm’ (**u̯ₑri̯o-*);

gr. vielleicht in ἀρύω ‘schöpfe’, wenn *ϝὰρ ὕ[σ]ω (s. **aus-* ‘schöpfen’);

alb. (nach Jokl SBAk. Wien 168 I 30, 89, 97) *vrëndë* ‘leichter Regen’ (*nt*-Partiz.); *hur-dë* ‘Teich, Zisterne, Sumpf’ (**ūr-*), *shure* ‘harne’, *shurë* (postverbal) f. ‘Harn’ (Präfix *sh* aus lat. *ex* oder idg. **sm̥* + *ūr-në*; oder + gr. οὐρέω?);

cymr. *gwer* m. ‘Talg’;

anord. *vari* m. ‘Flüssigkeit, Wasser’.

2. ***ūr-***, ***au̯er-***: Lat. *ūrīna* ‘Harn’ (in der Bed. durch οὖρον beeinflußt?), *ūrīnor, -ārī* ‘untertauchen’, *ūrīnātor* ‘Taucher’;

anord. *ūr* ‘feiner Regen’, *ȳra* ‘fein regnen’, *ūrigr* ‘betaut’, ags. *ūrig* ds.; vielleicht anord. *ūrr*, Gen. *ūrar* (*u*-St.), ags. *ūr*, ahd. *ūro, ūrohso*, lat. Lw. *ūrus* ‘Auerochs’, schwed. mdartl. *ure* ‘stößiger Stier’ (‘*Beträufler, Besamer’ wie ai. *vr̥šan-* usw., s. unten); Wzf. ***au̯er-*** in thrak. FlN Αὔρας, gr. (Persson IF. 35, 199) *αὔρα ‘Wasser, Quell’ in ἄναυρος ‘wasserlos, von Bächen’ u. dgl. (über gr. θησαυρός und Κένταυρος vgl. Schwyzer Gr.Gr. I 267, 444);

in FlN: ital. *Met-aurus* (Bruttium), *Pisaurus* (Umbrien), gall. *Avara* >
frz. *Avre*, *Aura* > frz. *Eure*, *Aurana* > nhd. *Ohrn* (Württemb.), *Ar-auris* >
frz. *Hérault*, *Vi-aurus* > frz. *Le Viaur*; apr. *Aure*, lit. *Aur-ytė*;
anord. *aurigr* 'naß', *aurr* 'Naß, Wasser', FlN *Aura*, ags. *ēar* 'Meer';

apr. *wurs* (**ūras*) 'Teich', *iūrin* Akk. Sg., *iuriay* Pl. fem. 'Meer', alett. *jūri*- m., lett. *jũ'ra*, lit. *jū́rės, jū́rios* Pl. fem. 'Meer, bes. die Ostsee' (s. oben zu lat. *ūrīna*; *j*- vermutlich Vorschlag nach J. Schmidt PL 204);

lit. *jaurùs* 'moorig, sumpfig', *jáura, jáuras* 'sumpfige Stelle, Moorgrund' aus **eu̯ər*- (s. Berneker IF. 10, 162, Trautmann 335 m. Lit.).

3. Verbum: Lit. *vérdu, vìrti* 'sprudeln, wallen, kochen', *versmě* 'Quelle', *vỹrius* 'Strudel', *atvyrs* 'Gegenstrom am Ufer', lett. *verdu, vir̂t* 'quellen, sprudeln, sieden, kochen', *atvars* 'Wirbel', aksl. *vьrjǫ, vьrěti* 'quellen, sprudeln, wallen, sieden, kochen', *virъ* 'Strudel', *izvorъ* 'Quelle', wozu mit aus 'kochen' entwickelter Bed. 'Hitze', lett. *wersme* 'Glut', aksl. *varъ* 'Hitze'.

Über allfällige Zugehörigkeit von *u̯er/$_e$/nā 'Erle' s. dort.

4. Erweiterung ***u̯er-s-*** 'Regen, Tau': ai. *varśá*- n. 'Regen, Regenzeit, Jahr' (*varšati* 'es regnet'), gr. οὖρον 'Harn'; ἕρση, ἐέρση 'Tau', ion. att. οὐρέω 'harne' (kausativ **u̯orseiō*, ϝ- erwiesen durch die Augmentierung ἐούρησα), οὐρία 'ein Wasservogel'; mir. *frass* 'Regen' ist älter *fross* (*u̯ros-tā*, trotz Pedersen KG. I 44); hett. *wa-ar-ša-aš* 'Regen'(?) scheint ai. Lw.

u̯r̥sen- 'semen emittens = männlich', ai. *vr̥šán*- 'männlich', m. 'Männchen, Mann, Hengst'.

Davon abgeleitet av. *varəšna*- 'männlich', ai. *vŕ̥ṣa*-, *vr̥ṣabhá*- 'Stier', *vŕ̥ṣṇi*- 'männlich', m. 'Widder' (= av. *varəšni*- ds.), *vŕ̥šaṇa*- m. 'Hoden';

Specht (Dekl. 156) stellt hierher (aus germ. **wrai-njan*-) ohne *s*-Erweiterung ahd. *reineo* 'Hengst', as. *wrênio* ds., ags. *wrǣne* 'geil'; ahd. *wrenno* 'Hengst' ist aus dem Mlat. rückentlehnt.

u̯ersē/i-: lat. *verrēs, -is* 'Eber', lit. *ver̃šis* 'Kalb', lett. *versis* 'Ochs, Rind'.

Ref : Vgl. im allgemeinen Persson Wzerw. 47, 85 f., Johansson KZ. 30, 418, IF. 2, 60 ff., Persson Beitr. 604 f., 845 (auch gegen Verknüpfung von *u̯ers*- mit *ers*-). Über finn. *vesi*, St. *vete* 'Wasser' s. Mikkola Mél. van Ginneken 137.

WP. I 252 f., 268 f., WH. I 81 f., Pokorny Urillyrier 93, 105, 159, 169, Specht Dekl. 18 f., Trautmann 20, 334, 337, Schwyzer Gr. Gr. I 519, 548, 838.

Pages : 78-81

PIET : 1204

150. *baba-*

English : ‘barbaric speech’

German : Schallwort, Lallwort für unartikuliertes undeutliches Reden

Comments : ebenso ***bal-bal-***, ***bar-bar-*** mit vielfachen Dissimilationen

Material : Ai. *bababā-karōti* vom Knistern des Feuers; gr. βαβαῖ, παπαῖ ‘potz-tausend!’ (daraus lat. *babae, papae* ds., wie *babaecalus* etwa ‘Gigerl, Stutzer’ aus *βαβαίκαλος), βαβάζω ‘schwatze, rede undeutlich’ (anders ist die Lautvorstellung von βαβράζω ‘zirpe’); lat. *babit* (gloss.) ‘γαυριᾷ’, *babiger* (gloss.) ‘dumm’; ital. *babbo* ‘Vater’ (cymr. *baban* ‘Kind’ ist engl. Lw.); alb. *bebë* ‘neugeborenes Kind’; engl. *baby* ‘Kind’, schwed. mdartl. *babbe* ‘Kind, kleiner Junge’ (s. auch unter *bāˣmb-* ‘schwellen’), mhd. *bābe, bōbe* ‘Alte, Mutter’ (über *buobe* ‘Knabe’ s. unter bhrātēr ‘Bruder’); lit. *bóba*, aksl. *baba* ‘altes Weib’; serb.-ksl. *bъbl’u, bъbati* ‘stammeln’, serb. *bòboćem, bobòtati* ‘mit den Zähnen klappern’ usw.; lett. *bibināt* ‘plappern, murmeln’, apr. *bebbint* ‘spotten’.

balbal- (***babal-, bambal-***, woraus *bam-b-, bal-b-* u. dgl.):

Ai. *balbalā-karōti* ‘stammelt’; bulg. *blaból’ъ, bъlból’ъ* ‘schwatze’, lit. *balbãsyti* ‘plappern’, serbokr. *blàbositi* ‘stammeln’, russ. *bolobólitъ* ‘schwatzen, faseln’, čech. *beblati* ‘stammeln’; lat. *babulus* ‘Schwätzer’; nhd. *babbeln, pappeln,* engl. *babble,* norw. *bable,* schwed. *babbla,* aisl. *babba* ‘schwatzen’;

lat. *balbus* ‘stammelnd, lallend’, *balbūtiō* ‘stammle’, ai. *balbūthá-ḥ* Name (eigentlich ‘Stammler’), čech. *blb* ‘Tölpel’, *blblati*, *bleptati* ‘stammeln, stottern’; serb. *blebètati*, lit. *blebénti* ‘plappern’; gr. βαμβαλύζω (daraus lat. *bambalō*), βαμβακύζω ‘habe Zähneklappern’, βαμβαίνω ‘stammle’.

Mit *-r-:* ai. *barbara-ḥ* ‘stammelnd’, Pl. Bezeichnung nichtarischer Völker (sofern hier *r* auf idg. *r* und ai. *l* in *balbalā* auf idg. *l* zurückgeht), gr. βάρβαρος ‘nicht griechisch, vonunverstandlicher Sprache’ (woraus lat. barbarus) ‘βαρβαρόφωνος ‘von unverständlicher Sprache’ (kaum nach Weidner Gl. 4, 303 f. aus einem babylon. *barbaru* ‘Fremder’), serb. *brboljiti, brbljati* ‘plappern’ (s. auch unter *bher-* ‘brummen’), lat. *baburrus* ‘stultus, ineptus’, gr. βαβύρτας · ὁ παράμωρος Hes. (über lat. *burrae* s. WH. I 124).

Hierher vielleicht auch ai. *bāla-ḥ* ‘jung, kindlich, einfältig’, möglicherweise auch die slav. Sippe von russ. *balákatь* ‘schwätzen’, *balamútь* ‘Schwätzer, Kopfverdreher’. - Unredupl. vermutlich auch gr. βάζω ‘rede, schwatze’, βάξις ‘Rede’, βάσκειν · λέγειν, κακολογεῖν Hes.;

aber gr. βάσκανος ‘beschreiend, behexend; Übles nachredend, verleumderisch; neidisch’, βασκαίνω ‘behexe, beneide’ sind als Zauberwort durch Entlehnung aus einer nördl. Sprache, etwa Thrak. oder Illyrisch, von einem zu *bhā-* ‘sprechen’ gehörigen Präsens **bha-skō* ‘spreche, bespreche’ (φάσκω; dies auch in Hesychs βάσκω?) ausgegangen (Kretschmer Einl. 248 f.); lat. *fascinum* ‘Beschreiung, Behexung: das männliche Glied, zunächst als Mittel gegen Behexung’, *fascināre* ‘bezaubern, verhexen’ sind aus dem Griech. entlehnt und nur im *f-* volksetymologisch an *fārī* usw. angeglichen.

Nach Specht Dekl. 133 hierher lat. osk. *bl-ae-sus* ‘lispelnd, lallend’; anders WH. I 107 f.

Ref : WP. II 105 f., WH. I 90, 94, Trautmann 24 f.

Pages : 91-92

PIET : 81

152. *baitā* oder *paitā*?

English : ‘goatskin’

German : ‘Ziegenfell, daraus gefertigter Rock’

Material : Das Verhältnis von gr. βαίτη ‘Zelt oder Rock aus (Ziegen-)Fell’ zu got. *paida* f. ‘Leibrock, Unterkleid’, as. *pēda* ‘Rock’, ags. *pād* ‘Mantel’,

ahd. *pfeit* ‘Hemd, hemdartiges Kleidungsstück’ ist dahin entschieden, daß das germ. Wort aus dem gr. Worte entlehnt ist; aus dem Germ. wieder finn. *paita* und vielleicht alb. *petkë, petëk* ‘Kleidung’; gr. βαίτη ist wohl thrak. Lw. Oder gehen die alb. Formen auf ein illyr. **paitā* zurück?

Ref : WP. II 104, Feist 381 f., Bonfante BSL. 36, 141 f.

Pages : 92-93

PIET : 77

158. *band-*

English : ‘drop’

German : ‘Tropfen’?

Material : Ai. *bindú-ḥ* ‘Tropfen’ (wahrscheinlich für **bandú-ḥ* unter Einfluß von *índu-ḥ* ‘Tropfen’), verwandt mit corn. *banne, banna*, bret. *banne* ‘Tropfen’ (woraus mir. *banna, bainne* ‘Tropfen, Milch’ entlehnt ist), echt irisch *buinne* ‘Hervorquellen, Flut’; illyr. FIG*Bindus* (**Bendus*), apul. *fons Bandusiae*?

Ref : WP. II 110, Petersson Heterokl. 204 f., A. Mayer Gl. 29, 69 ff.

Page : 95

PIET : 88

188. *bhar- : bhor- : bhr̥-*

English : ‘bristle, stubble, sharp point’

German : ‘Hervorstehendes, Borste, Spitze, Borstenähre, Grannenkorn’

Material : Mit vokal. Formantien:

got. *baíra-bagms* ‘Maulbeerbaum’, engl. *black bear-berry* ‘uva ursi’, norw. *bjørneber* ‘rubus caesius’ sind nach dem Bärennamen umgedeutetes **bara-* ‘Strauch’ = ‘Dornstrauch’;

aus urslav. **bъrъ* (**bh*$_o$*r-*) stammen russ. dial. *borъ*, kir. *bor*, Gen. *bru* ‘Art Hirse’, skr. *bȁr* ds.

Weitergebildet mit *g* sind:

air. *bairgen* f. ‘Brot’ (**barigenā* oder **barigonā*), cymr. usw. *bara* m. ds. (**barag-*, vgl. lat. *farrāgō* ‘Mengfutter’).

Mit Formans *-ko-:*

mir. *barc* ‘Speerschaft’, cymr. *barch* f. ‘Speer’, slav. *bьrkъ* in skr. *brk* ‘Spitze, Keim, Schnurrbart’, čech. *brk* ‘Kiel, Schwungfeder’, auch wohl russ. *bérce, bérco* ‘Schienbein’, dial. ‘Pfahl’ (Berneker 119).

Vielleicht hierher (mit Konsonantenverschärfung) **brokko-* ‘Dachs’, mir. *brocc*, cymr. mbr. *broch* ds., falls ursprüngl. ‘spitzschnauzig, spitzig’ zu lat. (kelt.) *broccus* ‘mit hervorstehenden Zähnen’, gall. **broccos* ‘Spitze, spitzig’, frz. *broche* ‘Spieß’ usw. Unklar ist, inwieweit mir. *brocc* ‘Schmutz’, gäl. *brocach* ‘gefleckt’, cymr. *broch* ‘Zorn, Lärm, Schaum’, nbr. *broc’hed* ‘böse (= gestochen)’ sekundärem Bedeutungswandel zu verdanken sind oder zu verschiedenen Stämmen gehören. Auffallend ist der poln. (ven.-ill.) FlN *Brok*, der vielleicht ‘Dachsfluß’ bedeutet.

Ref : WP. II 134, 163, 164, WH. I 455 f.

Pages : 108-109

PIET : 0

201. *bhē- : bhō-*

English : ‘to warm, fry’

German : ‘wärmen, rösten’

Material : Ahd. *bāen, bājan,* nhd. *bähen* (**bhēi̯ō*) ‘durch Umschläge wärmen, Brot rösten’, dazu mit idg. *-to*-Suffix aisl. *bađ* ‘Dampfbad’, as. *bath*, ags. *bæþ,* ahd. *bad* ‘Bad’; dazu auch norw. dial. *bara* ‘mit warmem Wasser reinigen’, schwed. *bara* ‘aufwärmen’.

Davon mit *g*-Erweiterung ***bhōg-***

in gr. φώγω ‘rösten, braten’, ags. *bacan, bōc,* ahd. *bahhan*, aisl. *baka, -ađa* ds., mhd. *sich becheln* ‘sich wärmen, sich sonnen’; daneben mit intensiver Kons.-Schärfung ahd. *backan,* nhd. *backen*;

gr.-illyr. βαγαρόν · χλιαρόν; Λάκωνες Hes. (v. Blumental IF. 49, 175);

Dazu vielleicht (als ‘heißer Wunsch’) russ. *bažítь, bažátь* ‘wünschen, wonach hungern’, čech. *bažiti,* perf. *zabahnouti* ‘nach etwas verlangen’.

Ref : WP. II 187.

Page : 113

PIET : 2104

214. *bhel-1*, balto-slav. auch *bhelə-*

English : ‘shining, white’

German : ‘glänzend, weiß’, auch von weißlichen Tieren, Pflanzen und Dingen, wie Schuppen, Haut usw.

Comments : zu bhā-1 im selben Verhältnis stehend, wie stel- zu stā- ‘stehen’, del- ‘spalten’ zu *dā(i)- ‘teilen’

Material : Ai. *bhālam* n. ‘Glanz, Stirn’, *sam-bhālayati* ‘blickt’ (dehnstufig); *balākā* ‘eine Kranichart’ mit *b*- nach *baká-ḥ* ‘eine Reiherart’;

arm. *bal* ‘Blässe, Bleichheit’;

gr. φαλός ‘weiß’ Hes., φαλύνει · λαμπρύνει Hes., φαλι(ϝ)ός ‘glänzend, weiß, weißstirnig’, φαληρός, dor. -ᾱρός ds., φαληρίς, dor. -

ᾱρίς ‘Biäßhuhn’, φαλακρός ‘kahlköpfig’, παμφαλάω ‘schaue schüchtern umher’; βαλιός ‘weiß, weißgefleckt’ ist wohl illyr. Lw.;

illyr. **balta* ‘Sumpf’, daraus lat. *blatea* f., ‘Kotklümpchen’, adalm. *balta* ‘Sumpfsee’; ligur. **bolā* ‘Sumpf’ (M.-L. 1191b), FlN *Duria Bautica* (aus **Baltica*), vielleicht hierher *mare Balticum* (ven.-ill.?) ‘Ostsee’ (Einhard, 9. Jh), vgl. Bonfante BSL. 37, 7 f.;

alb. *balë* ‘Stirn’ (= apr. *ballo* ds.), *balásh* ‘blässiges Pferd oder Ochse’, *baltë* f., *balt* m. ‘Schlamm, Sumpf, Ton’;

lat. *fulica* (vgl. ahd. *belihha*) und *fulix* f. ‘Bläßhuhn’ (**bholik*- mit dial. *u*); aber ob *fēlēs, -is* f. ‘Katze, Marder, Iltis’ hierher gehört, ist wegen *mēlēs, -is* f. ‘Marder, Dachs’ zweifelhaft;

kelt. *belo*- ‘leuchtend, weiß’ in cymr. *beleu* (**bheleu̯o*-) ‘Marder’, air. *oíbell* m. ‘Glut, Hitze’ (f. ‘Funke, glühende Kohle’) = cymr. *ufel* m. ‘Funke, Feuer’ (**opi-bhelo*-), mir. *Bel-tene* ‘Fest des 1. Mai’ (= Leuchtfeuer), gall. GN (*Apollo*) *Belenos*, (*Minerva*) *Belisama* (Superlat.), FlN *Belenā* > frz. *Bienne*, schweiz. *Biel*; afrz. *baille* ‘Blässe’ (daraus mbret. *baill* ds.) könnte auf ablaut. gall. **bali̯o*- zurückgehen, vgl. frz ON *Bailleuil* < **Bali̯o-i̯alon*; gall. *belsa* ‘Feld’ aus **belisā*;

got. *bala* m. ‘Bläß’ (von Belisars Roß), engl. dial. *ball* ‘Pferd mit weißer Blässe’ (daraus cymr. *bal* ds), mengl. *balled*, engl. *bald*, dän. *bældet* ‘kahl’, ahd. *belihha* (vgl. lat. *fulica*), nhd. *Belche* ‘Bläßhuhn’, BergN *Belchen* (zum Suffix s. Brugmann Grundriß II 1, 511, Specht Dekl. 213 f.), dehnstufig aisl. *bāl* ‘Flamme’, ags. *bǣl* ‘Scheiterhaufen’ (**bhēl*-).

Hingegen sind germ. **pōl*- in ags. *pōl*, engl. *pool*, ahd. *pfuol* ‘Pfuhl’, ablaut. ndl. *peel* (**pali*-) ‘Morast’, ags. *pyll*, engl. *pill* (**puli̯a*-, alter **bl̥i̯o*-) wohl aus dem Ven.-IH. entlehnt (s. oben **bolā*); anders Petersson Heterokl. 205;

lit. *bãlas* ‘weiß’ und ‘Schneeglöckchen’, *balà* f. ‘weiße Anemone’ und m. ‘Sumpf, Moor, Pfuhl’, *balù, balaũ, bálti* ‘weiß werden’; lett. dehnstuf. *bãls* ‘bleich, blaß’; apr. *ballo* f. ‘Stirn’ und **balo* ‘Sumpf’ in ON;

aksl. dehnstuf. *bělъ* ‘weiß’ (**bhēlo*-), f. ‘Splint im Holze’, poln. dial. *biel* f. ‘sumpfiger Wald’, russ. dial. *bil* ‘Sumpf’; ablaut. *bala* (**bhōlā*) in russ. *bala-ružina* ‘Pfütze’, klr. *balka* ‘Niederung’;

lit. *báltas* (**bholətos*), lett. *bal̃ts* ‘weiß’, SeeN *Baltiņa ezers*;

slav. substant. neutr. Adj. **bolto-* (*bholəto-*) ‘Sumpf, Teich, See’ in aksl. *blato* ‘See’, skr. *blȁto* ‘See, Kot’, russ. *bołóto* ‘Sumpf’;

lit. *bá’lnas* ‘weiß’ (mit Stoßton, idg. **bholənos*), *balañdis* ‘Taufe’, *balánda* ‘Melde’, russ. *lebedá*, serb. *lobòda* ds.;

slav. **bolna* f. (mit Schleifton, idg. **bholnā*) in čech. slov. *blána* ‘Haut, Häutchen’, russ. *bołoná* ‘Hülle, Auswuchs an Bäumen’, *bółonь* f., ‘Splint im Holze’, ursprüngl. identisch mit čech. *blana* ‘Wiese’, poln. *błoń* f., *błonie* n. ds., russ. *bołonьje* n. ‘tief gelegene Wiesen’;

vielleicht toch. B *palsk-, pälsk,* A *päl(t)sk* ‘nachdenken’ (*sehen, vgl. ai. *sam-bhālayati)*;

ob hierher gr. φελλός (**bhel-so-*), ‘Kork, Korkeiche’, φελλεύς ‘steiniger Grund’, ἀφελής ‘eben’, φολίς ‘Schuppe (eines Reptils)’?

Ref : WP. II 175 f., WH. I 108 f., 559 f., W. Schulze Berl. Sbb. 1910, 787 = Kl. Schr. 111, Trautmann 25, 29 f., Specht Dekl. 116 f.

See also : Hierher ferner bhel-2; bheleg-; bhlei-, *-g-*, *-k-*; bhlendh-*;* bhles-; bhleu-, *-k-*, *-s-*; bhlēu̯o-; *bhl̥ndho-*; bhləido-.

Pages : 118-120

PIET : 129

215. *bhel-2*

English : ‘in names of henbane’

German : in Bezeichnungen des Bilsenkrautes

Comments : wohl mit bhel-1 identisch

Material : Gall. (illyr. ?) *belinuntia* f., βελένιον n. ‘Apollinaris’, zum Namen des *Apollo Belenos* (s. oben bhel-1);

ags. *beolone* (**bhelunā*), as. *bilene*, tiefstuf. älter dän. *bylne* (germ. **bul-n-*), *bølme*, schwed. *bolmört*, nhd. dial. *bilme*; aber ahd. *bil*(*i*)*sa* ist wohl kelt. Lw. (vgl. aprov. *belsa*);

slav. **belena-*, **belenā* in r.-ksl. *belenъ* m., russ. *belená* f., slav. **belnъ* m. in slov. *blèn*, ačech. *blén*, tiefstuf. slav. **bьlnъ* in skr. *bûn*.

Ref : WP. II 180, WH. I 99 f., Trautmann 30, Kretschmer Gl. 14, 97, Specht Dekl. 140.

Page : 120

PIET : 136

216. *bhel-3, bhlē-*

English : ‘to grow, spread, swell’

German : ‘aufblasen, aufschwellen, sprudeln, strotzen’

Material : Ai. *bhāṇḍa-* n. ‘Topf, Gefäß’ (**bhāln-da*?); nach Thieme (ZDMG. 92, 47 f.) hierher av. *barə-s-man-* ‘Bündel von Zweigen’, ai. *bársva* m. Pl. ‘Wulst, Zahnfleisch’ (Lw. aus av. **barsman* ‘Polster’); vgl. unten ahd. *bilorn*.

Arm. *bełun* ‘fruchtbar’ (: gr. φάλης), *bełn-awor* ds. (: gr. φαλλός), Adontz, Mél. Boisacq 9.

Gr. φαλλός, φάλης ‘penis’ (φαλλός aus **bhl̥nós* oder **bhₑlnós*; vgl. air. *ball*, nhd. *Bulle*); dazu φάλλαινα (Bildung wie λύκαινα), φάλλη ‘Walfisch’ (vgl. das wohl durch illyr. Vermittlung entlehnte lat. *ballaena*; auch mhd. *bullich* bezeichnet große Fischarten; identisch ist φάλλαινα ‘Nachtfalter’, über ἀφελής und Zubehör s. oben Z. 1; über ὄφελος s. u. phel-; nach Persson Beitr. 299 ach φλόμος (φλόνος) ‘Königskerze, Pflanze mit dicken wolligen Blättern’, als **bh*(*e*)*lo-mo-s*?

Vermutlich phryg. βάμ-βαλον, βά-βαλον ‘αἰδοῖον’ Hes., auch βαλλιόν ‘penis’; thrak. VN Τρι-βαλλοί.

Lat. *follis* ‘lederner Schlauch; Windball, Ballon; Blasebalg, Geldbeutel’ (**bhl̥nis* oder **bholnis*, vgl. die germ. Worte mit *-ll-* aus *-ln-*);

cymr. *bâl* f. ‘Erhöhung, Berggipfel’ (**bhl̥ā*);

schwundstuf. air. *ball* m. ‘Glied, Körperteil’, dann ‘Teil, Ort, Fleck’ (auch am Körper), daher vielleicht auch cymr. *ball* ‘Epidemie’; cymr. *balleg* ‘Sack, Börse’; ablautendes *bol, boll* in cymr. *dyrn-fol* ‘Handschuh’, *arfolli* ‘schwanger werden’, *ffroen-foll* ‘mit geblähten Nüstern’ (: φαλλός); reduktionsstuf. mit Formans -*ko*- und einer Bed. wie ahd. *bald* (s. u.): nir. *bale* ‘stark’, cymr. *balch,* bret. *balc’h* ‘stolz, anmaßend’.

bhl̥- (***bhₑl-***) in aschwed. *bulin, bolin* ‘aufgeschwollen’, *bulde, bolde, byld* ‘Anschwellung, Geschwür; aisl. *bulr, bolr* m. ‘Baumstamm, Rumpf’, mnd. mhd. *bole* f. ‘Planke’ (nhd. *Bohle*); aisl. *boli* ‘Stier’, ags. *bula* ds., *bulluc* ‘junger Stier’, engl. *bull,* mnd. nhd. *Bulle* (als **bull-ōn* = gr. *φάλλων von einem St. **bulla-* = φαλλό-ς); hess. *bulle* ‘vulva’; aisl. *bolli* m. ‘Trinkschale’ (‘*kugeliges Gefäß’; mir. *ballán* ‘Trinkgefäß’ wohl aus dem Nord.), ags. *bolla* m. ‘Schale’, *hēafodbolla* ‘Hirnschale’, afries. *strotbolla* ‘Kehlkopf’, as. *bollo* ‘Trinkschale’, ahd. *bolla* f. ‘Wasserblase, Fruchtbalg oder Knoten des Flachses’, mhd. *bolle* f. ‘Knospe, kugelformiges Gefäß’, ahd. *hirnibolla* ‘Hirnschale’, nhd. *Bolle, Roßbollen,* mhd. *bullich, bolch* ‘großer Fisch u. a. Kabeljau’ (vgl. φάλλαινα), vgl. auch ahd. *bolōn*, mhd. *boln* ‘rollen, werfen, schleudern’ und mit der Bed. geschwollen = ‘dick, groß’, schwed. mdartl. *bål, bol* ‘dick undgroß, stark, sehr kühn’, aisl. poet. *bolmr* ‘Bär’; hierher wohl aisl. *bulki* ‘Schiffslast’, schwed. dän. *bulk* ‘Buckel, Knollen’;

auf ein heterokl. Paradigma (?) **belr̥*, Gen. **bhelnés* deutet ahd. *bilorn* m. f. ‘Zahnfleisch’ (**bilurnō* ‘Schwellung, Wulst’), falls nicht aus **beluznō*; germ. **bel-n-* auch in hess. *bille* ‘penis’ (: *bulle*), mnd. (*ars*-)*bille,* ndl. *bil* ‘Hinterbacke’, schwed. *fotabjälle* ‘Fußballen, Zehenballen’;

ablautend ahd. *ballo, balla*, nhd. *Ball, Ballen,* ahd. *arsbelli* m. Pl. ‘Hinterbacken’, ags. *bealluc* m. ‘Hoden’ (**bhol-n-*), aisl. *bǫllr* ‘Kugel, Ball, Hode’; aisl. *bali* ‘Erhöhung entlang dem Uferrande; kleine Erhöhung auf ebenem Boden’; mit Formans -*to*- und der Bed. ‘geschwollen’ = ‘hochfahrend, kühn’, got. *bal-þaba* Adv. ‘kühnlich’, *balþei* f. ‘Kühnheit’, aisl. *ballr* ‘furchtbar, gefährlich’, *baldinn* ‘trotzig’, ags. *beald* ‘kühn, dreist’, ahd. *bald* ‘kühn, dreist, schnell’, nhd. *bald* Adv.; dazu ags. *bealdor* ‘Fürst, Herr’, aisl. GN B*aldr*.

Mit Abtönungsstufe **bhōl-* wohl norw. *bøl* ‘brünstig, von der Sau’ (ablautend *bala* ‘brünstig sein’).

Wurzelform ***bhlē-***:

Gr. φλήναφος ‘Geschwätz, schwatzhaft’, φλην-έω, -άω ‘bin schwatzhaft’; ἐκωφλαίνω wie φαίνω von bhā-, Aor. ἐκφλῆναι ‘hervorsprudeln’;

lat. *flō, flāre* ‘blasen’ (wohl aus **bhlə-i̯ō*), aber *flēmina* ‘Krampfadern’ ist wohl Lw. aus gr. φλεγμονή; norw. dial. *blæma* ‘Hautbläschen’; aschwed. *blæmma* ds.; ahd. *blāt(t)ara*, as. *blādara* ‘Blase, Blatter’, ags. *blǣdre* ds., Red.-St. aisl. *blaðra* ‘Bläschen, Blatter’, ahd. usw. *blat* ‘Blatt’; aisl. *blā-* in Zs. ‘übermäßig, sehr’; mit vorherrschender Bed. ‘blasen’ ahd. *i̯o*-Präs. *blājan, blāen* ‘blasen, blähen, aufblähen’, ags. *blāwan* ‘blasen’ (das *w* aus dem Perf.), ahd. *blāt*, ags. *blœd* ‘Wehen, Hauch, Windstoß’, aisl. *blǣr* ‘Windstoß’; mit **-*s*-** got. *ufblēsan* ‘aufblasen’, aisl. *blāsa* ‘blasen, keuchen, aufblasen; unpers.: aufschwellen’, ahd. *blāsan* ‘blasen’, *blāsa* ‘Blase’, *blāst* ‘Blasen, Hauch’, ags. *blǣst,* aisl. *blāstr* (**blēstu-*) ‘Blasen, Hauch, Schnauben, Zorn’;

lett. *blèņas* ‘Possen’ stammt aus dem russ. Lw. *blèdis* ‘Betrüger’.

Hierher vielleicht got. *blōþ* ‘Blut’, s. bhel-4.

Ref : WP. II 177 f., WH. I 515, 524 f.

See also : Dazu bhel-4 ‘blühen’ usw. und die Erweiterungen bhelĝh-, bhlĕ̄d-, bhlegʷ-, bhlei-, bhleu- ‘schwellen’ usw.

Pages : 120-122

PIET : 132

224. *bhelĝh-*

English : ‘to swell’

German : ‘schwellen; Balg (aufgeblasene Tierhaut), Kissen, Polster’

Comments : (Erw. von bhel- ‘aufblasen’ usw.)

Material : Ai. *barhíš-* n. ‘Streu, Opferstreu’ = av. *barəziš-* n. ‘Polster, Kissen’, npers. *bāliš* ‘Kissen’; ai. *upa-bárhaṇa-m, upa-bárhaṇī* f. ‘Decke, Polster’;

Ob mit Asp.-Diss. gegen das Formans -*ha*- hierher ai. *bárjaha-ḥ* ‘Euter’?

ir. *bolgaim* ‘schwelle’, *bolg* f. ‘Blase’, *bolg* m. ‘Sack, Bauch, Hülse, Hose’, mir. *bolgach* f. ‘Beule, Blase, Blatter; Pocken’, *bolgamm* ‘Schluck’, cymr. *bol, bola, boly* ‘Bauch, Sack’, *bul* ‘Samenhülse’ (PL. von *boly*), bret. *bolc’h* ‘cosse de lin’, vann. *pehl-en* (aus **pehl-*) ds., gall. *bulga* ‘Ledersack’ (daraus ahd. *bulga* ‘lederner Wasserbehälter’); gall. *Belgae* ‘die Zornigen’;

got. *balgs* m. ‘Schlauch’, aisl. *belgr* m. ‘abgestreifte Tierhaut, Balg, Bauch’, ahd. mhd. *balg* ‘Balg, Schlauch, Blasebalg, Schwertscheide’, ags. *bielg, byl(i)g* ‘Balg, Beutel’, engl. *belly* ‘Bauch’, *bellows* ‘Blasebalg’ (germ. **ƀalʒi-* m., vgl. apr. *balsinis*; vielleicht hat auch ai. *barhiṣ-*, av. *barəziš-* idg. *-i-s-* als Erw. dieses *i*-St.);

aisl. Partiz. *bolginn* ‘geschwollen’, Kaus. *belgja* ‘aufschwellen machen’, as. ags. *belgan* St.-V. ‘zornig sein’, ahd. *belgan* ‘aufschwellen’, refl. ‘zürnen’, afries. Partiz. *ovirbulgen* ‘erzürnt’;

aisl. *bylgja* ‘Woge’, mnd. *bulge* ds.; **bul(h)stra-* in aisl. *bolstr* m. ‘Kissen’, ags. *bolster* n. ‘Polster, Kissen’, ahd. *bolstar* ds., ndl. *bolster* ‘Fruchtbalg, Hülse’;

apr. *balsinis* ‘Kissen’ (**bholĝhi-nos*), *pobalso* ‘Pfühl’, lett. *pabàlsts* m. ‘Kopfkissen’ (und ‘Stütze’, s. oben S. 123); slov. *blazína* ‘Kissen, Matratze, Bettpfühl; Fuß- oder Handballen’ (und ‘Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Rungstock’, s. oben S. 123), skr. *blàzina* ‘Kopfkissen, Polster, Federbett’; russ. *bólozenь* m. ‘Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge’ (aber russ. dial. *bólozno* ‘dickes Brett’). Hierher wohl als ven.-ill. Lw. apr. *balgnan* n., alit. *balgnas*, lit. *bal̃nas* ‘Sattel’ (wohl aus ‘Kissen’). Weitere baltoslav. Formen s. oben S. 123.

Ref : WP. II 182 f., WH. I 122. Vgl. über gr. μολγός ‘Ledersack’ Vendryes BSL. 41, 134 f.

Pages : 125-126

PIET : 140

234. *bher-6*

English : ‘to roast, cook’

German : ‘rösten, backen, kochen’

Comments : mit *g*-Erweiterungen, wovor z. T. *i*-, *u*-Vokale. Von bher-2 ‘sich heftig bewegen, wallen, kochen’ abgeleitet.

Material : 1. Formen ohne -*i*- oder -*u*-: ***bhereĝ-***:

Ai. *bhurájanta* ‘kochend’ (**bh$_e$reg-*); *bhr̥jjáti* ‘röstet’, *bhr̥ṣṭa-ḥ* ‘geröstet, gebraten’, *bhrā̆ṣṭra-ḥ* ‘Röstpfanne’, *bharj*(*j*)*ayati* ‘röstet, brät’, *bharjana-ḥ* ‘röstend, bratend’, mpers. *barštan* ds.; vermutlich ist **bhraž-* (**bh$_o$raž-* in *bhurájanta), *bharž-* die ar. Wurzelform und ind. *-jj* nur im Präs. **bhr̥ĝ-skō,* woraus **bhr̥*(*ĝ*)*sĝō* entstand, wie gr. μίσγω aus *μιγ-σκω.

Lat. *fertum* ‘eine Art Opferkuchen’, alat. *ferctum* (*firctum*, s. Ernout Él. dial. lat. 165), Partiz. eines **fergō* ‘backe’, osk. *fertalis* ‘Zeremonien, bei denen Opferkuchen gebraucht wurden’.

Lit. *bìrgelas* ‘einfaches Bier’, lett. *bir̂ga* ‘Dunst, Qualm, Kohlendunst’, apr. *aubirgo* ‘Garkoch’, *birgakarkis* ‘ein größerer Schöpflöffel’ (mit ven.-illyr. *g*).

2. Formen mit *i*, *ei*:

Npers. *biriš-tan* ‘braten’, *b^{a}rēzan* ‘Backofen’, bal. *brējag, brijag* ‘braten’, npers. *biryān* (**briĝāna-*) ‘gebraten’, pam. (umgestellt) *wirzam* ‘röste, brate’ u. dgl. (Iran. **brij̆-*, **braij-*).

Lat. *frīgō, -ere* ‘rösten, dörren’, umbr. *frehtu* ‘gekocht’.

3. Formen mit *ū*: ***bhrūĝ-***:

gr. φρῡ́γω ‘röste, dörre, brate’, φρῡκτός ‘geröstet; Feuerbrand’, φρῡ́γανον ‘dürres Holz’, φρῡ́γετρον ‘Gefäß zum Rösten von Gerste’.

Merkwürdig ist, daß in den Schallsippen von gr. φρυγίλος ‘ein Vogel’, lat. *frigō* ‘quietsche’, poln. *bargiel* ‘Bergmeise’, russ. *berglézъ* ‘Stieglitz’ die Verteilung der Formen mit *u*, mit *i*, und ohne beides, dieselbe wie in den Worten für kochen ist.

Ref : WP. II 165 f., WH. I 486 f., 548 f.

Page : 137

PIET : 121

239. *bhereĝh-*

English : ‘high; mountain’

German : ‘hoch, erhaben’

Derivative: ***bherĝhos*** ‘Berg’, vielleicht Erweiterung von bher- ‘(tragen), heben’ (s. dort die Gruppe von nhd. *empor*) oder von *bher*- ‘hervorstehen’; ***bhr̥ĝhú-s*** ‘hoch’; ***bherĝhō*** ‘berge’.

Material : Ai. Kaus. *barháyati* ‘mehrt’, *br̥ṁháti* ‘macht feist, kräftigt, erhebt’, vermutlich *barha-s, -m* ‘Schwanzfeder, Schwanz eines Vogels, bes. beim Pfau’; *br̥hánt*- ‘groß, hoch, erhaben, hehr’, auch, hoch, laut, von der Stimme’, fern. *br̥hatī* (= ir. *Brigit*, germ. *Burgund*), av. *bərəzant*- (npers. *buland*), f. *bərəzaitī* ‘hoch’, im Kompositum *bərəzi*- (: **bərəzra*-), *bərəz*- ‘hoch’ und ‘Höhe, Berg’ (= npers. *burz* ds., ir. *brí* ; der Nom. av. *barš* Subst. kann ar. *-ar-*, aber auch ar. -*r̥*- enthalten, Bartholomae IF. 9, 261), hochstufig av. *uz-barəzayeni* ‘ich soll aufwachsen lassen’ (dazu Σατι-βαρζάνης ‘Glück erhöhend’, iran. **barzana*-), *barəzan*- m. *barəzah*- n. ‘Höhe’, *barəšnu*- m. ‘Erhebung, Höhe, Himmel, Kopf’, *barəzyah*- ‘höher’, *barəzišta*- ‘der höchste, höchstgelegene’; npers. *bāl-ā* ‘Höhe’ (**barz*-), *burz* (s. oben);

ai. *br̥hánt*- bedeutet auch ‘groß, gewaltig, dick, massenhaft’ und *br̥ṁhati* ‘macht feist, kräftigt, stärkt, vermehrt, fördert’, *bŕ̥háṇā* Adv. ‘dicht, fest, derb, tüchtig; sehr, durchaus’, *paribr̥ḍha-ḥ* ‘feststehend, dicht, solid’.

Arm. *berj* ‘Höhe’ in *erkna-, lerna-berj* ‘himmel-, berghoch’ *(*bherĝhos), barjr* ‘hoch’ (**bhr̥ĝhu*-), *(ham-)bar̈nam* (**barjnam*, Aor. *barji*) ‘hebe auf’ usw.

Berg- in ON der Mittelmeerländer: thrak. Βεργούλη, maked. Βέργα, ill. *Berginium* (Bruttium: *Bergae*), lig. *Bergomum*, kelto-lig. *Bergusia,* hisp. *Bergantia* usw. Über das *p*- in kleinas. Πέργη, Πέργαμος, maked. kret. Πέργαμος Vermutungen bei Kretschmer Gl. 22, 100 f., Krahe ZNF. 19, 64.

Lat. *for(c)tis,* alat. *forctus*, dial. *horctus, horctis* ‘kräftig, ausdauernd, tapfer’ (aus **forg-tos*, idg. **bhrĝh-tos* = ai. *br̥ḍháḥ*).

Cymr. *bera* ‘Haufe’ (= nhd. *Berg*), acorn. bret. *bern* ds. *(-rĝh-n-?* s. Pedersen KG. I 105), gall. ON *Bergusia*, schwundstufig mir. *brí*, Akk. *brig* ‘Hügel’ (s. oben), cymr. *bry* ‘hoch, oben’, fem., cymr. corn. bret. *bre* ‘Hügel’, gall. *Litano-briga* u. a. ON; gall. *Brigantes*, Βρίγαντες Volksname (entweder ‘die Hohen, Edlen’ oder

'Höhenbewohner'; ai. *bṛhant-*), *Brigantia* ON 'Bregenz' und Name einer weiblichen Gottheit, air. *Brigit* (**bhṛĝhṇtī*) 'Name einer berühmten Heiligen undüberhaupt Frauenname' (auch ai. *bṛhatī́* ist als Frauenname gebraucht, ebenso ahd. *Purgunt*), cymr. *braint* 'Vorrecht, Prärogative' (eig. 'Hoheit'), pl. *breiniau*, dazu mcymr. *breenhin*, ncymr. *brenin* 'König', corn. *brentyn, bryntyn* ds. (**brigantīnos*).

Got. *baírgahei* 'Berggegend', aisl. *bjarg* und *berg*, ahd. as. *berg* 'Berg', ags. *beorh*, *beorg* 'Höhe, Grabhügel', engl. *barrow* 'Grabhügel' (vgl. arm. *-berj*, cymr. *bera*, ai. *barha-*);

germ. **burgundī* (= ai. *bṛhatī*, kelt. **brigantī*, ir. *Brigit*) in *Burgund*, älteste Namensform von Bornholm (eig. 'die Hochragende') und Name dänischer und norw. Inseln, ahd. *Purgunt* Frauenname, dazu *Burgundiōnes*, Stammesname.

Got. *baurgs* f. 'Stadt, Turm', ahd. *burg* usw. 'Burg' ist echt germ. Entsprechnng von av. *bərəz-*, kelt. *brig-* mit der Bed. 'befestigte Höhe als Fluchtburg'; damit ist jedoch lat. *burgus* 'Wachtturm' zusammengefallen, das aus gr. πύργος 'Turm' entlehnt ist, einem oriental. Kulturwort(?), das aus urart. *burgana* 'Palast, Festung' stammt (820 v. Chr., s. Adontz REtIE 1, 465), wovon auch arm. *burgn*, aram. *burgin, burgon* 'Turm' usw. herzuleiten sind. Nach Kretschmer wäre jedoch πύργος germ. Lw.

Dieser betrachtet **berĝhō* 'berge', ursprgl. angeblich 'bringe auf einer Fluchtburg unter' als retrograde Ableitung zu **bherĝh-* 'Berg' (Gl. 22, 113); s. darüber S. 145.

Aksl. *brěgъ* 'Ufer, Abhang', skr. *brȉjeg* 'Hügel, Ufer', russ. *bēreg* ds., ist wohl kein germ. Lw., sondern eher ven.-ill. Herkunft; Brückner KZ. 46, 232, Persson Beitr. 927; das von letzterem mit *brěgъ* als echt slavischem Worte verbundene klr. *o-boříh*, čech. *brah* 'Heuschober' usw. gehört vielmehr zu aksl. *brěgǫ* 'sorge' (*bewahre, berge), wie *stogъ* : στέγω.

Mit anderer Vokalstellung **bhregh-* vielleicht in ags. *brego, breogo* 'Herr, Herrscher, Fürst', aisl. *bragr* 'bester, trefflichster, vornehmster, princeps', mhd. *brogen* 'sich erheben, in die Höhe richten, übermütig großtun'.

Toch. AB *pärk-* 'sich erheben', A *pärkānt*, B *pirko* 'das Aufstehen', A *pärkär*, B *parkre*, *pärkre* 'lang'; vielleicht A *prākär*, B *prākre* 'fest' (vgl. lat. *fortis*); hitt. *pár-ku-uš* (*parkus*) 'hoch' (: arm. *barjr*).

Ref : WP. II 173 f., WH. I 124, 535 f., 853, Feist 75 f., 85 f., Trautmann 30 f., Van Windekens Lexique 90, Couvreur Ḫ 178.

Pages : 140-141

PIET : 128

245. *bherĝh-*

English : ‘to hide, keep’

German : ‘bergen, verwahren’

Material : Got. *baírgan* ‘bergen, verwahren’, aisl. *bjarga*, ags. *beorgan*, ahd. *bergan*, as. *gibergan* ‘bergen’; ablautend ags. *byrgan* ‘begraben’, *byrgen (*burgiznō), byrgels*, as. *burgisli* ‘Begräbnis’ und ahd. *bor(a)gēn* ‘sich wovor hüten, sich wovor in Sicherheit bringen, acht worauf haben, schonen, anvertrauen, borgen’, ags. *borgian* ‘behüten, borgen’. Slav. **bergǫ* in aksl. *brěgǫ, brěšti* ‘sorgen’ in *nebrěšti* ‘vernachlässigen’, russ. *beregú, beréčь* ‘hüten, bewahren, schonen, sparen’, skr. älter *bržem, brijeći* ‘bewachen, bewahren, sorgen; feiern’; ablautend klr. *oboŕíh*, gen. *oboróha* ‘Heuschober’, čech. *brah* ‘Heuschober, Haufen’, poln. *bróg* ‘Scheune, Schober’ (daraus lit. *brãgas* ds.); schwundstufig čech. *brh* ‘Höhle, Hütte, Zelt’; ostlit. *bir̃ginti* ‘sparen’.

Vielleicht hierher gallo-rom. (rhät.-ill.) *bargā* ‘gedeckte Strohhütte’, falls aus **borgā*; Tagliavini ZrP. 46, 48 f., Bonfante BSL. 36, 141 f.

Ref : WP. II 172, Trautmann 31, Feist 76.

See also : Vgl. oben S. 141.

Page : 145

PIET : 2097

252. *bheug-2, bheugh-*

English : ‘to clear away, free’

German : ‘wegtun, reinigen, befreien’; intrans. ‘sich retten’

Material : Av. *baog-*, *bunja-* ‘lösen, retten, sich retten vor’ (*bunjainti* ‘sie befreien, retten’, *būjayamnō* ‘ablegend’, *bunjayāt̃* ‘er rette’), *būjim* Akk. ‘Reinigung’, *ązō-buj-* ‘aus Not befreiend’, *baoxtar-* ‘Befreier’; pehl. paz. *bōxtan* ‘retten, erlösen’, südbal. *bōjag* ‘öffnen, lösen, losbinden’, als pers. Lw. arm. *bužem* ‘heile, rette, befreie’, *boiž* ‘Heilung, Befreiung’; pāli *paribhuñjati* ‘reinigt, kehrt aus’; aber pāli *bhujissa-* ‘freigelassen (von früheren Sklaven)’ = ai. *bhujiṣyà-* ‘frei, unabhängig’ (Lex., in der Lit. als ‘nutzbar’, Subst. ‘Diener(in)’), zu bheug-4.

Illyr. PN *Buctor*, ven. *Fuctor (:* av. *baoxtar-*), *Fugonia, vhuχia*, *vhou-χontios*, usw.

Got. *usbaugjan* ‘ausfegen, auskehren’, nhd. dial. *Bocht* ‘Kehricht, Mist’; hierzu wohl auch mhd. *biuchen* ‘in Lauge kochen’, ursprgl. ‘reinigen’, *būche* f. ‘Lauge’ (mit sekund. Ablaut).

Die Doppelheit germ. *gh* : ar. *g-* auch bei *bheugh-* (nhd. *biegen*): *bheug-* (ai. *bhujati* usw.) ‘biegen’. Wohl identisch damit.

Ref : WP. II 145, WH. I 560, Kretschmer Gl. 30, 138.

Page : 152

PIET : 2065

274. *bhləido-s*

English : ‘pale’

German : ‘licht, blaß’

Comments : zu bhlēi- ‘glänzen’, von einer erw. Wzf. **bhlēi-d-*

Material : Aksl. *blědъ* ‘bleich, blaß’ = ags. *blāt* ‘bleich, bleifarben’; ahd. *bleizza* ‘Blässe’. Vielleicht lit. *blaĩvas* ‘nüchtern’ (wenn aus **blaid-vas*; oder von der unerw. Wz. bhlei-, s. d.), *blaivaũs, -ýtis* ‘nüchtern werden; sich aufklären, vom Himmel’. Alb. *bl̃erónj* ‘grüne’ von einem Adj. **bl̃erë* aus **bled-rë* (*e* = idg. *ai* oder *oi*), *bl̃éhurë* ‘blaß, bleich’.

Dazu wohl der illyr. PN *Blaedarus*.

Ref : WP. II 217, Trautmann 34, Specht Dekl. 197.

Page : 160

PIET : 166

302. *bhreu-k̂-* (-*k*-)

English : ‘to strike; to throw’

German : ‘streichen, streifen’

Comments : nur balto-slav., wohl Erweiterung von bhrĕ̆u-1. Zum -*k*- vgl. oben S. 18 Anm.

Material : Lit. *braukiù braukiaũ braũkti* ‘wischen, streichen; sich langsam bewegen’; lett. *bràucu brȃuču bràukt* ‘fahren’; ablaut. lit. *brukù brukaũ brùkti* ‘Flachs schwingen, einzwängen’, lett. *brukt* ‘abbröckeln’, *brucinât* ‘abreiben, die Sense streichen’; Iterat. lit. *braukýti*, lett. *braũcût* ‘streichen’ (mit unursprüngl. Intonation) und lit. *brũkis* m. ‘Streifen, Strich’, lett. *brùce* f. ‘Schramme, Narbe’, dazu lit. *brùknė*, *bruknìs* f., lett. *brùklene* f. ‘Preiselbeere’;

slav. **brušǫ *brusiti* (ursprgl. Iterativ) in bulg. *brúsja* (*brusich*) ‘abschütteln, abschlagen’, skr. *brûsim brúsiti* ‘wetzen’, čech. *brousiti* ds., dazu aksl. *ubrusъ* ‘Schweißtuch’, skr. *brûs* (Gen. *brûsa*), russ. *brus* (Gen. *brúsa*; meist *brusók*) ‘Schleifstein’; russ. usw. *brusníka* ‘Preiselbeere’ (‘leicht abstreifbar’); ablaut. r.-ksl. *brъsnuti* ‘schaben, rasieren’, russ. *brosátь* (dial. *brokátь*), *brósitь* ‘werfen’, *brósnutь* ‘Flachs riffeln’, *bros* ‘Abfall’ usw. im Ablaut zu bulg. *brъ́šъ* ‘reibe ab’. Mit *ū* der Iterativstufe: aksl. *sъ-brysati* ‘abschaben’, *brysalo* ‘penicillus’.

Vielleicht hierher skr.-ksl. *brutъ* ‘Nagel’, bulg. *brut* ds. als **bruktъ*, vgl. zur Bed. lit. *brùkti* ‘mit Gewalt hineinstecken’, zur Form lett. *braukts* ‘Messer zum Flachsreinigen’.

Vielleicht hierher der illyr. VN *Breuci*, PN *Breucus* und der gall. ON Βρευκό-μαγος, heute *Brumath* (Elsaß); dazu stellt Krahe (Gl. 17, 159) den illyr. VN Βρεῦνοι: *Breones* (aus **Breu̯ones*).

Über russ. *brykátь* ‘ausschlagen’ usw. s. Berneker 93.

Ref : WP. II 197, Trautmann 36 f., Pokorny Urillyrier 119.

Page : 170

PIET : 0

314. *dā* : *də-* und *dāi-* : *dəi-* : *dī̆-*

English : ‘to share, divide’

German : ‘teilen, zerschneiden, zerreißen’

Grammar : ursprgl. athemat. Wurzelpräsens.

Derivative: Nominalbildungen ***dā-mo-s*** f. ‘Volksabteilung’, ***dā-ter-*** ‘Zerleger’, ***dā-tro-m*** ‘Zugeteiltes’, ***dā-tu-*** ‘Teil’, ***dəi-lo-*** ‘Teil’, ***dī-t-*** ‘Zeitabschnitt’

Material : Ai. *dā́ti, dyáti* ‘schneidet ab, mäht, trennt, teilt’, Partiz. *diná-ḥ, ditá-ḥ*, komponiert *ava-ttaḥ* ‘abgeschnitten’, *díti-ḥ* ‘das Verteilen’, *dā́nam* ‘das Abschneiden’, *dānám* n. ‘Verteilung, Teil’, *dā́tu* n. ‘Teil’, *dātár-* m. (= δαιτρός) ‘Schnitter’, *dātrám* ‘Zugeteiltes’, *dā́tram* n. ‘Sichel’,
npers. *dāra* ‘Gehalt’, *dās* ‘Sichel’; ai. *dayā́* ‘Teilnahme, Mitgefühl’ = *dáyate* (**dəi-etai*) ‘teilt, nimmt Anteil, hat Mitgefühl; zerstört’.

gr. δαίομαι med. ‘teile, verteile’ mit wohl nach Fut. δαίσω und den folgenden Worten bewahrtem ι (lautgesetzlich δάηται Konj. Φ 375 ‘wird zerstört’); δαίς, -τος, δαίτη, hom. auch δαιτύς, -ύος ‘Portion, Mahl, Opfer’ (: ai. *dā́tu*); δαιτυμών ‘Gast’ (als ‘dem Mahle beiwohnend’), δαιτρός ‘der Vorschneider’ (: ai. *dātár-*), δαιτρόν ‘Portion’ (: ai. *dātrám*; das αι dieser gr.Worte ist teils lautgesetzlich - *āi*, *əi* - teils analogisch, wie im kret. Perf. δέδαισμαι zu δατέομαι, vgl. auch
kret. δαῖσις ‘Teilung’, καρποδαισταί ‘Verteiler von Früchten’), δαίνῡμι ‘bewirte’, wohl auch δαίμων m. ‘Gott, Göttin; Geschick’ (eigentlich ‘zuteilend; oder ‘Totengott als Leichenfresser’, Porzig IF. 41, 169 ff., Kretschmer Gl. 14, 228 f.; über des Archilochos δαίμων ‘δαήμων’ s. u. *dens- ‘hohe Geisteskraft’); δαΐζω, Fut. -ξω, Aor. -ξα ‘teilen, zerschneiden, zerstören’ (auf Grund eines *δᾰϜό-ς ‘zerschnitten, zerstört’), ἄ-δατος · ἀδιαίρετος Hes., δάνος n. ‘Zins, Wucher’ (auf Grund eines Partiz. **də-nó-s* = ai. *diná-ḥ*, vgl. δάνας · μερίδας);

gall. *arcanto-danos* ‘monetarius’ als ‘das Silber verteilend’.

Mit Formans ***-mo-*** : ***dāmos*** f. ‘Volk’: gr. δῆμος, dor. δᾶμος m. ‘(Volks-abteilung) Volk, Gebiet; in Athen der einzelne Gau’, air. *dām* f. ‘Gefolgschaft, Schar’, acymr. *dauu* ‘cliens’, ncymr. *daw, dawf* ‘Schwiegersohn’; offenbar alter fem. ***o-*** Stamm; dazu hett. *da-ma-a-iš (damaīš?)* ‘ein Anderer, Fremder’, aus ‘*fremde Leute’, ursprgl. ‘*Volk’, Pedersen Hitt. 51 ff.

Mit Formans ***-lo-*** vielleicht aksl. *dělъ* ‘Teil’ (**dəi-lo-*) (s. unter *del- ‘spalten’); über air. *fo-dālim* usw. s. ebendort. Hierher gehört wohl auch got. *dails* ‘Teil’, runeninschr. *da[i]liþun* ‘teilten’, aisl. *deill*, ags. *dǣl*, ahd. *teil* m. ‘Teil’; aisl. *deila* f. ‘Teilung, Zwiespalt’, ahd. *teila* f. ‘Teilung’; aisl. *deila*, ags. *dǣlan*, ahd. *teilan* ‘teilen’ usw. Sie können kaum aus dem Slav., wohl aber aus dem Ven.-Illyr. stammen, da die Wzlform **dəi-* im südillyr. PN *Dae-tor* bezeugt ist. Eine Nebenform idg. *dhəi-* neben *dəi-* wäre unglaubhaft.

Mit Tiefstufe ***dī-*** : arm. *ti*, Gen. *tioy* ‘Alter, Jahre, Tage, Zeit’ (* < *dī-t(i)-* oder **dī-to-*, **dī-tā*), ahd. *zīt* f. (n. Isidor), as. ags. *tīd*, anord. *tīð* f. ‘Zeit, Stunde’ (**tīþ-*, idg. **dī-t-*, ursprgl ‘Zeitabschnitt’), dazu anord. *tīðr* ‘üblich, häufig’, ags. *tīdan* ‘vorfallen’, anord. *tīða* ‘trachten, streben’; anord. *tī-na* ‘zerpflücken, einzeln herausnehmen, ausscheiden, reinigen’;

Über got. *til* ‘passend’ usw. s. unter ad-2, aber got. *dails* unter del-3;

hierher dagegen ahd. *zila* ‘Reihe, Linie’, westfäl. *tīle* ‘Garbenreihe’, nhd. *Zeile*, wohl aus **tīð-lá-*.

p-Erweiterung ***dāp-***, ***dəp-***; ***dəp-no-***, ***-ni-*** ‘Opfermahl’:

ai. *dāpayati* ‘teilt’; arm. *taun* (**dap-ni-*) ‘Fest’; gr. δάπτω (*δαπι̯ω) ‘zerreiße, zerfleische, zerlege’, mit Intensivredupl. δαρδάπτω ‘zerreiße, (κτήματα) verprasse’, δαπάνη f. ‘Aufwand, besonders aus Bewirtung (: *daps*) erwachsender’, δάπανος ‘verschwenderisch’, δαπανάω ‘wende auf’ (daraus lat. *dapinō* ‘tische auf’), δαψιλός (Empedokles), δαψιλής ‘(*verschwenderisch) üppig, reichlich, freigebig’; lat. *daps* ‘(*Portion) Mahl, Schmaus, bes. Opfermahl’, *damnum* ‘Verlust, Schaden, Nachteil, Geldbuße’, *damnōsus* ‘verderblich’ (**dap-no-* : δαπάνη, anders Pedersen Hitt 42); anord. *tafn (*dap-no-)* ‘Opfertier, Opfermahl’, vgl. den germ. GN *Tanfana* (Tacit.), wenn aus **tafnana*, Marstrander NTS. 1, 159.

Aus dem Germ. reiht man noch vieles an, was ein Bed.-Entw. von 'zerteilen' zu 'zerreißen, zupfen, kurz betasten, kurze täppische Bewegungen machen' u. dgl. voraussetzen würde; am nächstender Bed. von δαπανᾶν, *damnum* kommt aschw. *tappa* und *tapa* 'ein Ende machen, verlieren', aisl. *tapa* ds.; afries. *tapia* 'zupfen', ags. *tæppe* f. 'Tuchstreifen', mengl. *tappen* (engl. *tap*) 'leicht schlagen', mnd. *tappen, tāpen* (Dehnung in offener Silbe?) 'zupfen, pflücken'; anord. *tǣpr* 'kaum anrührend', isl. *tǣpta* (**tāpatjan*) 'eben anrühren', norw. mdartl. *tæpla* 'leicht berühren, leise treten'; aber norw. mdartl. *taap*(*e*) m., dän. *taabe* 'Tor, Tropf, täppischer Mensch', norw. *taapen* 'schwach, kraftlos, untauglich', *tæpe* n. 'unbedeutendes Ding', anord. *tǣpiligr* 'knapp', mit anderen Labialstufen schwed. mdartl. *tabb, tabbe* 'Tölpel', *tabbet* 'einfältig', sind wohl Schallworte, ehenso wie ndd. *tappe*, schweiz. *tāpe*, nhd. *Tappe* 'Pfote', sowie *tappen, täppisch* usw.; s. auch unter dhabh-1.

Ebenfalls fernzuhalten sind ahd. *zabalōn*, nhd. *zappeln*, sowie ahd. *zapfo*, nhd. *Zapfen*, ags. *tæppa* ds. (germ. **tappon-*); ebenso nur germ. Worte mit *i* und *u* (vgl. Specht Dekl. 152 f.):mengl. *tippen*, engl. *tip* 'leise anrühren, leise stoßen', nhd. *tippen*, mhd. *zipfen* '(in kurzen Bewegungen) trippeln', anord. *tifask* 'trippeln', mhd. *zipf* 'Zipfel, Spitze', nasaliert mnd. *timpe* f. 'Zipfel, Ende', ags. *ā-timplian* 'mit Nägeln versehen'; andrerseits norw. mdartl. *tuppa*, nhd. *zupfen*, anord. *toppr* 'Haarschopf, Gipfel', ags. *topp* m. 'Spitze, Zipfel', *toppa* m. 'Faden', ahd. *zopf* 'Zopf, Haarflechte, Ende eines Dings'; mnd. *tubbe, tobbe* 'Zapfen', *tobben* 'zupfen, reißen', süddt. *zöfeln* 'zögern' (wie *zapfeln*); vielleicht hierher auch ahd. *zumpo* 'penis', mhd. *zumpf(e)*, nhd. *Zumpt*, worüber unter *dumb-*.

Hierher toch. A *tāp* 'aß', Van Windekens Lexique 187.

t-Erweiterung ***də-t-*** (vgl. aber das Partiz. ***də-tó-s***):

gr. δατέομαι 'teile, zerreiße, verzehre' (Fut. δάσσεσθαι, Aor. hom. δάσσασθαι, att. δάσασθαι), wozu δασμός 'Teilung', δάσμα 'Anteil', δατήριος 'zerteilend' (dies sicher von *δᾰ-τήρ: ai. *dā-tár-* 'Schnitter'), ἄδαστος 'ungeteilt'; δατέομαι ist griech. Neubildung (Schwyzer Gr. Gr. I 676) und nicht idg. **də-t-*;

got. *ungatass* 'ungeregelt' (vgl. ἄ-δαστος), mndl. *getes* 'sich fügend, passend'; ahd. *zetten* '(verteilend) streuen, ausbreiten', nhd. *verzette(l)n*, wohl auch anord. *teðja* 'Mist ausbreiten', *tað* n. '(*ausgebreiteter) Mist'; ahd. *zota, zata* f. 'Zotte, zusammen herabhängende Haare, Fädenoder Wolle' (davon *zaturra* 'scortum'), ags. *tættec* (expressives *tt*) 'Fetzen, Lumpen', an. *tǫturr* 'Fetzen'; altdän. *tothae*, älter dän. und dän. mdartl. *tøde, taade* 'verzögern, hindern'.

Daneben mit *u*-Vok. anord. *toddi* ‘kleines Stück’, holl. *todde* ‘Fetzen’, ahd. *zota, zotta* ‘Haarbüschel’, nhd. *Zotte, Zote*; mhd. *zoten* ‘langsam gehen’, nhd. *zotteln,* ostfries. *todden* ‘ziehen, schleppen’ u. dgl.; über nhd. *zaudern* s. Kluge[11] 704.

toch. A *tät-k* ‘teilen, zerschneiden’.

s-Erweiterung ***d-es-***:

ai. *dásyati* ‘leidet Mangel, verschmachtet’, *upadásyati* ‘geht aus, wird erschöpft’;

norw. dial. *tasa* ‘ausfasern’, schwed. dial. *tasa* ‘Wolle zupfen, Heu ausbreiten’, ndd. *tasen* ‘pflücken, rupfen’, nhd. *Zaser,* älter *Zasel* ‘Faser’, norw. dial. *tase* m. ‘schwächlicher Mensch’, *tasma* ‘ermatten’, *tasa* ‘entkräftet werden’; ablaut. dän. mdartl. *tæse* ‘langsam arbeiten’, ndd. *täsen* ‘schwer arbeiten’, identisch mit norw. dän. *tæse* ‘entwirren, auffasern, aufzupfen’; vgl. in ähnlicher Bed. norw. *tasse* ‘leise gehen’, *taspa* ‘langsam und schleppend gehen’, mhd. *zaspen* ‘scharren, schleppend gehen’, ahd. *zascōn* ‘rapere’ (eigentlich ‘schleppen’) = nhd. dial. *zaschen, zäschen* ‘schleppen, ziehen, langsam arbeiten’, *zäschen* f. ‘eine Schleppe am Kleide’; über ahd. *tasca* ‘Tasche’ s. Kluge[11] 612.

hitt. *tešḫā-* ‘sich fernhalten von’ (3. Sg. Prät. *ti-eš-ḫa-aš*).

Daneben mit *i*-Vokalismus (idg. **di-s* als Erweiterung zu *dī̆-?* Oder erst germ. Neuschöpfung?):

schwed. dial. *teisa, tesa* ‘zerpflücken’, dän. dial. *tese* ‘zupfen (z. B. Wolle)’, ags. *tǣsan* ‘zerpflücken’, ahd. *zeisan, zias* ‘zausen, Wolle zupfen’; ostfries. holl. *teisteren* ‘reißen’, ags. *tǣsel,* ahd. *zeisala* ‘Kardendistel’, norw. mdartl. *test* ‘Weidenbrand, Haarlocke’, mit *ī* norw. *tīst* ‘Faser’, *tīsl* ‘Gesträuch’, mit *ĭ* mhd. *zispen* ‘schleppend gehen’ (wie *zaspen*), wohl auch (?) ags. *teoswian* ‘plagen, verunglimpfen’, *teoso* ‘Beleidigung, Betrug, Bosheit’.

Endlich mit *u*-Vokalismus: norw. dial. *tosa* ‘zerfasern, zupfen’, auch ‘pfuschen, langsam arbeiten’, *tose* ‘hinfällige Person’, *tos* ‘Fasern, zerfasertes Tauwerk’, *tossa* ‘streuen, ausbreiten’, mengl. *tōtūsen* ‘zerzausen’, mnd. *tōsen* ‘reißen, zerren’, ahd. *zirzūsōn* ‘zerzausen’, mhd. *zūsach* ‘Gestrüpp’, *zūse* f. ‘Gestrüpp, Haarlocke’ u. dgl.; vielleicht zu lat. *dūmus* ‘Gestrüpp, dichtverwachsener hoher Strauch’ (**dū̆s-mo-s*) und air. *doss* ‘Busch’.

Ref : WP. I 763 ff., WH. I 322, 323 f., 859; Schwyzer Gr. Gr. I 676.

See also : Über die wenigstens grundsätzlich als Erweiterungen von *dā-* ‘schneiden, spalten’ auffaßbaren Wzln del- ‘spalten’, del- ‘es worauf abgesehen haben’, der- ‘spalten, schinden’ s. unter eigenem Stichworte.

Pages : 175-179

PIET : 170

322. *dei-1, dei̯ə-, dī-, di̯ā-*

English : ‘to shine; day; sun; God’

German : ‘hell glänzen, schimmern, scheinen’

Comments : (älter ‘*Strahlen werfen’?)

Material : Ai. *dī́-dē-ti* ‘scheint, leuchtet’, 3. Pl. *dīdyati*, Impf. 3. Sg. *ádīdēt*, Imper. 2. Sg. *didīhí, su-dī-tí-ḥ*) ‘schönen Glanz habend’, Kaus. *dīpáyati* ‘entzündet, erhellt’, *dī́pyate* ‘flammt, strahlt, scheint’ (über *dīvyati* s. unten), *dīdi-* ‘scheinend’ (auf Grund von *dī́-de-ti*); ähnliches **doi-d-o-* (gebrochene Redupl.) in anord. *teitr* ‘heiter, froh’ (eigentl. ‘strahlend’), ags. *tǣtán* ‘liebkosen’, *tāt-* (in Namen) ‘froh’, ahd. *zeiz* ‘zart, anmutig’ (vgl. *heiter* sowohl ‘klar’ als ‘froh’; Uhlenbeck Ai. Wb. 126); vielleicht hierher auch lit. *dìdis* ‘groß’ als ‘ansehnlich’;

gr. hom. δέατο ‘videbatur’, δεάμην · ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον Hes., arkad. Konj. δεᾱ́τοι, hom. Aor. δοάσσατο ‘erschien’, Konj. δοάσσεται, gegenüber arkad. Aor. δεά[σε]τοι mit ο nach ἔδοξε, Schwyzer Gr. Gr. I 681[6]; hom. δέελος ‘sichtbar’ (*δει̯ελος; mit metr. Dehnung εὐδείελος), δῆλος ds. (aus *δέι̯αλος, woraus auch Hesychs δίαλος; hom. ἀρίζηλος ‘sehr deutlich, klar’ (aus *δι̯η-λός);

doilo- vermutlich in ags. *sweo-tol* (aus **tāl*) ‘offenbar, deutlich, klar, und in mir. *dōel* ‘Käfer’ (‘glänzend schwarzes Insekt’) sowie im ir. Flußnamen *Daol* (**doilā*) als ‘die glänzende’. Hierher wohl auch lit. *dailùs* ‘zierlich, hübsch’, *dáilinti* ‘glätten, schmücken’.

Mit Formans ***-tlo-*** vermutlich hierher das nur im Kompositum vorkommende germ. **tīþla-* : *zīdal-*, nhd. *Zeidel-*, nd. *tīl-* ‘Honig’ (‘Klarheit, Glanz - klarer Honig’).

Gegen Pedersens Heranziehung von hett. *te-eš-ẖa-* ‘träumen’ (Muršilis 69) s. Couvreur Ḫ 53 und oben S. 178.

u̯-Erweiterung: ***dei̯eu-*** (: ***di̯éu-***, ***diu̯-***, ***di̯u-***) leuchtender, göttlich verehrter Himmel und leuchtender Tag:

Diphth. St. Nom. ***di̯ēus*** (***dii̯ēus***), Akk. ***di̯ēum***, Vok. ***di̯ĕu***, Lok. ***di̯éu̯i*** und ***di̯ēu***, Dat. ***diu̯éi***, Gen. ***diu̯-és***, ***-ós***; ***di̯ēus-pətēr*** ‘Himmelvater’.

ai. *dyā́uḥ* (*diyā́uḥ*) ‘Himmel’, Akk. *dyā́m*, Lok. *dyávī*, *diví*, Dat. *divḗ*, Gen. *diváḥ* (und *dyōḥ*), Instr. Pl. *dyú-bhiḥ*;

gr. Ζεύς (= *dyāú-ḥ*), Akk. Ζῆν (= *dyā́m*), Vok. Ζεῦ (**di̯ĕu*), Gen. Δι(ϝ)ός, Dat. (Lok.) Δι(ϝ)ί (Ζῆν zog Ζῆνα, Ζηνός, Ζηνί nach sich; über Ζάς bei Pherekydes von Syros s. Schwyzer Gr. Gr. I 577[4]); der Gen. **diu̯es* in thess. Διες-κουριάδεω, prien. Διες-κουρίδου (Schwyzer Gr. Gr. I 547);

im Lat. hat sich das alte Paradigma in zwei gespalten, die den Namen des obersten Gottes und den ‘Tag’ bezeichnen; ähnlich im Osk. und Umbr.:

lat. *Iuppiter* aus *Iū-piter*, umbr. *Jupater* Vok. = Ζεῦ πάτερ, zum Nom.
ai. *dyā́ušpitā́* ‘Vater Himmel’, Ζεὺς πατήρ, Dat. umbr. *Iuvepatre*, illyr. (Hes.) Δει-πάτυρος; lat. Gen. *Iouis* (altlat. auch *Diovis*, auch als Nom.),
osk. *Diúveí* ‘Iovi’, *íuvilam*, älter *diuvilam* ‘*iovilam’, *iúvilas* ‘*iovilae’ usw., vgl. GentilN lat. *Iūlius (*Iovilios)*; lat. *Diēspiter* (wovon flamen *Diālis*) mit nach dem Akk. *d*(*i̯*)*i̯ēm* geneuertem Nom. *diēs*, der in der Bed. ‘Tag’ sonst herrschend wurde, während zur Bezeichnung des ‘Himmelsgottes’ die Ablautstufe **di̯ou̯-* aus **di̯eu-* unter dem Drucke des Vok. **di̯eu-* durchgeführt wurde (bis auf *Diēspiter*, auch umbr. *Di*, *Dei* ‘divom, dive’, kontrahiert aus *diē-*, so daß *Di*(*m*) = **diēm*); der alte Nom. **diūs* aus **di̯ēus* noch in dem neben *Vēdiovis*, *Vēiovis* stehenden *Vē-diū̆s* ‘alt-röm. Unterweltsgott’;

in der Bed. ‘Tag’ lat. *diēs* s. oben (m.; als f. in der Bed. ‘Termin, Frist, Zeit’ vermutlich nach *nox*), doch daneben der ältere Nom. ***di̯ēus*** noch in *nu-diū̆s tertius* ‘nun ist der 3. Tag’, ferner *diū* ‘bei Tage’ (Lok. **di̯ēu̯* oder **di̯ōu*), ‘den Tag lang’, daraus ‘lange’. Deminutiv lat. *diēcula* ‘eine kurze Frist’, osk. *[d]iíkúlús* ‘Tage’, *zicolo* m. ‘Tag’;

air. *dīe,* proklitisch *dīa* ‘Tag’ (aus nach dem Akk. **dii̯ēm* geneuerten **dii̯ēs*), cymr. *dydd*, corn. *deth*, *dyth*, bret. *deiz* ‘Tag’ (ebenso); air. *in-dīu* ‘heute’, cymr. usw. *he-ddyw* ‘heute’ (zunächst aus *-*dii̯ū*, das wohl = lat. *diū*).

Von der Ablautstufe ***di̯u-*** in der Bed. ‘Tag’;

ai. *dívā* ‘am Tage’, *divḗdivē* ‘Tag für Tag’ (*divám* Nom. sonst ‘Himmel’), *naktáṁdivam* ‘Nacht und Tag’, *sudivám* ‘ein schöner Tag’, *sudivá-ḥ* ‘einen schönen Tag habend’, arm. *tiv* ‘Tag’, gr. ἔνδῑος ‘mitten am Tage (erscheinend)’ (auf Grund von *ἐν διϝί, vgl. ἐννύχιος); lat. *dius, interdius* ‘tags, untertags’ (mit lat. Synkope aus dem Gen. **di̯ós*); *bi-, tri-duum* (**di̯om*) ‘Zeitraum von zwei, drei Tagen’;

es-St. ***di̯es-*** vorausgesetzt von ai. *divasá-ḥ* ‘Tag’, formell zu dak. διεσεμα ‘Königskerze, Fackelkraut’, wohl aus **di̯es$_e$mā* ‘Leuchtpflanze’ (Detschev, Dak. Pflanzenn. 14 ff.); aber gr. εὔδῐος (*εὔ-διϝος) ‘heiter’, älter εὐδία ‘heiteres Wetter’, zu ai. *su-divám* (oben); vgl. Sommer Nominalkomp. 73 ff.

****di̯ios*** in ai. *divyá-, diviá-* ‘himmlisch’, *divyā́ni* ‘die himmlischen Räume’, gr. δῖος (aus *διϝιος, Schwyzer Gr. Gr. I 472a) ‘göttlich’, lat. *dīus* ‘göttlich’ (verschieden von *dīvus*!), *dīum* ‘Himmelsraum’, *sub dīo; Diāna* aus **Diviāna*, die zur Mondgöttin **Diviā* Gehörige (?); vgl. etr. *Tiv* ‘luna’, *tives* ‘Monate’, nach Kretschmer Gl. 13, 111 f. aus ital. **diviā*, und orph. Πανδῖα ‘Selene’ aus *παν-διϝιᾰ ‘Allerleuchterin’.

Ablautstufe ***di̯u-*** in ai. *dyu-mnám* ‘Himmelsherrlichkeit’, *dyu-mánt-* ‘hell, licht’, verbal *dyut-* ‘leuchten’ in *dyṓtatē*, Aor. ved. *ádyaut* ‘leuchtet’ (mit *t* wohl nach *śvit-* ‘hell sein’); vgl. auch aksl. *dъždь* ‘Regen’, russ. *doždʼ*, ačech. *dešč*, usw., aus **dus-di̯u-* ‘schlechtes Wetter’, Trubetzkoj Z. sl. Ph. 4, 62 ff.

o-St. ***déi̯o-s*** ‘Gott, Himmlischer’:

ai. *dēvá-ḥ* ‘Gott’ (*dēvī́* ‘Göttin’), av. *daēva-* ‘Dämon’;

lat. *deus* und *dīvus*, bei des aus dem Paradigma **dei̯os* (> *deos*), Gen. **dei̯ī* (> *dīvī*); osk. *deívaí* ‘divae’ (osk. *deivinais* = lat. *dīvīnis*; umbr. *deueia* ‘divinam’; osk. *deiuatud* ‘iurato’ = lett. *dievâtiês* ‘schwören’; lat. *dīves* ‘reich’, eigentl. ‘der unter dem Schutz der Götter Stehende’, wie slav. *bogatъ*, s. Schulze KZ. 45, 190);

gall. GN *Dēvona*, PN *Dēvo-gnāta*, air. *dia*, Gen. *dē* ‘Gott’, acymr. *duiu-*(*tit*) ‘Gott(heit)’, mcymr. ncymr. *duw*, acorn. *duy*, bret. *doué* ‘Gott’;

anord. *tīvar* Pl. ‘Götter’ (**dei̯ōs*) sowie anord. *Tȳr* (agerm. *teiwaz*) ‘der Kriegsgott’, ags. *Tīg*, Gen. *Tīwes* ‘Mars’, ahd. *Zīo, Zio*;

apreuß. *deiw(a)s*, lit. *diẽvas* ‘Gott’ (*deivė̃* ‘Göttin, Gespenst’ aus **dei̯u̯i̯ā*, *diẽvo sūnẽliai* ‘Himmelssöhne’, finn. Lw. *taiwas* ‘Himmel’), lett. *dìevs* (verbale Ableitung liegt vor in lit. *deivótis* ‘Adieu sagen’, lett. *dievâtiês* s. oben), vgl. Trautmann 50, Mühlenbach-Endzelin I 484, 485 f. Dagegen sind aksl. *divъ* m. ‘Wunder’, *divo, -ese* n. ds. (*-es*-St. wohl erst nach *čudo, -ese* ds), *divьnъ* ‘wunderbar’, nicht vom Begriff ‘Gott, Göttliches’ ausgegangen, sondern (wie θαῦμα von θεάομαι) stellen sich zu klr. *dyvl’ú, dyvýty sja* ‘schauen’, čech. *dívam se* ‘schaue, betrachte’, das sich zu ai. *dī́-de-ti* ‘leuchtet’ in der Bed. verhält wie z. B. mhd. *blick* ‘Glanz, Blitz’ und ‘Blick der Augen’, nhd. *glänzen* : slav. *ględati* ‘schauen’.

en-St. ****deien-*** (thematisch ***deino-***, ***dino-***) nur in der Bed. ‘Tag’:

ursprüngl. kons. noch in aksl. *dьnь*, Gen. *dьne* ‘Tag’; ai. *dína-m* (bes. in Kompos. ‘Tag’, lat. *nundinae* ‘der an jedem neunten Tag gehaltene Markt’, air. *denus* ‘spatium temporis’, *trēdenus* ‘triduum’; alb. *gdhinj* ‘mache Tag’ aus **-di-n-i̯ō*; hochstufig lit. *dienà*, lett. *dìena*, apr. Akk. f. *deinan* ‘Tag’ (Mühlenbach-Endzelin I 432 f., Būga Kalba ir. S. 227 f.); got. *sinteins* ‘täglich, immerwährend’; vielleicht hierher ahd. *len(gi)zin* ‘Lenz’ aus **langat-tin* als ‘lange Tage habend’.

Kretschmer führt gr. Τιν-δαρίδαι ‘Zeussöhne’, etr. *Tin, Tinia* ‘Juppiter’ auf ein vorgr. *Tin-* ‘Diespiter’, bzw. ital. **Dinus* (idg. **din-* ‘Tag, Himmel’) zurück (Gl. 13, 111; 14, 303 ff., 19, 207; s. auch Schwyzer Gr. Gr. I 65); aber die ältere Form ist Τυνδαρίδαι!

r-Erweiterung ***dēi-ro-***, ***dī-ro-*** in:

germ. **tēra-* (**dēi-ro-*) und **tīra-* (**dīro-*) in ahd. *zēri, ziari* ‘kostbar, herrlich, schön’, *ziarī* ‘Schönheit, Zier’, *ziarōn* ‘zieren’, mnd. *tēr* ‘Glanz, Ruhm, Gedeihen, gute Beschaffenheit’, *tēre* und *tīre* ‘Beschaffenheit, Art und Weise’, ags. as. *tīr* ‘Ehre, Ruhm’, anord. *tīrr* ds.; norw. dial. *tīr* ‘Ausguck, Spähen, Leuchten, Glanz’, *tīra* ‘gucken, funkeln’;

dazu lit. *dyrė́ti, dýroti* ‘gaffen, lauern’, *dairýtis*, lett. *daĩrîtiês* ‘umhergaffen’, apr. *endyrītwei* (u. dgl., siehe Būga Kalba ir. s. 227 f., Mühlenbach-Endzelin I 432 f.) ‘ansehen’ (aber bulg. *dírъ* ‘suche’ bleibt fern, s. Berneker 201);

toch. A *tiri* ‘Art und Weise’.

Über hitt. *šiwat-* ‘Tag’, *šiwanni-* ‘Gott’ (aus **di̯ēu-?*), hierogl.-hitt. *tina-* ‘Gott’, *šijāri* ‘erscheint’ (**di̯ā-?*) s. Pedersen Hitt. 57, 175 f.

Zu ai. *dī́vyati* ‘spielt, würfelt’ (angeblich ‘wirft das Auge’) vgl. mit anderen Ablautstufen *dyūtám* ‘Würfelspiel’, ferner *dēvanam* ‘das Spiel, Würfelspiel’, und oben *dyṓtate* ‘leuchtet’, *dyutiḥ* ‘Glanz’, *dyumánt*- ‘hell, licht’. Ob hierher auch av. *ā-dīvyeinti* ‘bemühen sich worum’ als ‘es worauf abgesehen haben’? Vgl. Wackernagel, Berl. Sbb. 1918, 396 f.

Daß unsere Wz. als ‘vibrierendes Licht’ mit deiə- ‘eilen, wirbeln’ ursprgl. eins gewesen sei, scheint denkbar.

Ref : WP. I 772 f., WH. I 345 f., 347, 349 f., 355, 357 f., 727, 732, 860, Schwyzer Gr. Gr. I 576 f.

Pages : 183-187

PIET : 183

343. (*der-3*), *drā-*, *dreb-*, *drem-*, *dreu-*

English : ‘to run’

German : ‘laufen, treten, trippeln’

Material : ***drā-***:

Ai. *drā́ti* ‘läuft, eilt’, Intens. *dáridrāti* ‘schweift umher, ist arm’, *dári-dra-* ‘umherschweifend, bettelhaft’;

gr. ἀπο-διδρᾱ́σκω ‘laufe weg’, Fut. δρᾱ́σομαι, Aor. ἔδρᾱν; δρᾱσμός, ion. δρησμός ‘Flucht’, ἄδρᾱστος ‘nicht zu entfliehen suchend’, δρᾱπέτης ‘Flüchtling’, δρᾱπετεύω ‘laufe davon, reiße aus’ (vgl. zum -π- ai. Kaus. *drāpayati* ‘bringt zum laufen’, Aor. *adidrapat* [unbelegt] ‘lief’);

ahd. *zittarōm* (**di-drā-mi*) ‘zittere’, aisl. *titra* ‘zittern, zwinkern’ (ursprünglich etwa ‘unruhig trippeln, zappeln’);

vielleicht hierher slav. **dropy* ‘Trappe’ (Machek ZslPh. 17, 260), poln. čech. *drop*, älter *drop*(*i*)*a* usw., daraus mhd. *trap(pe)*, *trapgans*.

dreb-:

Lit. *drebù, -ė́ti* ‘zittern, beben’;

poln. (usw.) *drabina* ‘Leiter’;

ags. *treppan* (**trapjan*) ‘treten’, mnd. ndl. *trappen* ‘stampfen’, ndd. *trippen*, nhd. (nd.)*trappeln, trippeln*, mhd. (nd.) *treppe, trappe* f., nhd. *Treppe*, ags. *træppe* f. ‘Falle’, nhd. *Trappel*, ostfries. *trappe, trap* ‘Falle, Fußbrett’;

durch emphatische Nasalierung, wie in nhd. *patschen* - *pantschen, ficken* - *fiencken* (s. W. Wissmann Nom. Postverb. 160 ff., ZdA. 76, 1 ff.) erklären sich:

got. *ana-trimpan* ‘herantreten, bedrängen’, mnd. *trampen* ‘stampfen’, mhd. (ndd.) *trampeln* ‘derb auftreten’, engl. *tramp, trample* ‘treten’, mhd. *trumpfen* ‘laufen, trollen’.

drem-:

Ai. *drámati* ‘läuft’, Intens. *dandramyatē* ‘läuft hin und her’;

gr. Aor. ἔ̆δραμον, Perf. δέδρομα ‘laufen’, δρόμος ‘Lauf’;

ags. *trem*, *trym* ‘Fußtapfe’, an. *tramr* ‘Unhold’ (s. oben), mhd. *tremen* ‘schwanken’, dän. *trimle* ‘rollen, purzeln’, schwed. mdartl. *trumla* ds., mhd. *trame* ‘Sprosse einer Leiter, Treppe’;

hierher wohl die nhd. FlN *Dramme* (Göttingen), *Dremse* (Magdeburg), aus **Dromi̯ā* und **Dromisā* (wohl nordillyr.), dazu poln. (illyr.) *Drama* (Schlesien), bulg. *Dramatica* (thrak.); s. Vasmer ZslPh. 5, 367, Pokorny Urillyrier 3, 37, 127;

unsicherer ist Woods KZ. 45, 62 Anreihung von serb *dȑmati* ‘schütteln’, *dȑmnuti* ‘erschüttern, erbeben lassen’, sloven. *dŕmati* ‘schütteln, rütteln’, *drámiti* ‘aus dem Schlaf rütteln’, *drâmpati* ‘unsanft rütteln’, čech. *drmlati* ‘fitzen, wirren; die Lippen bewegen, als ob man sauge’, *drmoliti* ‘kurze Schritte machen’ (dies in der Bed. gut passend; ‘schütteln’ aus ‘mit dem Fuße anstoßen’?), *drmotiti* ‘plaudern’ (wohl Bedeutungskreuzung mit der Schallwurzel der-der-2, s. dort).

dreu- (z. T. mit *ū* als Tiefstufe, wohl auf Grund von **dreu̯āx-*), FlN (Partiz.) ***dr(o)u(u̯)entī/i̯ā***:

Ai. *drávati* ‘läuft, auch zerfließt’, FlN *Dravantī, drutá*- ‘eilend’, av. *drāvaya*- ‘laufen’ (von daēvischen Wesen), *draoman*- n. ‘Angriff, Ansturm’, *aēšmō-drūt*(*a*)- ‘von

Aēsma her anlaufend, zum Angriff entsendet’ (sehr unsicher ai. *dráviṇa-m, dráviṇas*- n. ‘Gut, Vermögen’, av. *draonah*- n. ‘bei der Besitzverteilung zufallendes Gut, Vermögensanteil’ etwa als ‘fahrendes Gut’?);

illyr.-pannon. FlN *Dravos* (**droṷo-s*), daraus serbokr. *Dráva*, vgl. apoln. *Drawa* (illyr. Lw.); idg. **droṷent*- ‘eilend’ > illyr. **draṷent*- (: oben ai. *Dravanti*), daraus dial. **traṷent*- im FlN Τράεντ- (Bruttium) > ital. *Trionto*; idg. **druṷent*-, illyr. **druent*- im poln. FlN *Drwęca*, nhd. *Drewenz*; ital. **truent*- im FlN *Truentus* (Picenum);

gall. FlN (aus dem Nordillyr.?) *Druentia* (frz. *la Drance*, *Drouance, Durance*, schweiz. *la Dranse*); **Drutos*, frz. *le Drot*; *Drutā*, frz. *la Droude*;

lit. Seename **Drùv-intas* (wruss. *Drywiaty)*; apreuß. Bach *Drawe*.

Auf ***dreu-***, Partiz. ****dru-to-*** beruht vielleicht (s. Osthoff Par. I 372 f. Anm.) got. *trudan* ‘treten’, anord. *troða*, *trað* ds.; ags. *tredan*, ahd. *tretan* ‘treten’ (bei Osthoffs Anschauung Ablautneubildung), ahd. *trata* ‘Tritt, Spur, Weg, Trift’, as. *trada* ‘Tritt, Spur’, ags. *trod* n., *trodu* f. ‘Spur, Weg’ (engl. *trade* ‘Handel’ ist nord. Lw.), ahd. *trota*, mhd. *trotte* f. ‘Weinpresse’, Intens. ahd. *trottōn* ‘treten’; nhd. dial. *trotteln* ‘langsam gehen’.

Hierher auch die germ. Wz. **tru-s*- in ostfries. *trüseln* ‘taumeln, stolpern, unsicher oder wankend gehen’, *trüsel* ‘Taumel, Schwindel’, ndl. *treuzelen* ‘trendeln, trödeln’, westfäl. *trūseln, truəseln* ‘langsam rollen’, mhd. *trollen* (**truzlōn*) ‘sich in kurzen Schritten laufend fortbewegen’, nhd. *trollen,* schwed. mdartl. *trösale* ‘Kobold’, norw. mdartl. *trusal* ‘Tor, Narr’, *trusk* ‘verzagter und beschränkter Mensch’, sowie (als **truzlá*-) anord. *troll* n. ‘Unhold’, mhd. *trol, trolle* m. ‘Kobold, Tölpel, ungeschlachter Mensch’ (vgl. unser *Trampel* in gleicher Bed.; die Wandalen nannten die Goten Τρούλους, Loewe AfdA. 27, 107); in gleicher Weise steht neben germ. *tre-m*- (s. unten) anord. *tramr* ‘Unhold’.

In Germ. außerdem mit *i*-Vokalismus mnd. *trīseln*, westfäl. *triəseln* ‘rollen, taumeln’, holl. *trillen* ‘zittern’ (woraus ital. *trillare* ‘beben, Triller schlagen’) usw. Gegen Verbindung von ai. *drávati* mit av. *dvaraiti* ‘geht’ s. unter *dheu-, *dheṷer- ‘stieben’.

Ref : WP. I 795 ff., Krahe IF. 58, 151 f., Feist 45.

Pages : 204-206

PIET : 1890

344. *der-*, schwere Basis *derə-*, *drē-*

English : ‘to cut, split, skin’

German : ‘schinden, die Haut abziehen, abspalten, spalten’

Material : ai. *dar-* ‘bersten machen, spalten, sprengen’, Präs. der leichten Basis *dárṣi*, *adar*, *dárt*, *n*-Präs. der schweren Basis *dr̥ṇā́ti* ‘zerspringt, birst’, Opt. *dr̥ṇīyā́t*, Perf. *dadā́ra*, Partiz. *dr̥ṭa-*, von der schweren Basis *dīrṇá-*, Kaus. *dā̆rayati*, Intens. *dardirat*, *dárdarti* (vgl. av. *darədar-* ‘spalten’; čech. *drdám, drdati* ‘rupfen, abrupfen’), *dardarīti* ‘zerspaltet’, *dara-ḥ* m., *darī* f. ‘Loch in der Erde, Höhle’ (: gr. δορός ‘Schlauch’, lett. *nuõdaras* ‘Abfall von Bast’, ksl. *razdorъ), dŕ̥ṭi-ḥ* m. ‘Balg, Schlauch’ (= gr. δάρσις, got. *gataúrþs*, russ. *dertь*), *darmán-* m. ‘Zerbrecher’ (: gr. δέρμα n.), woneben von der schweren Basis *dárīman-* ‘Zerstörung’; *-dāri-* ‘zerspaltend’ (= gr. δῆρις), *dāra-* m. ‘Riß, Spalte, Loch’, *dāraka-* ‘zerreißend, zerspaltend’, *darī-* in *dardarī-ti, darī-man-* mit *ī* für *i* = *ə* (vgl. Wackernagel Ai. Gr. 1 20), kaum nach Persson Beitr. 779 von der *i*-Basis; npers. Inf. *dirīδan, darīδan*, jüd.-pers. *darīn-išn*;

av. *darədar-* (s. oben) ‘spalten’, Inf. *dərənąm (:* ai. *dr̥ṇā́ti*), Iter. *dāraya-*, Partiz. *dərətō* (= ai. *dr̥tá-*);

arm. *teṙem* ‘häute ab, schinde, mache schwielig’ (wegen *ṙ* wohl zur Wzf. **der-s-*, Persson Beitr. 779 Anm. 1); unsicher arm. *tar* ‘fremd(es Land)’, *tara-* ‘außer, ohne, fern’, *taray* Aor. ‘nahm Reißaus’ (Persson Beitr. 778 a 2);

gr. δέρω ‘häute ab, schinde’, *i̯o*-Präs. δείρω ds. (wie lit. *derù* neben *diriù*), Aor. Pass. ἐδάρην, Partiz. δρατός, δαρτός (= ai. *dr̥tá-*); δορός ‘Schlauch’ (= ai. *dara-*, lett. *nuõ-daras*); δάρσις ‘das Abhäuten’ (= ai. *dŕ̥ti-*), woneben mit (geneuerter) Hochstufe att. δέρρις, -εως ‘Haut, ledernes Kleid, Decke’; *δέρτρον, diss. δέτρον ‘Haut im Körperinnern’; δέρας, -ατος n. ‘Fell’ (schwere Basis?), δέρος n., δέρμα n., δορά ‘Fell’; dehnstufig δῆρις, -ιος (poet.) ‘Streit, Kampf’(= ai. *-dāri-*); hierher wohl auch δαρ-δαίνω ‘beschmutze’ statt *δαρ-δαίρω (: ai. *dár-dar-ti*)?

cymr. corn. bret. *darn* ‘Stück, Teil’ (= ai. *dīrṇá-*);

got. *dis-taíran* (= gr. δέρω) ‘auseinanderreißen’, *ga-taíran* ‘zerreißen, zerstören’, ags. *teran* ‘zerreißen’, ahd. *zeran, fir-zeran* ‘zerreißen, zerstören’; mhd. (*ver*)*zern,* nhd. (*ver*)*zehren* ‘verzehren, verbrauchen’, mengl., mnd. *terren* ‘zanken’, ndd. *terren, tarren* ‘reizen, necken’, ahd. *zerren* ‘zerren’; got. intrans. *dis-*, *ga-*

taúrnan ‘zerreißen’ (: ai. *dr̥ṇā́ti*), holl. *tornen* ‘sich auftrennen’, vgl. nominal ags. as. *torn*, ahd. *zorn* ‘Zorn, Streit, heftiger Unwille’ und in ursprünglichster Bed. holl. *torn* ‘Spaltung, Scheidung’ (= ai. *dīrṇá-*, cymr. *darn*; auch ai. *dīrṇá-* heißt außer ‘gespalten’ auch ‘verwirrt, in Verzweiflung befindlich’); woneben hochstufig anord. *tjǫrn* f. (**dernā*), *tjarn* n. (**dernom*) ‘kleiner See’, ursprgl. wohl ‘Wasserloch’ (vgl. ai. *dara-, darī* ‘Loch in der Erde’); zu *ga-taúrnan* trat kausatives (iteratives) *gatarnjan* ‘berauben’ (aber ahd. *uozurnen* ‘verachten’ ist Denom. von **uo-zorn*); got. *gataúra* m. ‘Riß’, *gataúrþs* f. ‘Zerstörung’ (= ai. *dr̥ti-*, gr. δάρσις); anord. *torð-* in Kompositis, ags. *tord* n. ‘Kot’ (**dr̥-tóm* ‘Abscheidung’, vgl. lett. *dìrstu, dìrst* ‘cacare’, *dir̃sa* ‘der Hintere’, Mühlenbach-Endzelin I 470, und von einer Gutturalerweiterung mhd. *zurch, zürch* m. ‘Tierexkremente’);

daneben von der schweren Basis anord. *trōð* n. ‘Latten, Unterlage aus Stangen’ (**drō-to-m*), mhd. *truoder* f. ‘Latte, Stange, daraus gefertigtes Gestell’; ahd. *trā̆da* ‘Franse’ (nhd. *Troddel*), mhd. *trōdel* (für **trādel*) ‘Holzfiber’;

eigentlich zu *der-(e)u-* (s. unten) mit Nasalinfix gehören **dr̥-nu̯-ō* in mhd. *trünne* f. ‘laufende Schar, Zug, Schwarm; Woge’, ahd. *abe-trunnig, ab-trunne* ‘abtrünnig’, *ant-trunno* ‘Flüchtling’, und **dren-u̯ō* in *trinnan* ‘sich absondern’, mhd. *trinnen, trann* ‘sich trennen von, fortlaufen’, nhd. *entrinnen* (**ent-trinnen*), Kaus. germ. **tranni̯an* in mhd. *trennen* ‘schneiden’, nhd. *trennen*, holl. (mit Umstellung) *tarnen, tornen* ‘trennen’ (letztere jedenfalls unmittelbarer aus **der-* ‘spalten’ zu gewinnen; das *nn* von germ. **trennan* aus *-nu̯-*); sicher hierher schwed. mdartl. *trinna, trenta* ‘gespaltener Zaunständer’, ferner mit der Bed. ‘abgespaltenes Stammstück als Scheibe, Rad’ ahd. *trennila* ‘Kugel’, *trennilōn* ‘rollen’, mnd. *trint, trent* ‘kreisrund’, *trent* m. ‘Rundung, ringsumfassende Linie’, ags. *trinde* f. (oder *trinda* m.) ‘runder Klumpen’, mhd. *trindel, trendel* ‘Kugel, Kreisel’ u. dgl.

Mit gebrochener Redupl. oder formantischem *-d-* (vgl. gr. δαρδαίνω und čech. *drdati*) und aus ‘reißen, unfreundlich zerren’ erklärbarer Bed. wohl hierher germ. **trat-, *trut-* in ags. *teart* ‘streng, scharf, bitter’, mndl. *torten*, holl. *tarten* ‘reizen, herausfordern, trotzen’, mnd. *trot* ‘Trotz’, mhd. *traz, truz, -tzes* ‘Widersetzlichkeit, Feindseligkeit, Trotz’, nhd. *Trotz, Trutz, trotzen*, bair. *tratzen* ‘necken’; mit der Bed.-Entw. ‘zerfasert’ - ‘dünn, fein, zart’ vielleicht (?)mnd. *tertel, tertlīk* ‘fein, zierlich, verzärtelt’, dän. *tærtet* ‘zimperlich’ (vielleicht auch norw. mdartl. *tert, tart* ‘kleiner Lachs’, *terta* ‘kleine Spielkugel’); ahd. nhd. *zart* (letzteres aus **dor-tō-*, vgl. mpers. *dart* ‘geplagt’, npers. *derd* ‘Schmerz’ Wood KZ. 45, 70);

lit. *diriù* (: δείρω), žem. *derù* (: δέρω), *dìrti* ‘schinden, Rasen oder Torf abstechen’ (schwere Basis gegenüber ai. *dŕ̥ti-*, gr. δάρσις, got. *gataúrþs*), *nudìrtas* ‘geschunden’, lett. *nuõdara* ‘Stange mit bekappten Ästen; Schnitte Brot’, Pl. *-as* ‘Abfälle, bes. von

Bast' (: Mühlenbach-Endzelin II 772, ai. *dara*-, gr. δορός), lit. *dernà* 'Brett, Bohle'; mit *u*-farbiger Tiefstufenform lit. *duriù, dùrti* 'stechen' (Prät. *dū́riau*) = serb. *ù-drim* (*ù-driti*) 'schlagen' (russ. *u-dyrítъ* 'schlagen' mit Iterativstufe zu **dъr*-, vgl. lit. *dū́riau*, Berneker 179 f.). Dagegen sind lit. *dur̃nas* 'rasend, dumm', lett. *dur̃ns* aus dem Slav. entlehnt; vgl. Mühlenbach-Endzelin I 519.

Slav. **derō* und **diriō* in aksl. *derǫ, dьrati* 'reißen, schinden' und **dьrǫ* (serb. *zàdrēm*, čech. *dru*); *u-darjǫ, u-dariti* 'schlagen' (**dōr*-, vgl. **dēr*- in gr. δῆρις), mit Iterativstufe *raz-dirati* 'zerreißen', serb. *ìz-dirati* 'sich abmühen (sich schinden); Reißaus nehmen' (dazu aksl. *dira* 'Riß'; s. Berneker 201, wo auch über die Bed.-Entw. der wohl verwandten Sippe serb. *díra* 'Weg, den ein Heer gezogen ist oder zieht', bulg. *dír'a* 'Spur eines Menschen oder Tieres, oder von Rädern', *dír'ъ* 'suche, spüre, verfolge'); über **dъr*- in serb. *ù-drim* s. oben;

Nomina: mit *ē*-Stufe sloven. *u-dȇr* 'Schlag', mit *ŏ*-Stufe aksl. *razdorъ* 'Riß, Spaltung' (= ai. *dara*-, gr. δορός, lett. *nuõ-daras*), serb. *ù-dorac* 'Angriff, mit Schwundstufe (idg. **dr̥to*-): serb ksl. *raz-drьtь* 'zerrissen', klr. *dértyj* 'gerissen, geschunden' (= ai. *dr̥ta*-); idg. **dr̥ti*- : russ. *dertь* 'Überbleibsel von geschrotetem Getreide, Kleie; Rodeland' (= ai. *dŕ̥ti*- usw.); russ. (usw.) *dërnъ* 'Rasen' (: ai. *dīrná*- usw., Bed. wie in lit. *dir̃ti* 'Rasen abstechen'); russ. *dermó* 'Lumpenzeug, Untaugliches, Kehricht, Schmutz' (*Abfall beim Spalten, Abschälen), *dërkij* 'rasch, geschwinde', *dranь* f. 'Dachschindel, Latte', *drjanь* = '*dermó*', *dráka* 'Schlägerei', *drač* 'Nagelzieher', *o-dríny* Pl. 'Spreu' usw.

Mit *l*- erweitert lit. *nu-dìrlioti* 'die Haut abziehen', serb. *dȓljām, dŕljati* 'eggen', *dȓljīm, dŕljiti* 'entblößen' (Berneker 255);

toch. AB *tsär*- 'trennen', *tsrorye* 'Spalt, Riß' (Pedersen Toch. Sprachg. 19).

d(e)rī- (: ****derēi-?***) nur spärlich belegt (s. bes. Persson Beitr. 779 f.):

Gr. δρῑ-μύς '(schneidend, zerspaltend) durchdringend, scharf, herb, bitter' (wohl nach ὀξύς umgebildet aus *δρῑ-μός oder -σμός), lett. *drīsme* 'Riß, Schramme', vielleicht (wenn nicht Ablautsentgleisung zu lit. *dreskiù* auf Grund von dessen Tiefstufe *drisk*-) aus lett. *drìksna* (**drīskna*) 'Schramme', *draĩska* 'Zerreißer', vgl. Mühlenbach-Endzelin I 488 f., 500;

fern bleibt δρῖλος 'Blutegel, Penis', eigentl. 'Schwellender', zu δριάουσαν · θάλλουσανHes. (M. Scheller briefl.).

Mit ***u***-Formans von der leichten (***der-eu-***) und schweren Basis (***derə-u-***, ***dr̥̄-u-***) ‘zerreißen, (das Land) umbrechen, aufreißen, eruten’: ***dorə-u̯ā***: *dr̥̄-u̯ā* ‘Getreideart’, ***deru-, de-dru-*** usw. ‘zerrissene Haut’.

Mpers. *drūn*, *drūdan* ‘ernten’;

über germ. Formen mit Nasalinfix s. oben S. 207;

hierher anord. *trjōna* f. (**dreu-n-ōn-*) ‘Rüssel des Schweins’ (‘aufreißend, wühlend’), *trȳni* n. ds., mhd. *triel* (**dreu-lo-*) m. ‘Schnauze, Maul, Mund, Lippe’, norw. mdartl. *mūle-trjosk, -trusk* (**dreu-sko-*) ‘Pferdemaul’ (Falk-Torp u. *tryne*). Wegen der Bed. unsicherer ist Falk-Torps Anreihung unter *trøg* und *trygle* von anord. *trauða* ‘mangeln, zu kurz kommen, im Stich lassen’, *trauðla* Adv. ‘kaum’, *trauðr* ‘verdrossen’ und - mit *g*-Erweiterung - ags. *trūcian* ‘fehlen, ermangeln, zu kurz kommen’ (nengl. dial. *to truck* ‘to fail’, mnd. *trüggelen* ‘betteln, betrügen’);

lett. *drugt* ‘sich mindern, zusammensinken’ (ir. *droch,* cymr. *drwg* ‘karg, schlecht’ voneiner *k*-Erw.?, Mühlenbach-Endzelin I 505).

ai. *dū́rvā* ‘Hirsegras’ (*dr̥̄-u̯ā*);

vgl. gr. delph. δαράτα f., thess. δάρατος m. ‘Brot’ (**dr̥ə-*), maked. δράμις ds.;

gall. (lat.) *dravoca* ‘Lolch’ (**drə-u̯-*); bret. *draok, dreok*, cymr. *drewg* ds. sind aus dem Roman. entlehnt (Kleinhans bei Wartburg III 158);

mndl. *tanve*, *terwe*, holl. *tarwe* ‘Weizen’, engl. *tare* ‘Unkraut, Lolch, Wicke’ (germ. **tar-u̯ō,* idg. **dorəu̯ā*);

lit. *dìrva* ‘Acker’ (**dr̥̄-u̯ā*, mit Intonationswechsel der *ā*-Stämme), eigentl. ‘Aufgelockertes’, *dirvónas* ‘ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland’ (vgl. zur Bed. russ. mdartl. *dor* ‘Neubruch, Rodland’, *rózdertь* ‘urbar gemachtes Land’), lett. *druva* ‘der bestellte Acker, Saatfeld’ (Mühlenbach-Endzelin I 470, 505), russ. (s. Berneker 186) *derévnja* ‘Dorf (ohne Kirche); Landgut’, mdartl. ‘Stück Feld’, *pášet derévnju* ‘bestellt das Feld’;

mit der Bed. ‘Hautausschlag’ (‘sich absplitternde Hautschuppen, rissige Haut’):

ai. *dar-dru-* m. ‘Art Hautausschlag’, *dar-dū́-* m. (unbelegt), *da-drú-* m., *da-dru-ka-* m. ‘Aussatz’;

lat. *derbita* f. ‘Flechte’ ist Lw. aus gall. **dervēta* (vgl. auch mir. *deir*, air.
**der* aus **derā* ‘Flechte’), zu cymr. *tarwyden, tarwden* (Pl. *tarwed*)
(neben *darwyden* durch Einfluß der Präfixgruppe *t-ar-*, Pedersen KG. I 495),
mbret. *dervoeden*, nbret. *deroueden* ‘Flechtenübel’(**deru̯-eit-*);

germ. **te-tru-* in ags. *teter* ‘Ausschlag’, ahd. *zittaroh* (**de-dru-ko-s* = ai. *dadruka-*),
nhd. *Zitterich* ‘Ausschlag’;

lit. *dedervinẽ* ‘flechtenartiger Ausschlag’ (Trautmann 47, Mühlenbach-Endzelin I 450;
vgl. in ähnlicher Bed. von der Wzf. **der-* čech. *o-dra*, Pl. *o-dry* ‘Friesel, -n’, poln. *o-dra* ‘Masern’, von der *g*-Erweiterung bulg. *drъ́gnъ-se* ‘reibe mich, jucke mich, werde krätzig’);

dereg- :

Mndl. *treken* st. V. ‘ziehen’ und ‘schaudern’, ahd. *trehhan* ‘schieben, stoßen,
stoßweise ziehen, scharren, scharrend verdecken’, **trakjan* in mnd. *trecken* ‘ziehen
(tr. intr.)’, ags. *træglian* ‘to pluck’, womit wegen der gleichen Vokalstellung vielleicht
lett. *dragât* ‘zerren, reißen, erschüttern,
schütteln’, *draguls* ‘Fieberschauer’, *drāga* ‘eine starke zornige Person, die viel leistet
und viel verlangt’ zu verbinden ist; lett. *drigelts, drigants*, lit. *drigañtas* ‘Hengst’ sind
Lw. aus poln. *drygant*; vgl. Būga Kalba ir s. 128, Mühlenbach-Endzelin I 498.

deregh- (s. Persson Wzerw. 26, Berneker 254 und 212 m. Lit.):

Ags. *tiergan* (germ. **targi̯an*) ‘necken, reizen’, mnd. *tergen, targen* ‘zerren, reizen’,
holl. *tergen*, nhd. *zergen* ‘ziehen, zerren, ärgern’, schwed. mdartl. *targa* ‘mit den
Zähnen odereinem schneidenden Werkzeug zerren’, norw. mdartl. *terga* ‘necken’;
lit. *dìrginu, dìrginti* ‘(den Hahn des Gewehres) spannen’; russ. *dërgatь* ‘zupfen,
ziehen, reißen’ (usw.), *sú-doroga* ‘Krampf’.

derek-:

Δρέκανον Name eines Vorgebirges in Kos (wie Δρέπανον mehrfach als Name von
Vorgebirgen, Bugge BB. 18,
189), δόρκαι · κονίδες, δερκύλλειν · αἱμοποτεῖν (eigentlich ‘die Haut aufreißen’ wie
gleichbed. δερμύλλειν) Hes.;

gr. δόρπος m., δόρπον n. ‘Abendessen’ (**dork-* + *u̯o*-Formans) =
alb. *darkë* ‘Abendessen, Abend’ (unklar die Ablautverhältnisse

in *drekë* ‘Mittagessen’; vgl. Persson Beitr. 859[1]); vielleicht zum(nordillyr.?) ON Δρακούινα (leg. Δαρκούινα?) in Württemberg, als ‘Ort zum Rasten’;

sloven. *dȓkam, dȓčem, dȓkati* ‘gleiten, glitschen, auf dem Eise schleifen; rennen, Trab laufen’ (wohl aus ‘Reißaus nehmen’), čech. *drkati* ‘stoßen, holpern’, bulg. *dъ́rcam, drъ́cnъ* ‘ziehe, riffle Flachs, Hanf’ (Berneker 255, Persson Beitr. 85, 359).

deres-:

Arm. *teṙem* (s. oben unter *der-*);

mir. *dorr* ‘Zorn’, *dorrach* ‘rauh, grob’ (s. Persson Beitr. 779 Anm. 1);

vermutlich ags. *teors*, ahd. *zers* ‘penis’, norw. *ters* ‘Nagel’; auch anord. *tjasna* f. ‘Art Nagel’ aus **tersnōn-?*, norw. *trase* ‘Lappen, Lumpen’, *trasast* ‘zerfasert werden’, *tras* ‘Reisig’, *trask* ‘Abfall, Plunder’;

sloven. *drásati* ‘auflösen, trennen’, čech. *drásati* ‘kratzen, ritzen, streifen’, *drasta, drásta* ‘Splitter, Fetzen; Gewand’, *draslavý* ‘rauh, holprig’, tiefstufig *drsen* ‘rauh’, *drsnatý* ‘holprig’(vgl. oben mir. *dorr*).

dre-sk:

lit. *su-dryskù, -driskaũ, -drìksti* ‘zerreißen’, *dreskiù, dreskiaũ, -drė̃ksti* ‘reißen’, *draskaũ, draskýti* iter. ‘zerreißen’, lett. *draskât* ds., *draska* ‘Lumpen’, lit. *drėkstìnė lentà* ‘gerissene Latte, dünn gespaltenes Holz’ (Leskien Abl. 325, Berneker 220, 224).

bulg. *dráskam, dráštъ* (**draščǫ*) ‘kratze, scharre; liege an, sorge um’, perfektiv *drásnъ* (**drasknǫ*); *dráska* ‘Kratzer, Riß’; čech. alt *z-dřies-kati* und (mit Assimilation des Auslauts anden tönenden Anlaut) *z-dřiezhati* ‘zerbrechen’, *dřieska, dřiezha* ‘Splitter, Span’, heute *dřízha* ‘Span’; poln. *drzazga* ‘Splitter’;

Mit formantischem ***-p-***:

drep-, ***drop-***:

Ai. *drāpí-ḥ* m. ‘Mantel, Kleid’, *drapsá-ḥ* m. ‘Banner’ (?) (= av. *drafša-* ‘Fahne, Banner’), lit. *drãpanos* f. Pl. ‘Weißzeug, Kleider’, lett. *drãna* (wohl **drāp-nā*) ‘Zeug, Tuch’; gallo-rom. *drappus* ‘Tuch’ (PN *Drappō, Drappus, Drappes, Drapōnus*) ist wohl ven.-ill. Lw.; der *a*-Vokal aus idg. *o* oder, wie das *-pp-*, expressiv;

gr. δρέπω ‘breche ab, schneide ab, pflücke’, δρεπάνη, δρέπανον ‘Sichel’, auch δράπανον (daraus alb. *drapën* ds.), das durch Assimilation von δρεπάνη zu *δραπάνη zu erklären ist; *o*-stufig δρώπτω · διακόπτω Hes. (= serb. *drâpljēm*), δρῶπαξ, -κος ‘Pechpflaster, um Haareauszuziehen’, δρωπακίζω ‘reiße Haare aus’; anord. *trǫf* n. Pl. ‘Fransen’, *trefr* f. Pl. ds., *trefja* ‘zerfasern’, mhd. *trabe* f. ‘Franse’;

**drōp*- in russ. *drjápa-ju, -tь* (mit unklarem *ja*), dial. *drápatь, drapátь* ‘kratzen, reißen’, serb. *drâpām, drâpljēm, drápati* ‘zerreißen, abnutzen; kratzen’, poln. *drapać* ‘kratzen, schaben, reiben, fliehen’;

dr̥p-, slav. **dьrp*- in bulg. *dь́rpam,* perfektiv *drъ́pnъ* ‘reiße, ziehe, schleppe’, serb. *dȓpām*, *dŕpati* und *dȑpīm, dȑpiti* ‘reißen’;

bsl. *dreb-*, *drob-* ‘Fetzen, Kleider’ in lett. *drẽ́be* f. ‘Zeug, Kleid, Wäsche’, lit. *dróbė* f. ‘Leinwand’, *drãbanas* m. ‘Lumpen, Fetzen’, *drabùžis, drobùžis* m. ‘Kleid’; osorb. *draby* m. Pl. ‘Kleiderzeug’, čech.-mähr. *zdraby* m. Pl. ‘Lumpen, Fetzen’ haben wohl durch Einfluß der Wz. **drob*- (s. unter dhrebh-) ‘zerschneiden, zerstückeln’ -*b*- statt -*p*-;

drip-:

Gall. (ven.-ill.) PN *Drippia*, *Drippōnius* (vgl. oben *Drappus* usw.);

bulg. *drípa* ‘Lappen, Fetzen’, sloven. *drîpam* (*drîpljem*), *drípati* ‘zerreißen, Durchfall haben’, čech. *dřípa* ‘Fetzen’, *dřípati* ‘reißen, zerreißen’;

drup-:

Gr. δρύπτω ‘zerkratze’, ἀποδρύπτω, -δρύφω (mit sekundärem φ statt π, s. Persson Beitr. 859) ‘kratze ab, schinde die Haut ab’, δρυφή ‘das Zerkratzen, Abstreifen’, δρυπίς ‘eine Dornenart’.

Zum Wechsel von *a* : *i* : *u* in ‘mots populaires’ vgl. Wissmann Nomina postverbalia 162 ff.

Ref : WP. I 797 ff., WH. I 342 f., 373, 861, Trautmann 51 f.

Pages : 206-211

PIET : 176

374. *dhau-*

English : ‘to press’

German : ‘würgen, drücken, pressen’

Material : Av. *dvaidī* 1. Du. Präs. Med. ‘wir bedrängen’, *davąs-činā* (kann für *duvąs-* stehen) ‘obwohl sich dazu drängend’; phryg. δάος · . . . ὑπο Φρυγῶν λύκος Hes. (davon der Volksname Δᾶοι, *Dā-ci*), lyd. Καν-δαύλης (‘κυν-άγχης ‘Hundswürger’), vgl. Καν-δάων, Name des thrak. Kriegsgottes, illyr. ON *Can-davia; dhauno-s* ‘Wolf’ als ‘Würger’ im lat. GN *Faunus* (zu gr. θαῦνον · θηρίον Hes.) = illyr. *Daunus* (davon VN Δαύνιοι, Bewohner der apul. Landschaft *Daunia*; vgl. thrak. Δαύνιον τεῖχος); gr. Ζεὺς Θαύλιος d. i. ‘Würger’ (thessal.; s. auch Fick KZ. 44, 339), mit Ablaut gr. θώς, θω(ϝ)ός ‘Schakal’ (d. i. ‘Würger’);

got. *af-dauiþs* ‘ἐσκυλμένος, geplagt’;

aksl. *davljǫ, daviti* ‘sticken, würgen’, russ. *davítь* ‘drücken, pressen, würgen, zerquetschen’, *dávka* ‘Gedränge’.

Ref : WP. I 823, WH. I 468.

See also : Über *dhāu-* ‘staunen’ s. u. dhei̯ə-.

Page : 235

PIET : 1911

375. *dhē-1*, redupl. *dhē-dh(ē)-*

English : ‘child word for ‘grandparents’

German : Lallwort der Kindersprache für ältere Familienglieder

Material : Gr. θεῖος ‘Onkel’, θεία ‘Tante’ (*θη-ος, θη-ᾱ), τήθη ‘Großmutter’ (aus *θη-θη), ital. (venet.) *deda* ‘Tante’ (?), gr. τηθίς ‘Tante’ (dazu GN Θέτις); illyr. *deda* ‘Amme’ (Krahe IF. 55, 121 f.), also wohl ursprüngl. zur Wz. *dhē*(*i*)- ‘säugen’; lit. *dė̃de*, *dė̃dis* ‘Oheim’ (aber *diẽdas* ‘Greis’ aus wr. *dźěd* ds.), aksl. *dědъ* ‘Großvater’; ähnlich nhd. *deite, teite,* schweiz. *däddi* ‘Vater, Greis’, russ. *djádja* ‘Onkel’.

Ref : WP. I 826, Trautmann 47, Schwyzer Gr. Gr. I 193.

Page : 235

PIET : 1915

410. *dheu-1*

English : ‘to run’

German : ‘laufen, rinnen’

Material : Ai. *dhávatē* ‘rennt, rinnt’, dehnstufig *dhā́vati* ds., *dhāutí-ḥ* f. ‘Quelle, Bach’; mpers. *dawīdan* ‘laufen, eilen’, pām. *dav-* ‘laufen, rennen’;

gr θέω, ep. auch θείω, Fut θεύσομαι ‘laufen’;
lak. σῆ · τρέχε Hes.; θοός ‘schnell’, βοη-θόος ‘auf einen Anruf schnell zur Hand, helfend’, dazu βοηθέω (statt *βοηθοέω) ‘helfe’, θοάζω ‘versetze in schnelle Bewegung; bewege mich schnell’;

gr.-illyr. δυάν · κρήνην Hes.;

anord. *dǫgg*, Gen. *dǫggwar* (**dawwō*), ags. *dēaw,* as. *dau,* ahd. *tou,*
nhd. *Tau* (**dawwa-*);

unsicher mir. *dōe* ‘Meer’ (**dheu̯iā*) als ‘das heftig Bewegte’;

hierher wohl **dhu-ro-* im thrak. FlN Ἀ-θύρας (**n̥-dhu-r-*) und in zahlreichen ven.-illyr. FlN, so illyr. *Duria* (Ungarn), nhd. *Tyra, Thur*, älter *Dura* (Elsaß, Schweiz), oberital. *Dora, Doria*, frz. *Dore, Doire, Doron*, iber. *Durius, Turia* usw. (Pokorny Urill. 2, 10, 79, 105, 113, 127, 145, 160, 165, 169 f.);

nach Rozwadowski (Rev. Slav. 6, 58 ff.) hierher der FlN *Düna,* west-
slav. *Dvina* (**dhu̯einā*), als finn. *väinä* ‘breiter Fluß’, estn. *väin*(*a*) ‘Sund’, syrj. ‘*dyn* ‘Mündung’ entlehnt.

Ref : WP. I 834.

Pages : 259-260

PIET : 1923

413. *dheu-4, dheu̯ə-* (vermutlich: *dhu̯ē-*, vgl. die Erw. *dhu̯ē-k-, dhu̯ē̆-s-*)

English : ‘to reel, dissipate, blow’, etc.

German : ‘stieben, wirbeln, bes. von Staub, Rauch, Dampf; wehen, blasen, Hauch, Atem; daher dampfen, ausdünsten, riechen, stinken; stürmen, in heftiger, wallender Bewegung sein, auch seelisch; in heftige, wirbelnde Bewegung versetzen, schütteln’

Derivative: Nominalbildungen: ***dhū-li-***, ***dhū-mo-***

Material : Mit ***m***-Formantien:

Ai. *dhūmá-ḥ* m. ‘Rauch, Dampf’, *dhūmāyati* ‘raucht, dampft’ = lat. *fūmāre*, formell auch = ahd. *tūmōn* ‘sich im Kreise drehen’;

gr. θῡμός ‘Gemütswallung, Leidenschaft, Mut’ (θῡμιάω noch rein sinnlich ‘rauche, räuchere’; θῡμάλ-ωψ ‘Kohlenmeiler’, θυμικός ‘leidenschaftlich’, θῡμαίνω ‘zürne’ usw.);

lat. *fūmus* ‘Rauch, Dampf, Qualm, Brodem’ (*fūmāre* s. oben);

lit. *dū́mai* Pl. ‘Rauch’, lett. *dũmi* Pl., apr. *dumis* ds.;

aksl. *dymъ* ‘Rauch’;

mit *ŭ:* mir. *dumacha* Pl. ‘Nebel’ (nir. *dumhach* aus **dhumuko*- ‘neblig, dunkel’);
gr. θύμος, -ον ‘Thymian’ (starkriechende Pflanze wie auch θύμβρα, θύμβρον ‘Satureja thymbra L.’ s. Boisacq m. Lit.; nach Niedermann Gl. 19, 14 zu
russ. *dubrávka*, *dubróvka* ‘Potentilla Tormentilla’, dasnach Berneker 215 zu
aksl. *dǫmbъ* ‘Eiche’ [s. unten S. 264] gehört).

Lat. *fimus* ‘Mist, Dünger’ (als **dhu̯-i-mos* auf Grund von *suffio, -īre* erwachsen);

mit idg. *ou:* ahd. *toum* ‘Dampf, Dunst, Duft’, as. *dōmian* ‘dampfen’.

Dazu Farbenadjektive der Bed. ‘rauchfarben, nebelgrau, düster’: ai. *dhūmrá*- ‘rauchfarben, grau, braunrot, trüb (auch vom Verstand)’, *dhūmala*- ‘rauchfarben, braunrot’;

lit. *dum̃blas* ‘Schlamm, Moor auf dem Grund eines Teiches’, lett. *dubl’i* ‘Schlamm, Kot’ (vermutlich = ai. *dhūmra-*; vgl. aber unten S. 268 und Mühlenbach-Endzelin I 509), lett. *dũmal’š* ‘dunkelfarbig, braun’, *dũmaîns* ‘rauchfarben’, *dumjš*, fem. *dumja* ‘dunkelbraun, fahl, trüb (von den Augen), dumm’, *dumûksnis* ‘Sumpf’, *dumbra zeme* ‘schwarzes Moorland’, *dum̃bris, dum̃brs* ‘Quelle, Moor, Morast’ (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 514; ausführlich über solche Moorbezeichnungen nach der Farbe Schulze Kl. Schr. 114);

vgl. mit dem Farbnamensuffix -*no*-*:* lett. *dûńi, dùńas* Pl. ‘Schlamm’;

mit -*ko*-, bzw. von der Wurzelerw. mit -*k*-: lett. *dûksne, dùkste* ‘Sumpf, Pfuhl, Morast’ :*dũkans* ‘Schweißfuchs, dunkelfarbig’;

mit -*g*-*:* lett. *duga* ‘zäher Schleim, der auf dem Wasser schwimmt’, *dugains ûdens* ‘unreines Wasser’, *d. uguns* ‘dunkle, getrübte Flamme’, *dungans* ‘Schweißfuchs’ (wenn letzteres nicht aus **dumgans,* vgl. *bal̃gans* ‘weißlich’, *salgans* ‘süßlich’);

mit -*t*- toch. B *tute* ‘gelb’?

Mit ***l***-Formantien :

Ai. *dhūli*-, *dhūlī* f. ‘Staub, staubiger Erdboden, Blütenstaub’, *dhūlikā* ‘Nebel’, alb. *dëlënjë* ‘Wacholder’ (als ‘Räucherholz’, aus **dhūlīni̯o*-), lat. *fūlīgo* ‘Ruß’, mir. *dūil* ‘Wunsch, Begehr’ (*Gemütswallung, wie θῡμός), lit. *dū́lis* m. ‘Räucherwerk zum Forttreiben der Bienen’, *dùlkė* ‘Stäubchen’, lett. *dũlãjs, dũlẽjs* ‘mehr rauchende als brennende Fackel zum Honigausnehmen’; lit. *dul̃svas* ‘rauchfarben, mausgrau’; ablautend russ. *dúlo* ‘Mündung (eines Gewehrs, einer Kanone’), *dúlьce* ‘Mundstück eines Blasinstruments’ (usw., s. Berneker 237; erst slav. Ableitungen von *duti* ‘blasen’).

Verba und einzelsprachliche Nominalbildungen:

ai. *dhūnṓti* (*dhunōti*, *dhuváti*) ‘schüttelt, bewegt hin und her, facht an’, Fut. *dhaviṣyati*, Perf. *dudhāva*, Pass. *dhūyáte*, Partiz. *dhutá-ḥ, dhūtá-ḥ* ‘geschüttelt’, mpers. *dīt* ‘Rauch’; ai. *dhunāti* ‘bewegt sich hin und her, schüttelt’, Partiz. *dhūnāna-, dhūni*- f. ‘das Schütteln’, *dhūnayati* ‘bewegt hin und her, schüttelt’, *dhavítram* n.

‘Fächer, Wedel’, *dhavitavyà*- ‘anzufächeln’; av. *dvaidī* ‘wir beide bedrängen’? (**du-vaidī*); Kuiper Nasalpräs. 53 stellt hierher ai. *dhvajati* (Dhp. 7, 44), av. *dvažaiti* ‘flattert’ (dazu ai. *dhvajá-ḥ* ‘Fahne’) aus **dhu̯-eg*- (?);

arm. *de-dev-im* ‘schwanke, schaukle’ (vgl. das ebenfalls redupl. Intensiv *dhvajá-ḥ* ai. *dō-dhavīti);*

gr. θῡ́ω (ἔθῡσα), lesb. θυίω ‘stürme einher, brause, tobe, rauche’ (**dhu-i̯ō,* υ: aus θῡ́σω, ἔδῡσα, wie auch *ū* im ai. Pass. *dhūyáte* und anord. *dȳja* ‘schütteln’ Neubildung ist; in der Bed. ‘rase’ vielleicht aus **dhusi̯ō,* s. *dheu̯es-),* θυάω, θυάζω ds., θύελλα ‘Sturm’ (s. S. 269 unter *dheu̯es*-), ep. θῡ́νω ‘fahre einher, stürme daher’ (*θυνϝω), θυνέω ds. (*θυνέϝω), θῦνος · πόλεμος, ὁρμή, δρόμος Hes. Mit der Bed. ‘rauchen (Rauchopfer), riechen’: θῡ́ω (θῡ́σω), τέθῠκα ‘opfere’, θυσία ‘Opfer’, θῦμα ‘Opfertier’, θύος n. ‘Räucherwerk (daher lat. *tūs*), Opfergabe, Opfer’ (davon θυεία ‘Mörser’? s. Boisacq m. Lit.), θυόεις, θυήεις ‘von Opferdampf oder Räucherwerk duftend’, θύον ‘ein Baum, dessen Holz wegen seines Wohlgeruches verbrannt wurde’, θυία, θύα ‘Thuya’, θυηλή ‘Opfergabe’ (: ion. θυαλήματα : att. θῡλήματα, *θῠϝα- : *θυ:-, s. Bechtel Lex. 168 f., Boisacq s. v.), θῠμέλη ‘Opferstätte, Altar’.

Auf Grund der Bed. ‘(zusammen)wirbeln’ θῑ́ς, θῑνός ‘Sandhaufen, bes. Düne, Gestade, Sandbank, Haufen überhaupt’, aus *θϝ-ῑν, gebildet wie ακτῑ́ν-, γλωχῑ́ν-, δελφῑ́ν-, ὠδῑ́ν-, vgl. gr. θίλα ‘Haufen’ (Hes.), zur Bed. unten nhd. *Düne*; kaum mit Schwyzer Gr. Gr. I 570[2] zu ai. *dhíṣṇya*- ‘auf einen Erdaufwurf aufgesetzt’;

alb. geg. *dêj*, tosk. *dënj* ‘berausche’, Med. ‘schwinde dahin, schmelze’ (**deuni̯ō*, vgl. got. *dauns* ‘Dunst’), *dêjet* ‘fließt, schmilzt’;

lat. *suf-fiō, -fīre* ‘räuchern’ (*suffīmentum* ‘Räucherwerk’; über *fīmus* s. oben) aus *-*dhu̯-ii̯ō,* wie *fio* ‘werde’ aus **bhu̯-ii̯ō, foeteo, -ēre* ‘übel riechen, stinken’ auf Grund eines Partiz. **dhu̯-oi-to-s* (wie *pūteō* von **pūtos*);

hierher (als *Aufgeschüttetes) gall., urir. Δοῦνον, latin. *dūnum*, air. n. *s*-St. *dūn* (: lat. *fūnus*, s. S. 260) ‘Burg’ (*Hügel), acymr. *din* (ncymr. *dinas*) ds.; air. *dú(a)ë,* arch. *dóë* ‘Wall’ (**dhōu̯i̯o*-); air. *dumae* m. ‘Hügel’, gall. GN *Dumiatis*; auch air. *dé* f. Gen. *dīad* ‘Rauch’, mir. *dethach* ds. (**dhu̯ii̯at*-);

ags. *dūn* m. f. ‘Höhe, Berg’, engl. *down* ‘Sandhügel, Düne’, mnl. *dūne*, mnd. *dǖne,* daraus nhd. *Düne*; vgl. zur Bedeutung klr. *vý-dma* ‘Düne’ zu slav. *dъmǫ* ‘blase’; hingegen ist germ. **tū-na*- ‘Zaun, eingehegter Platz’ (aisl. ags. *tūn* ds., ‘Stadt’, nhd. *Zaun*) wohl kelt. Lw.;

anord. *dȳja* ‘schütteln’ s. oben;

got. *dauns* f. ‘Geruch, Dunst’ (**dhou-ni*), anord. *daunn* m. ‘Gestank’ (vgl alb. *dej*; über ahd. nhd. *dunst* s. unter der Wurzelform **dheu̯es-*); anord. *dūnn* m. ‘Daune (daraus mnd. *dūne*, wovon wieder nhd. *Daune*; vgl. mndl. *donst* ‘Daunen, Staubmehl’ = dt. *Dunst*; s. Falk-Torp u. *dun*); as. *dununga* ‘deliramentum’ (*ŭ* oder *ū?*); aisl. *dūni* ‘Feuer’;

lit. *dujà* f. ‘Stäubchen’, *dujė* ‘Daune’; *dvỹlas* ‘schwarz, schwarzköpfig, vom Rinde’, ablaut. *dùlas* ‘fahlgrau’;

slav. **dujo̦*, **duti* (z. B. russ. *dúju, dutь*) ‘blasen, wehen’, ablautend **dyjǫ* in sloven. *díjem, díti* ‘wehen, duften, leise atmen’; aksl. *dunǫ dunǫti* (**dhoun-*) ‘blasen’ (ablautend mit ai. *dhū̆-nóti, -nāti*, gr. θῦ̆νω);

toch. A *twe*, B *tweye* ‘Staub’.

Vgl. noch das vielleicht ursprungsgleiche **dheu-* ‘laufen, rinnen’.

Wurzelerweiterungen:

I. ***bh***-Erw.: ***dheubh-*** ‘stieben, rauchen; neblig, verdunkelt, auch vom Geist und den Sinnen’.

Gr. τύφω (θῦψαι, τῠφῆναι) ‘Rauch, Dampf, Qualm machen; langsam verbrennen, sengen; Pass. rauchen, qualmen, glimmen’, m. τῦφος ‘Rauch, Dampf, Qualm; Benebelung, Torheit, dummer Stolz’, τετῡφῶσθαι ‘töricht, aufgeblasen, hoffärtig sein’, τῡφῶς, -ῶ oder -ῶνος ‘Wirbelwind, Ungewitter’, τῡφεδών, -όνος ‘verheerender Brand’, τῡφεδανός, τῡφογέρων ‘geistesschwacher Alter’; τυφλός ‘blind, dunkel, blöde’, τυφλόω ‘blende’, τυφλώψ ‘blind’, τυφλώσσω ‘werde blind’.

Air. *dub* (**dhubhu-*) ‘schwarz’, acymr. *dub* (**dheubh-*), ncymr. *du*, acorn. *duw*, mcorn. *du*, bret. *dū́* ‘schwarz’, gall. *Dubis* ‘Le Doubs’, d. i. ‘Schwarzwasser’; wohl auch mir. *dobur* ‘Wasser’, cymr. *dwfr*, corn. *dour* (d. i. *dowr*), bret. *dour* (d. i. *dur*) ds., gall. *Uerno-dubrum* Flußname (‘Erlenwasser’) sind nach derselben Anschauung benannt; vielleicht sind aber die kelt. Worte mit idg. *b* anzusetzen und gehören zu dheub- ‘tief’ (unten S. 268), da ‘tief’ und ‘schwarz’ leicht identisch sein können. So kann der pomerell. FlN *Dbra* (**dъbra*) ebensogut mit lett. *dubra*, ksl. *dъbrь* identisch sein.

Got. *daufs* (*-b-*) ‘taub, verstockt’, anord. *daufr* ‘taub, träge’, ags. *dēaf* ‘taub’, ahd. *toup* (*-b-*) ‘taub, stumpfsinnig, unsinnig’, anord. *deyfa*, mhd. *touben* ‘betäuben,

kraftlos machen', ablautend nd. *duff* 'schwül (Luft), matt (Farbe), gedämpft (Laut)', ndl. *dof*, mhd. *top* 'unsinnig, töricht, verrückt', *ō*-Verb: ahd. *tobon,* as. *dovōn* 'wahnsinnig sein', ags. *dofian* 'rasen', *ē*-Verb: ahd. *tobēn*, nhd. *toben,* sowie (als Partiz. eines st. V.) anord. *dofinn* 'stumpf, schlaff, halbtot', wozu *dofna* 'schlaff, schal werden'; anord. *dupt* n. 'Staub', norw. *duft*, *dyft* f. ds., mhd. *tuft*, *duft* 'Dunst, Nebel, Tau, Reif', ahd. *tuft* 'Frost', nhd. *Duft* 'feiner Geruch' (oder zur Wurzelf. *dheup-*, s. unten);

got. *(hraiwa-)dūbō,* anord. *dūfa*, ags. *dūfe,* ahd. *tūba* 'Taube' (nach der dunkeln Farbe).

Nasaliert got. *dumbs,* anord. *dumbr,* ags. *dumb* 'stumm', ahd. *tumb* 'stumm, dumm, unverständlich', as. *dumb* 'einfältig'. Doch scheint ein **dhu-m-bhos* 'dunkel' auch durchs Slav. gestützt zu werden (s. unten).

Vielleicht (Berneker 215) aksl. *dǫbъ* 'Eiche, dann Baum überhaupt' als 'Baum mit dunkelm Kernholz' wie lat. *rōbur*. Dagegen kann bei lett. *dumbra zeme* 'schwarzes Moorland' usw. *b* Einschublaut zwischen *m* und *r* sein, s. oben, ebenso bei lit. *dum̃blas* 'Schlamm' (mhd. *tümpfel*, nhd. *Tümpel*, Prellwitz KZ. 42, 387, vielmehr zu nhd. *tief*, mnd. *dumpelen* 'untertauchen', s.Schulze SBpr.Ak. 1910, 791 = Kl. Schr. 114).

Daneben ***dhūp-*** in: ai. *dhūpa-* m. 'Rauch, Räucherwerk', ahd. *tūvar*, *tūbar* 'wahnsinnig' (auch in *Duft*? s. oben).

2. **dh**-Erw.: ***dheu-dh-*** 'durcheinanderwirbeln, schütteln, verwirren'.

Ai. *dṓdhat-* 'erschütternd, ungestüm, tobend', *dúdhi-, dudhra-* 'ungestüm', wohl auch *dúdhita-* (Beiwort von *tamas* 'Finsternis') etwa 'verworren, dicht';

gr. θύσσεται · τινάσσεται Hes. (*θυθι̯εται), θύσανος 'Troddel', hom. θυσσανόεις 'mit Troddeln oder Fransen behangen' von *θυθι̯α (**dhudhi̯a* = lett. *duža* 'Bündel'), τευθίς, τεῦθος, τευθός 'Tintenfisch' ('das Wasser trübend, verwirrend');

germ. **dud-,* geminiert **dutt-* und **dudd-*: dän. *dude,* älter *dudde* 'Taumellolch' (aber über isl. *doðna* 'gefühllos werden' s. oben S. 260), nd. *dudendop, -hop* 'schläfriger Mensch', afries. *dud* 'Betäubung', norw. *dudra* 'zittern', ags. *dydrian* 'täuschen'; mit *-dd-*: engl. dial. *dudder* 'verwirren', *dodder* 'zittern, wackeln', engl. *dodder* 'briza media, Zittergras'; mit *-tt-*: mndl. *dotten, dutten* 'verrückt sein',

mnd. *vordutten* ‘verwirren’, mhd. *vertutzen, betützen* ‘betaubt werden, außer Fassung geraten’, isl. *dotta* ‘vor Müdigkeit nicken’;

ähnlich, auf Grund von **dhu̯edh-*: ostfries. *dwatje* ‘albernes Mädchen’, *dwatsk* ‘einfältig, verschroben’, jütisch *dvot* ‘an der Drehkrankheit leidend’.

Mit dem Begriff des wirren Gerankes schwed. *dodra,* mhd. *toter* m. ‘Dotterkraut, cuscuta’, mengl. *doder,* nengl. *dodder* ‘Flachsseide’, ndl. *(vlas)-doddre* ds. Nach Falk-Torp u. *dodder* wäre das Wort als Bezeichnung für gewisse Pflanzen mit gelben Blüten auf den Eidotter übertragen: as. *dodro,* ahd. *totoro,* ags. *dydring* ‘Ei-*dotter*’ (-*ing* beweise die Ableitung von Pflanzennamen); eher ist dafür ‘Klumpen’ = ‘dicke Masse’ im Gegensatz zum zerfließenden Eiweiß die vermittelnde Bed. gewesen (Persson) oder vgl. norw. *dudra* ‘zittern’ das elastische Zittern dieses gallertartig wippenden Kerns; vgl. aisl. *doðr-kvisa* ‘ein Vogel’.

3. **k**-Erw.: ***dhu̯ēk-***, ***dhŭ̄k-*** und ***dheuk-***:

Ai. *dhukṣatē, dhukṣayati* mit *sam-* ‘facht (bläst) das Feuer an, zündet an, belebt’, *dhūka-* m. (unbelegt) ‘Wind’;

lit. *dvẽ̇kti, dvėkúoti, dvėkterėti* ‘atmen, keuchen’, *dvõkti* ‘stinken’, *dvãkas* ‘Hauch, Atem’, *dùksas* ‘Seufzer’, *dūkstù, dū̃kti* ‘rasend werden, rasen’, *dū̃kis* ‘Raserei’, lett. *dùcu, dùkt* ‘brausen, tosen’, *ducu, ducêt* it.
‘brausen’, *dūku* (**dunku*), *duku, dukt* ‘matt werden’; Farbbezeichnungen wie lett. *dũkans* ‘dunkelfarbig’ (s. oben) schlagen vermutlich die Brücke zu:

ahd. *tugot* ‘variatur’, *tougan* ‘dunkel, verborgen, geheimnisvoll, wunderbar’, n. ‘Geheimnis, Wundertat’, as. *dōgalnussi* ‘Geheimnis, Schlupfwinkel’, ags. *dēagol, dīegle* ‘heimlich’, ahd. *tougal* ‘dunkel, verborgen, geheim’; auch ags. *dēag* f. ‘Farbe, fucus’, *dēagian* ‘färben’, engl. *dye*.

4. **l**-Erw.: ***dh(e)u̯el-*** (vgl. dazu oben die *l*-Nomina wie ai. *dhūli-*) ‘aufwirbeln, trüben (Wasser, den Verstand); trübe, dunkel, geistig schwach’.

Gr. θολός ‘Schlamm, Schmutz, bes. von trübem Wasser, der dunkle Saft des Tintenfisches’ (= got. *dwals*), Adj. ‘trübe’, θολόω ‘trübe’, θολερός ‘schlammig, trübe, verfinstert; verwirrt, betört’;

Δύαλος, Name des Dionysos bei den Paionen (Hes.) ‘der Rasende’,
illyr. Δευάδαι · οἱ Σάτ[υρ]οιύπ’ Ἰλλυριῶν (Hes.);

air. *dall* ‘blind’, *clūas-dall* ‘taub’ (‘gehörblind’), cymr. corn. bret. *dall* ‘blind’ (über **du̯allos* < **du̯l̥los* aus **dhu̯l̥no-s*);

got. *dwals* ‘einfältig’, anord. *dvala* f. ‘Zögerung’; ablautend as. ags. *dol* ‘albern, töricht’, ahd. *tol, tulisc* ‘töricht, unsinnig’, nhd. *toll,* engl. *dull* ‘dumm, fade, matt (auch von Farben)’, anord. *dul* f. ‘Verhehlen, Einbildung, Hochmut’, *dylja* ‘verneinen, verhehlen’ und andererseits anord. *dǿlskr* (**dwōliska-*) ‘töricht’; as. *fardwelan* st. V. ‘versäumen’, afries. *dwilith* ‘irrt’; ags. Partiz. *gedwolen* ‘verkehrt, irrig’, ahd. *gitwełan* ‘betäubt sein, säumen’, anord. *dulinn* ‘eingebildet’; Kaus. anord. *dvelja* ‘aufhalten, verzögern’, as. *bidwellian* ‘aufhalten, hindern’, ags. *dwelian* ‘irreführen’, ahd. **twaljan, twallen,* mhd. *twel*(*l*)*en* ‘aufhalten, verzögern’; anord. *dvǫl* f. ‘Verzögerung’, ags. *dwala* m. ‘Verirrung’, ahd. *gitwolo* ‘Betörung, Ketzerei’; got. *dwalmōn* ‘töricht, wahnsinnig sein’, ags. *dwolma,* as. *dwalm* ‘Betäubung’, ahd. *twalm* ‘Betäubung, betäubender Dunst, Qualm’, anord. *dylminn* ‘gedankenlos, leichtsinnig’, dän. *dulme* ‘schlummern’.

5. ***n***-Erw. : ***dhu̯en(ə)-*** ‘stieben, heftig bewegt sein; wirbelnder Rauch, Nebel, Wolke; benebelt = dunkel, auch von der Verdunkelung des Bewußtseins, dem Sterben’.

Ai. *ádhvanīt* ‘er erlosch, schwand’ (vom Zorn, eigentlich ‘verdunstete, zerstob’), Kaus. *dhvā̆nayati* ‘verdunkelt’, Partiz. *dhvāntá-* ‘dunkel’, n. ‘Dunkel’;

av. *dvan-* mit Präverbien ‘fliegen’ (*apa-dvąsaiti* ‘macht sich auf zum Davonfliegen’, *upa-dvąsaiti* ‘kommt herzugeflogen’, Kaus. *us-dvąnayat̃* ‘er lasse in die Höhe fliegen’); *dvąnman-* n. ‘Wolke’, *aipi-dvąnara-* ‘wolkig, neblig’, *dunman-* ‘Nebel, Wolke’;

gr. θάνατος ‘Tod’, θνητός ‘sterblich’ (**dhu̯ₑnətos* und **dhu̯n̥̄tós*), dor. θνᾱ́σκω ‘sterbe’, nach den Präs. auf -ίσκω umgebildet att. ἀποθνῄσκω (-θανοῦμαι, -θανεῖν), lesb. θναίσκω ds. (Schwyzer Gr. Gr. I 362, 709, 770);

lett. *dvans, dvanums* ‘Dunst, Dampf’, *dviñga* ‘Dunst, Kohlendampf’ (Mühlenbach-Endzelin I 546).

6. **r**-Erw.: ***dheu̯er-*** (***dhu̯er-***, ***dheur-***) ‘wirbeln, stürmen, eilen; Wirbel = Schwindel, Torheit’.

Ai. (unbelegt) *dhōraṇa-* n. ‘Trab’, *dhōrati* ‘trabt’ (= sl. *dur-*, s. unten); vielleicht *dhurā́* Adv. ‘gewaltsam’; *dhāṭī* ‘Überfall, nächtlicher Überfall’, wenn mind. Entw. aus **dhvārtī* ‘Heranstürmen’;

vielleicht gr. ἀ-θύ̄ρω (*ἀ- = n̥ 'in' + *θυρι̯ω) 'spiele, belustige mich', ἄθυρμα 'Spiel, Spielzeug; Schmuck, Putzsachen' (wenn 'spielen' aus 'springen');

lit. *padùrmai* Adv. 'mit Ungestüm, stürmisch', apr. *dūrai* Nom. Pl. 'scheu';

russ. *durь* 'Torheit, Albernheit, Eigensinn', *durě́tь*, 'den Verstand verlieren', *durítь* 'Possen treiben', *durák* 'Narr', *dúra* 'Närrin', *durnój* 'schlecht, häßlich, übel', dial. 'unvernünftig, wütend', *durníca* 'Bilsenkraut, Taumellolch', klr. *dur, dura* 'Betäubung, Taumel, Narrheit', serb. *dûrīm, dúriti se* 'aufbrausen' usw.;

toch. A *taur*, B *tor* 'Staub'?

Ref : WP. I 835 ff.; WH. I 499 f., 561 f., 57 If., 865; Trautmann 62 f., Schwyzer Gr. Gr. I 686, 696, 703.

Pages : 261-267

PIET : 1926

414. *dheu-b-, dheu-p-*

English : 'deep'

German : 'tief, hohl'

Derivative: ***dhumb-*** 'Erdvertiefung' (mit Wasser gefüllt)

Material : Formen auf *-b*:

gr. βυθός, ion. βυσσός m. 'Tiefe (des Meeres)', wohl umgestellt aus **dhub-*;

nach Jokl (Eberts RL. 13, 286 f.) hierher die thrak. ON Δόβηρος (**dhubēr-*), Δέβρη (**dheubrā*);

illyr. δύβρις· θάλασσα (Kretschmer Gl. 22, 216), auch in den tosk. FlN *Tubra, Drove* usw. (Pokorny Urillyrier 99);

air. *domain, fu-dumain*, cymr. *dwfn*, corn. *down*, bret. *doun* (d. i. *dun*) 'tief' (**dhubni-*), gall. *dubno-*, *dumno-* 'Welt' (*Dubno-rīx* eig. 'Weltkönig'), air. *domun* ds.,

acymr. *annwf(y)n*, ncymr. *annwn* ‘das Götter- und Totenreich’ (**an-duƀno-* eig. ‘Un-, Außenwelt’ wie aisl. *ūt-garðr*); s. auch unten S. 268 slav. **dъbno*;

got. *diups,* aisl. *diūpr,* ags. *dēop,* as. *diop,* ahd. *tiof* ‘tief’; got. *daupjan,* ags. *dīepan,* as. *dōpian*, ahd. *toufen* ‘taufen’ (eig. ‘untertauchen’), aisl. *deypa* ‘tauchen’; mit *-pp-*: norw. *duppa* ‘untertauchen’ und die *j*-Bildung, ags. *dyppan* ‘tauchen; taufen’, ndd. *düppen,* ahd. *tupfen* ‘lavare’; mit gemin. Spirans faer. *duffa* ‘schaukeln’ (vom Kahn); mit gemin. Media norw. *dubba* ‘sich bücken’, *dobbe* ‘sumpfiges Land’ (vgl. Wissmann Nom. postverb. 170, 186); nasaliert norw. *dump* m. ‘Vertiefung in der Erde’, dän. dial. *dump* ‘Höhlung, Niederung’, engl. *dump* ‘tiefes, mit Wasser gefülltes Loch’, ahd. *tum*(*p*)*filo* ‘Strudel’, mhd. *tümpfel,* nhd. (aus dem Ndd.) *Tümpel* ‘tiefe Stelle im fließenden oder stehenden Wasser; Lache’, engl. *dimple* ‘Wangengrübchen’, ndl. *domp*(*el*)*en* ‘tauchen, versenken’;

lit. *dubùs* ‘tief, hohl’, dazu die FlN *Dùbė*, *Dubingà* und *Dubýsa* (= cymr. FlN *Dyfi* aus **Dubīsā,* Pokorny Urillyrier 46 f.), *dùgnas* ‘Boden’ (wohl wegen lett. *dibens* aus **dùbnas* = slav. **dъbno,* gall. *dubno-*; s. die Lit. bei Berneker 245 f.); auch der FlN wruss. *Dubna* (= lett. *Dybnòja*) ‘der tiefe Fluß’ und die apr. ON *Dum*(*p*)*nis, Dubna* zeigen noch *bn*; *dumbù̀, dùbti* ‘hohl werden, einsinken’, *daubà, dauburỹs* ‘Schlucht’, *dúobti* ‘aushöhlen’, *duobẽ̃* ‘Höhle’ (lett. *duôbs, duôbjš* ‘tief, hohl’, *dùobe* ‘Grube, Grab’ mit *uo* aus *ōu*?), *dubuõ, -eñs* ‘Becken’, *duburỹs, dūburỹs, dubur̃kis* ‘Grube voll Wasser, Loch, Tümpel’, nas. *dumburỹs* ‘tiefes, mit Wasser gefülltes Loch’, *dum̃blas* ‘Schlamm, Morast’ (doch s. oben S. 261); lett. *dubęns* (neben *dibęns*) ‘Grund, Boden’ (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 465 u. 509), *dubt* ‘hohl werden, einsinken’, *dubl’i* Pl. m. ‘Kot, Morast’; apr. *padaubis* ‘Tal’ und *daubo* f. ‘Grund’ (vgl. oben S. 249);

abg. *dъbrь* (und daraus *dъbrъ*) ‘φάραγξ, Schlucht’ (: lett. *dubra* ‘Pfütze’); ksl. *dъno* (**dъbno*) ‘Grund, Boden’; über den FlN pomerell. *Dbra* s. S. 264.

Formen auf *-p*:

ahd. *tobal,* mhd. *tobel* ‘enges Tal’, nhd. *Tobel*; aschwed. *dūva* wohl st. V. ‘tauchen’, aisl. *dūfa* ‘niederdrücken’, *dȳfa, deyfa* ‘tauchen’, ags. *dīefan, dūfan* ds., engl. *dive,* mnd. *bedūven* ‘überschüttet, bedeckt werden’, *bedoven* ‘niedergesunken’;

slav. **dupa* f. in sloven. *dúpa* ‘Erdhöhle’, čech. *doupa* ‘Loch’, abg. *dupina* ‘Höhle’, mbg. russ.-ksl. *dupl’ъ* ‘hohl, leicht’, russ. *dupłó* n. ‘Höhlung im Baumstamm’, skr. *dȕpe*, Gen. *-eta* ‘Hinterer’, *dúplja* ‘Baumhöhle’, alt *dupan* ‘Höhle’ usw.; ablaut. poln. *dziupło* n., *dziupla* f. ‘Baumloch’ usw.

Ob hierher als **dheu-g-*: germ. **dŭ̄-k-*, **du-kk-* ‘*tauchen*, sich *ducken*’?

Ref : WP. I 847 f., WH. I 565, 867, Trautmann 45 f.

Pages : 267-268

PIET : 201

431. *dhrono-*

English : ‘multicoloured’

German : ‘bunt’?

Material : Für gr. θρόνα Pl. ‘Blumenverzierungen in Gewändern (bei den alexandrin. Dichtern für φάρμακα, Zauber-, Heilkräuter gebraucht), bunte Gewänder, bunte Tiere’ erschließen Hoffmann BB. 15, 86, Lidén Stud. 67 f. eine Grundbed. ‘bunt’. Unter dieser Grundbed. vergleicht Lidén aaO. alb. *drē-ri*, geg. *dre̜-ni*- m. ‘Hirsch’ (Tiere aus dem Hirsch- und Rehgeschlecht sind häufig als ‘gesprenkelt, bunt’ benannt), wofür eine illyr. Gdf. **drani*- (idg. *dhroni*-) durch die wohl illyr.
Hesychglosse αρανις · ἔλαφος (Λ- verschrieben für Δ-) geboten wird.

Stokes Mél. Kern [RC 24, 217] vermutet für θρόνα ‘Stickerei’ wegen mir. *druine* ds.

Ref : WP. I 876 f., WH. I 374.

Pages : 276-277

PIET : 0

441. *ed-*

English : ‘to eat’

German : ‘essen’

Comments : ursprüngl. athematisch, aber meist thematisch geworden

Derivative: Nominalformen: ***ed-ono-***, ***ed-men-***, ***ed-u̯en/-u̯r̥*** ‘Essen, Speise’; Partiz. Perf. Pass. ***ēd-to-*** (?), ***ēdi̯o-*** ‘eßbar, Speise’; ***ēdo-***, ***ēdā*** ‘Speise’; ***edont-***, ***dont-***, ***dn̥t-*** ‘Zahn’.

Material : Ai. athem. Präs. 1. Sg. *ád-mi*, 3. Sg. *át-ti* ‘ißt’, Perf. *ādimá* (: lat. *ēdimus*, got. *etum*) ;themat. im Medium *ada-sva*;

av. 3. Sg. Konj. *aδāiti*;

arm. *utem* ‘esse’, themat. (**ōd-*);

gr. hom. Infin. ἔδμεναι, Fut. (alter Konj.) ἔδ-ο-μαι, Imper. ursprüngl. *ἔσθι (: ai. *addhí*), danach sekundär ἐσθίω (ἔσθω) ‘esse’; sekundär themat. ἔδω (nach Partiz. ἐδοντ- und der danach aufgekommenen 3. Pl. ἔδοντι), Perf. hom. ἐδ-ηδ-ώς, ἐδήδοται (nach πέπο-ται), att. ἐδήδοκα;

lat. *edō*, *ēs*, *ēst* usw. ‘essen’ (Länge des *ē* entweder alt oder nach der sog. Lachmannschen Regel zu erklären; ob alt im Partiz. *ēsus* und Supinum *ēs(s)um?*); Perf. *ēdī*; osk. Infin. *edum*, über umbr. *ezariaf* s. unten S. 288;

air. Konj. *ci-ni estar* ‘obgleich er nicht ißt’ (**ed-s-tro*), Fut. *īss-* (**i-ed-s-*), Perf. *dofūaid* (**de-u(p)o-od-e*), Partiz. *esse* ‘gegessen’ (**ed-ti̯o-*); cymr. *ys* ‘ißt’ (**ed-ti*);

got. themat. *itan* (Perf. 1. Pl. *ētum*, ahd. *āzum* usw.: alat. *ēdimus*), anord. *eta*, as. ags. *etan*, engl. *eat*, afries. *īta*, ahd. *ezzan* ‘essen’ (= ai. *ádanam* ‘Fuller’, gr. ἐδανόν ‘Speise’); mit Präfix *fra-* (**pro-*): got. *fra-itan* ‘aufzehren’, ags. *fretan* ‘nagen’, ahd. *frezzan* ‘fressen’; kaus. got. *fra-atjan*; anord. *etia* ‘verzehren lassen’, ags. *ettan* ‘grasen lassen’, ahd. *azzen*, *ezzen* ‘zu essen geben, abweiden lassen’, nhd. *ätzen*, eigentlich ‘eine scharfe Flüssigkeit sich einfressen lassen’;

bsl. **ēd-mi* in:

lit. *ḗdu*, *ḗdžiau, ḗsti* (alt. *ḗ*[*d*]*mi*, 3. Sg. *ḗst*) ‘essen, fressen’, Supin. *ḗstų*; lett. *ȩ̂mu* (älter **ȩ̂mi*) und *êdu*, *êst* ds., Supin. *êstu*; apr. *īst*, *īstwei* ‘essen’; aksl. *jamь* (**ěmь*), 3. Sg. *jastъ* (**ěstъ*) idg. **ēd-ti*), 3. Pl. *jadętъ* (idg. **ēdn̥ti*), Infin. *jasti* (alt *ěsti*), Supin. *jastъ*, ačech. *jěst*;

lit. Partiz. *ḗdęs*, apr. *īduns*, aksl. *jadъ* ‘gegessen habend’;

hitt. *et-* ‘essen’, Imper. *e-it* (*et*), 1. Sg. Präs. *e-it-mi* (*etmi*), 3. Pl. *a-da-an-zi* (*adanzi*); das erste *a* durch Assimilation?, s. Friedrich IF. 41, 371; anders Pedersen Hitt. 128;

in Kompositis: gr. ἄ̄ρι-στον (*-*d-tom*) ‘Frühstück’; mit Dehnung im Kompositum δειπνηστός ‘Essenszeit’, δορπηστός ‘Zeit des Abendessens, Abend’ (vgl. auch hom. ὠμηστής ‘Rohes essend’: ai. *āmād*- ds.); gr. ἐδεστός, -τέος ist aus *ἐστός, *ἐστέος nach ἔδομαι ausgestaltet (wie ἐδεσθῆναι aus *ἐσθῆναι).

Nominalbildungen:

1. Dehnstufig:

ēdi̯o-, ***ēdi̯ā***: in ai. *ādyá*- ‘genießbar’ (*ādyūna*- ‘gefräßig’ ist von **ādyu-ḥ* ‘Essen’ abgeleitet);

anord. *ǣtr* ‘eßbar’ (vgl. auch got. *afētja* m. ‘übermäßiger Fresser’);

lit. *ė́džios* f. Pl. ‘Raufe’, *ėdžià* ‘Fresser’ (ursprüngl. ‘Fraß’), *ė̃dis* m. ‘Speise’, *mė́s-ė̃dis* ‘Fleischfresser’; apr. *īdis* m. ‘Essen’; russ. *jěžá* ‘Essen, Speise’ (u. dgl.; s. Berneker 271 f.);

über lat. *inědia* ‘Fasten’ s. WH. 393.

ēdo-, ***ēdā***: in anord. *āt* n. ‘Fressen, Speise’ (auch *āta* f. ‘Fressen, Nahrung’), ags. *ǣt* n., as. *āt* n., ahd. *āz* n. ‘Speise’ (vgl. auch got. *uzēta* m. .Krippe’), lit. *ė́da* f. ‘das Essen’ (= anord. *āta*), lett. *êdas* f. Pl. ‘Fraß’, apr. *īdai* f. Nom. Sg. ‘das Essen’, aksl. *obědъ* ‘Mahlzeit’ (vielleicht auch *jadъ* ‘Gift’, s. Berneker 271 f.), russ. *jědá* f. ‘Frühstück, Speise’.

ēdi-: in aksl. *jadь* ‘Speise’, *medv-ědь* ‘Bär’ (Honigesser, vgl. ai. *madhv-ád*- ds.).

ēd-to-: in lit. *ė́stas* ‘gegessen’, apr. Subst. Dat. Sg. *īstai* ‘Essen’, mbg. *jasto* ‘Portion Speise’, usw.

ēdes-: in lit. *ė̃desis* ‘Speise’, *ėskà* f. ‘Appetit’, alt ‘Fraß, Aas’ = lat. *ēsca* (**ēd-s-kā*) ‘Speise, Fraß, Aas’, lett. *ēška* ‘Vielfraß’; ahd. as. *ās* ‘Fleisch eines toten Körpers, Köder, Aas’, ags. *ǣs* ‘Aas’ (**ēd-s-om*); aksl. *jasli* Pl. m. ‘Krippe’ (**ēd-s-li-*); wenn umbr. *ezariaf* ‘escas’ bedeutet, kann es vielleicht aus **ēdes-āsio*- erklärt werden; anders über lit. *ėskà* EM^2 295.

Mit *ō*: gr. ὠδίς f., Pl. ὠδῖνες ‘Geburtswehen’, ὠδίνω ‘bin in Wehen’ (Frisk Etyma Armen.13); ἐδ-ωδ-ή ‘Speise’ (vgl. ἐδηδώς); dazu lit. *úodas*, lett. *uôds* m. ‘Mücke’ (Schulze KZ. 43, 41 =Kl. Schr. 627; von Zubatý AfslPh. 16, 407, Brugmann Grundr. I^2 337 zu wruss. *wadzen* ‘oestrus’ gestellt).

2. Normalstufig, z. B.:

ai. *ádman*- n. ‘Speise’ (: ἔδμεναι); -*advan*- ‘essend’;

arm. *erkn* ‘Geburtsschmerz’ (**edu̯ōn*), *erk* ‘Plage’ (**edu̯o-?*);

hom. εἶδαρ, -ατος n. ‘Nahrung’ (d. i. ἔδϝαρ, vgl. ἔδαρ · βρῶμα Hes.), ἐδητύς, ἔδεσμα ‘Speise’;

lat. *prandium* ‘Frühstück’ (**pram-ediom*?), *edulus* ‘Esser’ (s. auch WH. I unter *acrēdula*, *ficedula* und *monēdula*), *edūlis* ‘eßbar’ (darf wegen des von Fick III[4] 24, Falk-Torp unter *jætte* als **etuna*- ‘Vielfresser’ oder ‘Menschenfresser’ unserer Wurzelf. angereihten anord. *jǫtunn* ‘Riese’, ags. *eoten* ‘Gigant’, älter ndd. *eteninne* ‘Hexe’ ein alter *u*-St. *edu*- angenommen werden?);

3. *ŏ*-stufig: ὀδύνη (äol. aber ἔδυνα) ‘Schmerz’ (vgl. lat. *cūrae edācēs*), ὀδύρομαι ‘empfinde Schmerz’ usw. (beeinflußt von μύρομαι ‘weine’).

edont-, ***dont***-, ***dn̥t***- ‘Zahn’, wahrscheinlich altes Partizip Präs.

Ai. *dán* m., Akk. *dántam* (**dont*-), Gen. *datáḥ* (= lat. *dentis*) ‘Zahn’ (sekundär *dánta-ḥ* m.); av. *dantan*- m. ds., *dātā* f. ds.;

arm. *atamn*, Gen. -*man* ‘Zahn’ (*$_{e}$*dn̥t-mn̥*);

gr. (ion. att.) ὀδών, -όντος ‘Zahn’ (att. ὀδούς Neubildung nach (δι)δούς), äol. ἔδοντες (ὀδόντ- assimiliert aus *ἐδόντ-?), νωδός ‘zahnlos’ für *νωδων nach στράβων : στραβός u. dgl.;

lat. *dens*, -*tis* m. (**dn̥t-s*); osk. *dunte[s]* ist Ablat. ‘dentibus’;

air. *dēt* n., cymr. bret. *dant*, corn. *dans* ‘Zahn’ (**dn̥t*-);

ahd. *zand*, ags. *tōð* (Dat. Sg., Nom. Pl. *tēð*, kons. St.), anord. *tǫnn* (Nom. Pl. *teðr*, *tennr*, kons. St.); schwundstufig (aus den schwachen Kasus), got. *tunþus* (aus dem Akk. *tunþu* = lat. *dentem*) ‘Zahn’ (Ableitung ags. *tūsc* ‘Fangzahn’ aus **tunþ-ska*-);

lit. *dantìs*, Gen. Pl. *dantų̃* (dial. auch *dančių̃*) ‘Zahn’;

slav. wohl in poln. *dzięgna* ‘Mundfäule, Entzündung des Zahnfleisches’ (**dęt-gna*, s. Berneker 190).

Formen mit *e*-Stufe stehen demnach nicht fest; anord. *tindr* ‘Spitze, Felsspitze’, mhd. *zint, -des* ‘Zacke, Zinke’, ags. *tind* m. ds., ahd. *zinna* (**tindjā*) ‘Zinne’, ahd. *zinko* (**tint-kō*) ‘Zinke’ gehören zu air. *dind* ‘Hügel, Hebe’, phryg. Δίνδυμος Bergname, illyr. VN Δίνδαροι.

Ref : WP. I 118 ff., WH. I 340 f.

Pages : 287-289

PIET : 222

456. *eibh-* (: *oibh-*), *i̯ebh-*

English : ‘to copulate’

German : ‘futuere’

Comments : wohl mit tabuierender Umstellung des Anlauts

Material : Ai. *yábhati* ‘futuit’;

gr. οἴφω, οἰφέω ‘futuō’; οἰφόλης ‘unzüchtig’;

dor.-illyr. mythischer PN Οἴβαλος ‘γενέθλιος’;

vielleicht germ. **aiƀō* ‘Familie, pagus’ in langob. *-aib* (*Ant-aib, Burgund-aib*), ahd. -*eiba (Weter-eiba,* W*ingart-eiba*);

slav. **i̯ebō* ‘futuō’ in russ. *jebú, jetí,* skr. *jèbêm, jèbati* (mit neugebildetem Infinitiv), usw.

Ref : WP. I 198, Specht KZ. 59, 121[2], Schwyzer Gr. Gr. I 722[1] (sieht in gr. ὀ- ein Präverb *e*, *o*, oben S. 280).

Page : 298

PIET : 1365

461. *ek̂u̯o-s*

English : ‘horse’

German : ‘Pferd’

Material : Ai. *áśva-ḥ,* av. *aspa-* apers. *asa-* ‘Pferd’; über osset. *yäfs* s. unten;

gr. ἵππος ds. m. f. (ursprüngl. ohne Asper: Ἄλκ-ιππος usw.);

thrak. PN Βετέσπιος, Οὐτάσπιος, *Autesbis, Esbenus*, lyk. Κακασβος; über lyk. *esbe-di* ‘Reiterei’ (phryg. Lw.?) s. Pedersen Lyk. und Hitt. 51, 67 (**ek̂u̯i̯i̯o-m?*);

lat. *equus* (vgl. die osk. Namen *Epius, Epidius*, *Epetīnus*, doch s. Schulze EN 220[4], 355);

air. *ech*, gall. *epo-* (in *Eporēdia, Epona* ‘muliōnum dea’, usw.), cymr. corn. *ebol* ‘Fohlen’ (**epālo-*);

ags. *eoh* m., anord. *iōr* ‘Pferd’, as. in *ehu-skalk* ‘Pferdeknecht’, got. in *aíƕa-tundi* ‘Dornstrauch’ (‘*Roßzahn’);

toch. A *yuk*, Gen. *yukes*, B *yakwe* ‘Pferd’ mit prothet. *y* (wie in osset. *jäfs*, neuind. dial. *yāsp* ds.); daraus entlehnt türk. usw. *jük* ‘Pferdelast’, woraus russ. *juk* ‘Saumlast’ usw.

Über lat. *asinus, hinnus*, gr. ὄνος usw. s. WH. I 72 f., 647, 849.

Moviertes fem. ai. *áśvā*, av. *aspā-*, lat. *equa*, altlit. *ašvà, ešva* ‘Stute’ (die Bildung hält Meillet BSL. 29, LXIV mit Recht für einzelsprachlich, Lommel Idg. Fem. 30 f. für bereits ursprachlich);

ai. *áśv(i)ya-*, av. *aspya-*, gr. ἵππιος ‘equinus’; lat. *equīnus* ‘vom Pferde’, apr. *aswinan* n. ‘Pferdemilch’, lit. *ašvíenis* m. ‘Hengst’, vgl. auch die FlN *Ašvinė, Ašvà*; gr. ἱππότ-ης ‘Reiter’ : lat. *eques, -itis* m. ds. (letzteres aus **eq^{w}ot-*).

Das gr. Wort könnte wegen tarent. epid. ἴκκος illyr. Lw. sein; vgl. pannon. PN *Ecco*, *Eppo*, maked. PN Ἐπό-κιλλος, den Erbauer des trojan. Pferdes Ἐπειός, den VN Ἐπειοῖ im illyr. Elis, usw. (Krahe Festgabe Bulle 203 ff.); weder der Asper noch das ι lassen sich aus dem Gr. erklären, doch ware die verschiedene Behandlung von *k̂u̯*- im Gr. nicht verwunderlich, da auch die Labiovelare dialektisch verschieden behandelt werden (Risch briefl.).

Ref : WP. I 113, WH. I 412 f., 862, Trautmann 72, Schwyzer Gr. Gr. I 68, 301, 351, 499.

Pages : 301-302

PIET : 1133

462. *el-1, ol-, ₑl-*

English : ‘red, brown (in names of trees and animals)’

German : Farbwurzel mit der Bedeutung ‘rot, braun’, bildet Tier- und Baumnamen

Comments : meist ***i***-, ***u***- und ***n***- (auch *m*-) Stämme, seltener von der bloßen Wurzel, die dann mit *g* oder *k̂* erweitert erscheint. Im Namen des Schwanes und anderer Seevögel ist die Bedeutung ‘weiß, glänzend’, wie in den mit *al-bho*- ‘weiß’ gebildeten Namen (oben S. 30 f), also sind beide Wurzeln wohl ursprünglich identisch.

Material : A. Adjektiva:

ai. *aruṇá-ḥ* ‘rötlich, goldgelb’, *aruṣá-ḥ* ‘feuerfarben’, av. *auruša*- ‘weiß’;

germ. **elwa*- ‘braun, gelb’ in ahd. *elo* (*elawēr*), mhd. *el* (*elwer*);

vgl. auch die gall. VN *Helvii*, *Helvetii*, vielleicht auch schweiz. FlN *Ilfis* (**Elvisi̯ā*).
B. ***el***- in Baumnamen für ‘Erle’, ‘Ulme’ und ‘Wacholder’:

1. ‘Erle, Eller.’

Lat. *alnus* ‘Erle, Eller’ (aus **alsnos* oder **alenos*; das anlautende *al* geht auf älteres *ₑl*- zurück);

maked. (illyr.?) ἄλιζα (*ₑlisā) ‘Weißpappel’;

nach Bertoldi (ZfceltPh. 17, 184 ff.) steckt ein vorgall. *alisā* ‘Erle’ in vielen ON und FlN; daneben die später herrschende Bedeutung ‘Elsbeere’ in *alisia*, frz. *alise*, nhd. *Else*; illyr.-ligur. Ursprung wird durch häufiges Vorkommen auf Corsica (FlN *Aliso*, *Alistro* usw., *alzo* ‘Erle’) erwiesen; vgl. gall. ON *Alisia*, FlN *Alisontia*, frz. *Aussonce, Auzance*, nhd. *Elsenz*, usw.;

für das Got. ist nach Ausweis des span. *aliso* ‘Erle’ ein **alisa* ‘Erle’ anzusetzen; ahd. *elira* und mit Metathese *erila*, nhd. *Eller*, *Erle*, mndd. *elre* (**alizō*), *else* (**alisō*), ndl. *els* ds., altn. *elri* n., *elrir* m.; *alr*, *ǫlr* (**aluz-*) ds., ags. *alor* ds.; das idg. *e* der Wz. wird durch aisl. *jǫlstr* (**elustrā*) ‘Erle’ und *ilstri* ‘Weide, Salix pentandra’ (**elis-tr-i̯o-*; mhd. dial. *hilster*, *halster* ds. mit sekund. *h*, wie schwed. (*h*)*ilster*) sichergestellt; eine adj. Bildung ist ahd. *erlīn* ‘aus Erle’; vielleicht auch ags. *ellen*, *ellern*, engl. *elder* ‘Holunder’ zu vergleichen;

zu vergleichen ist ferner lit. *al̃ksnis*, *elksnis*, lett. *àlksnis*, ostlett. *èlksnis*, ostlit. *alìksnis*, apr. *alskande* (Hs. *abskande*) ‘Erle, Eller’, doch wird man verschiedene Grundformen **alsni̯a*, **elsni̯a* (mit Ablaut) und **alisni̯a* anzusetzen haben (Trautmann Bsl. Wb. 6, doch vgl. v. d. Osten-Sacken IF. 33, 192). Das Suffix von apr. *alskande* erinnert nach Trautmann an slav. **jagnędь* ‘Schwarzpappel’;

auch das Slavische zeigt alten *e/o*-Ablaut; auf slav. **jelьcha* (**elisā*) gehen zurück: abg. *jelьcha* ‘Erle’, bulg. *(j)elhá* ds.; auf slav. **olьcha* (**olisā*): poln. *olcha*, russ. *ólьcha* ‘Erle’ (dial. auch *ëlcha*, *elócha*, *volьcha*); slav. **jelьša*, bzw. **olьša* liegt vor in skr. dial. *jèlśa* (vgl. *jèlāšje* ‘Erlengebüsch’ aus **jelьšьje*), sloven. *ję́łša*, dial. *ǫ́łša*, *jółša* ds., russ. dial. *olьša*, *olьšína*, *elьšína* und *lešína* (vgl. Pedersen KZ. 38, 310, 317).

Als abgeleitetes Adj. erscheint balt.-slav. **al(i)seina-* : lit. *alksnìnis*, ostlit. *alìksninis*, abg. *jelьšinъ* (vgl. ahd. *erlīn*).

2. ‘Ulme’: ***elem-***.

Lat. *ulmus* ‘Ulme, Rüster’ geht auf idg. **ol-mo-s* oder auf schwundstufiges **l̥-mó-s* zurück; Vollstufe (aber s. S. 309) in mir. *lem* ‘Ulme’ (**lemos*). Hinzu stellt man gall. *Lemo-*, *Limo-* usw.; cymr. *llwyf* ‘Ulme’ fällt aus dem Rahmen heraus, da es auf Grund der Grundform **leimā* wohl zu elĕi- ‘biegen’ (S. 309) gestellt werden muß.

Vgl. weiter ahd. *ëlmboum* ‘Ulme’, altn. *almr* (mit *o*-Stufe), mnd. ags. *elm* ds.; nhd. *Ulme*, mhd. *ulmboum* soll aus dem Lat. stammen (Kluge), was durchaus nicht

sicher ist, denn vgl. ags. *ulmtréow*, mnd. *olm*, so daß möglicherweise das Germ. alle drei Abl.-Stufen enthält; russ. *ílim*, G. *íl'ma* usw. stammt aus dem Germ.

3. Wacholder und andere Nadelbäume: ***el-eu-***, ***el-en-***.

Arm. *ełevin*, Gen. *ełevni* 'Zeder';

vielleicht gr. ἐλάτη 'Fichte, Rottanne' (**el-n̥-tā*);

lit. *ẽglius* m. (für **élus* nach *ẽglė* 'Tanne') 'Wacholder', lett. *pa-egle* f. ds.;

slav. **ělovьcь* 'Wacholder' in čech. *jalovec*, russ. *jáłovec* ds., daneben *n*-Formans in wruss. *jel-en-ec* usw.

C. ***el-*** in Tiernamen:

1. 'Hirsch und ähnliche Tiere.'

a. mit ***k̂***-Formans (germ. slav. ***olk̂is***):

Ahd. *ëlho*, *ëlaho* 'Elch, Elentier', ags. *eolh*, engl. *elk* ds.; mit *o*-Abtönung (**olk̂ís*) anord. *elgr* ds.; aus einer anfangs betonten Form germ. **álχis* stammt lat. *alcēs*, *alcē* f. und gr. ἄλκη f. 'Elch'; russ. *losь*, čech. *los*, poln. *łoś*, osorb. *łos* 'Elch' (aus **olkis*); schwundstufig: ai. *r̥śa-ḥ r̥śya-ḥ* 'Antilopenbock', pam. *rus* 'wildes Bergschaf'.

b. Stamm ***el-en-***, ***el-n̥-*** (***elənī*** 'Hirschkuh'); schwundstufig ***l-ŏn-***:

Arm. *ełn*, Gen. *ełin* 'Hirsch';

gr. ἔλαφος m. f. 'Hirsch' (**eln̥-bho-s*), ἐλλός 'junger Hirsch' (**elno-s*);

cymr. *elain* 'Hirschkuh' (**elənī* = abg. *alъni*, *lani* ds.), air. *elit* 'Reh' (**eln̥-tī*) vielleicht auch mir. *ell* f. 'Herde' (**elnā*); ablaut. **lon-* in gäl. *lon* m. 'Elentier'; gall. MonatsN *Elembiu* (: gr. Ἐλαφηβολιών);

lit. *élnis* und *élnias*, alit. *ellenis* m. 'Hirsch' (daraus mhd. *elent*, nhd. *Elen*), lett. *al̂nis* 'Elch';

aksl. *(j)elenь* 'Hirsch' (alter Kons.-Stamm), russ. *olénь* usw.

Femin. **elənī-* und **alənī-* 'Hirschkuh' in:

lit. *élnė* und *álnė* ds., apr. *alne* ‘Tier’;

abg. *alъni*, *lani* ‘Hirschkuh’ (= cymr. *elain*), russ. (mit Übergang in die *ĭ*-Dekl.) *lanь*, čech. *laní* usw.;

dazu weiter sehr wahrscheinlich als **l-on-bho-s* (mit demselben Suffix wie ἔλαφος) auch got. *lamb* ‘Schaf’, anord. *lamb* ‘Lamm, Schaf’, ahd. *lamb* ‘Lamm’ (großenteils neutr. -*es*-St., was gemeingerm. Neuerung nach Kalb scheint);

Als Umstellung aus **elen*- faßt Niedermann IA. 18, 78 f. gr. ἔνελος · νεβρός Hes.; daraus entlehnt lat. (*h*)*inuleus*.

2. Wasservögel: ***el***-, ***ol***-, mit Gutturalerweiterung oder ***r***- und ***u***-Stamm.

Gr. 1. ἐλέᾱ f. ‘ein kleiner Sumpfvogel’ (zu ἕλος n. ‘Sumpf’?); 2. ἐλώριος ‘rotfüßiger Stelzenläufer’ (nicht ganz gesichertes Wort, leg. ἐρῳδιός?);

lat. *olor* ‘Schwan’ (**elōr*);

air. *elae* (**elou̯io*-) ds., mit *k*-Suffix acorn. *elerhc,* cymr. *alarch* (*a*- aus *e*-, s. Pedersen KG. I 40);

älter schwed. und schwed. mdartl. *alle*, *al(l)a*, *al*(*l*) (finn. Lw. *allo*), schwed. schriftsprachlich *alfågel* ‘fuligula glacialis’, norw. mdartl. *hav-al*, -*ella*; mit idg. ***g***-Ableitung: anord. *alka* ‘Alca torda, Pinguin’; *alka* könnte auch zur Schallwz. el-, *ol*- ‘schreien’ (S. 306) gehören;

da idg. -*k(o)*- ein in Tiernamen häufiges Suffix ist (oben corn. *elerhc*), darf vielleicht auch angereiht werden: gr. ἀλκυών ‘Eisvogel’ (lat. *alcēdo* scheint daraus umgebildet), schweiz. *wīss*-*elg* und *birch*-*ilge* von verschiedenen Entenarten.

3. Iltis?

Vielleicht hierher der 1. Bestandteil von ahd. *illi(n)tī̆so*, nhd. *Iltis* und ahd. *elledī̆so* (nhd. dial. *elledeis*), ndd. *üllek* ‘Iltis’, wenn aus **illit*-*wī̆so* (zu nhd. *Wiesel*); germ. **ella*- aus **el-na-*, wegen der rotgelben Haare; anders sieht Kluge[11] darin ahd. *ellenti* (aus *elilenti*, s. oben S. 25) ‘fremd’.

Ref : WP. I 151 f., 154 f., WH. I 28, 31, Specht Dekl. 37, 58 f., 116, Trautmann 6, 68 f., Pokorny Urillyrier 137 f.

Pages : 302-304

PIET : 1131

481. (*enebh-2*): *nebh-, embh-, m̥bh-*

English : 'wet, damp; water; clouds'

German : 'feucht, Wasser', daraus 'Dampf, Dunst, Nebel, Wolke'

Comments : (Kontaminationsform ***nembh-***); z. T. ***emb-***, ***omb-*** aus ***embh-***, ***ombh-***

Material : ***nebhos-***: ai. *nábhas-* n. 'Nebel, Dunst, Gewölk, Luftraum, Himmel', daneben Wurzelflexion im dehnstuf. f. Plur. *nā́bhaḥ* (?); av. *nabah-* n. Pl. 'Luftraum, Himmel';

gr. νέφος, -ους n. 'Wolke, Nebel' (Denom. primärer Form ξυννέφει 'es umzieht sich', ξυννένοφε 'es ist wolkig');

auch (s. u. *nem-* 'biegen') air. *nem* (n. *es*-St.), nir. *neamh*, cymr. corn. *nef* 'Himmel';

abg. *nebo, -ese* n. 'Himmel', zum *i*-St. umgebildet in lit. *debesìs* f. und m. 'Wolke' (aber alter konson. Pl., z. B. Gen. Pl. *debesų̃*! *d* für n durch Einfluß von *dangùs* 'Himmel');

hitt. *ne-pi-iš* (*nebis*) n. 'Himmel' Gen. *nebisas*;

mit ***l***-Formans (***nebhelā***):

gr. νεφέλη 'Wolke, Nebel' = lat. *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke';

aber air. *nēl* m., Gen. *nīuil* 'Wolke, Nebel' nicht aus **nebhlo-*, sondern Lehnwort aus cymr. *niwl*, *nifwl*, ncorn. *niul* ds. (die wiederum nach Loth RC 20, 346 f. Lw. aus spätlat. **nibulus* für *nūbilus*);

ahd. *nebul* m. 'Nebel', as. *neƀal* 'Nebel, Dunkel', ags. *nifol* ds., aisl. *nifl-heimr* u. dgl., *njōl* 'Dunkelheit, Nacht' (germ. **neƀla-* und **niƀula-* aus -$_e$*lo-*; aisl. *nifl-* aus **niƀila-*);

unsicher ai. *nabhanú-* m., *nabhanū́-* f., wahrscheinlich 'Quelle'; av. *aiwi-naptīm asti* 'er (befeuchtet =) besudelt mit Blut', *napta-* 'feucht' (**nab-ta-*), npers. *neft 'Naphtha'*;

vielleicht hierher lat. *Neptūnus* ‘Gott der Quellen und Flüsse, dann des Meeres’ aus **nebh-tu-s*; des *-p-* im skyth. FlN *Naparis*, apers. Quell N Νάπας stammt aus iran. *apa-* ‘Wasser, Quelle’ (Brandenstein, OLZ 1940, 435 ff.).

m̥bh-(ro-):

ai. *abhrá-* m. ‘trübes Wetter, Gewölk’, n. ‘Wolke, Luftraum’ (**m̥bhros*), av. *awra-* n. ‘Wolke’; fern bleibt wegen der Bedeutung gr. ἀφρός ‘Schaum’ (Meillet BSL 31, 51);

in die *i*-Dekl. übergetreten lat. *imber, imbris* ‘Regenguß’ = osk. *Anafríss,* wohl ‘imbribus’.

Hierher auch die Flußnamen gall. **Ambrā*, mcymr. *Amir*, *Amyr* sowie nhd. *Amper* und *Ammer* (kelt. **Ambrā*), *Emmer* (kelt. **Ambriā*); dazu auch engl. *Amber*; frz. *Ambre, Ambrole*; span. *Ambron, Ambror*; ital. *Ambra, Ambria, Ambro*, *Ambrio* usw., letztere sind bestimmt ven.-illyrisch; vgl. ohne formantisches *r* gall. *inter ambes* ‘inter rivos’, *ambe* ‘rivo’, abrit. *Amboglanna* ‘Ufer des Stromes’, sowie arm. *amb* und (mit idg. *b*) *amp* ‘Wolke’.

emb(h)- : ***omb(h)-*** :

ai. *ámbhas-* n. ‘Regenwasser’; *ambu* n. ‘Wasser’, gr. ὄμβρος m. ‘Regen’ (zum *b* vgl. oben arm. *amp* und Schwyzer Gr. Gr. I 333); hierher auch lak. ὀμφά ‘Geruch, Hauch’, arkad. εὔομφος ‘wohlriechend’, usw.

nembh-:

pehl. *namb, nam*, npers. *nem* ‘feucht, Feuchtigkeit’, pehl. *nambītan* ‘befeuchten’;

lat. *nimbus* ‘Sturzregen, Platzregen; Sturmwolke, Regenwolke’.

Ref : WP. I 131, WH. I 681, II 151 f., Specht Dekl. 16 f.

Pages : 315-316

PIET : 229

596. *grēb(h)o-s : grōb(h)o-s*

English : 'hornbeam'

German : 'Weißbuche', teilweise Deckwort für 'Eiche'

Grammar : m.

Material : Maked. (illyr.) γράβιον 'Fackel' ('Eichenholz'?);

ven. ON *Grēbia*, illyr. VN *Grabaei*, PN Γρᾶβος, Γράβων;

umbr. GN *Grabovius* (== poln. *grabowy*, s. unten) 'Eichengott' (altumbr. *Krapuvi*, neuumbr. *Grabovie*, Dat.) aus illyr. *grāb*- (älter *grēb*-) entlehnt;

ebenfalls illyr. Lw. ist lat. *grabātus* 'Bett' (*aus Eichenholz) aus gr.-illyr. κράβ(β)ατος ds.

grōb(h)o-s:

Bsl. *graba*- m. 'Weißbuche' in:

apr. *wosi-grabis* 'Spindelbaum', lett. ON *Gruõbina* (*gruõbas*);

skr. *gràb*, russ. *grab*, poln. *grab* 'Weißbuche', *grabowy* 'zur Buche gehörig';

vielleicht zu gerebh- 'ritzen'.

Ref : WH. I 171, 614 f., 855, Krahe IF. 59, 63 ff.

Page : 404

PIET : 267

606. *ghabh(o)lo-, -lā*

English : 'bifurcation'

German : 'Astgabel, Gabelung, Gabel'

Material : Air. mir. *gabul* 'gegabelter Ast, Gabel; Gabelungspunkt der Schenkel, vulva', cymr. *gafl* 'Gabel; Schenkelgabel, vulva', abret. Plur. *gablau* 'Gabel',

nbret. *gavl, gaol* ‘Gabelung’ (mit *ī*-Umlaut von *a* zu *e* acymr. *gebel* ‘dolabra’, cymr. *gefail* [-*ī*-St.] ‘Zange’, bret. *gevel* m., acorn. *geuel-hoern* gl. munctorium), (gall-)lat. *gabalus* ‘Marterholz, Galgen’; die brit. Formen erweisen ein kelt. **gablo-*; das mittlere *a* in *gabalus* ist wohl lat.; v. Wartburg trennt gallorom. *gabalus* ‘Speer’ (älter ‘*Gabel’), das in **gab-lakkos* ‘Speer’ (cymr. *gaflach* ds.) stecke,
von *gabulum* ‘Galgen’, aber das *u* in air. *gabul* (**ghabhlo*-) ist nur epenthetisch;

ahd. *gabala* ‘Gabel’, mnd. *gaffel(e)* f., ags. *gafol*, *geafel* f. ds.; aisl. *gaflak*, ags. *gafeluc* ‘leichter Wurfspieß’ stammen aus einem air. **gablach*;

hierher wohl die ON illyr. *Gabuleo*, ven. Τρι-γάβολοι.

Ref : WP. I 533 f., WH. I 575, Krahe Würzb. Jahrbücher 1, 215.

Page : 409

PIET : 354

620. *ĝhđem-*, *ĝhđom-*, Gen.-Ablativ *ĝh(đ)m-és*

English : ‘earth’

German : ‘Erde, Erdboden’

Comments : aus der Schwundstufe entwickelte sich *ĝhm-*, von wo der einfachere Anlaut *ĝh-* auch auf hochstufige Formen übergriff (über die ai. Anlaute *jm-*, *gm-* neben *kṣm-* vgl. Johansson Xenia Lideniana 1912, S. 116-126)

Material : Vgl. zum Anlaut noch Wackernagel Ai. Gr. I 129, 241, pp. 109, 209bɣ, III 241 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 326, 631, 10, Benveniste BSL. 38, 139 ff., Specht Dekl. 241.

Ai. St. *kṣam-*, Nom. Sg. *kṣā́ḥ* (= av. *zå*) f. ‘Erde, Erdboden’ (Akk. *kṣām* = av. *ząm*; Lok. *kṣámi* und **kṣām*, wenn *kṣā́man* aus dieser Form mit Postposition **en* ‘in’ zu erklären ist, vgl. ai. *pári-jman* ‘rings auf der Erde’; Instr. *jmā́*; Gen. *jmáḥ*, sekundär *gmáḥ*, *kṣmáḥ*); *kṣámya-ḥ* ‘auf der Erde befindlich, irdisch’;

av. *zå*, Akk. *ząm*, Lok. *zəmē*, Gen. *zəmō* ‘Erde, Erdboden’;

gr. χθών f. 'Erdboden' (*χθώμ; danach mit ν auch Gen. χθονός, χθόνιος 'unterirdisch' usw.), χαμαί ursprüngl. 'zur Erde hin', dann auch 'auf der Erde' (bis auf die andere Vokalstufe = apr. *semmai* 'nieder' und vermutlich auch = lat. *humī* 'zu Boden'), χαμᾶζε 'zur Erde nieder', χαμηλός 'niedrig', χθαμαλός 'niedrig' (: lat. *humilis*), vielleicht νεο-χμός 'neu, unerhört (auf der Erde?)';

phryg. ζεμελω (thrak. Σεμέλη) 'Mutter Erde' (?), auch phryg. ζέμελεν · βάρβαρον ἀνδράποδον Hes. (vgl. russ. *čelovek* 'Mensch' und 'Diener') ; Γδαν Μα 'Χθών Μᾶ' kann echt phryg. sein (idg. *ē* > phryg. *ā*), *gd*- : *z*- wie ai. *kṣāḥ* : av. *zå*;

alb. *dhe* 'Erde' (= χθών) ; vgl. gr. Δημήτηρ, dor. Δᾱμᾱ́τηρ, thess. Δαμμάτηρ, äol. Δωμάτηρ; illyr. Δω-, Δαμ- (Pisani IF. 53, 30, 38) aus idg. **ĝðhō*, bzw. Vokat. **gðhom*; über Δαμία, Beiwort der Demeter, s. WH. I 321;

lat. *humus* (aus **homos*) 'Erde, Erdboden', wahrscheinlich Umformung eines alten Kons.-St. **ĝhom*-; daher auch f. wie χθών; *humilis* 'niedrig' (: χθαμαλός); im Osk.-Umbr. **homi-teros, -temos* als Kompar. Superl. vom Lok. **homi* 'unten' (: ai. *kṣámi*) : osk. *hu*[*n*]*truis* 'īnferīs', *huntrus* 'inferōs'; umbr. *hutra, hontra* 'īnfrā', Abl. *hondomu* 'īnfimō'; umbr. *hondu* 'pessumdatō' aus **hon(d)-tōd*; über lat. *hūmānus* s. unten;

air. *dū*, Gen. *don* 'Ort, Stelle' (Pedersen KG. I 89, s. auch unten zu *duine*; die Entw.von *ĝhð* zu *d*- stimmte zu *t* aus *-kþ-* in *art* 'Bär' aus *ₑrkþos*; *n* statt *m* wie in χθόνος aus der Vorstufe **dōn* - aus **dōm* - von *dū* verschleppt);

lit. *žẽmė*, lett. *zeme*, apr. *same*, *semme* 'Erde', *semmai* 'nieder' (: χαμαί, s. oben), lett. *zem* 'unter' (wohl Verkürzung des Lok. *zemē*); lit. *žẽmas*, lett. *zęms* 'niedrig';

aksl. *zemlja* 'Erde'; dazu auch aksl. *zmьja* 'Schlange' ('auf der Erde kriechend, χθαμαλός'), *zmьjь* 'Drache'.

Dazu Worte für 'Mensch' als 'Irdischer':

lat. *homō, -inis* 'Mensch', alat. *hemō* (auch in *nēmō* 'niemand' aus **ne-hemō*), Akk. *hemōnem*; zu *humus* wohl *hūmānus* 'menschlich', mit unklarem Vokalismus (**hoim*- würde zum *oí* des air. Pl. *doíni* 'Menschen' stimmen, falls hier alter Diphthong vorläge, aber für ein idg. **gðhoim*- fehlt jede Wahrscheinlichkeit; s. auch unten); osk.-umbr. **homōn*- (Ablautstufe **ĝhom*- wie *humus*, gegenüber lat. *hemōn*- oder einzeldialektischer Umlaut aus **hemōn*-), osk. *humuns* 'hominēs', umbr. *homonus* 'hominibus';

got. *guma*, aisl. *gumi*, ags. *guma*, ahd. *gomo* ‘Mensch, Mann’, nhd. in *Bräutigam* (idg. **ĝhₑmon*- oder **ĝhₒmon*-);

lit. (alt) *žmuõ* (Daukša m. Akk. *žmūnį*) ‘Mensch’, heute *žmogùs, žmõgus* (*g*-Formans wie in aksl. *mǫ-žь*) ‘Mensch’, apr. *smoy* (leg. *smoa*?), weitergebildet apr. *smunents* m. ‘Mensch’, *smonenawins* ds., und *smūni* f. ‘Person’, lit. *žmonà* f. ‘Frau’, *žmónės* Pl. m. ‘Menschen’ (Akk. Pl. *žmónis* dial. aus idg. *ĝhmōnₑns*).

Pedersen (KG. I 69, 89, 116, 173) stellt hierher auch air. *duine*, cymr. *dyn*, corn. bret. *den* ‘Mensch’, urk. **doni̯o*- aus **ĝhðomi̯o*- = χθόνιος, ai. *kṣamya-ḥ*; das wäre allerdings der einzige Beleg für kelt. *ni̯* aus *mi̯*; es könnte Übertragung des *n* aus dem Paradigma **dōn* ‘Ort, Stelle’ (s. oben) erwogen werden. Doch wäre dann der Pl. air. *doíni*, nir. *daoine* ‘Menschen, Leute’ (echter Diphthong) von *duine* zu trennen; weit wahrscheinlicher wird *doíni* als **dheu̯eni̯o*- oder **dhou̯eni̯o*- und *duine* usw. als tiefstufiges **dhuni̯o*- mit got. *diwans* ‘sterblich’ verbunden (s. **dhu̯en*- unter dheu- ‘sterben’); unwahrscheinlich Borgström NTS. 12, 83 f.;

toch. A *śom* ‘Bursche, Jüngling’, B *śaumo*, Pl. *śāmna* ‘Mensch’ (: lat. *hemōnem*); s. Pedersen Tochar. 107 f.;

hitt. *te-e-kan* (*tegan*), Gen. *tagnās* ‘Erde’ und toch. A *tkaṃ*, Gen. *tkanis*, B *keṃ* ds. werden durch Metathese aus **ĝ(e)ðhom-*, **ĝh*(*e*)*ðhom* (Pedersen Group. 41 f.), dieses aus idg. **dh(e)ĝhom* (Kretschmer Gl. 20, 66 f.) erklärt; dagegen mit beachtlichen Gründen Beuveniste Mél. Van Ginneken 193 ff.; eine Wurzel **dhegh*- setzt auch Specht Dekl. 241 an; ich würde die hitt. und toch. Formen mit Benveniste lieber fernhalten.

Ref : WP. I 662 ff., WH. I 654 f., 663 ff., 869, Trautmann 369.

Pages : 414-416

PIET : 385

637. *ĝhel-1* (und *ghel*-?), auch als *i*-, *u*- oder *n*-Stamm; *ĝhelə*- : *ĝhlē*-, *ĝhlō*- : *ĝhlə*-

English : ‘to shine; green, gold, blue’

German : ‘glänzen, schimmern’; als Farbadjektiv: ‘gelb, grün, grau oder blau’

Material : Mit Rücksicht auf die häufigen Fälle, wo die idg. Palatale im Balto-slav. durch Velare vertreten sind, möchte ich statt durch ein Nebeneinander von *ĝel*-, *ĝhel*- und *ghel*- lieber mit Persson(Beitr. 790) und Kretschmer (Gl. 21, 115) das baltoslav. **gel*- durch Entlehnung aus einer Kentumsprache (Ven.-Illyr.?) erklären.

Ai. *hári*- ‘blond, gelb, goldgelb, grüngelb, falb’, *hariṇá*-*ḥ* ‘Gazelle’, *harít*- ‘falb’, *hárita*- ‘gelb, grün’, *híraṇya*- n. ‘Gold, Geld’, *hiranyáya*- ‘golden, goldig’; über *haṭaka*- n. ‘Gold’ s. Kuiper Proto-Munda 30; dazu auf velarer Wurzel beruhend ai. *ghoṭa*- ‘Pferd’ als ursprgl. ‘Fuchs’? (Sommer IF. 31, 364 u. A. 3);

av. *zari*- ‘gelb, gelblich, goldfarben’, *zairita*- ‘gelb, fahlgelb’, *zaranya*-, apers. *daraniya*- n. ‘Gold’, *zaranaēna* ‘von Gold, golden’, *zāra*- m. ‘Galle’ (= gr. χολή), nach der Farbe benannt wie gr. χόλος, lat. *fel*, anord. *gall* usf.; mit velarem Wurzelanlaut *gərəðō-kərəta*- ‘die Galle herausschneidend’? (s. Bartholomae Altiran. Wb. 523 mit Lit.);

thrak. ζηλτα ‘Gold’ (?), phryg. ζέλκια · λάχανα Hes.;
phryg. γλουρός · χρυσός und γλούρεα · χρύσεα Hes. (aus gr. χλωρός entlehnt??);

alb. *dhelpërë, dhelpnë, dhelbun(e)* ‘Fuchs’, eigentl. ‘der Gelbe’ (s. Jokl Linguist. kulturhist.Stud. 297 ff.);

gr. χόλος ‘Galle, Zorn’, χολή ‘Galle, Zorn’, χολ-έρα ‘Magenkrankheit’, χλωρός ‘blaßgrün. grüngelb, frisch, kräftig’ (:aisl. *glōr* ‘Glanz’);

lat. *fel, fellis* (**fel-n-is*) n. ‘Galle’ (alter *n*-St. wie ahd. *galla*), das *f* wohl dialektisch; WH. I 474, EM² 342 wollen für *fel* und lit. *geltas* ‘gelb’ usw. (s. unten) eine Wurzel **gʷhel*- (??) ansetzen;

die normale Entwicklung in lat. *helvus* ‘honiggelb’ (**ĝhelu̯os*) = gallolat. *gilvus* ‘hellgelb’ (mit dial. *i* aus gall. **gelvos*);

dazu lat. (*h*)*olus, -eris* (aus **holos,* **heleris*) n., dial. *folus*, alt *helus, helusa* ‘Grünzeug, Gemüse, Kohl’;

hierher auch lat. *galbus* ‘gelber Vogel’, *galbinus* ‘grüngelb’, falls kelt. oder illyr. Lw. (**ghₑl-bho*- oder **ghₒl-bho*-, weiter zu lit. *gul̃bis* s. unten);

air. *gel* ‘leuchtend, weiß’, nir. *gealach* f. ‘Mond’; cymr. *gell* ‘gelb’, bret. *gell* ‘braun’ (**ĝhel-no-*);

dazu ****ghlə-*** in ir. cymr. corn. bret. *glan* ‘rein’, kelt. FlN *Glanis, Glanā*, ir. *glain* ‘Glas, Kristall’ (**ghləni-*), cymr. *glain* ‘Edelstein, Juwel’ (**ghləni̯o-*);

auch in isl. *glana* ‘sich aufklären’, *glan* ‘Glanz’, norw. dial. *glana* ‘schimmern, leuchten, sich aufklären’, schwed. dial. *glana* ‘schwach leuchten, stieren, gucken’, asäch. FlN *Glana* (weiteres siehe unter den *s*-Erweiterungen).

aisl. *gall* n. ‘Galle, Gift’ (**gallōn-*, idg. **ghol-n-*), ags. *gealla* m., as. *galla*, starkes f., ahd. *galla*, schwaches f. ‘Galle’;

tiefstuf. aisl. *gulr* ‘gelb’, neben vollstuf. ags. *geolo*, as. ahd. *gelo*, Gen. *gelwes* ds. (< **gelu̯a-*);

got. *gulþ* n., aisl. *gull*, *goll* n., ags. afries. as. ahd. *gold* n. ‘Gold’;

Ablautsstufe **ghlē-* in aisl. *glāmr* ‘Mond’, *glāmsȳni* ‘optische Täuschung, Illusion’, schwed. *glåmig* ‘graugelb im Gesicht, mit eingefallenen Augen’, aisl. *glǣr* ‘hell’ (**glēi̯a* = lit. *žlėjà* unten).

****ĝhlō-*** (wie in gr. χλωρός) tritt auf in ags. *glōm* ‘Zwielicht, Dämmerung’ (doch ist *ō* vor *m* mehrdeutig), as. *glōian*, ahd. *gluoen* ‘brennen, *glühen* glanzen’, aisl. *glōð* ‘Glut, glühende Kohle’, ags. *glǣd* f. ‘Glut, Flamme, glühende Kohle, Kohle’, afries. *glēd* ‘Glut, Brand’, ahd. *gluot* ‘Glut, glühende Kohlen’; aisl. *-glōr* n. ‘Glanz’ (: χλωρός), aisl. *glōra* ‘funkeln’; s. auch unten S. 433 ĝhlōu-;

lit. *želiù*, *žéliau*, *žélti*, lett. *zel’u*, *zel̂t* ‘grünen’; ablaut. lit. *žãlias*, lett. *zal’š*, apr. *saligan* ‘grün’, lit. *žolẽ*, lett. *zâle* f. ‘Gras, Kraut’, apr. *sālin* Akk. ‘Kraut’, lit. *žãlas* ‘rot’ (von Rindern); lit. *žìlas* ‘grau’, lett. *zils* ‘blau’, lit. *žel̃vas* ‘grünlich’, lett. *zèlts* (altes Neutr.) ‘Gold’, ostlit. *žel̃tas* ‘golden’; lit. *žlėjà* ‘Zwielicht, Halbdunkel’ (**ĝhlēi̯ā*), Trautmann Bsl. Wb. 364 f., 368, 372; lit. *tulžìs* ‘Galle’, durch Metath. aus **žultìs*; lett. *žults* ds. (**ĝhl̥t-*); zum *u*-St. in lit. *žal̃vas, žel̃vas* (= lat. *helvus*) ‘grün’, *žaliũkė* ‘grüner Frosch’, usw. s. Specht Dekl. 120;

aksl. *zelenъ* ‘grün’, skr. *zèlen*, čech. *zelený*; russ. *zelḗnyj*, poln. *zielony* ds. (vgl. ai. *híraṇya-* ‘Gold’; dazu aksl. *zelije* n. ‘Gemüse’, russ. *zelje* ‘Kraut, Heilkraut’, skr. *zêlje* ‘Grünzeug’, čech. *zelí* n. ‘Kraut, Kohl’);

dazu auch russ. *zołá* ‘Asche’, bulg. *zolá* ‘Holzasche, daraus gekochte Lauge’; aksl. *zlakъ* ‘Kraut’, russ. *zlak* ‘Gras’, bulg. *zlakove* ‘Gräser, Kräuter’;

slav. **zolto* in aksl. *zlato* ‘Gold’, russ. *zółoto,* skr. *zlâto*, čech. *zlato,* poln. *złoto* ds.,

daneben slav. **zoltъ* ‘golden’ in russ. *zołotój*, sloven. *zlât*, čech. *zlatý*,
poln. *zloty* ‘golden’;

aksl. *zlъčъ* ‘Galle’ *(*ĝhl̥-ki-s)*; bulg. *zlъčka* ‘Zichorie’ (z in volksetymolog. Anschluß an *zelenъ* usw.?); vgl. unter aksl. *žlъtъ* ds. mit velarem Anlaut.

Daneben anlautendes baltoslav. ***g-*** in:

bsl. **gelta-* und **gilta-* ‘gelb’ in: lit. *geĨta*s ‘gelb’ (davon *geĨsvas* ‘gelblich’);

lett. *dzęlts* ‘gelb’, *dzeltêt* ‘gelb werden’; davon abgeleitet
apr. **geltaynan* (Hs. *gelatynan*); lit. *geltónas*; lett. *dzeltains* und *dzèltãns* ‘gelb’; serb.-ksl. *žlьtь,* skr. *žût* (f. *žúta*); čech. *žlutý*; russ. *žółt* (f. *żełtá*);

dazu aksl. *žlъtъ*, *žlъčь* ‘Galle’, russ. *žolčь*, bulg. *žlъčka* ds. und ‘Zichorie’, skr. *žûč*, čech. *žluč*, poln. *żółć* ds.; vgl. oben mil palatal. Anlaut aksl. *zlъčь* ds.;

neben dem *t*-Suffix im Farbadjektiv ein *n*-Suffix im Tiernamen baltoslav. **gilnā-* f. ‘Specht’ in lit. *giĨna* ‘Wacholderdrossel’, lett. *dziȋna* ‘Specht’; slav. **žьlna* in russ.-ksl. *žlъna*, skr. dial. *žlná* ‘Schwarzspecht’, poln. *żółna* ‘Bienenspecht’,
russ. *żełná* ‘Schwarzspecht’;

mit anderem Suffix čech. *žluva* f. ‘Pirol’ (aus slav. *žьlva*; vgl. dazu oben
lat. *helvus* und mit palatal. Anlaut lit. *želvas* ‘grünlich’, dazu *žalvė* f.
‘Rispengras’, *želvỹs* m. ‘grünender Stamm’);

hierher wohl auch (vgl. aber ohen S. 428 unter *ĝel-*) apr. *gulbis*, lit. *guĨbis* m. (**g*$_o$*lbhi̯o-*)*gulbė* f., lett. *gùĨbis* ‘Schwan’ und ‘weiße Kuh’ (daher nicht zu *ghel-* ‘rufen’);

ferner mit unerklärtem *k*-:

slav. **kъlpь*, **kъlpъ* in osorb. *kołṗ*, kaschub. *kôłp* ds., russ. *kółpik* m. ‘Löffelreiher’;

dazu ferner russ. *gołubój*, apr. *golimban* ‘blau’, lit. *gelumbẽ* f. ‘blaues Tuch’,
abg. *golǫbь* ‘Taube’, skr. *gȍlūb* m. ds., čech. *holub* ds., usw.; zur Bildung vgl.
lat. *columba, palumbēs* ds.;

Wurzelerweiterungen mit Dental:

ĝhləd- in ags. *glæterian* 'splendescere', Partiz. 'flavus'; mnd. *glate,* mhd. *gla*z m. *'Glatze'*.

***ĝhlend*(*h*)-** 'glänzen, schauen, blicken' in:

air. *as-gleinn* 'er belehrt', *in-glennat* 'investigant', *fo-gliunn* 'ich lerne', bret. *goulenn* 'verlangen'; air. *do-gliunn* 'ich sammle' (Verbaln. *díglaimm*), bret. *dilenn* 'auswählen', gallorom. *glennāre* 'Ähren lesen' (*glenn-* < **glendn-* s. Pedersen KGr. I 157, II 539), *glése* 'glänzend' (<**glendtio-*); bret. *glein* 'klar' (**glandi̯o-*, idg. **ghln̥dhi̯o-*);

norw. dial. *gletta* 'gucken', *glett* 'klarer Fleck am Himmel', schwed. dial. *glänta* 'hervorschimmern, ein wenig öffnen', mhd. *glinzen* 'schimmern, glänzen', ahd. mhd. *glanz* 'glänzend', mhd. *glanz, glunz 'Glanz'*, ahd. mhd. *glenzen* 'glänzen'; schwed. *glindra* 'glitzern', mhd. *glander* 'glänzend, schimmernd', *glander* m. n. 'Glanz, Schimmer'; vgl. mit anderer Bedeutung unten ĝhlend(h)-;

bsl. **glendi̯ō* 'schaue' (mit anlaut. Velar) in:

lett. (kurisch) *glendi* 'suche';

slav. **ględjǫ, *ględěti* in:

russ. *gljadě́tь* 'schauen, blicken', skr. *glédîm*, čech. *hledím, hleděti* ds. und als ursprüngl. Iterativum aksl. *ględati* 'βλέπειν', bulg. *glédam*, skr. *glèdâm, glèdati*, ačech. *hladati*, poln. *glądać* 'sehen, schauen' (Trautmann 92 f).

Hierher ***ghlādh-***, ***ĝhlədh-*** 'glänzend, glatt'?

Lat. *glaber* 'glatt, unbehaart, kahl' (**ghlədh-ro-*);

aisl. *glaðr* 'glatt, glänzend, froh', *gleðia, glaða* 'erfreuen, unterhalten', ags. *glæ̅d* 'glänzend, schimmernd, froh, erfreulich, angenehm', *gladian* 'glänzen, schimmern, glänzendmachen, streicheln, trösten, erfreuen', afries. *gled* 'glatt', as. *gladmōd* (= ags. *glædmōd*) 'fröhlich', ahd. *glat* 'glänzend', mhd. *glat* 'glänzend, glatt'; mit Intensivgemination mhd. *glatz* 'Kahlkopf, Glatze' (vgl. mhd. *glit*ze 'Glanz; Kahlkopf');

lit. *glodùs, glõdnas* 'glatt anliegend, sanft', *glódžiu, glósti* 'polieren, glätten', lett. *glaštu, glãstît* 'streicheln', apr. *glosto* 'Wetzstein';

aksl. *gladъ-kъ* 'glatt, eben', russ. *gładkij* 'glatt', bulg. *gladъkъ* 'glatt, poliert', skr. *gladak*, čech. *hladký,* poln. *gładki* 'glatt, schön, niedlich'; Kausat. russ. *gładitь* 'glätten, plätten, streicheln', bulg. *gládja,* skr. *glàditi*, čech. *hladiti,* poln. *gładzić* ds. (Trautmann 91).

Weiter mit Nasalinfix ***ĝhlend(h)-*** 'gleiten' in ndd. *glandern* 'schliddern', *glander* 'Eisscholle' (vielleicht auch ags. *glendrian, glentrian* 'verschlingen, herabstürzen' als 'gleiten lassen'); norw. *gletta,* schwed. mda. *glinta* 'gleiten' (vgl. oben *gletta* 'gucken');

lit. *galándu, galą́sti* 'schärfen, schleifen', lett. *galuods* 'Wetzstein', apr. *glandint* 'trösten', *glands* 'Trost' (vgl. zur Bedeutung oben ags. *gladian* 'streicheln, trösten'; vgl. oben *ghlend*(*h*)- 'glänzen');

über lit. *glembù, glèbti* 'glatt, weich werden' s. unter gel- 'ballen'.

s- und ***st***-Erweiterungen:

Ir. *glass* 'grün, grau, blau', cymr. *glas* 'blau', bret. *glaz* 'grün', gall. *glastum* n. 1. 'Waid, Isatis tinctoria', 2. 'Heidelbeere' (M.-L. 3779b); mit einfachem -*s*- gallorom. **glasina* 'Heidelbeere' (M.-L. 3779a); zu ir. *glass* noch air. *glaiss* f. 'Fluß', mir. *glaisīn* 'Waid', mcorn. *glesin* 'sandix', dazu

mhd. *glast* 'Glanz', *glanst* ds., *glanster* 'Funke', *glasten* 'glänzen', ablaut. *glosten, glusten*;

lat.-germ. *glēsum* 'Bernstein' = ags. *glǣr* m. 'Bernstein, Harz', ahd. *glās* 'Bernstein', aisl. *glǣsa* 'glänzend machen, verzieren', ablaut. norw. dial. *glōsa* 'funkeln, leuchten, blicken', aisl. *gløsi-ligr* 'glänzend'; aisl. *gler* n. 'Glas', ags. mit *s*: *glæs* n. 'Glas', afries. *gles,* as. *glas, gles* n. 'Glas', ahd. *glas* 'Glas'; as. *glaso* 'Grauschimmel', mengl. *glaren* 'glänzen', mnd. *glaren* 'glänzen, glühen'.

ĝhlei- liegt vor in gr. (poet.) χλίω 'warm oder weich werden, schwelgen, üppig leben', χλιαίνω 'warm machen, erweichen', χλιαρός 'warm, lau';

ir. *glé,* cymr. *gloew* 'glänzend, klar' (< **ghlei-u̯o*), *gledd* (**ghli̯i̯ā*) 'grüner Rasen', mir. *gléinech* 'klar', mcymr. *try-lwyn* 'sehr deutlich';

anord. *gljā* 'glitzern', afries. *glīa* 'glühen', ags. *glǣm* 'Glanz', as. *glīmo* 'Glanz', ahd. *glīmo, gleimo* 'Glühwürmchen', mhd. *glīmen* 'leuchten, glänzen', *glimmen* 'glühen, glimmen', norw. dial. *glīna* 'glänzen, stieren', schwed. *glina* 'lächeln', *glena* 'leuchten, sich aufklären, lachen'.

ĝhleid-:

Gr. χλιδή 'Weichlichkeit, Üppigkeit, Luxus', χλιδᾶν 'weichlich, üppig sein';

got. *glitmunjan* 'glänzen', aisl. *glita, glitra* 'glitzern': vollstuf. as. *glītan* 'gleißen', ahd. *glīzzan* 'glänzen', *glitzen* Intensiv dazu, aisl. *glit* n., ahd. *glī̆z* 'Glanz, Blitz', *glizemo* ds., ags. *glitenian,* ahd. *glizinōn* 'schimmern'.

Hierher wohl auch *ĝhleidh-* 'gleiten':

Ags. *glīdan* 'ausgleiten, fallen', *glidder* 'schlüpfrig', afries. *glīda* 'gleiten', as. *glīdan* 'labi', ahd. *glītan* 'gleiten'; ags. *ā-glǣdan* 'gleiten machen', asäch. *bi-glēdian* ds., aisl. *gleiðr* 'spreizbeinig'.

Über lit. *glitùs* 'glatt' s. unter *glei-* bei gel- 'ballen'.

ĝhleis-:

Gall. *glīso-marga* f. 'Gleißmergel', gallorom. **glīso-*, älter **glēso-* (idg. **ghlei-s-o-*); vgl. cymr. *glwys* 'schön', abret. *glois, gloes* ds. (**ghlei-st-o*); aisl. *glissa* 'spöttisch lachen', ags. *glīsian, glisnian* 'leuchten', afries. *glisia* 'schimmern, blinzeln', mhd. *glistern* 'funkeln', norw. schwed. *glīsa* 'glänzen, schimmern'; nasaliert mhd. *glinsten* 'glänzen', *glinster* 'Glanz'.

ĝhleu- und ***ĝhlōu-***: ***ĝhlū-*** vielleicht in gr. χλό(ϝ)ος, χλοῦς 'grüngelbe oder hellgrüne Farbe', χλόη 'junge Saat, junges Gras', χλο(ϝ)ερός 'grün, frisch, kräftig';

ferner in ir. *gluair* (**ghleu-ri-*) 'klar, rein'; cymr. *glo* 'Kohle', corn. *glow,* mbret. *glou,* abret. *glaou* (s. Pedersen KGr. I 63).

Got. *glaggwō* 'genau', *glaggwaba* 'sorgsam', aisl. *glǫggr, gløggr* 'klar, deutlich, sorgfältig, geizig', ags. *glēaw,* as. *glau,* ahd. ndd. *glau* 'scharfsichtig, klug', aisl. *gluggi* 'Lichtöffnung, Fenster'.

(Zur Zusammenstellung dieser Worte mit lit. *žvelgiù, žvel̃gti* 'blicken' vergleiche Trautmann 374.)

ĝhlōu- in aisl. *glōa* 'glühen, glänzen, leuchten', ags. *glōwan* 'fulminare', aisl. *himinglǣva* 'Tochter Ägirs und der Rān' (Verkörperung der Woge); *-glō-* f. 'Sonne', *-glōa* f. 'Mond'; s. auch oben S. 430 unter ĝhlō-.

ĝhlŭ̄-: norw. dial. *glȳma* ‘finster, drohend oder lauernd blicken’, aschwed. *glūna* ‘scheel blicken’, ostfries. *glūmen* ‘verdeckt und heimlich nach etwas sehen und lauern’; aisl. *glūmr* m. ‘Bär’.

Dazu ***s-(st-)***Erweiterungen:

Ir. *gluss* (**ĝhlustu-*) ‘Licht, Helligkeit’;

aisl. *glys* ‘Glanz, Putz’, nisl. *glosa* ‘strahlen’, mhd. *glosen*, *glosten* ‘glühen, glänzen’, *gloste* ‘Glut’, mnd. *glūren* ‘lauern’, engl. *to glower* ‘finster blicken’, steir. *gloren* ‘starren’, norw. dial. *glȳra* ‘seitwärts blicken, schielen, blinzeln’, aisl. *glyrna* f. ‘Auge’, norw. *glōr* ds.

ĝhlŭ̄d- : mengl. *glouten*, engl. *to glout* ‘starren, betrübt oder mürrisch aussehen’, *to gloat* (< **glotian*) ‘hämisch blicken, anstarren’, aisl. *glotta* ‘grinsen’, mhd. nhd. *glotzen*.

Ref : WP. I 623 f., 624 ff., WH. I 473 f., 514, 578 f., 600, 607 f., 639, 654, 868, Trautmann 83 f., 88, 364 f., 368, 372, Persson Beitr. 170 f., 790 ff., 876 f.

Pages : 429-434

PIET : 372

755. g^{w}*her-*

English : ‘hot, warm’

German : ‘heiß, warm’

Derivative: Adjektiv ***g^{w}hermo-*** und ***g^{w}hormo-*** ‘warm’ und Substantiva ***g^{w}heros-***, ***g^{w}horos-*** n., ***g^{w}hormo-*** n., ***g^{w}hormii̯ā*** f., ***g^{w}horno-s***, ***g^{w}hr̥no-s***, ***g^{w}hortii̯ā*** und ***g^{w}hrĕ̄-ns-o-s*** ‘Hitze, Wärme, Glut, Brand’, usw.

Material : Ai. *háras-* n. ‘Glut’ (= gr. θέρος, arm. *jer*), *ghr̥ṇá-* m. ‘Glut, Hitze’ (= lat. *fornus*, aksl. *grъnъ*), *ghr̥ṇṓti* ‘glüht, leuchtet’, *gharmá-* m. ‘Glut, Hitze’, av. *garəma-* ‘heiß’, n. ‘Hitze, Glut’, apers. in *garma-pada-* Monatsname, etwa ‘*Eintritt der Hitze’ (= lat. *formus*, dt. *warm*; apr. *gorme*);

arm. *jer* ‘Wärme, schönes Wetter; warm’, *jernum* ‘wärme mich’, *jerm* ‘warm’ (= gr. θερμός; vielleicht als **gʷher-mn-os* Ableitung vom *men*-St.:) *jermn* Gen. *jerman* ‘Fieber’ (auch gr. θέρμα f. ‘Wärme’ ursprünglich ein Neutrum?);

thrako-phryg. *germo*- ‘warm’ (in vielen ON: Jokl Eberts Reallex. 10, 142 f., 13, 285, 292, 294), kappadok. *garmia*(*s*) ‘Stadtname auf der Peutingerschen Tafel’ (*a* = idg. *o*);

Gr. θέρος n. ‘Sommerhitze, Ernte’, θέρομαι ‘werde heiß’, θερμός ‘warm’, θέρμασσα ‘Ofen’;

auch *Germ*- in illyr. PN, wie auch wohl im ursprüngl. nordillyr. VN *Germani* (Pokorny ZceltPh. 21, 103 ff); alb. tosk. *zjarr* ‘Feuer, Hitze’ (*rr* aus *rm*), gheg. *zjarm* (: θερμός), *ngroh* ‘wärme’ (**gʷhrē*- wie in aksl *grěti* ‘wärmen’, lett. *grēmens* ‘Sodbrennen’); alb. *gatsë* ‘brennende Kohle’ (**gʷhorti̯ā?*);

lat. *formus* ‘warm’ (Festus), *fornus, furnus* (**gʷhorno-s*), *fornāx* ‘Ofen (letzteres auf einem fem. *ā*-St. beruhend), *fornix, -icis* ‘Gewölbe’ (**fornicos* ‘die Gestalt eines Ofens habend’);

air. *fo-geir* ‘erwärmt, erhitzt’ usw., bret. *gred* m. ‘Wärme, Hitze; Mut’ = mir. *grith* ‘Sonne, Hitze’ (**gʷhr̥tu-s*), mir. *gorim, guirim* ‘erhitze, erwärme, brenne’, nir. *gor* ‘Hitze; Brüten; Geschwür’; cymr. *gori* ‘brüten’, *gor* ‘Brut, Eiter’, bret. *gor* ‘(feu) ardent, furoncle’; air. *gorn* ‘Feuer’ (= lat. *fornus*); dagegen ist ir. *gorm* ‘blau’ Lw. aus cymr. *gwrm* ‘dunkel-(blau)’ und dieses samt abr. *uurm* in *Uurm-haelon* MN ‘aux sourcils bruns’ aus ags. *wurma* ‘Purpurfarbe’ entlehnt (Gwynn Hermathena 20, 63ff.); air. *goirt* ‘bitter’ (‘*brennend vom Geschmack’), wozu air. *gorte* (**gʷhorti̯ā*) ‘Hunger’;

anord. *gǫrr* (**garwa*-), *gerr, gørr* (**garwia*-) ‘fertig, bereit, vollkommen’, ahd. *garo* ‘bereitgemacht, fertig’, ags. *gearu*, nhd. *gar,* anord. *gørva,* ahd. *garawen,* mhd. *gerwen* ‘fertigmachen, bereiten, rüsten, *gerben’*, ags. *gierwan* ‘zubereiten, kochen’, anord. *gerð* (**garwiþō*) ‘das Gären des Bieres’ (formell allerdings = ahd. *garawida* ‘Herrichtung’), mhd. *gerwe* ‘Hefe, Unreinigkeit’, mnd. *gere* ‘Gärung, Gestank, Mistpfuhl, Schmutz’, *geren* ‘gären’ sind eher nach Holthausen Wb. des Altwestn. 102 aus Präfix *ga*- und *-*arwa*- > anord. *ǫrr* ‘rasch, geschickt’ (oben S. 331) zu erklären;

ags. *gyrwe-fenn* ‘Morast’, *gyre* ‘Dünger’, mnl. *gore, göre* ‘Rauch, Geruch’, mnd. *göre* ‘Pfütze’, norw. dial. *gurm* ‘Hefe, Kot, Speisebrei’, anord. *gor* n. ‘der

halbverdaute Mageninhalt', *gjǫr* (**gerva-*) 'Bodensatz', ags. mnd. ahd. *gor* 'Mist, Dünger'; zur Bedeutung vgl. oben cymr. *gor* 'Eiter';

hierher wohl anord. *gersta* 'verbittern', mhd. *garst*, nhd. *garstig* 'verdorben';

über got. *warmjan* 'wärmen' usw. siehe jedoch unter u̯er- 'kochen';

lit. *gãras* 'Dampf; starkes Verlangen', lett. *gars* 'Dampf, Geist, Seele', apr. *goro* f. 'Herd', *gorme* 'Hitze', lett. *garme* 'Wärme', apr. *garewingi* Adv. 'brünstig', lett. *grēmens* 'Sodbrennen';

aksl. *goritъ*, *gorěti* 'brennen, *grějǫ*, *grěti* 'wärmen', *žeravъ* 'glühend', *požarъ* 'Brand', *grъnъ* 'Kessel' (= lat. *fornus*), *grъnilo* 'Ofen', russ. *gorn* 'Herd', poln. *garniec* 'Topf'; ferner aksl. *gorьkъ* (**gʷhori-ko-*) 'bitter' ('*brennend vom Geschmack'; vgl. oben ir. *goirt*), aber sloven. *górək* auch 'warm', čech. *horký* 'warm', dagegen ačech. *hořký* 'bitter'; isoliert skr. *gȓk*, f. *gŕka* 'bitter', vgl. Berneker 232; aksl. *gorьjь* Komp. 'schlechter, schlimmer' ('*brennender, bitterer'), *gore* 'wehe!'

gʷhrē̆-ns-o- (auf Grund eines *es*-St. *gʷhre-nes-*):

ai. *ghraṁsá-ḥ* m. 'Sonnenglut, Sonnenschein, Helle' = bret. *groez*, *grouez* (**gʷhrenso-*) 'Sonnenhitze', cymr. *gwres* 'Hitze' (zum *w* s. Pedersen KG. I 108, das *e* durch Einfluß von *tes* ds.); das *ī* von air. *grīs* 'Feuer', *grīsaid* 'feuert an, reizt an' wohl aus **ghrēnso-*, trotz Thurneysen Gr. 130.

Ref : WP. I 687 ff., WH. I 532 ff., Trautmann 79, 102.

Pages : 493-495

PIET : 1765

839. *kap-*

English : 'to grab'

German : 'fassen'

Comments : (Varianten s. am Schlusse); vielfach in Worten für Gefäße

Derivative: ***kap-no-s*** 'Hafen'; ***kap-to-s*** 'gefangen'.

Material : Ai. *kapaṭī* 'zwei Handvoll' (*ṭ* mind. für *t*), apers. ἡ καπίθη 'δύο χοίνικες'; mit idg. *e* npers. *časpīdan, čapsīdan, cafsīdan* 'greifen, packen';

gr. καπέτις 'ein Hohlmaß', κάπη 'Krippe', καπᾱ́νη ds., thess. 'der Wagenkasten', κάπτω 'schnappe, schlucke', κώπη 'Griff';

alb. *kap* 'ergreife, fasse', *kapasë* 'Ölgefäß', *kam* 'habeo' (**kapmi* oder **kab*(*h*)*mi*- zur Wurzelf. **kabh*- zu nhd. *haben*);

lat. *capiō, -ere, cēpī, captus* 'nehmen', *au-ceps, -cupāre* 'Vogelfanger, Vögel fangen', *parti-ceps* 'teilnehmend', *capāx* 'fassungsfähig, tauglich', *capēdo, -inis* 'einfaches tönernes Gefäß im Opfergebrauch; Trinkgefäß', *capulus* 'Bahre, später Sarg' und 'Griff, Handhabe', *capula* 'Schöpfgefäß' (*capulāre* 'von einem Gefäß ins andere schöpfen'), *caputrum* 'Schlinge zum Fassen eines Gegenstandes; bes. Halfter' (aber *capis, -idis* 'Henkelschale', umbr. *kapiře* 'capide', osk. καπιδιτομ 'ollarium' vielleicht aus gr. σκαφίς mit *s*-Abfall in allen drei ital. Sprachen; sicher ist *capisterium* Lw. aus σκαφιστήριον); *capsa* 'Behältnis, Kapsel, Kasten', *capsus* 'der Wagenkasten; Käfig für wilde Tiere' (daraus gr. κάψα, κάμψα);

lat. *captus, -a* = air. *cacht* 'Dienerin, Sklavin', cymr. *caeth* 'Sklave', acorn. *caid* 'captivus', nbret. *keaz* 'unglücklich, arm', gall. *Moeni-captus* 'Sklave des Mains', mir. *cachtaim* 'nehme gefangen' = lat. *captāre* 'zu ergreifen suchen' (zufällig auch = asächs. *haftōn* 'haften'); ir. *cúan* (**kapno*-) '(See-)Hafen';

got. *-hafts* (= lat. *captus*, ir. *cacht*) 'behaftet mit', anord. *haptr* 'captus', *hapt* n. 'Fessel', ags. *hæft* m. 'Gefangener, Sklave, Band, Fessel', n. 'Heft, Griff', as. *haft* 'vinctus', ahd. *haft* 'gebunden, gefangen, behaftet mit', m. n. 'Haft, Fessel', wovon anord. *hefti* n. 'Heft, Handhabe', ahd. *hefti* n. 'Heft, Griff' und got. *haftjan* 'befestigen', anord. *hefta* 'binden, hindern', ags. *hæftan*, as. *heftan*, ahd. *heften* 'binden, verhaften'; nhd. *haschen* (**hafskōn*) = schwed. dial. *haska* 'nachlaufen, um einzuholen';

got. *hafjan* (= lat. *capiō*) 'heben', anord. *hefja* (*hafða*), as. *hebbian*, ags. *hebban*, ahd. *heffen, heven*, mhd. nhd. *heben* (schweiz. nur 'halten'); dazu (vgl. zur Form lat. *habēre*) got. *haban, -aida* 'halten, haben', anord. *hafa* (*hafða*), as. *hebbian*, ags. *habban*, ahd. *habēn* 'haben';

anord. *-haf* n. 'Hebung', ags. *hæf* n., mnd. *haf* 'Meer' (ndd. *Haff*), mhd. *hap, -bes* 'Meer, Hafen'; anord. *hǫfn* f. 'Hafen (portus)', ags. *hæfen*(*e*) f., mnd. *havene*,

mhd. *habene* f. ds. (nhd. *Hafen* aus dem Ndd.; vgl. ir. *cuan*); ahd. *havan* m. ‘Topf, Küchengeschirr’, nhd. *Hafen*; anord. *hǫfugr*, ags. *hefig*, as. *heƀig*, ahd. *hebīc, -g* ‘schwer’ (eigentlich ‘etwas enthaltend’); ags. *hefe, hæfe* m., ahd. *heve, hepfo*, nhd. *Hefe* (‘was den Teig hebt’); isl. norw. dial. *havald* n. ‘Band’, ags. *hefeld*, mnd. *hevelte* (**hafaðla-*; ahd. *haba*, nhd. *Handhabe*;

anord. *hāfr* m. ‘Fischhamen, Reuse’ (*ē* wie in lat. *cēpī*);

anord. *hōf* n. ‘das rechte Maß oder Verhältnis’, *hø̄fa* ‘zielen, passen, sich schicken’, got. *gahōbains* ‘Enthaltsamkeit’, ags. *behōfian* ‘bedürfen’, ahd. *bihuobida* ‘praesumtio’, mhd. *behuof* m. ‘Geschäft, Zweck, Vorteil’, nhd. *Behuf*;

[anord. *haukr* (**hǫƀukr*), ags. *heafoc* ‘Habicht’ (daraus mcymr. *hebawc*, und aus diesem air. *sebocc* ‘Falke’), as. *haƀuk*- in EN, ahd. *habuh ‘Habicht’* aus germ. **haƀuka*- (finn. Lw. *havukka*), sind wohl besser mit russ. (usw.) *kóbec*, poln. *kobuz* ‘Namen von Falkenarten’ zu vergleichen;]

mit der Bed. von gr. κάπτω und germ. *pp* als intens. Kons.-Gemination (auf Grund der Wurzelf. auf *p* oder *bh* oder *b*) nhd. (eigentlich ndd.) *happen, hapsen* ‘verschlingen’, holl. *happen* ‘schnappen’ u. dgl.;

lit. *kúopa* 1. ‘Schar, Abteilung’, 2. ‘Lösegeld für gepfändetes Vieh’ (= gr. κώπη); lett. *kàmpju, kàmpt* ‘ergreifen, fassen’;

über den Troernamen Κάπυς, lat. *capys, capus* ‘Falke’ (illyr.?) s. Bonfante REtIE 2, 113.

Der Vokalismus ist fast durchaus *a*, auch in ai. *kapaṭī* (das als isoliertes Wort nicht wohl *a* als Entgleisung für *i* = *ə* haben kann); daneben vereinzeltes *ē* (*cēpi*, *hāfr*) und *ō* (κώπη, lit. *kúopa*, vermutlich auch germ. *hōf*-), die kaum als Normalstufen (*ē*: *ō*: *ə*) einzureihen sind (Konstatierung bei Reichelt KZ. 46, 339). Dasselbe Vokalverhältnis zwischen osk. *hafiest* : *hipid*, lit. *gabénti* : Prät. *atgė́bau*, got. *gabei* : anord. *gǣfr*; hinsichtlich des Konsonantismus zeigt sich im Wurzelanl. und -auslaut Schwanken zwischen Tenuis, Media, Media asp., was aus Nachahmung des Schnapplautes (*kap*, *ghap*, *ghabh* usw.) und Nachahmung des raschen Zugreifens durch diesen Laut (‘schnapp’) zu erklären ist. Darüber ausführlich Collitz Prät. 85 ff., K. H. Meyer IF. 35, 224-237; s. auch oben S. 407ff.; anders EM³ 173.

Ref : WP. I 342 ff., WH. I 159 f., 169.

Pages : 527-528

PIET : 414

842. *kapro-*

English : ‘goat’

German : ‘Ziegenbock, Bock’, vermutlich allgemeiner ‘männliches Tier’

Material : Ai. *káp̥rth-* m., *kap̥rthá-* m. ‘penis’;

gr. κάπρος ‘Eber’, auch σῦς κάπρος;

lat. *caper*, *caprī* ‘Ziegenbock, Bock’ (dazu ein neugebildetes Fem. *capra* ‘Ziege’ sowie auf Grund des Adj. **capreus* ‘αἴγειος: *caprea’* ‘Reh’, *capreolus* ‘Rehbock’), umbr. *kabru, kaprum* ‘caprum’, *cabriner ‘caprīnī’*;

gall. **cabros* ‘Bock’ erschließt Bertoldi (RC 47, 184 ff.) aus gallo-rom. **cabrostos* ‘Geißblatt, Liguster’;

anord. *hafr* ‘Ziegenbock’, ags. *hæfer* ds. (übertragen ‘Krabbe’, wie frz. *chevrette*), nhd. *Habergeiß* (vom meckernden Brunstlaute des Vogels);

urkelt. **gabros* ‘Bock’, **gabrā* ‘Ziege’, gall. ON *Gabro-magos* (Noricum) ‘Bocksfeld’, Γαβρῆτα ὕλη ‘Böhmerwald’ (illyr.?), air. *gabor*, cymr. *gafr* m. ‘Bock’, f. ‘Ziege’, air. auch ‘Stute’, usw., haben das *g*- vielleicht von einer Entsprechung von idg. ghaido- (oben S. 409) bezogen.

Zu germ. *hafra*- ‘Bock’ scheint als ‘Bockskorn’ das Wort *Hafer* zu gehören, da dieser ursprüngl. nur als Viehfutter gebaut wurde: anord. *hafri* m., as. *haƀoro,* ahd. *habaro,* nhd. *Haber*, *Hafer*. Ein verschiedenes Wort ist agutn. *hagre*, schwed. norw. dial. *hagre*, finn. Lw. *kakra* ‘Hafer’; es gehört nach Falk-Torp aaO. als behaartes, d. i. begranntes Gras zu norw. dial. *hagr* n. ‘grobes Roßhaar’, vielleicht gleichzeitig zu mir. *coirce*, cymr. *ceirch*, bret. *kerc’h* ‘Hafer’, wenn diese durch Dissimil. aus **korkri̯o*-.

Ref : WP. I 347 f., WH. I 157 f.

Page : 529

PIET : 522

878. *kel-1, kelə-*

English : ‘to tower, be high; hill’

German : ‘ragen, hoch (heben)’

Derivative: ***kl̥n-is*** ‘Hügel’

Material : Gr. κολωνός, κολώνη ‘Hügel’, κολοφών m. ‘Gipfel, Spitze’ statt *κολαφών auf Grund eines **koln̥-bho-s*);

lat. *ante-, ex-, prae-cellō, -ere* ‘hervorragen’ (**cel-d-ō* mit präsensbildendem *-d-*), Partiz. *celsus* ‘hoch’; *collis* ‘Hügel’ (**kl̥n-is* oder **koln-is*); *columen,* jünger *culmen* ‘Gipfel, Höhepunkt’ (**kelomn̥* ‘Erhebung’), *columna* ‘Säule’ (**kelomnā* ‘die ragende’);

mir. *coll* ‘Haupt, Führer’ (**kolnos*); gall. *celicnon* ‘Turm’ (daraus got. *kelikn* ‘Söller’);

gallorom. *calma* ‘ödes Land’ ist wohl vorkelt.;

ags. *hyll* m. f., engl. *hill* ‘Hügel’ (**hulnis,* idg. **kl̥nis*); as. *holm* ‘Hügel’, nhd. *Holm,* ags. *holm* ‘Insel, Meereswoge, (hohe) See’, aisl. *holmr, holmi* ‘kleine Insel’ (**kl̥mo-*);

lit. *keliù, kélti* (schwere Basis) ‘heben, emporheben, tragen, übers Wasser befördern’, lett. *cel̂t* ‘heben’, lit. *iškéltas* .erhaben’, *kálnas,* lett. *kal̂ns* ‘Berg’, vgl. lit. *kalvà* f. ‘kleiner Hügel’, lett. *kalva* ‘Hügel, Flußinsel’; dazu lit. *kìlti* ‘sich erheben, aufsetigen’, *iškilùs* ‘hoch’, *kilmẽ* f. ‘Abkunft, Geschlecht’, *kìltis* und *kiltìs* f., lett. *cil̂ts* f. ‘Geschlecht’; lett. *kal’a* f. ‘Hebel’; lit. *kélnas* m. ‘Fähre, Kahn’, lit. *kélta* f., *kéltas* m. = *kéltuvas* m. ‘Fähre’; lett. *cel̂tava* f. ‘kleine Fähre’;

slav. **cьlnъ* m. in skr. *čûn* (Gen. *čûna*), ‘Kahn’, čech. *člun,* russ. *čołn* ‘Boot, Weberschifflein’;

abg. *čelo* ‘Stirn’, russ. *čeló* ‘Stirn, Haupt, Spitze’ usw., russ.-ksl. *čelesьnъ* ‘praecipuus’ (ursprüngl. *-es*-St.).

Ref : WP. I 433 ff., WH. I 197, 245, 249 f., 855, Trautmann 125 f.

Page : 544

PIET : 561

924. *ker-6* und *k̂er-*

English : dark colour; dirt, etc. (*)

German : Farbwurzel für dunkle, schmutzige und graue Farbentöne

Comments : oft mit ***-i*** und ***-u*** erweitert; s. die Erweiterungen kerb(h)- und kers-.

Derivative: ***kor-ko-*** ‘Kot, Sumpf’, ***k̂er-no-*** ‘Eis, Schnee’, ***k̂or-men-*** ‘Hermelin, Wiesel’

Material : Ai. *karaṭa-* ‘dunkelrot’ (?), *kuruṅgá-*, *kuluṅgá-* m. ‘Antilope’, *kirmira-* ‘bunt’, *kárīṣa-* n. ‘Auswurf, Dünger’, *kardama-* m. ‘Schlamm, Schmutz, Dünger’; *kalka-* m. ‘Kot, Dreck’, *karka-* ‘weiß’ (: mir. *corcach*);
npers. *cardeh* ‘schwärzlich’, *kari, karah* ‘Schmutz’, pehl. *karic* ‘Mist’;
gr. κόρυζα ‘Schnupfen,
Rotz’, κορύναι · μύξαι Hes., καρυμόν · μέλαν Hes., κροῦμαι · μύξαι Hes.;

über lat. *carbō* s. oben unter 3. *ker-*;

mir. *corcach* f. ‘Sumpf’ (: ai. *kalka-, karka-*, s. oben);

ahd. *horo*, Gen. *horawes*, mhd. *hor, hurwe* ‘Kot, Schmutz’ (**kr̥-u-*); ags. *horh*, Gen. *horwes*, ahd. *horg* ‘schmutzig’ (**kr̥-k-u̯-o*); aisl. *horr* m. ‘Nasenschleim, Schmutz’; ags. *hrot* m. ‘Rotz’, ahd. *hroz* ds., asächs. *hrottag* ‘rotzig’; ahd. *ruoz, rouz*, mhd. *ruoz*, *ruost*, asächs. *hrot* ‘Ruß’; ags. *hrum* m. ‘Ruß’, asächs. *hrum*, mhd. PN *Rum-olt*;

mit Palatal im Anlaut:

arm. *saṙn*, Gen. *saṙin* ‘Eis’, *saṙnum* ‘gefriere’;

ven.-illyr. PN *Carmō* (Steiermark), rätoroman. *carmún* ‘Wiesel’; s. unten *k̂or-men-*;

alb. *thjer-më* ‘grau’, *per-thjerm* ‘blaßblau’ (**k̂er-u̯o-* mit sekundärem *-më*); *i surmë* ‘aschfarben’ (**k̂ₒr-mo-*); s. Jokl Mél. Pedersen 153 ff.;

aisl. *hjarn* n. ‘gefrorener Schnee’ (: arm. *sar̊n,* slav. **sernъ*); ahd. *hornunc,* nhd. *Hornung* ‘Februar’; ahd. *harmo* m. ‘Hermelin’ (: ven.-illyr. *carmō*);

lit. *šir̃vas* ‘grau, blaugrau’ (**k̂r̥-u̯o-s*), *šir̃mas* ds. (**k̂r̥-mo-s*), lett. *sirms* ‘grau’ (vgl. ai. *śyā-má-* ‘schwarz, dunkel’ neben *śyā-vá-* ds.); lit. *šir̃vis* ‘Hase’; dazu lit. *šarmà* f. ‘Reif, lett. *sarma, serma* ds., lit. *šarmuõ, šermuõ* ‘Hermelin’ (:ahd. *harmo,* ven.-illyr. *carmō*); *šarmuonỹs* m. ‘Wiesel’, mit Ablaut ostlit. *širmuonė̃lis* ds., lett. *sermulis* m. ‘Hermelin’;

urslav. **sernъ* in russ.-ksl. *srěnъ* ‘ποικίλος’, aruss. *serenyj* ‘weiß’ (von Pferden) und als m. sloven. *srȇn, srȇnj* ‘Raureif, gefrorene Schneerinde’, russ. *serën* ‘gefrorener Schnee’, poln. *szron* (älter *srzon*) ‘Reif’ (: aisl. *hjarn*);

lit. *šer̃kšnas* (neben *šer̃kštas*) ‘weißgrau, schimmlig’, *šer̃knas* m. ‘Reif’, ablaut. *šir̃kšnas* ‘Reif’ und *širsňija širšnyti* ‘sich mit Reif bedecken’; lett. *serns, serksns* m., auch *sersni* m. Plur., *sersna* f. ‘Reif’’ und *serstu laiks* ‘Zeit, da der Schnee trägt’.

Ref : WP. I 409, 428 f., Trautmann 300, 303, Specht Idg. Dekl. 118 f., 179, 199, W. Schulze Kl. Schr. 113 u. Anm. 1.

Pages : 573-574

PIET : 501

926. *k̂er-, k̂erə- : k̂rā-, k̂erei-, k̂ereu-*

English : ‘head; horn’

German : ‘das Oberste am Körper: Kopf; Horn (und gehörnte Tiere); Gipfel’

Derivative: sowohl die leichte wie die schwere Basis oft durch ***-(e)n-***, ***-s-***, ***-s-(e)-n*** erweitert, so in ***k̂er-n-***, ***k̂er-s-***, ***k̂erə-s-*** : ***k̂rā-s-***, ***k̂r̥̄-s(-e)-n-***, usw.

Material : Ai. *śíras-* n. (ved. nur Nom. Akk.) ‘Kopf, Spitze’, av. *sarah-* n. ‘Kopf’ (in der 2. Silbe nicht genau = gr. κέρας aus *k̂erə-s* von der schweren Basis; die Red.-Stufe

der ersten Silbe, statt **śaras-*, ist erst ind. oder urarisch aus dem Vorläufer von ai. Gen. *śīrṣṇáḥ* usw. verschleppt), Gen. ai. *śīrṣṇáḥ*, Abl. *śīrṣatáḥ* (**k̑r̥̄sn̥-tos* : gr. κρᾱ́ατος);

śŕ̥ṅga- (**k̑r̥-n-go-*) n. ‘Horn’, vom *n*-St. **k̑er-*(*e*)*n-* mit vielleicht ursprüngl. bloß nominativischem *g*, vgl. gr. κραγγών ‘Krabbe’ und von der *u*-Basis gr. κορυ-γγ-εῖν · κερατίζειν (siehe auch unten über ir. *congan*);

von der *u*-Basis av. *srū-*, *srvā-* ‘Horn; Nagel an Fingern und Zehen’, *srvara* ‘gehörnt’ (**srū + bhara-*), *srvī-stāy-* ‘mit hörnernen Widerhaken’;

arm. *sar* ‘Höhe, Gipfel, Abhang’ (*k̑ₑro-*);

gr. κάρ in hom. ἐπὶ κάρ ‘auf den Kopf’, Hippokr. ἀνάκαρ ‘nach oben’, ursprünglich wohl **k̑er* Gen. **k̑ₑr-ós* (καρός), woraus analogisch κάρ, καρός; daneben κάρᾱ, ion. κάρη ‘Haupt’; ein *s*-loser St. κᾰρ- ist unabweislich für ἔγ-καρος (und ἄ-καρος mit α- als Tiefst. zu ἐν), ἴγ-κρ-ος ‘Gehirn’;

vielleicht hierher ion. κᾱρῖς, -ῖδος, att. κᾱρίς, -ίδος f. ‘Art Krebs’, dor. κωρίς κουρίς ds.;

kerəs- in gr. κέρας ‘Horn’ (Gen. ep. κέραος, att. -ως, jünger -ατος, später episch -ᾱ́ατος) s. unten lat. *cerebrum*;

*καρασ- (**k̑ₑrəs-*) in: att. κάρᾱ ‘Kopf’ (n. **kₑrəs-n̥* > *καραα), ion. κάρη ds., obliquer St. **krāsn-* (mit -ατ- für -*n*-) aeol. Gen. κρᾱ́ατος, daraus κρᾱτός; Mischbildungen sind καρήατος und κάρητος (*κρᾱσν- = ai. *śīr̥ṣn̥-*); κάρηαρ; dazu καροῦσθαι ‘sich schwer im Kopfe fühlen’; hom. κάρηνα Nom. Pl. ‘Köpfe, Bergesgipfel’ (sekundär Sg. κάρηνον, att. dor. κάρᾱνον, äol. καραννο-), Grundf. *κάρασνᾰ Pl.; vgl. M. Leumann Homer. Wörter 159.

καρᾱ́ρα · κεφαλή Hes. (*καρασ-ρα; davon Καρᾱ́ρων, Vater des Κάρᾱνος);

über κρήδεμνον, dor. κρᾱ́δεμνον ‘Kopfbinde’ s. Schwyzer Gl. 12, 20; über hom. κατὰκρῆθεν (= κατ’ ἄκρηθεν) s. Leumann Hom. Wörter 56 ff.;

vielleicht κρᾱαίνω ‘vollführe’. Wenn κραιπάλη ‘Katzenjammer nach einem Rausch’ wegen lat. *crāpula* als κρᾱιπαλη aufzufassen ist (im 2. Gliede dann πάλλω), könnte κρᾱ[σ]ι- neben *καρασ-ρᾱ stehen, wie bei Adjektiven z. B. κῡδι-άνειρα neben κῡδρός;

κρᾰσ- ($\hat{k}$*rəs*- oder *κρᾱσ-, *$\hat{k}$*r̥̄s*-) in att. κράσπεδον 'Saum, Rand; Heeresflügel'; ἀμφί-κρᾱνος (*κρᾱ̆σ-νο-) 'rings mit Köpfen versehen (Hydra)', ἑκατόγ-κρᾱνος '100köpfig', ion. ἐπίκρηνον · κεφαλόδεσμον Hes., att. κρᾱνίον 'Schädel', ὀλε[νο]κρᾱνον, ωλέκρᾱνον 'Ellbogen'; κρανίξαι· ἐπὶ κεφαλήν ἀπορρῖψαι Hes. woneben mit Hochstufe (: κέρας) κερανίξαι· κολυμβῆσαι· κυβιστῆσαι Hes., ναυ-κρᾱρος 'Schiffshaupt, Schiffsherr' (diss. ναυ-κλᾱρος, -κληρος), böot. Λᾱκρᾱρίδᾱς von *Λᾱ-κρᾱρος 'Haupt des Volkes'; dazu κραῖρα f. 'Kopf', ἡμίκραιρα usw. (aus *κρασ-ρια);

o-stufig *κορσ- in ion. κόρση, att. κόρρη, dor. κόρρα 'Schläfe, Haupt' (idg. *$\hat{k}$*ors*-);

vom -(*e*)*n*-St. ***$\hat{k}$er*(*e*)*n***- : κράνος 'Helm' (*$\hat{k}$*r̥no-s*); κάρνος · ... βόσκημα, πρόβατον Hes.; κέρναι, κέρνα Pl. 'die beiden Hervorragungen an den Knochenfortsätzen der Rückenwirbel' (*$\hat{k}$*ern*- oder *$\hat{k}$*ers-n*); κραγγών 'Krabbe' (vgl. oben ai. *śŕ̥ṅga*-); unklar ist die Bildung von κεράμβυξ, -υκος 'Hirschkäfer'; κᾱ̆ραβος m. 'Meerkrebs; Käferart; Art Schiff' (> lat. *carābus* ds.), vielleicht mit maked. (?) Ableitung (gr. *-φος) zu κᾱρίς 'Seekrebs', s. oben; aber alles unsicher.

Von ***$\hat{k}$ereu***- : κόρυδός m., f. 'Haubenlerche' (: germ. *herut*- 'Hirsch'); κόρυς, -υθος 'Helm', hom. κῦμα κορύσσεται 'bäumt sich' κόρυμβος, κορυφή 'Gipfel', κορύπτω 'stoße mit dem Kopf, den Hörnern', κορυγγεῖν · κερατίζειν Hes. (zum -γγ- s. oben zu *śŕ̥ṅga*-).

Von ***$\hat{k}$erei***- : κρῑός 'Widder' (vgl. in ders. Bed. κεραστής), ablaut. mit anord. *hreinn*, ags. *hrān* 'Renntier'.

Vereinzeltes: κάρτην · τὴν βοῦν. Κρῆτες Hes. (wenn *$\hat{k}$*r̥-tā* 'die Gehörnte'); κυρίττω, κυρηβάζω 'stoße mit den Hörnern' (wie κορύπτω; *$\hat{k}_o$*r*-);

lat. *cerebrum* 'Hirn' (*$\hat{k}$*erəs-ro-m*, vgl. gr. καρᾱ̆ρα); *cervīx* 'Nacken' (**cers-vīc*-); *cernuus*, *cernulus* 'Gaukler, der Purzelbäume macht, sich kopfüber überschlägt' (*$\hat{k}$*ers-nou̯os*; wenn nicht eher Lw. aus der Sprache der gr. Jongleure, vgl. κερανίξαι), *crābrō* 'Hornis' (s. unten). Vom *(e)n*-St.: *cornū* 'Horn' (der *u*-St. vielleicht wie gall. κάρνυξ; 'Trompete' durch Verquickung des *n*- und *u*-St.); vgl. auch illyr. ON Τρικόρνιον (Moesia), PN *Cornuīnus* usw. (Krahe IF. 58, 222 f.) aus *$\hat{k}$*r̥n*-;

zu *crābrō* 'Hornisse' (**crāsrō*, $\hat{k}_e$*rəsron*-) stellt sich (idg. ***$\hat{k}$r̥̄s-en***-):

ahd. *hurnūz, hornaz,* m., ags. *hyrnet(u)* ‘Hornisse’ (**hurznuta*); ndl. *horzel* (**hurzla-*), nhd. *Horlitze*;

lit. *šìršė* f., *širšlỹs* m., *šìršuolis*, alt *širšuo* ‘Wespe’, *šìršuonas, šìršūnas* ‘Hornisse’, lett. *sirsis,* apr. *sirsilis ‘Hornisse’*;

russ.-ksl. (usw.) *sъrъšenь* ‘Hornisse, Bremse’, serb. *sȑšljén* ‘Hornisse’; vgl. Būga Kalba ir senovė I 191, 224;

bret. *kern* ‘Scheitel, Wirbel des Kopfes’, mir. *cern* f. ‘Ecke’;
gall. κάρνυξ ‘Trompete’, κάρνον · τὴν σάλπιγγα. Γαλάται; cymr. corn. bret. *karn* ‘Huf der Einhufer’ (aus ‘*Horn’; aber mir. corn. bret. *corn* ‘Trinkhorn’, cymr. *corn* ‘Horn’; wegen des brit. VN *Cornoviī* usw. kaum aus dem Lat.);

ahd. *hirni,* anord. *hiarni* ‘Hirn’ (**k̂ersniom*), ndl. *hersen* ‘Hirn’,
anord. *hiarsi* ‘Scheitel, Wirbel des Kopfes’ (**k̂erson-*); vom ***(e)n***-St.: got. *haúrn,* ahd. anord. *horn* ‘Horn, Trinkhorn, Trompete’ (s. oben zu lat. *cornu*), mit ***t***-Suffix (vgl. oben gr. κάρτην) dazu ahd. *(h)rind,* ags. *hrīðer* n. ‘Horntier’, tiefstufig ags. *hrȳðer* ds., nd. ndl. *rund* ‘Rind’. Von der ***u***-Basis: ahd. *hiruz,* as. *hirot,* ags. *heorot,* anord. *hjǫrtr,* nhd. *Hirsch* (-*d*-Formans wie in gr. κόρυδος; ebenso in:) anord. *hrūtr* ‘Widder’;

lett. *sirnas* Pl. ‘Rehe’. (Endzelin KZ. 42, 378) = aksl. *srъna* ‘Reh’ (: κάρνος); ablautgleich mit cymr. *carw*;

dazu gehört die Ableitung:

k̂erəu̯o-s : k̂r̥̄u̯o-s ‘gehörnt, hirschköpfig, als Subst. Hirsch’ oder ‘Kuh’.

gr. κεραός ‘gehörnt’;

lat. *cervus, -ī* m. ‘Hirsch’, *cerva* f. ‘Hirschkuh’, davon *cervīnus* ‘isabellfarben’, gall.-lat. *cervēsia*, *cervīsia* ‘hirschfarbenes, braunes Getränk, Bier’ (Pokorny Vox Rom. 10, 259);

cymr. *carw*, corn. *carow,* bret. *karo* m. ‘Hirsch’ (**kr̥̄u̯o-s*); dazu der Gebirgsname *Karawanken*;

apr. *sirwis* m. ‘Reh’ (daraus entlehnt finn. *hirvi* ‘Elentier, Hirsch’ vgl. auch *sarve,* lapp. *čuarvi* ‘Elentier’);

wahrscheinlich aus einer Kentumsprache stammen:

alb. *ka* ‘Ochse’ (**k̂r̥̄u̯-*);

lit. *kárvė* ‘Kuh’; dazu *kárviena* f. ‘Kuhfleisch’ (: čech. *kravina* ‘Kuhhaut’);

russ.-ksl. *krava*, poln. *krowa*, russ. *koróva* f. ‘Kuh’ (**k̂orəu̯ā*); ablaut.
apoln. *karw* (**k̂r̥̄u̯o-s*) ‘alter Ochse’ (daraus entlehnt apr. *curwis* Vok.,
Akk. *kurwan* ‘Ochse’).

Ref : WP. I 403 ff., WH. I 164, 203 f., 206, 207, 276, 283 f., 284, 856, 858,
Trautmann 119, 305 f., Schwyzer Gr. Gr. I 583, Benveniste Origines 24 f., 175.

Pages : 574-577

PIET : 487

944. *k̂ers-2*

English : ‘to run’

German : ‘laufen’

Derivative: ***kr̥so-s*** ‘Wagen’

Material : Für palatales *k̂* spricht σάρσαι · ἅμαξαι Hes., das wie
lat. *sarrācum*, *serrācum* (ital. *-rr-* aus *-rs-*) ‘ein ausländischer Wagen’ ein
illyr. **sarsa* = idg. **k̂r̥sā* zur Quelle haben könnte;

gr. ἐπίκουρος ‘zu Hilfe eilend’ (**k̂orsos*);

lat. *currō, -ere* ‘laufen’
(**k̂r̥sō*), *cursus* ‘Lauf’, *currus* ‘Wagen’, *equirria* ‘Wagenrennen’ (**equi-curria*,
woraus assimilatorisch **equi-quirria* und haplologisch *equirria*);

gall. *carros*, latinisiert *carrus* ‘Karren, Wagen’, air. mcymr. *carr*; bret. *karr* ‘biga,
vihiculum’ (**kr̥sos*); vgl. mcymr. *carrawc* f., ncymr. *carrog* ‘Sturzbach’
(**karsākā* ‘die Laufende’?), anders oben S. 532.

mhd. *hurren* ‘sich rasch bewegen’; unsicher ahd. *hros*, *-ses*, aisl. as. *hross*,
ags. *horg* ‘Pferd, Roß’ (**hrussa-*), and. *hers* ds. (**herssa-*), da das *-ss-* bei einer auf -

s ausl. Wz. höchstens als Konsonantenschärfung in einem Kurznamen verständlich wäre; daher eher zu einer Dentalerweiterung (: ai. *kū́rdati* ‘hüpft, springt’) der nicht palatalen Wz. (s)ker- ‘springen’;

arm. *kar̄k*ʿ ‘Wagen’ ist wohl Lw. aus dem Galatischen.

Ref : WP. I 428 f., WH. I 315 f.

Pages : 583-584

PIET : 1541

999. *kom*

English : ‘by, beside, at, with’

German : Adverb (Präfix und Präp. oder Postpos.) ‘so an etwas entlang, daß Berührung damit stattfindet; neben, bei, mit’

Material : Gr. κοινός ‘gemeinsam’ aus *κομ-ι̯ό-ς (*-*i̯ó-s* ‘gehend’);

ligur. FlN *Com-beranea*, ven. PN *Com-petalis*, hispan. ON *Com-plūtum, Com-pleutica* (ligur.? veneto-illyr.?);

lat. *cum* ‘mit, bei’, Präp. und (nach Pron.) Postposition beim Abl. (= Instr.), als Präfix *com-*, woraus *con-* und vor *v-* (wie im Kelt.) und Vokalen meist *cocō-*; auch *cōram*, das nach *palam, clam* aus *co-ōro-* ‘vor dem Angesicht befindlich’ umgebildet ist; osk. *com, con* Präp. ‘mit’ beim Abl. (= Instr.), *com-, kúm-* Präf. ‘mit’ (Ableitung *comono*, Lok. *comenei* ‘comitium’ aus **kom-no-*); umbr. *com* ‘mit’, Präp. (nur bei Pronomina Postpos.) beim Abl. (= Instr.), stets Postpos. in der Bed. ‘juxta, apud, ad’, ebenfalls beim Abl. (= Instr.), Präf. *kum-*, *com-* (*co-* wieder vor *v-* *: coaertu*, *kuveitu*); falisk. *cuncaptum* ‘conceptum’, volsk. *co-uehriu* Abl. ‘curiā’ (**ko-uīrio-*, vgl. lat. *cūria* wohl aus **co-uĭriā*);

ital. Komparativ auf *-t(e)ro-*, das Beisammen von zweien, das Gegenüber bezeichnend, in lat. *contrā* ‘gegenüber, dagegen, gegen’ *contrō-versia*, osk. *contrud* ‘contra’;

air. *con*- ‘mit’, Präp. beim Dat. (= Instr.), Präfix gall. *com*-, air. *com*- (proklit. *con*-), cymr. *cyf*-, *cyn*-, corn. *kev*-; Schwund des -*m* vor *u̯*-, z. B. cymr. *cy-wir*, abret. *keuuir-gar*, gall. *Covīrus* MN, cymr. *cy-wely* ‘Bett’;

davon verschieden air. *co* ‘zu, bis’, Präp. m. Akk. *co a chēle* ‘zu seiner Genossen’ = cymr. *bw-y gilydd* ‘(von einem) zum andern’, also mit ursprüngl. *kʷ*; **kom-dho-s* ‘verstehend’ istvielleicht die Grundlage von air. *cond* ‘Sinn, Verstand’ (= aksl. *sǫ-dъ* ‘Urteil’);

alb. *kë*- = lat. *co(m)*-;

für Heranziehung auch des germ. Präfixes *ga*- spricht dessen Grundbed. ‘mit’, vgl. z. B. got. *ga-juka* ‘conjunctus, Genosse’, *ga-mains* ‘com-mūnis’, *ga-qiman* ‘con-venire’ und ähnliche Übereinstimmungen; germ. *g*- aus *χ*- im unbetonten Präfix; der Nasal schwand vor der Vereinigung mit Verben und nach deren Vorbild auch in etwa überkommenen älteren Nominalkompositis wie *gamains* (man beachte die Vortonigkeit der Partikel auch in letzteren); unzweideutiges **kom* stecktin afränk. *ham-ēdii* ‘coniūrātōres’;

aksl. *sǫ-dъ* ‘Urteil’ s. oben.

Verwandtes ***kn̥ta*** ‘neben, entlang, abwärts, mit’ in:

gr. κάτα, κατά Präp. beim Akk. ‘entlang, über - hin, durch - hin, an, bei’ beim Gen. ‘über - hin, entlang, abwärts’, beim Gen. (= Abl.) ‘von etwas her herab’, auch Präfix;

air. *cēt*-, vortonig *ceta*- (**km̥ta*); in *cēt-buith* ‘Sinn’ und auch sonst mit dem Verbum Subst.; acymr. *cant*, mcymr. *can*, *gan*, acorn. *cans*, bret. *gan* ‘mit, bei, längs’;

hitt. *kat-ta* (*a* aus *m̥*?), Postpos. mit Dat. ‘unter, unten an, bei, mit’ mit Abl. ‘von, aus - herab’; *kat-ta-an* ds., dazu auch (?) enklit. -*kán*, Pedersen Hitt. 158 f.

Ref : WP. I 458 ff., WH. I 251 ff., 857, Schwyzer Gr. Gr. II 473 ff., irrig ZceltPh. 22, 325 ff.

Pages : 612-613

PIET : 2939

1042. *kreup-*

English : 'scab'

German : 'Schorf, sich verkrusten'

Material : Gall. *cruppellarii* 'gepanzerte Gladiatoren der Aedui', brit. *Mons Graupius* (leg. **Croupios*), wegen des idg. *p* veneto-illyr. Herkunft (Pokorny Urillyr. 131);

aisl. *hrjūfr* 'rauh, schorfig', *hrȳfe* 'Schorf', *hrūfa* 'Wundrinde', ags. *hrēof* 'rauh, schorfig, aussätzig', ahd. *riob* 'aussätzig', *hriupī* 'scabies', (*h*)*ruf*, Pl. *hruvi*, mhd. *ruf* 'Blatter, Schorf, Grind, Aussatz', nhd. bair. *ruff* f. 'Kruste auf rasch getrocknetem Erdreich', *rüfe, riefe* 'Aussatz, Schorf', ahd. *ge-rob*, nhd. *grob*;

lit. *su-si-kraũpti* 'zusammenschauern', *nu-krùpęs* 'schorfig', *kraupùs* 'rauh', lett. *kŕaũpa* 'Grind, Warze', *kŕaũpis* 'Grind; Kröte' (von der warzigen Haut; apr. *crupeyle* 'Frosch'), *kŕũ̀pu, kŕupu, kŕupt* 'verschrumpfen', *krupis* 'Kröte, Zwerg'; vom Rauhwerden der Haut ('Gänsehaut') auch lit. *pakraũpti, kruptis* 'schaudern, erschrecken'.

Dagegen russ. *krúpnyj* 'grobkörnig; groß', čech. *krupý* 'rudis' zunächst zu abg. *krupa* 'Brocken, Krümchen', usw. [dazu ablautend alb. *krip(ë), krüp* f. 'Salz' (**krūpā*)]; diese Sippe wohl eigentl. 'Abgebrochenes' oder dgl. zu kreu-3, *krou-s-* 'brechen, stoßen', s. dort.

Ref : WP. I 481 f., Trautmann 143.

Page : 623

PIET : 1577

1113. *lai̯uo-*

English : 'left'

German : 'links'

Comments : ursprüngl. 'krumm'?

Material : Gr. λαιός 'link'; illyr. PN *Laevicus, Laevonicus, Levonicus, Levo* usw.; lat. *laevus* ds.; gloss. *laevi boves* 'mit abwärts gekrümmten Hörnern' weist im Verein

mit lit. *išlaivóti* ‘Biegungen machen’ auf ‘krumm, gekrümmt’ vielleicht im Sinne von ‘verkrümmt = schwach, link’ als Grundbed.; abg. *lěvъ* ‘link’ usw.

Ref : WP. II 378 f., WH. I 750 f., Trautmann 148.

Page : 652

PIET : 652

1117. *laku-*

English : ‘water basin (ditch, lake, sea)’

German : ‘Wasseransammlung in einer Grube, Lache, See’

Material : Gr. λάκκος (*λακυ̯ος) ‘Zisterne, Teich’;

lat. *lacus*, *-ūs* m. (ahd. *lahha ‘Lache’*, mnd. *lake* ‘Pfütze’, ags. *lacu* f. ‘Fluß, Bach’ usw., sind lat. Lw.) ‘Grube, See, Trog’, *lacūna* ‘Vertiefung, Grube, Lache’ (davon *lacūnar* n. ‘Felderdecke’, wie *laquear* ds. direkt von *lacus* aus);

air. *loch* n. ‘See, Teich’ (**laku*), daraus entlehnt cymr. *llwch*, usw.; acorn. bret. *lagen* ‘See, Teich’; südostfrz. *loye* wohl aus venet.-illyr. **loku̯ā;* unklares *o* auch im gall. ON *Penne-locōs* (Gen. **-ous*);

ags. asächs. *lagu* (**lakú-*) ‘See’ (dazu der nordwestd. FlN *Leine* aus *Lagina*), aisl. *lǫgr* m. ‘See, Wasser, Flüssigkeit’; dazu *lā, lǣ* f. ‘Strandwasser, See’ (**lahō*), mhd. *lā* ‘Brunnen, Sumpfwasser’;

abg. *loky* f. (**lakū*), Gen. *-ъve* ‘Lache, Zisterne’, serb. *lȍkva* ‘Lache, Pfütze’, usw.

Ref : WP. II 380 f., WH. I 748, Trautmann 149.

Page : 653

PIET : 655

1118. *lāmā*

English : ‘swamp, puddle’

German : ‘Pfütze, Sumpf’?

Grammar : f.

Material : Lat. *lāma* f. ‘Pfütze, Sumpf’, wohl kaum echt lateinisch; als Appellativ noch heute in Spanien, Südfrankreich, Oberitalien, häufig in ON im N Portugals und Spaniens, Korsika, Oberitalien und Apulien, also im venet.-illyr. Gebiet; illyr. FlN Λάμητος (Bruttium), heute *Lamato*; lett. *lãma* ‘Pfütze, Grube’, lit. *lomà* (man erwartet *lóma*), Akk. Sg. *lõmą* ds.; bulg. *lam* m. ‘Grube, Loch’.

Ref : WP. II 385 f., WH. I 753, 870 f., Trautmann 162, R. Menendez Pidal ZrPh. 59, 202 ff. Unklar ist das Verhältnis zu finn. *lampi*, Gen. *lammen* ‘Teich’, estn. *lomm* ‘Pfütze, Niederung’, usw.

Pages : 653-654

PIET : 661

1132. *leg^{w}h-*

English : ‘light (adj.)’

German : ‘leicht in Bewegung und Gewicht’, verbal ‘sich leicht, flink bewegen’

Comments : nasaliert ***leng^{w}h-***

Derivative: ***leng^{w}ho-*** ‘leicht, flink’; ***l̥ng^{w}h-ro-*** ds.

Material : 1. Ai. *laghú-*, ved. *raghú-* ‘rasch, leicht, gering’, Kompar. *lághīyaṁs-*, Superl. *lághiṣṭha-*; av. *ragu-*, f. *rəvī* ‘flink’; Kompar. *rənjyō*, Superl. *rənjišta-* (vom Stamme **leng^{w}h-*);

schwundstufig ai. *r̥hánt-* ‘schwach, klein’ (‘*leicht’); av. *rənjaiti, rənjayeiti* ‘macht leicht, flink, läßt sich bewegen’, ai. *ráṁhatē, ráŋghati, láŋghati* ‘rinnt, eilt, springt auf, springt über’;

gr. ἐλαχύς ‘gering’, Kompar. ἐλᾱ́σσων, att. ἐλᾱ́ττων (mit sekundärem ᾱ, s. Schwyzer Gr. Gr. 1, 538 und Anm. 4), Superl. ἐλάχιστος (ἐλαχύς aus idg. **l_eg^{w}hú-*, wie slav. *lьgъkъ* und kelt. **lag-*; ai. *laghú-* vielleicht ebenso oder hochstufig wie

lat. *levis*); ἐλαφρός ‘leicht, flink’ (wohl aus **l̥gʷhrós* = ahd. *lungar*); nach Schwyzer Gr. Gr. 1, 302 jedoch kontaminiert aus *ἐλαχρός(= ahd. *lungar*) und *ἐλαφός (aus *-χϝος = lit. *leñgvas*); vielleicht ion. λωφᾶν ‘sich erholen, ausruhen, nachlassen, trans. erleichtern, entlassen, befreien’;

illyr. *lembus* (**lengʷho-s*) ‘leichtes Fahrzeug’, daraus gr. λέμβος, lat. *lembus* ds.; oberital. FlN *Lambrus* (: ἐλαφρός), Krahe, Gymnasium 59 (1952), 79;

lat. *levis* ‘leicht, schnell, leise’ (beruht auf dem f. **legʷhu̯ī* zum m. **legʷhú-s*);

air. Kompar. *laigiu* (und *laugu*) ‘kleiner, schlechter’ = mcymr. *llei*, ncymr. *llai* ‘minor’, corn. *le* ds. bret. *-lei* in abret. *nahu-lei* ‘nihilominus’ (urkelt. **lag-i̯ōs*, idg. **l̥egʷh-*, s. oben), Superl. air. *lugimem* und *lugam*, mcymr. *lleiaf*, abret. *lau*, mcymr. *llaw* ‘klein’ (daraus mir. *lau*, *lū* ds.), air. *lagat* ‘parvitas’; air. *lingim* ‘springe’ (Prät. *leblaing* mit analogischer Nachahmung der *p* : *b*-Reduplikation), air. *lēimm*, cymr. usw. *llam* ‘Sprung’ (**l̥g-smen-*);

got. *leihts*, ags. *léoht*, aisl. *lēttr*, ahd. *līht(i)* ‘leicht’, nndl. *licht* n. ‘Nachgeburt’ (**linχta-*, idg. **lengʷh-to-*); as. *lungor*, ahd. *lungar* ‘schnell’, ags. *lungre* Adv. ‘schnell, bald’ (**l̥gʷhro-*, s. oben); ahd. *gilingan* ‘vonstatten gehen, Erfolg haben, gelingen’, mhd. *lingen* ‘vorwärtskommen’;

lit. *leñgvas*, *lengvùs*, lett. *liêgs* ‘leicht’;

aksl. *lьgъkъ* (**l̥egʷhu-*, s. oben) ‘leicht’, *lьgota* ‘Leichtigkeit’, aksl. (*je*) *lьzě* ‘es ist erlaubt’ (Dat. Sg. zu *lьga*), *po-lьdza*, *po-lьza* ‘Nutzen’, russ *lьzja*, alt *lьzě* ‘es ist möglich, man darf’, neben *lьga*, ds. (usw.).

2. Hierher auch Bezeichnungen der Lunge (leichter als die übrigen Fleischteile, schwimmt im Wasser oben): ahd. *lungūn* Pl., ags. *lungen*, anord. *lunga* n. ‘Lunge’, engl. *lights* ‘Tierlungen’, russ. *lëgkoje* ‘Lunge’; daher auch arm. *lanjkʿ* ‘Brust’ (älter ‘*Lunge’; **l̥gʷhi̯o-*).

Ref : WP. II 426 f., WH. I 788 f., Trautmann 158 f., Kuiper Nasalpräs. 143.

Pages : 660-661

PIET : 684

1148. *leik-2*

English : ‘to bend’

German : ‘biegen’

Material : S. oben S. 309 E (el-8, elĕ̄i-, lĕ̄i-), wozu ferner der kelt. (?) FlN *Licus* ‘Lech’ (Bayern), die lit. FlN *Liẽkė* und *Leikà*, lit. *líekna* ‘sumpfige Wiese’, lett. *liẽkna* ds.; vgl. illyr. *Epi-licus* portus, FlN *Pacco-licus* (Bruttium), mod. FlN *Lika* (Kroatien).

Page : 669

PIET : 818

1180. *leu-1, *leu̯ə- : lū̆-*

English : ‘dirt’

German : ‘Schmutz, beschmutzen’

Derivative: ***lu-to-*** ‘Kot’

Material : Gr. λῦμα ‘Schmutz, Schmach’, λῡ́μη, ‘Beschimpfung’, λῡμαίνομαι ‘beschimpfe; schände; richte elendzugrunde’; λύθρον, -ος ‘Besudelung’;

alb. tosk. *lum* ‘Schlamm’, geg. *lüm*, tosk. *ler* ds. (*lum-*, bzw. *leu-d(h)r-*), illyr. ON *Ludrum* (: gr. λύθρον);

lat. *polluō* ‘beflecke’, *lustrum* ‘Pfütze’, *lutum* ‘Dreck, Kot’ =

air. *loth* f. ‘Schmutz’, gall. ON *Lutēva*, dazu cymr. (mit Hochstufe) *lludedic* ‘schlammig’; mit anderem Suffix mir. *con-luan* ‘Hundekot’, bret. *louan* ‘sale’;

lit. *lutýnas, -nė* ‘Pfuhl, Lehmpfütze’; hierher wohl auch lit. *liū́nas* ‘Morast’.

Ref : WP. II 406.

See also : S. auch unter leug-2.

Page : 681

PIET : 2336

1190. *leu-g-2 : lu-g- : lū-g-*

English : ‘black; swamp’

German : ‘schwärzlich; Sumpf’ (nach der Farbe)

Material : Gr. λῡγαῖος ‘dunkel, finster’, wozu (mit Präf. ἠ-, vgl. ai. *ā-nīla-* ‘schwärzlich’) ἠλῦγη ‘dunkel’, ἐπῆλυξ ‘(wobei Dunkel ist =) schattengebend’, ἐπηλυγάζομαι, -ίζομαι ‘überschatte, bedecke’;

illyr. *lugas* m. oder *luga* f. ‘Sumpf’ (Strabo 314: ἕλος Λούγεον καλούμενον bei Τεργεστε), wovon mit dem lat. Formans -*ātum* abgeleitet alb. *lëgatë* ‘Lache, Pfütze, Sumpf’; lit. *liũgas* ‘Morast’, daneben *lũgas*, lett. FlN *Ludze* (**lugi̯ā*); idg. **lougi̯ā* in: russ.-ksl. *luža* ‘Sumpf, Pfütze’, usw.;

vielleicht hierher gall. λοῦγος ‘Rabe’ im ON *Lugu-dūnon* ‘Lyon’, usw.

Ref : WP. II 414, Trautmann 163; zu 1. *leu*-.

Page : 686

PIET : 0

1194. *leuk-*

English : ‘bright, to shine; to see’

German : 1. ‘leuchten, licht’; 2. ‘sehen’

Derivative: ***louko-***, ***luko-*** 'leuchtend'; ***louko-*** 'Lichtung', ***leukos-*** 'Licht', ***louki-***
, ***luki-*** 'Licht', ***louk-s-no-/-nā*** 'Leuchte, Mond'

Material : 1. Ai. *rócatē* 'leuchtet, scheint', av. *raočant-* 'leuchtend', ai. *rōcáyati* 'läßt leuchten, beleuchtet', av. *raočayeiti* 'erleuchtet, beleuchtet' (= lat. *lūceo*);

ai. *rōcaná-* 'leuchtend', *roká-* m. 'Licht' (= arm. *lois* 'Licht', cymr. *llug*), *rōcíṣ* n. 'Licht' (= ahd. *loug*, ags. *lieg*, aisl. *leygr* m., slav. *lučь* m.), *lōká-* m. 'freier (heller) Raum, Welt' (= lat. *lūcus*, lit. *laũkas* 'Feld', ahd. usw. *lōh*); *rōcá-* 'leuchtend' (: lit. Adj. *laũkas*,blässig'), *rucá-* 'hell' (: gr. λυκόφως, ἀμφι-λύκη, cymr. *am-lwg*, aisl. *log* n. 'Flamme'), *rúci-* f. 'Licht, Glanz' (= apr. *luckis*), *rukmá-* n. 'Gold', m. 'goldener Schmuck', *rúkmant-* 'glänzend' (vgl. den germ. lat. *-men*-St.); *rṓcas-*, *rōcís-* n., av. *raocah-*, ap. *raučah-* n. 'Licht, Leuchte, bes. des Himmels', ai. *rukṣá-* 'glänzend', av. *raoxšna-* 'glänzend' (= ahd. *liehsen*) f. 'Licht' (= lat. *lūna*, mir. *luan*, apr. *lauxnos*, abg. *luna*, schwundstufig gr. λύχνος; auf diesem *-es*-St. beruhen auch lat. *lūstrāre, lucubrāre*, ags. *lioxan*, aisl. *ljōs*, lit. *lũkestis*);

arm. *lois*, Gen. *lusoi* 'Licht', *lusin* 'Mond', *lusn* 'weißer Fleck im Auge', *luçanem* 'zünde an, brenne', Aor. *luçi* (ursprüngl. *skō*-Präs.);

gr. λευκός 'licht, glänzend, weiß' (λεῦκος, λευκίσκος Fischnamen), λοῦσσον 'weißer Kern im Tannenholz' (: abg. *luča* aus **loukiā*); λύσσα f. 'Wut' (nach den funkelnden Augen); ἀμφι-λύκη 'Zwielicht', λυκό-φως ds., μορμο-λύκη 'Schreckbild'; λυκάβᾱς 'Neumondstag', ist unklar; (vgl. Leumann, Hom. Wörter 212[4]; nach Kretschmer Gl. 22, 262 zu λύκος 'Wolf'); λύχνος 'Leuchte' (**luk-s-nos*, auf Grund des *-(e)s*-St.); unklar ist λουνόν · λαμπρόν Hes.;

illyr. PN Λεύκαρος, dazu venet. (?) ON Λευκάριστος (Schlesien);

lat. *lūx, -cis* 'Licht' (alter *i*-St.) *lūceō, -ēre, lūxī* 'leuchten, hell sein', alat. auch '(ein Licht) leuchten lassen' (**loukéi̯ō* = ai. *rōcáyati*), *pollūcēre* ursprüngl. 'leuchten (oder sehen) lassen', daher *pollūcte* 'kostbar', *pollūcibilis* 'köstlich, herrlich', *pollūctūra* 'köstlicher Schmaus'; *lūculentus* 'glänzend; stattlich, ansehnlich', *lūcerna* 'Leuchte, Lampe' (vgl. air. *lōcharn*, s. unten); *Juppiter Lūcetius* etwa 'Lichtbringer' (osk.; vgl. den gall. Mars *Leucetius*, got. *liuhaþ*): *lūcus*, alat. Akk. *loucom* 'Hain', eigentlich '(Wald-)Lichtung' (vgl. *collūcāre* 'in einem Wald eine Lichtung vornehmen', *interlūcāre* 'Bäume auslichten'), osk. *lúvkeí* 'in lūcō' (s. oben ai. *lōká-*); vielleicht auch umbr. *Vuvçis* 'Lūcius';

lat. *lūmen* 'Licht' aus **leuk-s-men*; *lūna* 'Mond(göttin') (**louksnā*), praen. *Losna* (: apr. *lauxnos*, av. *raoxšnā*, mir. *lūan*, abg. *luna*); *lūstrum* 'Sühneopfer; Zeitraum von

fünf Jahren' (*leuk-s-trom* 'Erleuchtung'), *lūstrō, -āre* 'erhellen, beleuchten', auch 'reinigen', *illūstrāre* 'erleuchten, ans Tageslicht bringen, aufklären; verherrlichen', rückgebildet *illūstris* 'hell erleuchtet in die Augen fallend, berühmt', *lūcŭbrum* 'Dämmerung' (*leukos-ro-*), *lūcŭbrāre* 'bei Licht oder Nacht arbeiten';

cymr. *llug* 'Schimmer, Glanz', *llug y dydd* 'Tagesanbruch' (= ai. *rōká-*, arm. *lois*) Loth RC 39, 73; gall. *leuxos* 'hell', *leukā* 'die Weiße', s. Wartburg FEW. s. v. v.

air. *luchair* 'Glanz', *lūaichtide* 'glänzend', *luach-te* 'weißglühend';
air. *lōcharn, luacharn* f. 'Leuchte, Laterne, Lampe', cymr. *llugorn* (auch *llygorn* m., Pl. *llygyrn*), corn. *lugarn* ds., bret. *lugern* m. 'Glanz';

gall. *Leucetius, Loucetius* 'Beiname des Mars' (vgl. lat.-osk. *Lūcetius*);
mir. *lóch, lúach* 'glänzend', air. *lōchet* (n. *nt*-St.) 'Blitz', daraus entlehnt cymr. *lluched*, acorn. *luhet*, bret. *luc'hed-enn* 'Blitz'; mir. *lūan* 'Licht, Mond', *dīa lūain* 'Montag' (*leuk-s-no-* : lat. *lūna*); cymr. *llwg* 'glänzend', *llygo* 'einen Glanz werfen' (vgl. mit der Bed. von gr. λεύσσω als 'con-spicuus' unten cymr. *am-lwg, cyf-lwg, eg-lwg* 'conspicuus'); mir. *loch* 'schwarz' (*luko-*), cymr. *llwg* 'schwarzgelb', hochstufig *llug* 'schwarz' (*louko-*) wohl ursprüngl. 'glänzend schwarz';

got. *liuhaþ* 'Licht' (: lat. *Lūcetius*, gall. *Leucetius*), ahd. as. *lioht* 'hell' und n. 'Licht', ags. *lēoht* ds.; got. *lauhatjan* 'leuchten, blitzen', ahd. *lougazzen* und schwundstufig *lohazzen* 'flammen, feurig sein', ags. *līegetu* f. 'Blitz';
ahd. *lōh* 'bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch', mnd. *lōh, lōch* 'Gehölz, Busch', Namen wie *Water-loo*, ags. *lēah* 'offenes Land, Wiese', aisl. *lō* fn. 'Lichtung' (= ai. *lōká-* usw.); ahd. *lauc, loug*, ags. *līeg*, aisl. *leygr*, mask. *i*-St. 'Flamme, Feuer' (= ai. *rōcí-*, slav. *lučь*), aisl. *logi* m. = afries. *loga* 'Flamme', mhd. *lohe* 'Flamme';
aisl. *ljōmi* m., as. *liomo*, ags. *lēoma* 'Glanz' (*leuk-mon-*), got. *lauhmuni* 'Blitz, Flamme' (*áu*, vgl. engl. *levin* 'Blitz' aus *lauhuƀni-*);

aisl. *lōn* f. (*luhnō*) 'stilles Wasser', *logn* n. 'Windstille' (vgl. gr. λευκὴ γαλήνη) 'blanke Windstille');

aisl. *ljōri* m. 'Rauchloch', norw. *ljōra* 'sich aufklären', mhd. *ūz-lieren* ds.;

auf Grund des *-es*-St. aisl. *lȳr* m. (*leuhiz*) 'Lub, Gadus pollichius' (von der hellen Farbe der Seiten und des Bauches des Fisches), aisl. *lȳsa* f. 'Merluccius vulgaris, Merlan', norw. *lysing* ds., vgl. schwed. *löja, löga* 'Abramis alburnus' aus *laugiōn*, nhd. *Lauge* 'Cyprinus alburnus und leuciscus'); mhd. *liehsen* 'hell' (*leuhsna-* =

av. *raoxšna*-), aisl. *ljōs* n. ‘Licht’ (**leuhsa*-), *lȳsa* ‘leuchten, glänzen, hell machen, erklären, verkünden’ = ags. *líexan, līxan* ‘leuchten’;

lit. *laũkas* ‘blässig’, *laũkas* ‘Feld’ (‘Lichtung’), s. oben ai. *lōká-, rocá-* usw.;
apr. *luckis* ‘Holzscheit’ (= ai. *rucí*-), ablaut. mit sloven. *lúč* usw. ‘Lichtspan’; FlN lit. *Laukesà*;

abg. *luča* ‘Strahl’ (*louk̯i̯ā*, vgl. gr. λοῦσσον), ksl. auch *lučь* m. ‘Strahl, Licht’ (= ai. *roci*-, ahd. *loug*), sloven. *lúč* f. ‘Licht’, Pl. ‘Lichtspäne’,
russ. *luč* ‘Strahl’, *lučá* ‘Kienspan’, čech. *louč* ‘Kien’; abg. *luna* ‘Mond’ (**louk-s-nā*, wie lat. *lūna* usw.);

toch. A B *luk*- ‘leuchten, erleuchten’; A *lok, lokit,* B *laukito* ‘fremd’, *lauke* ‘weit’ (vgl. lit. *laũk, laũkan* ‘hinaus’ von *laũkas* ‘Feld’);

hitt. *luk(k)*- ‘leuchten, zünden’.

2. mit der Bedeutung ‘schwarz’ (aus ‘glänzend schwarz’ oder ‘verbrannt’): s. oben S. 688;

aber lat. *lūcius* ‘Hecht’ bedeutet ‘der Schillernde’.

3. Mit *leuk*- ‘leuchten’ deckt sich ***leuk***- ‘sehen’:

ai. *lṓkatē, lṓcatē* ‘erblickt, wird gewahr’, *lōkáyati,*
lōcáyati ‘betrachtet’, *lōcanam* ‘Auge’;

gr. λεύσσω ‘sehe’;

cymr. *am-lwg, cyf-lwg, eg-lwg* ‘conspicuus’, *go-lwg* ‘Sehen, Gesicht’ (auch cymr. usw. *llygad* ‘Auge’ aus **lukato*-);

lit. *láukiu, láukti* ‘auf jemanden warten’, *lūkė́ti* ‘ein wenig harren’,
lett. *lũkuôt* ‘schauen, auf etwas sehen, versuchen’, apr. *laukīt* ‘suchen’; aus ‘wonach schauen’: ‘zielen, treffen (werfen)’ und ‘erhalten, bekommen’ : *lučiti sę* ‘sich treffen, geschehen; müssen’; in russ.-ksl. *lučiti* ‘jemanden treffen’, usw.

4. Eine Parallelwurzel ***leuk̂***- in:

Ai. *rúśant*- ‘licht, hell, weiß’, ksl. *vъs-lysъ* ‘kahl’, russ. *lýsyj* ‘kahl, blässig’; dazu vielleicht der Name des Luchses (entw. von den funkelnden Augen oder eher nach seinem grauweißen Fell): arm. *lusanunk*ʿ Pl., gr. λύγξ, λυγκός (woher die

Nasalierung?), ahd. *luhs*, ags. *lox*, woneben aschwed. *lō* aus **luha-* (vgl. etwa dt. *Fuchs* : got. *fauhō*), lit. *lū́šis*, lett. *lūsìs*, apr. *luysis*, abg. *rysь* (mit *r* statt *l* nach *rъvati* 'ausreißen'?); nach Vasmer erklärt sich das slav. *r* vielleicht durch iran. Entlehnung; nicht ganz sicher steht die Bed. 'Luchs' für das zudem auf Media auslautende mir. *lug*, Gen. *loga*; andererseits erklärt Loth RC 36, 103 cymr. *lloer*, bret. *loar* 'Mond' aus **lug-rā*, so daß man *-g, -k, -k̂* als Erweiterungen auffassen könnte; vgl. auch oben S. 688 gr. λουνόν.

Ref : WP. II 408 ff., WH. I 823 ff., 827 f., 832 ff., 839, Trautmann 151 f., 164; anders Kuiper Nasalpräs. 107[3].

Pages : 687-690

PIET : 647

1219. *mand-*

English : 'hurdle, plaited twigs'

German : 'Rutenverflechtung als Hürde, Band aus Reisern gedreht'?

Material : Ai. *mandurā́* 'Pferdestall', *mandirám* n. 'Haus, Gemach'; gr. (illyr.?) μάνδρα f. 'Pferch, Stall, Hürde', μάνδαλος 'Riegel'; thrak. μανδάκης 'Garbenband'; illyr. ON *Mandurium* oder *Manduria* (Calabrien); falls Grundbedeutung 'Pferdestall, Pferdezaum', vielleicht zu *mendo-* 'Tierjunges', S. 729 (mend-).

Ref : WP. II 234, Krahe Festgabe Bulle 205 f.

Page : 699

PIET : 734

1229. *me-2*

English : 'in the middle of, by, around, with'

German : als Grundlage von Adverbien (Präpositionen) 'mitten in, mitten hinein'

Material : A. ***me-dhi*** (auch Grundform ***me-ti*** möglich) in got. *miþ* ‘mit’, asäch. *mid(i)*, ags. *mið*, aisl. *með(e)*, ahd. *mit*(*i*), usw.; vgl. unten S. 706 f.

B. ***me-ta*** in gr. μετά (Ausgang wie in κατά, oben S. 613), alb. *mjet* ‘Mittel’, illyr. *Met-aurus* ‘Mittelfluß’ (Brutt., Umbr.), ligur. *Os Metapīnum* (Rhônemündung) ‘zwischen den Wassern’; vgl. illyr. Lokativ *Metu-barbis* ‘zwischen Sümpfen’ (in der Save); in Ätolien VN Μετάπιοι (hellenisiert Μεσσάπιοι) usw., aisl. *með(r)* ‘mit, zwischen’, got. *miþ*, ags. *mið*, ahd. *mit(i*).

C. ***me-ĝhri-(s)*** in arm. *merj* ‘bei’ (der Auslaut erhalten in *merjenam* ‘nähere mich’) = gr. μέχρι(ς) ‘bis’; enthält den Lokativ des Wortes für ‘Hand’ (s. oben S. 447); Schwundstufe idg. **m̥-ĝhri-(s)* in gr. ἄχρι(ς) ds.

D. Unklar sind gr. arkad. μέστε, kret. kyren. μέστα ‘bis’, hom. μέσφα, thess. μέσποδι usw.

Ref : WP. II 236, Schwyzer Gr. Gr. 1, 629 f., 840; 2, 481 ff., 549 f.

Pages : 702-703

PIET : 2841

1264. *mel-8, melə- : mlō-*

English : ‘to appear, come up’

German : ‘hervorkommen, erscheinen, hochkommen; Erhöhung, Wölbung’

Derivative: ***molā*** ‘Ufer’

Material : Vielleicht ai. *maṇi*- ‘Perle’, *maṇika*- m. ‘(runder) Wassertopf’; gr. μολεῖν ‘gehen, kommen’ (Aor.), Präs. βλώσκω, Perf. μέμβλωκα; ἔβλω· ἐφάνη; αὐτό-μολος ‘Überlaufer’, προ-μολή ‘Auslauf eines Berges, Flusses’, μολεύω ‘beschneide die Pflanzenschößlinge’;

venet. FlN *Mal-ont-īna* ‘Maltein’ (Kärnten), südillyr. ON *Malontum*, usw. (Krahe, Würzburger Jahrb. 1, 214);

alb. *mal* ‘Berg’ (**mol-no-*); tosk. *maje* ‘Spitze, Gipfel’ (**moli̯ā*); alb. *mol* ‘Wald’ (‘Bergwald’) aus **mēlo-*; geg. *moje* ‘hochgelegener Ort’ (**mēl-i̯ā*); vorrom. *malga* ‘Alpenwirtschaft’ (**mal-ikā*);

air. Akk. Pl. *mailgea* (**mal-ik-*), mir. Nom. Sg. *mala* ‘Augenwimper’; *mell* ‘Klumpen, Hügel’ (**mel-no-*) = bret. *mell* ‘großer Ball’; mir. *mul* ‘Kugel, Klumpen’ (**molu-*), *mul-lach* ‘Gipfel, Scheitel’; abrit. Inselname Μαλαιος, später *Malea* Insula (Adamnán), neugael. *Muile* ‘Mull’;

lett. *mala* f. ‘Rand, Ufer, Gegend’; lit. *lýg-mala* ‘Höhe des Randes’;

serb. *ìz-molīm*, *iz-mòlīti* ‘hervorzeigen’ (d. h. kausatives ‘hervorkommen lassen’), slov. *molíti* ‘hinstrecken, hinhalten’, *molḗti* ‘ragen, hervorragen’, usw.;

Ref : WP. II 294 f., Jokl L.-k-U. 162, Berneker II 74, J. Loth RC. 44, 293 ff.; 46, 161 f.

Pages : 721-722

PIET : 775

1325. *mono-*

English : ‘neck’

German : ‘Nacken, Hals’

Comments : in Ableitungen (bes. mit Formans ***-ī***, ***-i̯o-***) auch ‘Halskette, Halsschmuck’

Material : Ai. *mányā* f. ‘Nacken’; av. *minu-* ‘Halsgeschmeide’ (*i* aus avest. *ə*) und mit Hochstufe *manaoϑrī* ‘Hals, Nacken’ (**mon-eu-tro-*); päon. μόν-απος, -ωπος ‘Wisent’ (‘mähnenartig’); gall.-gr. μανιάκης, μάννος, μαννάκιον ‘Halsband keltischer Völker’ (μόννος dorisch?); lat. *monīle* ‘Halsband als Schmuck’ (von **monī-* wie abg. *moni-sto*); air. *muin-* ‘Hals’ in *muin-torc* ‘Halskette’, *muinēl* ‘Hals’(**moniklo-*), cymr. *mwn*, *mwnwgl* ‘Hals’; air. *formnae* ‘Schulter’ (**for-moni̯o-*); air. *muince* ‘collarium’, Lw. aus acymr. *minci* ‘monile’ (aus *mwng* ‘Mähne’ + *ci*, s. oben S. 518); aus **monii̯o-* ‘Hals’: cymr. *mynydd* ‘Berg’, corn. *meneth*, abr. *-monid*, bret. *menez* ds.; aisl. *men*, ags. *mene*, ahd. *menni* (**mani̯an*) ‘Halsgeschmeide’, aisl. *mǫn*, ags. *manu*, ahd. *mana* (germ. **manō*) ‘Mähne’; aksl. *monisto* ‘Halsband’, polab. *mimeístia* ‘Koralle’; mit formantischem *g*: mir. *mong* ‘Mähne, Haar’,

cymr. *mwng* ‘Mähne’, aisl. *makke* ‘oberer Teil des Pferdehalses’,
dän. *manke* ‘Mähne’; vielleicht hierher illyr. (paeon.) μόναπος, -ωπος ‘Wisent’ (‘mähnenartig’);

Ref : WP. II 305, WH. II 108, Trautmann 169, J. Loth RC 45, 196 ff.

See also : vgl. oben S. 726 men- ‘emporragen’.

Pages : 747-748

PIET : 788

1358. *ned-2*

English : ‘to sound, roar’, etc.

German : ‘tönen, brüllen, rauschen’

Material : Ai. *nádati* ‘tönt, brüllt, rauscht’, *nada*- m. ‘Brüller, Stier, Fluß’, *nadī́*- f. ‘Fluß, Flut’, *nadī-na*- m., *nadī-śa*- m. ‘Meer’, usw.; av. *nad*- ‘schmähen’; gr. (illyr.) FlN Νέδα (Arkad.), Νέδων (Messen.); thrak. FlN Νέστος; illyr. FlN Νέστος (Dalm.) aus **ned-to-*.

Ref : A. Mayer Mél. Boisacq II 132 f., Krahe IF. 58, 209 ff.

Page : 759

PIET : 0

1376. *ner-3*

English : ‘to conceal, cover, hiding place, hollow’

German : ‘eindringen, untertauchen, Versteck, Höhle’

Material : Gesichert nur fürs Balt.-Slav.: lit. *neriù, nérti* ‘(unter)tauchen, durchschwimmen, fliehen, einschlüpfen’, *nerìs* m. ‘Biber’, *nãras* m. ‘Taucherente’, *narvà* ‘Zelle der Bienenkönigin’, lett. *nìrt*, *nirdât* ‘untertauchen’; aksl. *nьrǫ*, *nrěti* ‘eindringen’, sloven. *po-ndrẹ́ti* ‘untertauchen’, klr. *po-*

nerty ‘tauchen’, aksl. *nora* ‘φωλεός, latibulum’, russ. *norá* ‘Loch, Höhle, Grube’, aruss. *po-norovъ* ‘Erdwurm’, serb. *nòrac* ‘Taucher’; auf einer Tiefstufe **nъr-* (**nₒr-* zu idg. **nor-*) beruht slav. *nyr-, nur-* in russ.-aksl. *nyrjati*, ‘se immergere’, *nura* ‘janua’ (usw.); hierher wohl die FlN apr. *Narus,* lit. *Nar̃-upe,* illyr. Νάρων ‘Narenta’ = schott.-gael. *Abhainn Narunn* ‘Nairn’; lit. *Nerìs, Nerỹs, Neretà,* apr. *Neria* ‘Nehrung’, russ. *Neretva* (zum Bug).

Ref : WP. II 334, Trautmann 196 f., Pokorny Urillyrier 3 f., 45;

See also : vielleicht zu ner-2.

Page : 766

PIET : 0

1406. *oid-*

English : ‘to swell; strong’

German : ‘schwellen’

Derivative: ***oidos*** ‘Geschwulst’; ***i-n-dro-*** ‘schwellend, stark’

Material : Ai. *índra-* ‘stark’, auch GN *’Indra-,* urind. (mitanni) *Indar* = av. GN *Indra-*; ai. *indriyám* n. ‘Kraft, Vermögen’; vielleicht auch *índu-* m. ‘Tropfen’ (ursprüngl. ‘Sehwellung, Kugel’);

arm. *ait* (*i*-St.) ‘Wange’, *aitnum* ‘ich schwelle’ (**oid-nu-mi*), *aitumn* ‘Geschwulst’;

gr. οἰδάω, οἰδέω ‘schwelle’, οἶδος n. ‘Geschwulst’, οἴδᾱξ ‘unreife Feige’, οἶδμα ‘Aufschwellung, Schwall des Meeres’, Οἰδί-πους ‘Schwellfuß’;

ahd. *eiz,* nhd. dial. *Eis* ‘Eiterbeule, Geschwür’, und als Bezeichnung von deren giftigem Inhalt ahd. *eitar,* ags. *āt(t)or,* aisl. *eitr* ‘Eiter’ (aisl. auch übertragen ‘Raserei, bitterer Sinn’, ostfries. *eitel* ‘zornig, rasend’); aisl. *eitill* m. ‘Einschluß in einem Stein’, norw. *eitel* ‘Drüse, Knorren am Baum, Knoten, Knospe’ (= mhd. *eizel* ‘kleines eiterndes Geschwür’); aisl. *eista* ‘Hode’ (**oid-s-to(n)-*, von der Tiefstufe des *es*-St.: gr. οἶδος); vielleicht auch ags. *āte,* engl. *oat* ‘Hafer’; lett. *idra* ‘das faule Mark eines

Baumes'; mit slav. **ě-*, **ja-* aus *oi-* wohl abg. *-ědro, jadro* (usw.) 'sinus; velum, Segel', poln. kaschub. auch 'Netz' (Grundbed. 'Schwellung');

aksl. *jadъ* 'Gift' (**oidos*), slov. *jàditi* 'ärgern', serb. *ijèditi* 'erzürnen';
lit. *aidinti* 'reizen' und aksl. *isto*, Pl. *istesa* 'Hode, Niere' aus schwundstufigem **id-s-to-*, woneben **oid-s-to-* (: aisl. *eista*) vielleicht in aruss. *jestesě* n. Du. 'Hoden', wenn damit **ěstesě* gemeint ist; nasaliertes **ind-ro* zu **ęd-* (*jęd-*) in
slav. **jędro*, **jędrъ:* aksl. *jędro* 'schnell' (aus '*stark' = '*geschwollen'),
serb. *jédar* 'voll, kräftig, frisch, stark' und r.-ksl. *jadro* 'nucleus, testiculus',
russ. *jadrovítyj* 'kernig, stark', *jádrica* 'Gersten-, Hafergrütze', poln. *jądro* 'Kern; Pl. Hoden', *jędrny* 'kernig, kräftig, rüstig';

dazu die balt. FlN *Indus*, *Indura*, *Indra*, *Indrajà* und *Indrica*, auch die *Innerste*, NFl der Leine (Hildesheim), alt *Indrista* (wohl ven.-illyr.).

Ref : WP. I 166 f., Petersson Heteroklisie 83, 248, Güntert Weltkönig 13 f., Machek KZ. 64, 261 f., Pokorny Urillyrier 114, 127, Trautmann 2f., 108.

Page : 774

PIET : 1351

1432. **ōs, ōs-i-s, ŏ̄s-en-, os-k-*

English : 'ash tree'

German : 'Esche'

Material : Lat. *ornus* 'wilde Bergesche' (**os-en-os*); cymr. acorn. *onn-en*, bret. *ounn-enn* 'Esche', cymr. Pl. *onn, ynn* (urkelt. **onnā* < **osnā*); air. *(h)uinnius*,
Dat. *uinnsinn* (**onn-ist-ō*) ds.; lit. *úosis* f., m., lett. *uôsis* m., apr. *woasis* (**ōsi-s*; dazu illyr.-pannon. VN *Osi*, ON *Osones*); slav. **jasenь(*jasenъ*) m. in serb. *jàsên*,
russ. *jásenь*;

mit ***k***-Erweiterung: arm. *haçi* 'Esche', alb. *ah* 'Buche' (**oskā*); gr. ὀξύη 'Buche, Speerschaft' (*ὀσκ[ε]σ-?); ligur. ON Ὀσκέλα 'Eschenwald' (?); aisl. *askr* m. 'Esche, Speer, Schiff', ags. *æsc* (germ. **askiz*), ahd. *asc* 'Esche';

vgl. tscherem. *oško* 'Esche'.

Ref : WP. I 183 f., WH. II 223, Trautmann 203, Specht Idg. Dekl. 59.

Page : 782

PIET : 1153

1459. *peiĝ-1* und *peik̂-*

English : 'hostile'

German : 'feindselig gesinnt', teils in aktiver Feindseligkeit oder Heimtücke, teils in passivem Widerwillen oder Dummheit sich äußernd

Comments : (balt. *peik-* wohl mit westidg. Guttural)

Derivative: Adjektiv ***poik̂o-, pik-to-***

Material : **A.** Lat. *piget* 'es verdrießt mich, erregt Widerwillen', *piger, -gra, -grum* 'verdrossen, langsam, faul'; aisl. *feikn* n. 'Verderben', ags. *fācen,* as. *fēcan* n. 'Verrat, Bosheit, Betrug' (ags. *fǣcne* 'betrügerisch, böse'), ahd. *feihhan* n. 'Arglist, Betrug', ags. *gefic* 'Betrug', *ficol* 'arglistig, unzuverlässig'.

B. Ai. *píśuna-* 'bösgesinnt, verräterisch, verläumderisch', *piśācá-* 'Dämon'; hierher der gall. (ven.-illyr.) VN *Pictones, Pictāvi* (: lit. *pìktas*) 'Poitou'; wgerm. **faihiþō* in ahd. *fēhida* 'Haß, Streit', nhd. *Fehde,* ags. *fæhþ(u)* f. 'Feindschaft, Fehde'; ahd. *fēhan 'zēlāre'* und 'hassen', as. *ā-fēhjan* 'feindlich behandeln', vom Adj. ahd. *gifēh* 'feindlich', ags. *fāh, fāg* 'geächtet, verfemt' (engl. *foe* 'Feind'); dazu auch ahd. *feigi* 'dem Tode verfallen', nhd. *feige* 'furchtsam' (dial. auch 'dem Tode verfallen', 'fast reif', oder 'faul'), as. *fēgi* 'des Todes', ags. *fǣge* 'dem Tode nahe, bang' (engl. *fey*), aisl. *feigr* 'dem Tode verfallen' (**poik̂i̯ós,* vgl. lit. *paĩkas* 'dumm');

lit. *paĩkas* 'dumm', *peikiù, peĩkti* 'tadeln, schmähen'; *pìktas* 'böse, zornig', *pykstù, pỹkti* 'zürne, böse sein'; lett. *peiksts* 'unzuverlässiger Mensch'; apr. *paikemmai* 1. Pl. Konj., *aupaickīt* 'betrügen', *pickuls* 'Teufel', lit. *pikùlas* 'Teufel', lett. -*pikìs, pikuls* 'Teufel'.

Ref : WP. II 10 f., WH. II 300 f., Trautmann 203 f.

Page : 795

PIET : 1975

1477. *peli-s-, pel-s-*

English : ‘rock’

German : ‘Fels’

Material : Ai. *pāṣāṇá-* m., *pāṣyá-* n. ‘Stein’, (aus **parṣ-* = idg. **pels-*); gr. πέλλα· λίθος Hes. (*πέλσα); Pashto *parša* mir. *all* n. (**pl̥so-*) ‘Klippe’ (*s*-Flexion nach *slīab* ‘Berg’); germ. **falisa-* ins Gallorom. als **falĭ̄siā* entlehnt (afrz. *falise*, *faleise*); ahd. *felis* m., *felisa* f., mnd. *vels* (**falis-*), nhd. *Fels,* aisl. *fjall, fell* n. (**pelso-*) ‘Fels’; vorrom. (illyr.) **pella: *palla* ds.

Ref : WP. II 66 f., Specht Idg. Dekl. 24, 156; Hubschmid Zn P. 66, 70 f.

Page : 807

PIET : 906

1481. *pen-2, pen-ko-*

English : ‘swamp; water, wet’

German : ‘Schlamm, Sumpf, Wasser; feucht’

Derivative: ***pon-i̯o-*** ‘Sumpf’

Material : Mir. *en* (**peno-?*) ‘Wasser’, *enach* ‘Sumpf’, *en-glas* ‘wässerige Milch’, cymr. *en-wyn* ‘Buttermilch’, mir. *on-chū* ‘Fischotter’ (‘Wasserhund’), FlN *On,* ON *Onach* (‘Sumpf’), kelt. FlN Ἔνος, jünger **Eni̯os* ‘Inn’, gall. FlN **Ona* ‘Fluß’, auch als Suffix (*Bebronna* ‘Biberbach’ usw.); reduktionsstuf. mir. *an* f. ‘Wasser, Urin’, gall. *anom* ‘paludem’;

got. *fani* n. ‘Schlamm’, aisl. *fen* n. ‘Sumpf’, ahd. *fenna*, *fennī* f., mhd. *venne* n., as. *feni* n. ds., mnd. *venne* f. ‘moorige Weide’, ags. *fenn* m. n. ‘Sumpf, Moor’, wozu ablautend ags. *fyne* ‘Feuchtigkeit’, *fynig* ‘schimmelig’, mnl. *vunsc,* mndl. *vuns* ‘muffig’; apr. *pannean* ‘Moorbruch’ (= germ. **fanja-*), lit. *paniabùdė* ‘Fliegenpilz’, lett. *pane* f. ‘Jauche’; auch illyr. *Pannonia*.

Mit ***ko***-Formans: ai. *paŋka*- m. n. 'Schlamm, Kot, Sumpf'; mir. *ēicne* 'Lachs' (**penk-īni̯o*-); tiefstufige -*t(i̯)o*-Ableitung **fuŋχt(j)a*- in ahd. *fūht, fūhti*, ags. *fūht* 'feucht'.

Ref : WP. II 5 f., Trautmann 205, Pokorny BzNF 2, 37 f.

Pages : 807-808

PIET : 848

1484. *per-1, perə- : prē-, preu-*

English : 'to drizzle, sprinkle, jet'

German : 'sprühen, spritzen, prusten, schnauben'

Comments : dasselbe wie sper- 'sprühen usw.'

Material : **A.** ***perə-*** : ***prē***: gr. πίμ-πρη-μι, *πρήθω (πρήσω, ἔπρησα) '(fache an =) zünde an, verbrenne; blase; spritze aus', πρηδών, -ονος f. 'entzündliche Geschwulst', πρημαίνω 'blase heftig', πρημονάω 'tobe', πρηστήρ 'Blitzstrahl, Sturmwind, reißender Strom'; slav. **prē̆i̯eti* in poln. *przeć* 'sicherhitzen, schmoren', russ. *prejet, pretь* 'schwitzen, sieden', aksl. *para* 'Rauch, Dampf', (apr. *pore* 'Brodem' aus poln. *para*); hitt. *parāi*- 'anfachen, blasen, wehen';

mit ***t***-Formans aschwed. *fradha* 'Schaum, Geifer', mnd. *vradem, vratem* 'Dunst, Hauch'; mit ***s***-Formans aisl. *frǣs* f. 'das Blasen, Zischen', reduktionsstufig norw. *frasa* 'knistern'; *ō*-stufig(?) norw. *frøsa* 'sprudeln, schnauben, fauchen' (vielleicht kontaminiert aus *frȳsa* und *fnøsa*).

B. ***pr-eu-***: unerweitert vielleicht in ai. *vi-pru*- 'nach allen Seiten hin sprühen' (aber vgl. *pravatē* 'springt auf', eig. 'auseinanderspringen');

preus-: ai. *pruṣṇóti* 'spritzt aus', Intrans. *prúṣyati* 'spritzt', aisl. *frȳsa* 'prusten, schnauben', schwed. *frusta* ds., *frūsa* 'spritzen'; lautmalend mnd. ahd. *prūsten*; baltoslav. **prausiō* 'spritze' in lit. *praũsti* 'das Gesicht waschen', lett. *praũslât* 'leise lachen', *prūšļuôt* 'prusten', lit. *prùsnos*, lett. *prusnas* 'Lippen, Mund', apr. Akk. Sg. *prusnan* 'Gesicht'; aksl. *prysnǫti*, russ. *pryskatь* 'spritzen'; aus baltoslav. **prūṣa*- (: schwed. *frūsa*) slav. **prychati* in ksl. *prychanije* n. 'fremitus' usw.; dazu vielleicht

als ven.-illyr. Element im Gallischen die PN *Pruso, Prusonius* und der VN *Prausi* (leg. **Prousi*);

preu-t(h)-: ai. *prṓthati* 'prustet, schnaubt (vom Rosse)', av. *fraōϑat̃-aspa-* 'mit schnaubenden Rossen', ai. *apa-prōthati* 'schnaubt weg, bläst weg', *pra-prōthati* 'aufpusten, aufblasen'; aisl. *frauð* n., *froða* f. 'Schaum', ags. *ā-frēoðan* 'schäumen';

hierher einige germ. Worte für 'Frosch', als 'der Geiferige': aisl. *frauðr* (vgl. *frauð* 'Geifer'), mengl. *frūde* 'Kröte'.

C. Kons. Erweiterungen von *per-* s. noch unter perk̂-, *prek̂-* 'gesprenkelt', pers- 'sprühen, spritzen, gesprenkelt'.

Ref : WP. II 27 f., Trautmann 230 f.

Pages : 809-810

PIET : 1988

1486. *per-2*: B. *per-, perə-*

English : 'to carry over, bring; to go over, fare'

German : 'hinüberführen oder -bringen oder -kommen, übersetzen, durchdringen, fliegen'

Comments : nicht sicher von per 2: C. zu trennen

Derivative: ***poro-s*** 'Zugang', ***por-mo-s*** 'Fähre', ***per-tu-s, por-tu-s*** 'Zugang';

Material : Ai. *píparti* 'führt hinüber, geleitet, fördert, übertrifft', Kausat. *pāráyati* 'setzt über' (= *pālayati* 'schützt'), av. *par-* (mit Präfixen) 'hindurch-, hinübergehen', Kaus. *-pārayeité,* ai. *pāra-* 'hinüberbringend, übersetzend', m. n. 'jenseitiges Ufer, Ziel, äußerste Grenze' (dazu *pārya-* 'wirksam'), av. *pāra-* m. 'Ufer; Grenze, Ende';

arm. *hord* 'begangen, betreten', *hordan* 'fortgehen', *hordantam* 'lasse fortgehen', und *heriun* 'Pfrieme'; thrak. πόρος, -παρα in Ortsnamen = gr. πόρος 'Furt';

gr. περάω 'dringe durch', πείρω (πεπαρμένος) 'durchdringe, durchbohre' (= ksl. *na-perjǫ*), διαμ-περής 'durchbohrend', περόνη 'Spitze, Stachel, Spange'; πόρος 'Durchgang, Zugang, Übergang, Furt; Ausweg; Pl. Einkünfte', hom. πορεῖν 'verschaffen', Aor. ἔπορον; πέπρωται 'ist, war vom Schicksal bestimmt' (*pr̥̄-), πορεύω 'führe, verschaffe', Med. 'reise', πορίζω 'gewähre Durchgang; verschaffe', πορθμός 'Überfahrt, Meerenge';

alb. *pruva*, *prura* 'brachte, führte', *sh-poroj* 'durchbohre, durchsteche' (*dis-* + **pērā-i̯ō*), *sh-poj*, *tsh-poj*, *sh-puay* 'ds., durchbreche eine Mauer, breche ein' (*dis-* + **pērei̯ō*), *sh-pie* 'führe hin' (**sem-* + **perō*); *pirr(ë)* f. 'Dorn' (**pₑr-nā*) usw.;

lat. *portō, -āre* 'tragen, führen, fahren, bringen, darbringen', umbr. *portatu* 'portato', *portust* 'portaverit' (**poritō*, zu einem Iterativ **porei̯ō*);

got. *faran, for* 'wandern, ziehen', *farjan* 'fahren, schiffen', st. V. ahd. ags. *faran,* aisl. *fara* 'fahren', schw. V. as. *ferian*, ahd. *ferien*, *ferren*, aisl. *ferja* 'fahren, schiffen'(*farjan* = **porei̯ō*); aisl. *fǫr* f. 'Reise, Fahrt', ags. *faru* f. 'Fahrt, Reise, Zug', mhd. *var* f. *'Fahrt,* Weg, Art, Weise' (fem. zu gr. πόρος); aisl. *farmr*, ags. *fearm* m. 'Schiffsladung', ahd. *farm* 'Nachen' (= russ. *porom*); dehnstuf. Kaus. as. *fōrian*, ahd. *fuoren*, nhd. *führen*, aisl. *fœ̄ra* ds., ags. (als Iter.) *fēran* 'gehn, ziehen' (= av. *pāráyati*, aksl. *pariti*); ahd. *fuora* 'Fuhre, Fahrt usw.', ags. *fōr* f. 'Fahrt, Wagen'; aisl. *fœ̄rr* 'fahrbar, geeignet', ahd. *gi-fuori* 'passend, bequem, nützlich'; Verbalabstr. aisl. *ferð*, ags. *fierd*, ahd. mhd. *fart* 'Fahrt' (**por-ti-*);

russ.-ksl. *na-perjǫ* (= πείρω), *-periti* 'durchbohren'; *perǫ, pьrati* 'fliegen'; Iter. *pariti* 'fliegen, schweben' (= ai. *pārayati*, germ. **fōrjan*); *pero* 'Feder'; russ. *poróm*, skr. *prȁm* 'Fähre' (= aisl. *farmr*); vermutlich hierher auch aksl. *porjǫ, prati* 'zerschneiden'; über nhd. *Farn* usw. s. Nachtrag S. 850.

per-tu-, ***por-tu-***, Gen. ***pr̥-teus*** 'Durchgang, Furt': av. *pərətu-š* m. f. (urar. **pr̥tú-š*) und *pəšu-š* m. (urar. **pŕ̥tu-š*) 'Durchgang, Furt, Brücke' (*hu-pərəϑwa-* 'gut zu überschreiten' = 'Euphrat'); lat. *portus, -ūs* 'Haustüre' (XII tab.); 'Hafen', *angi-portus* 'enge Passage, Nebengäßchen'; daneben *ā*-St. *porta* 'Stadttor, Tor' = osk. *[p]úrtam*; illyr. ON *Nau-portus*; gall. *ritu-* 'Furt' in *Ritumagus, Augustoritum*, acymr. *rit*, ncymr. *rhyd*, corn. *rit* 'Furt'; ahd. *furt*, ags. *ford* 'Furt' (hochstufig aisl. *fjǫrðr* 'enger Meerbusen' aus **per-tu-s*); daneben f. *i*-St. im nhd. ON *Fürth* (**furti-*).

Nachtrag zu S. 817:

Zu ksl. *pero* ‘Feder’ gehören ***por-no-*** ‘Feder’ in ai. *parṇá-* n. ‘Feder, Blatt’, av. *parəna-* n. ‘Feder, Flügel’, as. ahd. *farn* ‘Farnkraut’ (*Federkraut), ags. *fearn* m. ds., lit. *spar̂nas,* lett. *spàrns* m. ‘Flügel’ (das *s-* von der Wz. *spher-*);

**prəti-s* in gall. *ratis*, mir. *raith* f. ‘Farnkraut’, bret. *rad-enn* Kollektiv ds.;

**po-port-i̯o-* in lit. *papártis, papartỹs* ‘Farnkraut’, lett. *paparde, paparske* ds.; mit Dehnstufe slav. **paparti-* f. in russ. *páporotь* usw. ds.

WP. II 21, Trautmann 206, Vasmer 2, 313.

Ref : WP. II 39 f., WH. II 344, Trautmann 206, 215 f.

Pages : 816-817

PIET : 865

1513. *peuk̂-* und *peuĝ-*

English : ‘to stick; to punch’

German : ‘stechen’, auch ‘boxen’ (’mit vorgestrecktem Knöchel des Mittelfingers’)

Material : 1. ***peuk̂-***: gr. *πεῦκος n. ‘Spitze, Stachel’ in gr. περι-πευκές, hom. ἐχε-πευκές ‘mit einer Spitze versehen’; πευκεδανός ‘stechend, verwundend’, später ‘bitter’, πευκάλιμος ‘scharf, eindringend’;

hierher als ‘die stechende’ das Wurzelnomen ***peuk̂-*** : ***puk̂-*** ‘Fichte’ in gr. πεύκη f. ds., thrak. ON Πεύκη, illyr. VN *Peucetii*, mir. *ochtach* f. (**puk̂tākā*) ‘Fichte, Speer’; ahd. *fiuhta*, asächs. *fiuhtia* (**fiuhtjōn*) ‘Fichte’, apr. *peuse* f. ‘Kiefer’ (balt. **piaušē*), schwundstuf. lit. *pušìs* f., Gen. Pl. *pušų̃*, ostlit. Nom. Pl. *pùšes* (kons. St.).

2. ***peuĝ-***: gr. πύξ Adv. ‘mit der Faust’, πυγμή f. ‘Faust, Faustkampf’, πυγμαῖος ‘eine Faust hoch, Zwerg’, πυγών, -όνος m. ‘Elle’, πύγ-μαχος, πύκτης ‘Faustkämpfer’; lat. *pugil* ds., *pugnus* m. ‘Faust’, *pūgnō, -āre* ‘kämpfen’, *pungō, -ere, pupugī, punctum* ‘steche’, *pūgiō* m. ‘Dolch’.

Ref : WP. II 15, WH. II 383 f., Trautmann 232, Specht Indog. Dekl. 57 f.

Page : 828

PIET : 860

1532. *pleu-*

English : ‘to run, flow; to swim’

German : ‘rinnen (und rennen), fließen; schwimmen, schwemmen, gießen; fliegen, flattern’

Comments : wohl Erw. von *pel-* ‘fließen, schwimmen’, und ursprüngl. ds. wie pel(eu)- ‘füllen voll’ (‘Überfluß, überfließend’)

Derivative: ***plu-to-*** ‘schwimmend’, ***plu-ti-*** ‘das Überfließen’, ***plou̯i̯om*** ‘Fahrzeug’, ***plóu̯o-s*** ‘das Schwimmen’, ***plou̯ó-s*** ‘Schiff’

Material : Ai. *plávatē* ‘schwimmt, schwebt, fliegt’ (= gr. πλέω, lat. *perplovēre*, aksl. *plovǫ*), *pravatē* ‘springt auf, eilt’ (hier und in av. *ava nifrāvayenta* ‘sie lassen im Fluge heimkehren’, *usfravåṇte* ‘(die Wolken) steigen auf’ kann auch ein idg. *preu-* ‘springen’ vorliegen); Kaus. *plaváyati* ‘läßt schwimmen, überschwemmt’ (= serb. *ploviti*, ahd. *flouwen*, *flewen*);

dehnstufig ai. *plāváyati* ‘läßt schwimmen’, av. *usfrāvayōit* ‘daß er wegschwemmen könnte’ (= aksl. *plavljǫ, plaviti* ‘schwimmen lassen, schwemmen’);

plavá- ‘schwimmend; m. Boot, Nachen’ (= russ. *plov*); *plutá-* ‘überschwemmt’ (= gr. πλυτός ‘gewaschen’), *pluti-* f. ‘Überfließen, Flut’ (= gr. πλύσις ‘das Waschen’), *uda-pru-t-* ‘im Wasser schwimmend’;

arm *luanam*, Aor. *luapi* ‘waschen’ (**plu(ʷ)a-*);

gr. πλέ(ϝ)ω (ἔπλευσα, πλεύσομαι) ‘schiffe, schwimme’ (Inf. ion. πλέειν, πλῶσαι ‘schiffen’, aber πλώειν, πλῶσαι ‘schwimmen’); ion. πλόος, att. πλοῦς m. ‘Schiffahrt’, (=klr. *plov*), πλοῖον ‘Fahrzeug’ (= aisl. *fley* ‘Schiff’); πλῡ́νω ‘wasche’ (*πλῠ-ν-ι̯ω; Fut. πλῠνῶ, Aor. Pass. ἐπλύθην), πλυνός m. ‘Waschgrube’, πλύμα n. ‘Spülicht’, πλυτός, πλύσις (s. oben); πλοῦτος m. ‘Fulle, Reichtum’; von der Dehnstufe ***plō[u]-*** außer πλώειν, πλῶσαι (s. oben), ἐπέπλων ‘beschiffte’, πλωτός ‘schwimmend, fahrbar’, hom. δακρυπλώειν ‘in Tränen schwimmen’ (von *δακρυπλώς);

illyr. FlN *Plavis:* lit. See N. *Plavõs;*

lat. *perplovēre* (Fest.) 'durchsickern lassen, leck sein', *plovēbat* (Petron.), *pluit, -ere* 'regnen'; *pluvius, pluor* 'Regen';

air. *loun* 'Reisekost', *loan, loon* 'adeps' (*plou̯ₑno-; s. unten mnd. *flōme*); air. *lu-* 'bewegen', Abstr. *luud* 'Antrieb', *luud* 'aries = Mauerbrecher'; auch *cét-lud* 'coitus'; *ess-com-lu-* 'proficisci', *ess-lu-* 'fortgehen, entkommen', *fo-lu-* 'fliegen', *lūamain* 'das Fliegen', *lūath* 'schnell', *lūas* 'Schnelligkeit'; air. *lū(a)ë* f. 'Steuerruder, Ferse, Schwanz', (*pluu̯i̯ā*), cymr. *llyw* 'Herrscher, Steuer, Schwanz', acorn. *loe* 'Herrscher', mir. *lūam* 'Steuermann', cymr. *llong-lywydd* ds., bret. *levier* ds.;

ahd. Kausat. *flouwen, flewen* 'spülen, waschen' (= ai. *plaváyati*), aisl. *flaumr* 'Strömung', ahd. *floum* 'colluvies; Fett (obenschwimmend)', mnd. *flōme* f. 'rohes Bauch- und Nierenfett', nhd. *Flom, Flaum* m. ds., aisl. *fley* (= πλοῖον, *plou̯iom*) n. 'Schiff'; aisl. *flūð* f. 'blinde Klippe' (d. i. 'überflutete'; *ū* : *ō[ū]* : *ēu*); *plē-* in mhd. *vlǣjen* 'spülen'; *plō[u]-* in aisl. *flōa,* ags. *flōwan* 'überfließen', got. *flōdus* (: πλωτός), aisl. *flōð* f. n., ahd. *fluot* 'Flut', aisl. *flōi* m. 'Sumpf';

lit. Kausat. *pláuju, plóviau, pláuti* 'waschen, spülen', Fut. *pláusiu* (*plōusi̯ō*); *plū́tis* 'offene Stelle im Eise'; *plevėsúoti* 'flattern';

aksl. *plovǫ, pluti* 'fließe, schiffe', *plujǫ* 'schwimme', Kaus.-Iter. serb. *plòviti* 'schwemmen, schwimmen', russ. *plov* 'Boot', klr. *plov* 'natātiō', dehnstufig aksl. *plaviti* 'schwimmen lassen', *-sę* 'navigare', *plavati* 'schwimmen'; serb. *plùta* f., *plùto* n. 'Kork'; *plū-* im Inf. russ. *plytь,* serb. *plȉti;*

toch. A B *plu-* 'fliegen, schweben', B *plewe* 'Schiff'.

Erweiterungen:

pleu-d-: air. *im-lūadi* 'exagitat', *imlūad* 'agitatio', *for-lūadi* 'schwenkt', *lūaid-* 'bewegen, erwähnen, äußern'; dazu mir. *loscann* 'Frosch' ('Springer'); aisl. *fljōta,* ags. *flēotan,* as. *fliotan,* ahd. *fliozan* 'fließen';
ags. *flotian* 'schwimmen', *flota* 'Schiff', *floterian* 'to flutter',
änhd. *flutteren* 'volitāre'; fragwürdig ist die Anreihung von
got. *flauts* 'prahlerisch', *flautjan* 'sich großmachen', ahd. *flōzzan* 'superbire';
lit. *pláudžiu pláusti* 'waschen, reinigen', lett. *plaûst* ds., lit. *plústu, plū́dau, plū́sti* 'strömen, fluten, überfließen', *pludẽ* 'Schwimmholz', *plūdìmas* 'das Strömen,

Überfließen', lett. *pluduôt* 'obenauf schwimmen', *pludi, pludińi* 'Schwimmhölzer', *plûdi* Pl. 'Überschwemmung, Flut', *plūdît* 'ergießen, strömen; bewässern'; lit. *plúostas* 'Fähre' (**plōud-tā*), *pláustas* ds. (**ploud-tā*).

pleu-k-: schwed. norw. *fly* 'Moor, Pfütze' (**fluhja-*); aisl. *fljūga*, ags. *flēogan*, ahd. *fliogan* 'fliegen' (die Beseitigung des gramm. Wechsels wohl durch Differenzierung gegen *fliehen* = got. *þliuhan*); dazu ags. *fleoge*, aisl. *fluga*, ahd. *flioga* 'Fliege'; dissimil. aus germ. **flug-la-* (vgl. ags. *flugol* 'fugax') wohl die Wörter für 'Vogel': aisl. *fugl, fogl*, got. *fugls*, m., ags. *fugol*, as. *fugal*, ahd. *fogal* m.; lit. *plaũkti* 'schwimmen'; *plùnksna* f. 'Feder', älter *plū́ksna*.

Ref : WP. II 94 f., WH. II 326 f., Trautmann 223 f.

Pages : 835-837

PIET : 2033

1550. *prāi-, prəi-, prī-* (*pri-*)

English : 'to like, feel well-disposed, friendly'

German : 'gern haben, schonen, friedlich-frohe Gesinnung'

Derivative: ***prī-tó-*** 'geliebt', ***pri̯i̯o-*** 'lieb', ***pri̯i̯ā-*** 'Gattin', ***pri̯i̯o-tā*** 'Liebe', ***pri̯i̯o-tu̯o-*** 'das Lieben'

Material : Ai. *prīṇā́ti* 'erfreut', Med. 'ist vergnügt über etwas', *prīyatē* ds., 'liebt', *prītá-* 'vergnügt, befriedigt; geliebt', *prītí-* f. 'Freude, Befriedigung', *priyāyátē* 'behandelt liebevoll, befreundet sich' (: got. *frijōn*, aksl. *prija-jǫ*), *priyá-* 'lieb, erwünscht, beliebt', m. 'Geliebter, Gatte', f. 'Geliebte, Gattin' (= av. *frya-*, aisl. *Frigg* usw., und got. *freis*, c. *rhydd* 'frei'), *priyatvá-m* 'das Liebsein oder -haben' (: got. *frijaþwa* f. 'Liebe'), *priyátā* ds. (= ags. *frēod* 'Liebe'); mit **prəi-* : *práyaḥ* n. 'Vergnügen, Genuß', *prēmán-* m. n. 'Liebe, Gunst', *prētár-* 'Wohltäter, Liebhaber, Pfleger', Superl. *práïṣṭha-* (ved.), *prḗṣṭha-* 'liebst, teuerst', wonach Kompar. *prḗyas-* 'lieber' für älteres **prāyas-*; av. *frāy-* 'befriedigen', z. B. *frīnāmahi* Partiz. *frita-, frīna-, friϑa-* 'froh; befriedigt; geliebt', *friti-* f. 'Gebet', *frya-* 'lieb, wert'; vielleicht der hispan. (ven.-illyr. ?) VN *Praesta-marci* (: ags. *frīd-hengest*);

gr. πρᾱΰς 'sanft, mild' aus *πρᾱι̯υ- mit jüngerer *o*-Flexion πρᾷος, beweist idg. *āi*; hingegen. gehört air. *rīar* f. 'Wille, Wunsch' zu *erei-*, S. 330;

cymr. *rhydd* ‘frei’ = got. *freis* (akk. *frijana*), ahd. as. *frī*, ags. *frēo, frī* ‘frei, los, frei von’, aisl. in *frjāls* aus **frīhals* (die Bed. ‘frei’ ursprüngl. ‘zu den Lieben gehörig’); aisl. *Frigg*, ahd. *Frija* ‘Gattin Wotans’, ags. *frēo* f., as. *frī* n. ‘Weib von edler Abkunft’ (‘die liebe’); got. *frijōn* ‘lieben’, aisl. *frjā* ds., ags. *frīogan* ‘lieben, befreien’, mdn. *vrīen*, as. *friohan* ‘freien, werben’, Partiz. got. *frijōnds* ‘Freund’, aisl. *frǣndi*, Pl. *frǣndr* ‘Freund, Verwandter’, ags. *frīond*, as. *friund* ‘Freund, Geliebter, Verwandter’, ahd. *friunt* ‘Freund, Geliebter’; aisl. *frīðr* ‘schön’, ags. *frīd-hengest* ‘stattliches Pferd’; von **frīða-* in der Bed. ‘geschont’ stammt got. *freidjan* ‘schonen’, ahd. *vrīten* ‘hegen’ (*frīthof* ‘eingefriedigter Hof’, nhd. *Freithof* und volksetymologisch *Friedhof*); mit *ĭ* aisl. *friðill* ‘Geliebter, Buhle’, f. *friðla, frilla*, ahd. *fridel*, f. *fridila* ‘Geliebte(r)’, woneben von Partiz. **frijōða-* aus: as. *friuthil*, ahd. *friudil* ds.; ahd. *fridu* m. ‘Friede, Schutz, Sicherheit, Einfriedigung’, as. *frithu* m. ‘Friede’, ags. *frioðu* m. ‘Friede, Schutz, Sicherheit’, aisl. *friðr* m. ‘Liebe, Friede’, got. *ga-friþōn* ‘schonen’, aisl. *friða* ‘Frieden machen, versöhnen’, ags. *friðian* ‘schützen’, ahd. *gifridōn* ‘beschützen’;

aksl. *prějǫ* ‘bin günstig, sorge für’, *prija-jǫ, -ti* ds., *prijatelь* ‘Freund, Geliebter’; wohl auch lett. *priêks* ‘Freude’.

Ref : WP. II 86 f., Trautmann 231.

Page : 844

PIET : 2027

1623. *reu-2, reu̯ə- : rū̆-*

English : ‘to tear out, dig out, open, acquire’, etc.

German : ‘aufreißen, graben, aufwühlen; ausreißen; raffen’

Grammar : Partiz. Perf. Pass. ***rū̆-tó-***

Comments : zum Teil, wie es scheint, noch volleres ereu- (s. unten)

Material : Ai. *rav-, ru-* ‘zerschlagen, zerschmettern’ (*rávat, rudhí, rāviṣam, rṓruvat*; Bed. wohl aus ‘her und in Stücke reißen’), Partiz. *rutá-* ‘zerschlagen, zerschmettert’ (= lat. *dī-, ē-, ob-rŭtus*); *rṓman-, lṓman* ‘Haar’ (vgl. unten n. ir. *rūaimneach* und aisl. *rǫgg* ‘langes Haar’); gr. ἐρῦσί-χθων ‘die Erde aufwühlend’;

lat. *ruō* in der Bed. ‘aufreißen, wühlen, scharren’, *ē-, dī-, ob-ruō, -rŭtus* (s. oben), *rūta caesa* ‘alles, was auf einem Grundstück ausgegraben und gefällt ist’, *rū̆trum* ‘Spaten, Hacke, Kelle’, *rutellum* ‘kleine Schaufel’, *rutābulum* ‘Schaufel, Scharre’;

mir. *rūam* ‘Spaten, Grabscheit’, *rūamar* ‘effossio’; nir. *rūaimneach* ‘langes Haar’;

aisl. *rȳja* ‘den Schafen die Wolle ausreißen’ (norw. *rū* f. ‘Winterwolle’), as. *rūwi* f. ‘rauhes Fell’;

aisl. *rǫgg* f., *rǫggr* m. ‘langes Haar, lange Wolle’ (**rawwa-*), schwed. *rugg* ‘zottiges Haar’ (**ruwwa-*); daraus engl. *rug*;

got. *riurs* ‘vergänglich’ (*riurjan* ‘verderben’), aisl. *rȳrr* ‘gering, arm’;

vermutlich as. ahd. *riomo* ‘Riemen, ledernes Band, Gürtel’ (*‘abgerissener Hautstreifen’), ags. *rēoma, rēama* ds., auch ‘dünne Haut’ (vgl. S. 873 **reugh-m(e)n-* ‘Rahm’); mnd. mndl. *rūn, rūne*, schwäb. *raun* ‘Wallach, Gaul’, wegen ofries. *han-rūne* ‘Hahnrei’ (eigentlich ‘verschnittener Hahn’) ursprüngl. ‘equus castratus’, mnl. *runen, ruynen* ‘schneiden, kastrieren’; (nhd. *runken*); entlehnt lett. *rūnīt* ‘kastrieren’, ebenso finn. *ruuna* ‘Wallach’, *ruunata* ‘kastrieren’;

lit. *ráuju, ráuti* ‘ausreißen, ausjäten’, *ravė́ti* ‘jäten’ (*rãvas* ‘Straßengraben’, apr. *rawys* ‘Graben’ Lw. aus poln. *rów* ‘Graben’); lett. *raûklis* ‘Raufeisen’; aksl. *ryjǫ, ryti* ‘graben’, *rъvǫ* ‘reiße aus, jäte aus’, *rylъ, rylo* ‘Grabscheit, Spaten, Hacke’, *rovъ* ‘Graben, Grube’, *runo* ‘Fließ’;

s. auch oben S. 338 über ereu-2, wozu vielleicht auch lit. *ùrvas* m., auch *ùrva* f. ‘Höhle’.

Erweiterungen:

a. *reub-*: ‘reissen’ in lat. *rubus* ‘Brombeerstaude, Brombeere’ (‘*Strauch, woran man sich reißt’), *rūbidus* (panis i. e. ‘parum coctus’) ‘roh, rauhrissig’; vielleicht auch *rubēta* ‘Kröte’; mir. *robb* ‘Tier’?; germ. **raup-, *rupp-* (mit Verschärfung) in got. *raupjan* ‘rupfen’, ags. *rīepan* ‘ausplündern’, ahd. *roufen*, mhd. *roufen, reufen, raufen* ‘rupfen’; mengl. *ryppen*, engl. *rip* ‘reißen’, mhd. *rupfen, ropfen* ‘rupfen’, aisl. *ruppa, rupla* ‘losreißen’, *rupl* n. ‘Beute, Raub’.

b. *reud-* ‘zerreissen’; ***rud-ló-*** ‘roh, wild’.

lat. *rūdus, -eris* n. ‘zerbröckeltes Gestein, Geröll, Schutt’; auch *rudis* ‘unbearbeitet, roh’, *rullus* ‘grob, bäurisch’ (**rud-lo-*); mir. *rūad* ‘Ruine’, cymr. Pl. *rhuddion* ‘Abfall,

Kleie' (*roud-); anord. *reyta* (*rautjan) 'abreißen, zerreißen, zerpflücken, rupfen', auch mndl. *rūten*, holl. *ruiten* 'reißen, plündern, rauben', mnd. *rüter,* holl. *ruiter* (nhd. *Reuter*) 'Plünderer, Räuber' (Einfluß von mlat. *ru(p)tarius*); ein zugehöriges Wort für 'Gerümpel' setzt mhd. *riuze, alt-riuze* 'wer mit Gerümpel handelt oder es ausbessert' voraus; auf das durch Wässern und Faulenlassen des Flachses vorbereitete Ausziehen der Flachsfaser weisen aisl. *rotinn* 'faul, verfault' (aber *ū-rotinn* noch 'wer die Haare nicht verloren'), *rot* n. 'Fäulnis; Ohnmacht', as. *rotōn* 'von Rost verzehrt werden', ags. *rotian* 'faulen, welken'; mnd. *rō̃ten* 'Flachs rösten', ahd. *rōzzen* 'faulen', mhd. *rōzzen* und *rœzen* 'faulen lassen', nhd. bair. *rō̃ssen* 'Flachs faulen lassen' (umgebildet zu *rösten*nach *rösten* 'auf dem Rost braten'), mhd. *rōz* 'mürbe';

hierher ai. *Rudrá-* GN (*rud-lo-*), pāli *ludda-* 'grausam' nach W. Wüst *Rudrá-*.

c. *reudh-* 'reuten, roden'.

Av. *raoiδya-* 'urbar zu machen';

aisl. *rjōða* 'reuten, räumen', mhd. *rieten* st. V. 'ausrotten, vernichten'; aisl. *rjōðr* n. 'offene Stelle im Walde', ahd. *reod* 'gerodetes Land', nhd. dial. *Ried* ds., ahd. *riuti* ds., *riuten* (*riutjan) 'reuten', ablaut. aisl. *ruð* n. 'gerodete Stelle im Wald', mnd. *rot* 'das Roden', aisl. *ryðja* 'roden; aufräumen, ausrotten', ags. *ā-ryddan* (engl. *rid*) 'berauben, plündern'; mhd. *roten*, nhd. *rotten*; mnd. *roden*, daraus nhd. *roden*, afries. *tō-rotha* 'ausrotten'.

d. *reuk-* (z. T. wohl auch *reug-*, *reugh-?*) 'rupfen'.

ai. *luñcati* 'rauft, rupft, enthülst', *luñcana-* n. 'das Ausrupfen, Ausraufen', *rūkṣá-* s. unten; gr. ὀρύσσω, att. -ττω 'grabe, scharre', ὀρυχή, ὀρυγή 'das Graben', ὄρυγμα n. 'Graben', κατωρυχής 'in der Erde vergraben'; lat. *runcō, -āre* 'jäten, ausjäten', *runcō, -ōnis* 'Reuthacke, Jäthacke'; gr. ῥυκάνη 'Hobel' (der Vokalvorschlag getilgt etwa nach ῥῡσιάζω 'reiße weg' zu *u̯er-s-, -u-??), woraus lat. *runcina* ds. (-*n*- durch Fernassimilation, unterstützt durch *runcāre*); ir. *rucht* 'Schwein' ('Wühler' *ruktu-); mcymr. *rhwgn* 'Reiben, Kerben' (*runk-no-? s. Loth RC. 42, 138 f.);

mit dem Begriff der (ausgerauften) Wollzotten und der damit verbundenen Rauheit (wie S. 868 aisl. *rǫgg*): ai. *rūkṣá-* 'rauh', ahd. *rūh*, ags. *rūh* 'rauh, behaart; ungebildet'; as. *rūgi*, *rūwi* f. 'rauhes Fell, grobe Decke', mhd. *riuhe, rūhe* 'Pelzwerk', nhd. *Rauchwerk,* ags. *rȳhe, rūwa, rēowe* 'grobe Wolldecke', aisl. *rȳ* f. ds.;

als ‘Riß, Furche’ vielleicht hierher lit. *raũka* f., *raũkas* m. ‘Runzel’, *raukiù, raũkti* ‘in Falten ziehen, runzeln’, *runkù, rùkti* ‘runzelig werden’ und mit ***g***: lat. *rūga* ‘Runzel, Falte’.

e. *reup-* ‘ausreißen, zerreißen, brechen’; ***roupā-*** ‘Loch, Öffnung’, ***rūpēis-*** ‘Fels’.

ai. *rōpayati* ‘verursacht Reißen, bricht ab’, *rúpyati* ‘hat Reißen im Leibe’, **rōpa-* n. ‘Loch, Höhle’ (= lit. *raupaĩ,* vgl. aisl. *rauf* f., serb. *rùpa*);

lat. *rumpō, -ere, rūpī, ruptum* ‘brechen’, *rūpēs* ‘steile Felswand, Klippe, Felskluft, jäher Abgrund’ (vgl. unten lit. *rupis* ‘Fels’, wozu illyr. ON Ῥύπες, Achaia, und in ähnlicher Bed. nhd. *Riepe* ‘Schuttreuse’ und die tirol. Ortsnamen *roupə, roufə,* geschrieben *Roppen, Rofen*), *rūpex, -icis* ‘ruppiger klotziger Mensch, Rüpel’ (vgl. lit. *rupùs* ‘rauh, grob’);

aisl. *riūfa*, ags. *rēofan* ‘brechen, zerreißen’ (ahd. *ā-riub* ‘atrox, dirus’, eigentlich ‘ungebrochen’); aisl. *rauf* f. ‘Spalte, Loch’, ags. *rēaf* n. ‘Raub, Beute, Kleid, Rüstung’ (**roupā* = slav. **rupa* ‘Loch’), ahd. *roub* m. ds., zu got. *bi-raubōn*, ahd. *roubōn,* as. *rōƀōn* ‘rauben’, aisl. *raufa* ‘durchbrechen, rauben’ und *reyfa* ‘durchbohren, zerreißen’, ags. *be-rīefan* ‘berauben’; aisl. *reyfi* ‘gerupfte Wolle, rauhes Fell’, mndl. *roof* ‘abgezogenes Fell’; geminiert ostfries. *rubben* ‘kratzen, reiben, rupfen’, nd. *rubbelig, rubberig* ‘uneben, rauh’, nhd. *ruppig* ‘struppig’, engl. *rubble, rubbish* ‘Schutt, Abfall’; aisl. *rūfinn* ‘borstig, struppig, rauhhaarig’; nhd. *rüffeln* ‘scheuern, hart zusetzen’;

lit. *rūpė́ti* ‘sich kümmern’, *rūpùs* ‘besorgt’ (zu russ. *rupá* ‘Sorge, Gram’), *raupýti* und (idg. Ablaut *ou* : *ōu*) *ruõpti* ‘graben, höhlen’, *rùpas* ‘rauh, holperig’, *rupùs* ‘rauh, grob’, *rupìs* ‘Fels’, ostlit. *raupaĩ* Pl. ‘Masern, Pocken’ (’Rauhigkeit in der Haut’), *raupsaĩ* ‘Aussatz’; auch lit. *rupužẽ, raupežẽ* ‘Kröte’ (von der Rauheit der Haut), vgl. auch lett. *raupa* ‘Gänsehaut’ (‘Schauder’); serb. *rùpa* ‘Loch, Grube’ (**roupā*), poln. *rupić się* ‘sich kümmern’, ablaut. *rypać* ‘scindere, friare’.

f. *reus-*: aisl. *reyrr* m. ‘Steinhaufen’, *rūst* f. ‘Trummer, zerfallene Mauer’ (s. oben S. 686 über ai. *loṣṭá-* m. n.); ahd. *riostar* ‘Pflugsterz’, ags. *rēost* ‘ein Teil des Pfluges’, nhd. dial. *riester* ‘Lappen zum Schuhflicken’; dän. *ros* ‘Schnitzel, Abfall’, norw. dial. *ros*, *rys* ‘Fischschuppe’, *rus* ‘dünne Schale’, *rosa* ‘ritzen, die Haut aufscheuern, sich lösen’, isl. *rosm* n. ‘Abfall’, *rusl* n. ‘Abfall’, as. *ruslos* m. Pl. ‘Speckseite’, ags. *rysel* m. Speck, Fett, u. dgl.; ndl. *rul* ‘locker und trocken, z. B. vom Sand, rauh’ (**ruzlá-*); aisl. *ryskja* ‘reißen, rupfen’, norw. *rusk* ‘Abfall, Staub’ (auch mnd. *rūsch* ‘Eingeweide’, bair. *geräusch?* noch unsicherer mhd. *roesche*, nhd. dial. *rösch* ‘hart und leicht zerbrechlich u. dgl.’); mit germ. Wurzelvariation

aisl. *raska* ‘in Unordnung bringen’; mit ***-p-*** wohl ahd. *gi-rūspit* gl. zu *inhorruit* (*aper*), und (als ‘im Halse kratzen’) nhd. *räuspern,* mhd. *riuspern, riuspeln, rūspern,* vgl. lat. *rūspor, -āri* ‘suchen’, eigentlich ‘aufreißend, durchwühlend, wonach forschend’, wie ital. *ruspare* ‘scharren (von der Henne)’, *ruspo* ‘rauh, neugemünzt’, *rospo* ‘Kröte’ zeigen;

lit. *rausiù, raũsti* ‘scharren, wühlen’, *rūsỹs, rúsas* ‘Grube für die Winterkartoffeln’, *pelen-rũsis, -rūsà* ‘Aschenbrödel’, *rùsinti* ‘schüren’, lett. *raust* ‘schüren, wühlen’, *raustīt* ‘zerren, reißen’, *rūsa* ‘aufgehäufter Schutt’; über aksl. *rušiti* ‘umstürzen’, **ruchъ* ‘Bewegung’, s. oben S. 332.

Ref : WP. II 351 ff., WH. II 445 f., 447 f., 451 ff., Trautmann 240, 241, 247, Wissmann Nom. Postverb. 10, 130, 176 f.

Pages : 868-871

PIET : 958

1627. *reudh-*

English : ‘red’

German : ‘rot’

Derivative: ***roudho-***, ***rudh-ró-***, ***rudhi̯o-***, ***rudh-so-*** ds.

Material : Ai. *rṓhita-* = av. *raoiδita-* ‘rot, rötlich’, *rōhít-* ‘rote Stute, Weibchen einer Gazelle’, *rṓhi-* m., *rōhī* f. ‘Gazelle’; ai. *lōhá-* ‘rötlich’, m. n. ‘rötliches Metall, Kupfer, Eisen’ (formell = lat. *rūfus*, air. *rūad*, got. *rauþs*, lit. *raũdas*, aksl. *rudъ*), *rōdhra-, lōdhra-* m. ‘symplocosracemosa, ein Baum, aus dessen Rinde ein rotes Pulver bereitet wird’, *loṣṭa-* n. ‘Eisenrost’ (**reudh-s-to-*); *rudhirá-* ‘rot, blutig’, n. ‘Blut’ (**rudh-i-ro-*, kontaminiert aus **rudh-ro-* und **rudh-i-*); khotansak. *rrusta-* ‘rot’ (**reudh-s-to-*);

gr. ἐρεύθω ‘ich röte’ (= aisl. *rjōða*), ἔρευθος n. ‘Röte’ (vgl. lat. *rubor*); ἐρυθρός ‘rot’ (= lat. *ruber*, aksl. **rъdrъ* usw.); ἐρυσῖβη ‘Mehltau, robīgo’ (Ausgang unklar), ἐρυσί-πελας ‘Röteln’ (*ἐρυσσι-, **rudh-s-*);

lat. *rūbidus* ‘dunkelrot’ (mit -*do*- Weiterbildung = ai. *lōhá-*);

mit dial. *f*: *rūfus* ‘lichtrot, fuchsrot’, umbr. *rofu* ‘rubros’; mit dial. *ō* aus **ou* lat. *rōbus, rōbeus, rōbius* ‘rot’, *rōbīgo* ‘Rost; Mehltau, Getreidebrand’, auch wohl *rōbus,*

rōbur 'Hartholz, Kernholz'; *ruber, rubra, -um* 'rot' (umbr. *rufru* 'rubros'), lat. *rubor* 'Röte', *rubeō, -ēre* 'rot sein' (: ahd. *rotēn*, aksl. *rъděti*), *russus* 'fleischrot' (**rudh-so-*); auf **rudhro-* gehen die auson. Lw. *rutilus* 'rötlich', VN *Rutuli* (mit Dissim.) zurück; vgl. lig. *fundus Roudelius*, illyr. *Campī Raudii*, apul. ON *Rudiae* (Szemerényi Arch. Ling. 4, 112 f.); über lat. *raudus* s. unten;

air. *rūad*, cymr. usw. *rhudd* 'rot', air. *rucc(a)e* 'Schande' (**rud-k̑i̯ā*), nasal. *fo-roind* 'rötet'; gall. PN *Roudus, Ande-roudus*, GN *Rudiobos* ('roter Schläger'?), *Rudianos*; kelt. *roudo-* 'rot' und 'stark';

aisl. *rjōðr*, ags. *rēod* 'rot', aisl. *rjōða* 'blutig machen', ags. *rēodan* 'rot färben', got. (über 'schamhaft erröten') *ga-riuþs* 'ehrbar', *ga-riudei* 'Schamhaftigkeit'; ablaut. *rauþs*, aisl. *rauðr*, ags. *rēad*, ahd. *rōt* 'rot', aisl. *rauði* m. 'rotes Eisenerz', *roðra* f. 'Blut', *roði* m. 'Röte', *ryð* n. und *ryðr* m. 'Rost', *roða* 'rot sein oder werden', ahd. *rotēn* 'erröten', mhd. *rot* 'rot', ahd. *rotamo, rosamo* (**rudh-s-men-*) 'Röte' (hierzu aisl. *rosmu-fjǫll* 'rötliche Berge'), ags. *rudu* 'Röte', *rudig* 'rötlich'; *ā-ryderian* 'erröten'; ags. *rūst*, ahd. as. *rost* 'Rost' (**rū̆dh-s-to*);

lit. *raũdas, raudónas* 'rot', *raudà* 'rote Farbe'; *rùdas* 'braunrot' (lett. *ruds* 'rötlich'), *ruduõ* 'Herbst', *rudė́ti* 'rosten', *rūdìs* f. 'Rost', *rūdýnas, rūdynà, rūdỹnė* 'Sumpf mit rötlichem, eisenhaltigem Wasser, Morast, Pfütze', *raũsvas* (**roudh-s-u̯o-*) 'rötlich', lett. *rûsa* (**rūdh-s-ā*) 'Rost', lit. *rùsvas* 'rotbraun' (**rudh-s-u̯o-*), *ruslis* 'Bratrost', *rusė́ti* 'glimmen, brennen', lett. *rusla* 'Art rotbrauner Farbe', lit. *rùstas* 'bräunlich, lila' (**rudh-s-to-*), lett. *rusta* 'braune Farbe', *rustēt* 'rot färben';

aksl. *rudъ* 'rot', *ruda* 'Erz, Metall', *rusъ* (**roudh-s-o-*) 'rötlich, blond'; **rъdrъ* 'rot' in r.-ksl. *rodrъ*; *rъděti sę* 'sich röten', *rъžda* 'Rost', russ. *rysyj* 'rötlich blond' (**rūdh-s-o-*, vgl. lett. *rūsa*);

toch. A *rätr-ārkyant* 'rotglänzend', *rtär*, B *rätre* 'rot' (**rutre-*?).

ai. *ravi-* m. 'Sonne', arm. *arev* ds. kann nur sehr unsicher als 'der Rote' gedeutet werden; lat. *raudus, rōdus, rūdus* 'ein formloses Erzstück als Münze' ist vielleicht mit ai. *lōhá-* 'rotes Metall, Kupfer, Eisen' und aisl. *rauði* 'rotes Eisenerz', aksl. *ruda* 'Erz, Metall' zu verbinden und gall. oder illyr. Lw.;

auch ahd. *aruzzi, erizzi, aruz*, as. *arut* 'Erz, Erzstück', aisl. *ortog* (**arutia-taugo*) 'Drittel eines øre' sind wegen des Schwankens der Formen als entlehnt zu betrachten; daher besteht Hommels Herleitung aus sum. *urud* 'Kupfer' letztlich zu Recht, anders Kretschmer Gl. 32, 6 ff.

Ref : WP. II 358 f., WH. II 420 f., 444 f., 455, 456, Trautmann 239.

Pages : 872-873

PIET : 955

1644. *sal-*

English : ‘salt; salty water’

German : ‘Salz, Seesalz’

Grammar : Nom. ***sal***, ***sal-d-***, ***sal-i***, ***sal-u***; Gen. ***sal-n-és***

Derivative: ***salī-mo-*** ‘Salzwasser’

Material : Ai. *sal-ilá-* n. ‘Meer, Meeresflut’ (‘*das Salzige’), *sal-ilá-* ‘salzig’; arm. *ał* ‘Salz’ (*i*-St.), *ałt* (*i*-St.) ‘Salzlager, Salz’, *ałi* ‘salzig’ (daraus ist der Flußname Ἅλυς gräzisiert);

gr. ἅλς, Gen. ἁλός m. ‘Salz’, f. ‘Salzflut, Meer’, Dat. Pl. ἅλασι; Pl. ἅλες auch ‘Witz’, wie lat. *salēs*, ἅλιος ‘marinus’, ἀλιεύς ‘Seemann, Fischer’; ἁλυκός ‘jünger’, ἁλικός ‘salzig’; St. ἁλι- stets im Kompos. ἁλι-πόρφυρος, ἁλι-μυρήεις (ἁλος-ύδνη enthält den Gen. ἁλός); ἅλμη ‘Meerwasser, Salzigkeit, Schärfe’ (davon ἁλμυρός ‘salzig, bitter, scharf’); alb. *ngjelbëtë, ngjelmëtë* ‘salzig’, *njelm* ‘salzig sein’ (-*mo*- wie in gr. ἅλμη);

illyr. ON *Salapia* (Apulien) zum FlN **Sal-apa*; lat. *sāl, sălis* m., altlat. auch Nom. *sale* n. ‘Salz’; umbr. *salu* ‘salem’, vielleicht auch lat. *insula* als ‘ἡ ἐν ἁλὶ οὖσα’ (vgl. gr. ἔναλος ‘im Meere befindlich’);

air. *salann*, cymr. *halen*, acorn. *haloin*, bret. *c’hoalenn*, *holen* (**salei-no-*) ‘Salz’; auf **salī-mo-* führt wohl cymr. *heli* ‘Meer’; kelt. FlN *Sala* ‘Saale’, vgl. *Saalach*, Nfl. der *Salzach*; lett. *sā̀ls* (**sālis*); apr. *sal* ist poln. Lw.; lit. *sālti* ‘süß werden, sauer werden’, *salià* ‘Süßigkeit’; lett. *sālīms*, lit. žem. *sólymas* m. ‘Salzlake’ (= cymr. *heli*); aksl. *solь* f. ‘Salz’ (**sali*-); slav. **solnъ* in aksl. *slanъ* ‘salzig’; apr. *saltan* n. ‘Speck’, slav. **soltь* f. in russ. *solotь* ‘Sumpf’, aksl. *slatina* ‘ἅλμη’, serb. *slativa* ‘Salzquelle’, čech. *slatina* ‘Moor’ usw.; toch. A *sāle*, B *sālyiye* ‘Salz’.

mit dem ***d***- des idg. Nom. Sg. n. ****sal-d-***: illyr. ON *Saldae* (Pannonien), thrak. ON *Salsovia* (**sal-d-t-oṷ-*); got. aisl. as. *salt*, ags. *sealt*, ahd. *salz* ‘Salz’; Adjekt.

aisl. *saltr*, ags. *sealt*, mhd. *salzec*, nhd. *salzig*; mit Tiefstufe as. *sultia*, ahd. *sulza* (**sultja*) ‘Salwasser, Sülzwurst’, nhd. *Sülze*; norw. *sylt* f. ‘überschwemmter Meeresstrand’ (aber mhd. *sol*, *sul*, nhd. *Sole* ‘salzhaltiges Wasser’ sind slav. Lwe.); ags. *sealtan*, ahd. *salzan* ‘salzen’ (sonst schwaches V. ags. *sieltan*, aisl. *salta*); lat. *sallō*, *-ere* ‘salzen’, Partiz. *salsus* (**sald-to-*) vielleicht mit präs.-***d***-Suffix; auch bsl. **saldu-* ‘süss’ (‘*gesalzen, *wohlschmeckend’) könnte nach einem Verbum gebildet sein: lit. *saldùs*, lett. *salds*, slav. **soldъk* in aksl. *sladъkъ*, poln. *słodki*; ohne -*d-:* lit. *sąlù*, *sálti* ‘süss werden’, ostlit. *į̃salas*, lett. *ìesals* m. ‘Malz’; der *u*-St. ***sal-u-*** ergibt sich außer aus bsl. **saldu-* auch aus gr. ἁλυκός ‘salzig’.

Ref : WP. II 452 f., WH. II 465 f., Trautmann 249, Thieme, Die Heimat der idg. Gemeinsprache 20, 27f.;

See also : gehört zu sal-2.

Pages : 878-879

PIET : 988

1646. *sā̆lo-*

English : ‘to wave’

German : etwa ‘wogend’

Material : Illyr. FlN *Salon*; lat. *salum* (und *salus* Ennius) ‘unruhiger Seegang, Fluß-Strömung, hohe See’; mir. *sal* u. *sā(i)le* m. ‘Meer’; gall. FlN *Salia* ‘Seille’ = air. *Sa(i)le* (Schottland) = abrit. **Salia* > **Halia* > mengl. *Hail* = hispan. *Salia* usw.; **Salantia* ‘Salence’ (Schweiz): apr. *salus* ‘Regenbach’, lit. FlN *Salantas*.

Ref : WP. II 454, WH. II 471, Krahe BzNf. 3, 242.

Pages : 879-880

PIET : 990

1648. *sap-, sab-*

English : ‘to taste, to perceive’

German : ‘schmecken, wahrnehmen’

Material : 1. ***sap-***:

av. *višāpa* (**viš-sāpa*) ‘dessen Säfte Gift sind’; arm. *ham* (**săpmo-*) ‘Saft, Geschmack’;

lat. *sapiō, -ere* ‘schmecken, Geschmack haben; nach etwas riechen; weise sein, einsichtig sein’;*sapa* f. ‘Saft’, *sapor* ‘Geschmack, Leckerei’, *nesapius, nesapus* ‘ignorans’; osk. *sipus* ‘sciens’ (**sēpu̯ōs*), volsk. *sepu* ‘sciente’ sind Neubildungen nach *capio: cēpi*; osk. Neuerung scheint lat. *sibus* ‘schlau’; mhd. *be-seben* st. V. ‘wahrnehmen’, aisl. *sefi* ‘Sinn’, as. *seƀo*, ags. *sefa* dss.; zu lat. *sapa* ‘Saft’ stellt sich germ. **safan-* ‘Saft (der Baume)’: aisl. *safi* ‘Baumsaft’, norw. *sevja* ds., *sabba* ‘im Schlamm waten’, mnd. *sabben* ‘geifern’, *sabbelen* ‘sudeln’.

2. ***sab-***:

Illyr. *sabaium* ‘Bier’, *Sab-* in vielen FlN Italiens, *Sabātis* (Campanien), *Vada Sabatia* (Ligurien) usw.; kelt. (ven.?) FlN *Sabis* (Belgien);

ags. *sæp* n. ‘Saft, Brühe’, mnd. *sap(p)*, ahd. *saf, sapf*, nhd. *Saft*.

Ref : WP. II 450 f., WH. II 476 f., Pokorny Urillyr. 79, 97, 117.

Page : 880

PIET : 986

1657. *seĝh-, seĝhi-, seĝhu-*

English : ‘to hold, possess; to overcome smbd.; victory’

German : ‘festhalten, halten; einen in Kampf überwältigen; Sieg’

Derivative: ***seĝhos-*** n. ‘Sieg’, ***seĝhu-ro-*** ‘siegreich’

Material : Ai. *sáhatē* ‘bewältigt, vermag, erträgt’, *sáhas*- n. ‘Gewalt, Sieg’ = av. *hazah*- n. ‘Gewalt(tat), Raub’, ai. *sakṣa*-, *sakṣáṇa*- ‘Bändiger, Sieger’, *sáhu-ri*- ‘gewaltig, siegreich’ (: gr. ἐχυρός, ὀχυρός, vgl. auch germ. **sigus*-), av. *haz*- ‘sich bemächtigen, erwerben’ (Präs. **zĝh-ō*, z. B. 1. pl. Opt. *zaēmā* = gr. σχοῖμεν, redupl. **se-zĝh-o*-, assimiliert av. *zaza*-, z. B. 3. Pl. *zazəntī*, Part. Perf. Akt. *za-z-va* Nom. Sg., *za-z-uš-u* Lok. Pl.; dehnstufig außer Perf. akt. ai. *sāsā̆ha* auch Med. *sāsāhḗ*, Partiz. *sāhvás*-, Präs. *sā́hati*, Imp. *sā̆kṣva* ‘sei siegreich’;

Gr. ἔχω (εἶχον, ἔσχον, ἔσχηκα, ἕξω und σχήσω) ‘halte, besitze, habe’; hom. Ἕκτωρ, lesb. ἔκτωρ ‘Zurückhalter’, ἕξις ‘Verhalten, Befinden’, ἑκτικός ‘gewohnt, leidend’, ἐχυρός, ablautend ὀχυρός ‘haltbar, sicher, befestigt’ (: ai. *sahuri*-, das ursprgl. *o*-St. war), ἐχέτλη ‘Pflugsterz’ (= cymr. *haeddel* f. ds. < **seĝhedhlā*), ἀζηχής (*ἀ-δια-εχής) ‘ohne Einhalt etwas tuend’; vom -*es*-St. εὐ-εξος · εὐφυής Hes., εὐεξία ‘Wohlbefinden’, ἑξῆς ‘der Reihe nach’ (Gen. eines Adj. *ἑξός), ἑξείης ds.;

o-stufig: ἔξ-οχος ‘hervorragend’, Adv. ἔξοχον, ἔξοχα ‘weitaus’, danach hom. ὄχα ‘weitaus’, ὄχος ‘Halter, Bewahrer’, ὀχέω ‘halte, stütze; halte aus, (er)trage’, ὀχεύς ‘Riemen, der den Helm festhält, Spange, Riegel’;

mit ***ō***: εὐωχέω ‘tische auf, bewirte reichlich’ (Dehnung nach dem Vorbild der Komposita); ἀν-, δι-, κατ-, συν-οκωχή (im Anschluß an Perf.-Bildungen, wie ὀπωπή produktiv gewordene Dehnung);

schwundstufig: ἴσχω (**si-zĝh-ō*) ‘halte an, habe’, ἰσχάς f. ‘Anker’, σχεῖν (s. o.), σχεθ-έειν, -εῖν, -έμεν ‘halten’, ἄ-σχετος ‘unaufhaltsam; unerträglich (Leid)’, σχέσις f. ‘Haltung, Zustand’, σχέτλιος ‘unermüdlich, hartnäckig’ (‘*aushaltend’), σκεθρός ‘knapp, genau’ (‘*eng anliegend’), σχεδόν ‘nahe, beinahe’ (‘*sich eng woran haltend’), σχερός ‘ununterbrochen’, ἐπισχερώ Adv. ds., σχῆμα ‘Haltung, Gestalt, Form’, σχολή ‘Einhalten, Ruhe, Muße; (wissenschaftliche) Beschäftigung in Mußestunden’ (ein damit ablautendes *ἄσχαλος ‘wer sich nicht halten kann’ vermutet man als Grundlage von ἀσχαλάω, ἀσχάλλω ‘bin unwillig, ungehalten, zornig’); ἰσχῦς, -ύος ‘Stärke’(*ϝι-σχῡ-ς) zu ai. *vi-sah*- ‘in der Gewalt haben’;

kelt. PN *Segisū(*-ō)*, *Sego-māros*, GN *Segomō(n)*, f. *Segetā*, ON *Sego-dūnon*, *Sego-briga*, *Segontion*, mir. *seg* m. ‘Stärke’, cymr. *hy* ‘kühn’; cymr. *haeddel*, mbret. *haezl*, nbret. *héal*f., ‘Pflugsterz’ (= ἐχέτλη, s. oben; *a* aus $_e$, ebenso (?) in :) cymr. *haer* ‘entêté, pressant’, *Haer* ‘Frauenname’, *haeru* ‘versichern, behaupten’; cymr. mbret. *hael* ‘cordial, généreux’; cymr. *hoel* ‘clavus’ (**soĝhlā*);

illyr. ON *Segesta* in Pannonien, Ligurien, Sizilien;

got. *sigis* n. 'Sieg', ahd. *sigi* m. ds., german. PN *Sigi-merus, Segi-mundus* usw. (idg. neutr. -*is*- oder -*es*-St.), ahd. *sigirōn* 'siegen'; ahd. *sigu* m., ags. *sigor* 'Sieg', ahd. PN *Sigur-mār* (idg. neutr. -*us*-St.).

Ref : WP. II 481 f.

Pages : 888-889

PIET : 2406

1658. *sei-, soi-*

English : 'to be damp, to drip'

German : 'tröpfeln, rinnen, feucht'

Material : Mit ***l***-Formans: FlN: venet. *Silis*, *Silarus*, ligur. *Silarus*, illyr. *Silarus* (Lukanien), hispan. *Sil*; mir. *silid* 'tropft, fließt, läßt fließen', teilweise mit *sel*- 'sich bewegen' (s. unter su̯el-) kontaminiert; ags. *siolođ* 'See'; lit. *séilė* 'Speichel, Geifer';

mit ***m***-Formans: cymr. *hufen* 'Rahm' (**soimeno*-); ahd. nhd. *seim* 'Honigseim', aisl. *seimr* 'Honigscheibe', ablaut. *simi* m. 'Meer', dän. *sima av* 'abträufeln', westfäl. *siəmern* 'sickern' (as. **simarōn*).

Ref : WP. II 464 f.;

See also : vielleicht die Grundlage von seik^{w}- und seip- 'ausgießen'.

Page : 889

PIET : 994

1664. *seik^{w}-*

English : 'to spill, pour, draft'

German : ‘ausgießen, seihen, rinnen, träufeln’

Material : Ai. *sḗcatē, siñcáti* (*asicat*) ‘gießt aus, begießt’, *sḗka*- m. ‘Guß, Erguß, Besprengung’, *praseka*- m. ‘Erguß, Ausguß’; av. *haēk*-, *hinčaiti* (*hičaiti*) ‘gießt aus’, *fra-šaēkəm* Absolutiv ‘beim Vergießen’, *hixra*- n. ‘flüssiges Exkrement’;

gr. ἶξαι · διηθῆσαι Hes.,
ion. ἰκμάς ‘Feuchtigkeit’, ἰκμαλέος ‘feucht’, ἰκμαίνω ‘benetze’, τρύγοιπος ‘Mostsieb’;

lat. *siat* ‘οὐρεῖ’; *siāre* ist wohl aus **sīcāre* nach *meāre* ‘mingere’
umgebildet; *siccus* ‘trocken’;

gall. (goidel. oder ven.-illyr.) FlN *Sēquana* ‘Seine’, GN *Sinquātis*;
FlN **Siparis* ‘Sèvre’ = ir. FlN *Sechair*;

ahd. *sīhan* ‘seihen’, ags. *sēon* ds., intr. ‘ausfließen’; ahd. as. ags. *sīgan* ‘tröpfelnd fallen, sinken, fließen’, aisl. *sīga* ‘nieder oder vorwärts gleiten’ (nhd. *versiegen* für älteres *verseigen* nach dem Ptc. mhd. *versigen*), ahd. *gisig* ‘palus, stagnum’, norw.-schwed. *sil* (**sīhila*-) ‘Seite’ (*sila* ‘seihen’, womit norw. *sila* ‘unaufhörlich regnen’ u. dgl. wohl identisch ist), ostfries. *sīl* ‘Schleuse’, mnd. *sīl* ‘Schleuse, Ablaufkanal’, *sīlen* ‘dränieren’; ags. *seohtre* f. (**sihtrōn*-), mnd. *sichter, sechter* ‘Abzugsgraben’; aisl. *sīa* ‘Seihe’ (schw. Verb *sīa* ‘seihen’), ags. *seohhe* f., ahd. *sīha* ‘Seihe’ (**sĭ̄h-u̯ōn*-);

mnd. *sēge* ‘triefend, triefäugig’, mnd. mhd. *seiger* ‘langsam oder zäh tröpfelnd, matt, schal’, aisl. *seigr* ‘zähe’;

im Germ. auch Formen mit germ. *k*: ahd. mhd. *seich* ‘Harn’ (ahd. *seihhen*, mhd. *seichen*, nd. *sēken* ‘harnen’), ags. *sicerian* ‘einsickern’, nd. *sīkern*, nhd. *sickern*, norw. *sikla*, schwed. *sikkla* ‘geifern; rieseln’ = nd. *sikkelen*, norw. dial. *sikla* ‘kleiner Bach’, *sīka* ‘seihen’, aisl. *sīk* n. ‘stehendes Wasser’, ags. *sīc* ‘Wasserlauf’ usw.;

nasallos serb. *osjeka* ‘Ebbe’ (**sēkā*); ksl. *sьčǫ, sьcati* ‘harnen’, Iter.
slov. *síkati* ‘hervorspritzen’;

daneben eine Wz. ***seikʷ***- ‘trocken’, die wohl über ‘abrinnen, versiegen = austrocken’ mit *seikʷ*- ‘ausgießen’ zu vereinigen ist: av. *haēčayeiti* mit *us* ‘trocknet aus’ (trans.), *haēčah*- n. ‘Trockenheit, Dürre’, *hiku*- ‘trocken’;

wegen *seip*- liegt wohl **sei*- ‘tröpfeln, rinnen’ zugrunde.

Ref : WP. II 466 f., WH. II 531, Trautmann 260.

Pages : 893-894

PIET : 2389

1681. *sem-1*

English : ‘to pour’

German : ‘schöpfen, gießen’

Material : Gr. ἀμάομαι ‘sammle’, ἄμη f. ‘Wassereimer’ (daraus lat. *ama* ‘Feuereimer’, woraus mhd. *ame, ome,* nhd. *Ohm* ‘Flüssigkeitsmaß’), ἀμίς f. ‘Nachttopf’, ἀμνίον n. ‘Opferschale’, ἄμαλλα f. ‘Garbe’(ἄμιλλα), aber ἄντλος, -ον ‘Haufen, Schiffsraum, Kielwasser’ nach Benveniste BSL. 50, 39 zu hitt. *ẖan-* ‘giessen’;

illyr. FlN *Semnus* (Lucanien);

lat. *sentīna* ‘Kielwasser, Schiffsjauche’, *sentīnō* ‘schöpfe das Wasser aus, habe meine Not’;

air. *sem-* ‘ausgießen’ in *to-eks-sem-* ds., *to-uks-sem-* ‘zeugen, erzeugen’, Verbalnomen *teistiu* ‘Ausgießen’, *tuistiu* ‘Zeugung, Schöpfung’ (**to-uks-sem-tiō*) usw.; vgl. auf Grund einer abstufenden Flexion *-tiō(n)-* : *-tīn-es* oben lat. *sentīna* (ursprüngl. Adj., scil. *aqua*); mit *-d-* weitergebildet *send-* in abret. *do-uo-hinnom* gl. ‘austum’, cymr. *gwe-hynnu* ‘schöpfen, ausleeren’;

lit. *semiù, sémti* ‘schöpfen’, *sámtis* ‘Schöpflöffel’, mit *-el*-Weiterbildung lett. *smeļu, smeȋt* ‘schöpfen’.

Ref : WP. II 487 f., WH. II 514 f., Trautmann 256, Ifor Williams RC 40, 487, Frisk 88 f.

Pages : 901-902

PIET : 2414

1695. *ser-1*

English : ‘to flow’

German : ‘strömen, sich rasch und heftig bewegen’

Derivative: ***sero-m*** ‘Flüssigkeit’; ***ser-mo-*** ‘Fluß’; ***sorā*** ds.

Material : Ai. *sísarti, sárati* ‘fließt, eilt, jagt wornach, verfolgt’; fut. *sariṣyáti*, Desiderativ *sisīrṣati* von einer schweren Basis **serə-*, vgl. hom. ῥώομαι ‘bewege mich schnell, kräftig, stürme an, eile’ aus **srō-i̯ō;* ein Wurzelnomen **sr̥ə,* dazu ai. **sī́r, *sĭráḥ,* ist die Grundlage des *ā*-St. ai. *sirā́* und *sīrā́* ‘Rinnsal, Strom’; ai. *sarít* f. ‘Bach, Fluß’, *saraṇa-* ‘laufend’, *sa-sr-á-* ‘strömend’, *sá-sr-i-* ‘laufend, eilend’; *saráyu-, sarayū-* m. ‘Name eines Flusses’, ap. *Haraiva-*, av. (Akk.)*Harōyūm*, np. *Harē* ‘Fluß und Gegend von Herāt’;

ai. *sárma-* m. ‘das Fließen’, gr. ὁρμή ‘Anlauf, Angriff, Drang nach etwas’, wovon ὁρμάω ‘treibe an, rege an’, intr. ‘stürme daher, worauf los’; dazu ὅρμενον ‘Salbei’ als ‘die Anreizende’, s. Strömberg, Gr. Pflanzennamen 93; αἱρέω ‘ergreife’ statt *αἵρω (**s$_e$ri̯ō*) durch Einfluß vonἀγρέω ds.;

ai. *sará-* ‘flüssig’, *sarā́* ‘Fluß, Bach’, gr. ὀρός, lat. *serum* ‘der wässerige Teil der geronnenen Milch, Molke’; vielleicht alb. *gjizë* (**ser-di̯ā*) ‘gelabte Milch, Käse’;

thrak. ON *Germi-sera* ‘Warmwasser’, FlN Σέρμιος; frz. *la Sermane* (**Sermanna*), oberital. *Sermenza* (**Sermentia*), ven. ON *Sirmiō* (**Sermiō*), pannon. ON *Sirmium*, poln. (ven.) ON *Śrem* (**Sermo-*); illyr. FlN *Sarnus* (Kampanien); gall. (ven.-illyr.) FlN *Sara* (**S$_e$rā*), *Sarāvus* ‘die Saar’; *Sar-* bildet viele FlN in der Lombardei, Schweiz und Frankreich, auch Appellativa (Mantua *sariöl* ‘Bach’ usw.); cymr. FlN *Sôr* (**Sorā*); *sor-* auch in den FlN apr. *Sar-ape*, lit.-poln. *Szar-upa*, lett. *Sarija*;

mir. *sirid* (**serīti*) ‘durchwandert, sucht heim, plündert, verlangt’, Verbalnomen *siriud*; cymr. *herw* (**ser-u̯o-*) ‘Landstreicherei’, mir. *serb* ‘Diebstahl’;

lit. *apsirti* ‘umzingeln’, lett. *sirt* ‘umherschwärmen, Raubzüge machen’, *sira* (vgl. ai. *sirā*) ‘Umherstreifer, Bettler’.

Ref : WP. II 497 f., WH. II 525, Schwyzer Gr. Gr. 1, 727[1]; dazu sreu- ‘fließen’, nach E. Fraenkel Gl. 32, 33 hierher gr. ῥέθεα ‘Nasenlöcher, Nase’, ῥόθος ‘Wogenschwall’, sowie ῥίς, ῥῑνός ‘Nase’ als ‘die Triefende’.

Pages : 909-910

PIET : 2421

1702. *seu-1, seʷə- : sū-*

English : ‘juice; liquid’

German : ‘Saft, Feuchtes’; verbal: ‘Saft ausdrücken’ und ‘regnen; rinnen’, in Weiterbildungen ‘(Saft) schlürfen, saugen’

Derivative: ***su-lā-*** ‘Saft’

Material : 1. Gr. ὕει ‘es regnet’, ὕω ‘lasse regnen’ (**sū-i̯ō*), ὑετός ‘starker Regen’ (**suu̯-etos*, wie νῐφετός); alb. *shi* ‘Regen’ (**sū-*); toch. B *swese* ‘Regen’, *sū-*, *swās-* ‘regnen’; zu ὕει vielleicht ὕθλος (ὕσθλος, ὕσλος Gramm.) m. ‘leeres Geschwätz’ (gleichsam ‘eintönig tröpfelnd’);

2. Ai. *sunṓti* ‘preßt aus, keltert’ = av. *hunaoiti* ds.; ai. *sávana-m*, *savá-* m. ‘Kelterung des Soma’, *sutá-* ‘gekeltert’, *sṓma-* = av. *hauma-* m. ‘Soma’; ahd. *sou*, ags. *séaw* ‘Saft’, isl. *söggr* ‘feucht’ (**sawwia-*); air. *suth* ‘Saft, Milch’ (**sŭ-tu-s*); hierher wohl auch die FlN gall. *Save, Savara, -ia* und (illyr.) *Savus* (**Sou̯os*).

3. ***seu-d-*** in ags. *be-sūtian* ‘beschmutzen’, westfäl. *sot* ‘Dreck’; aisl. *sut* ‘Sorge’, *sȳta* ‘trauern’.

4. Gutturalerw.: ***seuk-***, ***sŭ̄k-*** und ***seug-***, ***sŭ̄g-***:

Lat. *sūgō, -ere* ‘saugen’; lat. *sūcus* ‘Saft’, cymr. *sugno*, mbret. *sunaff,* nbret. *suna* ds., *sun* ‘Saft’, cymr. *sugnedydd* ‘Pumpe’ (**seuk-n-*; cymr. *g* aus dem lat. Lw. *sug* ‘Saft’), acymr. *dissuncgnetic* ‘exanclata’ (morphologisch schwierige Gruppe); ags. *sūcan*, ndl. *zuiken* ‘saugen’; ags. *socian* (**sukōn*) ‘einweichen, aufsaugen’, *gesoc* n. ‘das Saugen’, aisl. *sūga* (*sjūga*) ‘saugen’, *sog* n. ‘das Saugen’, ags. as. ahd. *sūgan* ‘saugen’, Kaus. norw. dial. *søygja*, mhd. *söugen* ‘säugen’, mhd. *suc*, *soc*, g. *soges* und *souc*, *-ges* ‘Saft’, ags. *sogeða* m. ‘Schluck’; lett. *sùkt* ‘saugen’; apr. *suge* f. ‘Regen’.

5. *l*-Formantien: gr. ὕλη ‘Kot, Schlamm’, ὑλίζω ‘filtere, kläre’; ai. *sūra-* m. ‘berauschender Trank’; *súrā* ‘Branntwein’, av. *hurā* ‘Kumys’ (wogul. *sara*, syrj. *sur* aus dem Iranischen) = lit. lett. *sulà* ‘abfließender Baumsaft’ (mit *ū* lett. *sūlât* ‘siepen’), apr. *sulo* ‘geronnene Milch’; ags. *sol* n. ‘Schlamm, Pfütze’,

ahd. mnd. *sol* ds., ags. *sylian* 'beschmutzen', as. *sulwian*, ahd. *sullen* ds., nhd. *sühlen, suhlen* 'sich im Kot wälzen'; got. *bi-sauljan* 'beflecken', norw. *søyla* ds.

6. ***seup-***, ***seub-***: ai. *sū́pa-* m. 'Brühe, Suppe'; aisl. *sūpa*, ags. *sūpan*, ahd. *sūfan* 'schlürfen, trinken, saufen', *sūf* 'Brühe, Suppe', mhd. *suf, sof* 'Suppe', ags. *sype* m. 'das Einsaugen', aisl. *sopi* m., ags. *sopa* 'Schluck', vollstufig ahd. *souf* 'Suppe', aisl. *saup* n. 'Buttermilch'; ags. *sopp* f. 'eingetunkte Bissen', mnd. (daraus mhd.) *soppe*, *suppe'*, ahd. *sopha*, *soffa* 'Brühe, auch mit eingeweichten Schnitten; Bodensatz'; got. *supōn* 'würzen' = ahd. *soffōn* ds. (eig. 'in Brühe eintunken'); mhd. *sūft* m., mnd. *sucht* 'Seufzer', ahd. *sūft(e)ōn*, mhd. *siuften, siufzen* 'seufzen'; aisl. ags. *sufl* n. 'Zukost', as. *suval*, ahd. *suvil(i), -a* 'sorbiuncula'; mnd. *sūvel*, ndl. *zuivel* 'der Buttergehalt der Milch';

aksl. *sъs-ǫ, -ati*, Iter. *sysati* 'saugen' wohl aus **sup-s-*.

Ref : WP. II 468 f., WH. II 622 f., Trautmann 257, 291 f.

Pages : 912-913

PIET : 997

1734. *(s)kĕ̄p-2, (s)kŏ̄p-* und *(s)kă̄p-; (s)kĕ̄b(h)-, skob(h)-* und *skă̄b(h)-*

English : 'to work with a sharp instrument'

German : 'mit scharfem Werkzeug schneiden, spalten'

Derivative: ***skab(h)-ro-*** 'scharf'; ***skapā*** 'Gegrabenes'; ***skopelo-*** 'Fels'

Material : **A.** Formen auf ***-b***: (es werden hier nur die eindeutigen germ. Formen aufgeführt; die lat. und bsl. mit *b* s. bei der Wurzelform auf *bh*); ***skab-*** 'schnitzend gestalten'.

Got. *gaskapjan* st. V. 'schaffen', aisl. *skepja*, ags. *scieppan*, ahd. *scepfen*, mhd. *schepfen*, woraus nhd. *schöpfen*; zum Prät. mhd. *schuof*, Partiz. '*geschaffen*' wird ein neues Präs. '*schaffen*' gebildet, wie schwed. *skapa*, dän. *scabe*; deverbative *ō*-Verba sind aisl. aschw. *skapa* 'anfertigen, einrichten', ahd. *scaffōn* 'bilden, bewirken' (Wissmann Nom. postverb. 73); ags. *ge-sceap* n. 'Gestalt, Geschöpf', as. *gi-scapu* Pl. n. 'Schicksal'; aisl. *skap* n. 'Gestalt,

Geisteszustand' usw.; -*skapr* z. B. in *vin-skapr* 'Freundschaft'; ahd. *scaf* m. 'Gestalt, Beschaffenheit', -*scaf*und -*scaft* f., nhd. -*schaft*; wgerm. **skap* n. '(geschnitztes) Gefäß' in: as. *skap* n. 'Schaff, Schiff', ahd. *skaf* 'Gefäß, *Schaff*', wovon *scepfen* 'haurīre' (nach *scepfen* 'creāre' früh mit starker Flexion); Deminutiv as. *skepil*, ahd. *skeffil 'Scheffel'*; ablaut. mnd. *schōpe* 'Schöpfkelle', mhd. *schuofe* f. 'Schöpfgefäß'.

B. Formen auf ***-bh***: (einschließlich lat. und bsl. Formen mit zweideutigem -*b*-).

Lat. *scabō, -ere, scābī* 'schaben, kratzen, reiben', *scăbiēs* f. 'Kratzen, Schäbigkeit, Räude', *scaber* 'rauh, krätzig'; mit *o: scobis* f. 'Schababfall, Fellstaub', *scobīna* 'Feile, Raspel'; mir. *(s)cīp* (mit *bb*) 'Hand' (expressive Verdopplung); got. *skaban* 'schaben, scheren', aisl. *skafa* 'schaben, kratzen', ags. *scafan* ds. (aisl. ags. Prät. *skōf*, wie lat. *scābī*); and. *scaban* 'schaben, kratzen, (Haare) schneiden', ahd. *scaba* 'Hobel', aisl. *skafa* 'Schabeisen'; aisl. *skabb*, ags. *sceabb* 'Krätze', mhd. *schebīc* 'räudig, *schäbig'*, älter nhd. *Schäbe* 'Krätze', and. *scavatho* 'Räude'; isl. *skōfir* f. Pl. 'Scharren, gesengte Kruste', mnd. *schōve* (und *schōpe*) f. 'Schuppe', ahd. *schuoppa* ds.;

lett. *skabrs* (= lat. *scaber*) 'splitterig, scharf', *skabrums* 'Schärfe, Rauhheit', lit. *skabùs* 'scharf, schneidend', *skabù, -ė́ti* 'schneiden, hauen, ästeln', *skóbti* 'aushöhlen', *nuskóbti* 'abpflücken', *skóbas*, lett. *skābs* 'sauer' (*'scharf, schneidend'); aksl. *skoblь* 'Schabeisen', russ. *skóbelь* 'Hobel'; nach Machek Slavia 16, 208 f. hierher aksl. *chabъ* 'schlecht', *chabiti* 'verderben'.

C. Formen auf ***-p***:

Npers. *kāfaδ, kāvaδ* 'gräbt, spaltet', *kāf* 'Spalt', *šikāftan* 'spalten';

alb. *kep* 'behaue Steine, haue aus' (idg. **kopō* oder **kapō*), wozu *kmesë, këmés, kamés* f. 'Hacke, Hippe' (**kapnetḭā*), *sqep* 'Winkel, Schnabel';

gr. σκέπαρνος, -ον 'Beil zum Behauen des Holzes', σκόπελος m. 'Fels, Klippe' (venet. **skopelo*-); κόπτω 'schlage, haue; belästige, ermüde', κόπος m. 'Schlag', κοπάζω 'ermüde', κόπις '(ermüdender) Schwätzer', κοπίς, -ίδος f. 'Schlachtmesser', κοπεύς m. 'Meißel', κόπανον 'Beil, Mörserstößel', κοπάς, -άδος 'beschnitten', κόμμα n. 'Einschnitt, Abschnitt'; mit *a*-Vokalismus:σκάπτω 'grabe, hacke', σκαπάνη 'Hacke, Grabscheit', (σ)κάπετος 'Graben, Grab, Grube'; durch Entgleisung nach θάπτω : τάφος auch Formen mit φ: ἐσκάφην, σκάφος 'das Graben, Grab', σκάφη, σκαφίς f., σκάφιον n. 'Wanne, Mulde, Trog', σκάφος 'Schiffsbauch';

venet. (illyr.?) FlN **Skopelantia* ‘Schefflenz’ (Baden): gr. σκόπελος (Krahe PBB. 69, 486 ff.);

lat. *capō*, *capus* ‘Kapaun’ (‘verschnitten’, vgl. abg. *skopьcь*), wegen der roman. Abkömmlinge (ital. *cappone* usw.) richtiger (mit expressivem *pp*): *cappō*; *cappulāre* ‘zerhauen’, *concipilāre* ‘in kleine Stücke zerhauen’; lat. *a* setzt eine *ā̆*-Wz. *skā̆p*- voraus; ebenso lat. *scapulae* ‘Schulterblatt, Schulter’, umbr. *scapla* ‘scapulam’ (von der Verwendung als Grabscheit oder Schaufel);

gall.-rom. *capanna* ‘Hütte’ (: serb. *kòpa* ‘Schober’), wohl ven.-illyr. Element im Gallischen;

germ. **hēbjō* neben **habbō* mit expressiver Geminata, auch **habjō*:
ahd. *hā̆bba*, *hā̆ppa*, *heppa*, mlat. *hapia*, mhd. *happe*, *heppe* ‘Hippe, Sichelmesser’;

balto-slav. *skē̆pa*- m. ‘etwas Abgespaltenes’ in:

lett. *šķȩ̀ps* ‘Speer, Spieß’, *šķẽpele* f. ‘abgeschnittenes Stück Holz’; ablaut.
lit. *skãpsnė* f. ‘Stück Stoff’; aksl. *štapъ* (**skēpos*), sloven. *ščáp* ‘Stock’,
russ. *ščap* ‘Anhieb (eines Baumes’), russ. *ščepá* ‘Holzspan’, *ščepátь*, *ščepítь* ‘spalten’,
aksl. *skopьcь* ‘Verschnittener’ (nhd. Lw. *Schöps*), *skopiti* ‘verschneiden’;
lit. *skãplis* ‘Hohlaxt’, *skãptas* ‘krummes Schnitzmesser’, *skopiù*, *skõpti* ‘mit dem Messer aushöhlen’, *skoptùvas* ‘Hohlmesser’;

lit. *kapóti*, lett. *kapât* ‘hacken, hauen’, lit. *kapõnė*, lett. *kapāns* ‘Hackmesser’,
lit. *kaplỹs* ‘Hacke, Eisaxt’, lett. *kaplis* ‘Hacke’, lit. *kãpas*, lett. *kaps* ‘Grab(hügel)’,
apr. *enkopts* ‘begraben’;

aksl. *kopajǫ*, *kopati* ‘graben’, *vъkopati* ‘begraben’, serb. *kòpa* ‘Schober, Haufen’,
bulg. *kopá* ds., usw.;

aksl. *kopьje* ‘Lanze’; wahrscheinlich slav. **čepъ* ‘*abgeschnittener Ast’, in russ.
dial. *čopъ* ‘Zweig des Weinstocks, Rebe’, bg. *čep* ‘Ast’, skr. *čȅpur* ‘Strunk’ u. dgl.;
vielleicht gehört die Sippe **kāp*- ‘Stück Land’ und **kap-ut* ‘Kopf’ (oben S. 529 f.),
hierher, ferner wohl die folgenden Worte für ‘Stock, Stab’:

gr. σκῆπτρον ‘Stab’, dor. σκᾶπτον ds. = ion.
*σκῆπτον in σκηπτοῦχος ‘zeptertragend’, σκᾶπος · κλάδος Hes., σκηπάνη ‘Stab, Szepter’, hom. σκηπάνιον ds. = dor. σκᾱπάνιον Hes.; σκήπτω ‘stütze, schwinge mit Kraft’, intr. und med. ‘sich stützen; sich mit Kraft auf etwas

werfen’, σκηπτός ‘plötzlich niederfahrender Sturmwind, Wetterstrahl, Unglück’; lat. *scāpus* ‘Schaft, Stiel, Stengel, Stamm’, *scōpa* f. ‘dünner Zweig, Reis’, Pl. ‘Reisigbesen’, *scōpiō, -ōnis* m. ‘der Stiel, an dem die Beeren der Weintraube hängen; Stamm des Spargels’, *scōpus* ds.;

ahd. *skaft* ‘*Schaft*, Speer’, as. *skaft* ‘Speer’, ndl. *schacht* ‘Federkiel, Lanzenschaft’, ags. *sceaft* m., aisl. *skapt* n. ‘Schaft, Stange, Speer’.

Ref : WP. II 559 ff., WH. I 161 f., II 484 f., 489 f., Trautmann 117, 262, 265.

Pages : 930-933

PIET : 2488

1738. *(s)ker-4, (s)kerə-, (s)krē-*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Derivative: ***(s)ker-bo-*** ‘schneidend’, ***kor-tu-*** ds., ***skorā-*** ‘Abschnitt’, ***kori-*** ‘beißendes Tier’, ***skor-do-*** ‘steil’, ***sk$_o$r-do-*** ‘abgeschnitten’, ***(s)kr̥-tā-*** ‘Spalt, Höhle’, ***kr̥-t-tó-*** ‘geschnitten’, ***kr̥̄-nó-*** ‘abgeschnitten’

Material : **I. A.** Ai. *ava-*, *apa-skara-* ‘Exkremente (Ausscheidung)’; *kr̥ṇāti, kr̥ṇōti* ‘verletzt, tötet’ (lex.), *utkīrṇa-* ‘ausgeschnitten, eingeritzt’, *samutkīrṇa-* ‘durchbohrt’; ai. *cárman-*, av. *čarəman-* ‘Fell, Haut’; vermutlich ai. *kr̥vi-* (unbel.) ‘ein Webergerät’ (: russ. dial. *červь* ‘Sichel’, lit. *kir̃vis* ‘Axt’ (?);

arm. *kʿorem* ‘ich kratze’, *kʿerem* ‘kratze, schabe’;

gr. κείρω (κερῶ, ἐκάρην, κέκαρμαι, καρτός) ‘abschneiden; scheren; abfressen’, κέρμα n. ‘Schnitzel, kleine Münze’, κορμός m. ‘(abgeschnittener) Klotz, Rumpf’, κορμάζω ‘zerstückle’; κόρις m. ‘Wanze’ (= russ. *korь* f. ‘Motte’: ‘schneidend, beißend, zerbeißend’); Gen. καρός ‘Nichts’ in τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ, vgl. auch καριμοίρους · τοὺς ἐν μηδεμιᾷ μοίρᾳ... Hes., ferner ἀκαρί n. ‘Milbe’, ἀκαρής, ἀκαριαῖος ‘winzig’, Hes.; ‘schneidend’ scheint die Grundbed. von κάρνος und κάρ ‘Laus’ Hes.; zu letzterem vielleicht κάρον, κάρος ‘Kümmel’ (von der Ähnlichkeit des Kümmelkornes mit einer Laus); mit gr. κώρυκος ‘Ledersack’ vgl. ir. *curach* ‘Hautboot’, cymr. *corwg, cwrwg* ds. aus **kŏrukos*; vgl. ferner aisl. *hǫrr* ‘Leinenkleid’, ahd. *harra* ‘Sack’; mit einer Bed. ‘schneidender Hohn’

hierher κέρτομος 'höhnend', κερτομέω 'höhne, lästere' (*κερ-στομος 'ein Lästermaul habend'? im 1. Glied ein Wznomen [*s*]*ker*-, oder ein -[*e*]*s*-St. **ker-s*-
); σκέραφος, κέραφος 'Tadel' Hes., σκέρ-
βολος · λοίδορος, σκερβολεῖ · ἀπατᾷ Hes., σκερβόλλω 'schmähe';

alb. *hirrë* f. 'Molke' (**sk$_e$r-nā;* das *h* nach *harr*); Lidén KZ. 61, 9 f.;

alb. *sh-kjer* 'reiße auseinander', *harr* (**skor-n*-) 'schneide aus,
jäte', *tsharɛ* 'verderben, verwüsten, sich trennen', *tshartës* 'Scharfrichter',
dehnstufig *korr, kuarr* (**kēr-n-ō*) 'schneide ab, ernte';

lat. *corium* 'dicke Haut, Balg, Leder'; *carō, carnis* f. 'Fleisch', ursprüngl. 'Stück Fleisch' wie Pl. *carnēs*; umbr. *karu* 'Teil', Dat. *karne,* Abl. Pl. *karnus* 'carnibus',
osk. *carneis* 'partis'; umbr. *kartu* 'distribuito'; lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt' (**kr̥-tó*-);

air. *scar(a)im* (**sk$_e$rā-mi*) 'ich trenne', cymr. *ysgar* 'Trennen', *gwa-sgar* 'zerstreuen'; Kaus.-Iterativ air. *scu(i)rim* 'spanne die Pferde ab', *scor* 'Gehege für abgespannte Zugtiere'; auf einem *to*-Partiz. dazu beruht mir. *aurscartad* (**air-uss-scart*-) 'Fegen, Reinigen', *diuscart(a)im* (**dī-uss-scart*-) 'entferne'; cymr. *ysgarthu,*
dyscarthu 'reinigen', *ysgarth* 'Kehricht, Spülicht', *carthen* 'purgatoria' u. dgl.;
mir. *scairt* 'Netz um die Gedärme, Zwerchfell'; ir. *cert* 'klein'; nicht sicher belegt ist
mir. *coire* 'Schwert' (s. unten got. *haírus*); ir. *curach,* cymr. *corwg, cwrwg* 'Hautboot' zu gr. κώρυκος? s. oben;

aisl. *skera* 'schneiden, stechen, abmachen', ahd. *sceran* 'scheren, abschneiden',
ags. *scieran* ds., as. *sker-sahs* 'Schermesser'; ahd. *scero* 'Maulwurf', nhd. Schermaus,
norw. *vatn-skjer* u. dgl. 'Spitzmaus' (vgl. unten ags. *scierfe-mūs* 'Spitzmaus'); Kaus.-Iter. ahd. *scerian,* as. *skerjan,* ags. *scierian* 'zuteilen, bestimmen'; aisl. *skǫr* f. 'Haar; Rand; Ende', ags. *scearu* f. 'das Haarschneiden; Anteil', ahd. *scara* 'Heeresabteilung, Schar usw.', mnd. *schare* f. ds. (daraus aisl. *skǫr* f., *skari* m. 'Schar, Menge'); mit nicht klarer Bed.-Entw. ahd. *haram-skara,* as. *harm-skara,* ags. *hearm-scearu* 'Strafe, Plage';

ahd. *scar, scaro* m., *scara* f. 'Pflugschar', ags. *scear* m. n. ds., norw. *skere* (**skarjan*-) ds.; aisl. *sker* n. (**skarja*-) 'Klippe' (daraus mnd. *schere* f. 'Felszacke, Klippe',
nhd. *Schäre*); ablaut. ags. *score* '(felsiges) Gestade, Küste', *scorian* 'hervorstehen,
von Klippen u. dgl.', mnd. *schore, schare* 'Küste, Ufer', woneben mit *-rr*-:
ahd. *scorra* 'schroffer Fels', *scorrēn* 'hervorragen, von Felsen oder Knochen';

aisl. *skarðr* ‘beschädigt, verstummelt, verringert’, as. *skard* ‘zerhauen, verwundet’, ahd. *scart,* mhd. *schart* ‘zerhauen, *schartig’,* ags. *sceard* ds., aisl. *skarð* n. ‘Scharte, Loch, Mangel, Schade’, mhd. nhd. *scharte,* ags. *sceard* n. ‘Bruchstück’, ablaut. aisl. *skorða* f. ‘gespaltener Stab’, ‘am oberen Ende gespaltene Stütze’ (vgl. in ähnlicher Bed. mnd. *schore, schare* ‘Strebepfahl, Stütze’ = engl. *shore*);

aisl. *skor* f. ‘Einschnitt, Kerbe, Riß’, mnd. *schore* m. ds., nnd. *schör, schär* ‘zerbrechlich, spröde’;

aisl. *skyr* n. (**skurja-*) ‘geronnene Milch’ (: *skera-sk* ‘sich scheiden = gerinnen’); *skurðr* m. ‘das Schneiden’; ahd. *skerm, skirm* ‘Schild (‘*aus Häuten’), Schutz, Bedeckung’, mhd. *scherm, schirm,* ahd. *skirmen* (**skirmjan*), as. *biskirmian* ‘beschirmen’;

s-los vielleicht aisl. *hǫrund* n. ‘Fleisch’; mhd. *häre, härwer* ‘*herb*’ (’schneidend vom Geschmack’; urgerm. **har-wa* in finn. *karvas* ‘herb’); got. *haírus,* aisl. *hjǫrr,* ags. *heoru,* as. *heru* m. ‘Schwert’ (s. oben mir. *coire*);

dehnstufig ahd. *scār, scāra,* Pl. *scāri ‘Schere’,* as. *skāra* f. ds., ags. *scēar* ‘Pflugscher’, Pl. *scerero,* aisl. *skǣri* n. Pl. ‘Schere’, *hrǣ-skǣrr* ‘in Leichen hackend (Adler)’; mhd. *schuor* f. ‘Schur’, aisl. *skøra* ‘Kampf’;

lit. *skiriù, skìrti,* lett. *šḱir̃t* ‘trennen, scheiden’, lit. *karnà* f. ‘Lindenbast’, lett. *àizkar̂t* ‘anrühren’; lit. *kę̃ra, kẽro, kérti* ‘sich loslösen’; *skarà* ‘Fetzen, Lumpen’; apr. *kērmens* ‘Leib’ (s. unten); lit. *kir̃vis,* lett. *cirvis* ‘Axt’; vermutlich vom Begriff der abgespaltenen Hautschuppe aus: lit. *karaĩ* Pl. ‘Steinpocken’ (slav. Lw.?), *prakarùs* ‘maserig, vom Holz’;

russ. *korь* f. ‘Masern’ und ‘Motte’ (‘*Schererin’); aruss. *kora* ‘Rinde’, russ. usw. *korá* ‘Rinde, Kruste’; wovon u. a. ksl. *koricę* Pl. ‘Zimt’, russ. *koríca* ds., *kórka* ‘Schale, Rinde, Kruste’, *korětь* ‘hart werden’, bulg. *koráv* ‘steif, hart’, serb. *o-kòreti se* ‘steif, hart werden’ usw. (aksl. *korьcъ* ‘ein Hohlmaß’, russ. *koréc* ‘Mühlkasten; Schöpfkelle usw.’, slov. *korec* ‘Körbchen u. dgl.’; vielleicht zu ai. *carú-* ‘Kessel’ usw., s. k^{w}er-);

russ. dial. *červь* ‘Sichel’ (= lit. *kir̃vis,* ai. *kr̥vi-,* s. oben); bsl. **kermen-* und *keru̯a-* n. ‘Bauch, Leib’ in apr. *kērmens* m. ‘Leib’; slav. **červo* n. in aksl. *črěvo* ‘Unterleib, Bauch’, russ. *čerëvo* ds. usw. (ursprüngl. ‘ausgeschnittene Tiereingeweide’); fraglich aksl. *črěvьjь* ‘Sandale’, russ. alt *čerevьji* Pl. ‘Schuhe’ usw. (*‘Haut, Leder’?);

ksl. *krъnъ* ‘verstümmelt’, *okrъniti* ‘amputieren’, russ. dial. *kórnyj* ‘von kleinem Wuchs, kurz’, *kornátь* ‘stutzen’, (usw. = ai. -*kīrṇa*-); vermutlich (als ‘abgeschnittene Stange’) aksl. *krъma* ‘Steuerruder, Hinterende des Schiffes’, r. *kormá* ‘Schiffshinterteil’ usw.; vielleicht r.-ksl. *črěnъ* ‘Handgriff’, russ. *čéren* ‘Heft, Stiel, Griff eines Messers; Pfropfen’.

B. Dentalerweiterungen:

α) ***(s)ker-d-***:

Illyr. *Scordus* (mons), Σκάρδον (ὄρος): lit. *skardùs* ‘steil’ s. unten (Jokl, Eberts Reallex. 6, 37); air. *scerdid* ‘kratzt ab’;

nach den gespaltenen Wurzelknollen: gr. σκόρ(ο)δον n. ‘Knoblauch’, alb. *hurdhë, hudhrë* ds. (**sk$_o$rd*-);

ahd. *scherze, scherzel* ‘abgeschnittenes Stück’; ahd. *scurz* ‘kurz’ (mhd. *schürzen* ‘kürzen’, *schurz* ‘gekürztes Kleidungsstück’, nhd. *Schurz, Schürze*), ags. *scort* ‘kurz’, *scortian* ‘kürzer werden, fehlen, mangeln’ (*scyrte* f. ‘Schurz, Hemd’; engl. *short* ‘kurz’, *shirt* ‘Hemd’), aisl. *skorta* ‘fehlen, mangeln’, *skort* n., *skortr* m. ‘Mangel’;

mit anderer Vokalstellung (Einfluß von germ. **skraut*-, **skrut*-?) mnd. *schratelen* ‘zerschneiden’;

lit. *skerdžiù, skeȓsti* ‘(Schweine) schlachten’, lett. *šķḕržu, šķe’rst* ‘spalten, aufschneiden’, lit. *skérdžiu, skérdėti* ‘Risse bekommen’, ablaut. *skardýti* ‘schroten’; *skardùs* ‘steil’, *skar̃dis* m. ‘steiles Ufer’ (s. oben illyr. *Scordus*), *skurdùs* ‘schmerzlich’, *nu-skur̃des* ‘zerlumpt’, ostlit. *skurstù, skur̃sti* ‘Mangel leiden’; lett. *skārdît* ‘zerteilen’, lit. *suskir̃dusios kójos* ‘aufgesprungene Füße’, apr. *scurdis* ‘Bicke, Mühleisen’, aksl. *o-skrъdъ* m. ‘Werkzeug zum Behauen der Steine’, russ. *oskórd* ‘großes Beil’, *skorodá* ‘Egge’, čech. *oskrd* ‘Mühleisen, Spitzhammer’;nas. lit. *skrándas* ‘alter Pelz’, *skrañdis* ‘Viehmagen’, lett. *skrandas* Pl. ‘Lumpen, Lappen’, apr. *scrundos* Pl. ‘Schere’.

Über *sker-dh*- s. u. bes. Schlagwort.

β) ***(s)ker-t-***, ***(s)kre-t-***:

Ai. *kr̥ntáti* jünger *kartati* ‘schneidet’ = av. *kərəntaiti* (daneben *kərənaoiti* = ai. *kr̥ṇōti,* oben S. 938) ‘schneidet; schindet’; Partiz. Perf. Pass. *kr̥ttá*- (av. -*kərəsta*-);

ai. *kartanam* ‘das Schneiden’, *kr̥tí*- m. oder f. ‘Messer’, av. *karəti*- ‘Messer’, npers. *kārd* ds.; ai. *karta*- m. ‘Trennung, Unterscheidung’, *kartá*- m. ‘Grube, Loch’ (*kāṭá* ‘Tiefe, Grund’ daraus mind. Entw.), vielleicht av. -*kaša*- ‘Bucht’; es können partizipiale *to*-Bildungen zur kürzeren Wzf. *sker*- vorliegen; ai. *kŕ̥tti*- f. ‘Fell’, *ni-kr̥tti*- ‘Niedermetzlung’; ai. *kŕ̥tvaḥ* ‘...Male’, -*kŕ̥t* z. B. *sa-kŕ̥t*, av. *ha-kərət̃* ‘einmal’, ursprüngl. ‘mit einem Hieb’, wie in ai. *sakr̥d-āchinná*- ‘auf einmalabgetrennt’, av. *hakərət̃-jan*- ‘auf einmal tötend’ (vgl. aksl. *kratъ* ‘mal’, lit. *kar̃tas* ds.);

ai. *kaṭu*- (mi. aus **kart-u*-) ‘(*schneidend) scharf, beißend’ (: lit. *kartùs* ‘bitter’);

arm. *kʿertʿem* ‘ziehe die Haut ab, schäle ab’;

alb. *kjëth* ‘schere’ (**kertō*);

lat. *cortex* ‘Rinde, Borke’, *scortum* ‘Fell, Tierhaut, Hure’, *cēna* ‘Mahl’ = osk. *kersnu* ‘cēna’, *kerssnaís* ‘cēnis’ (**kert-snā* ‘Portion’);
umbr. *śesna* ‘cēnam’, *çersnatur* ‘cēnāti’;

ahd. *herdo* ‘vellus’, ags. *heorda* m. ‘Fell’, nhd. schweiz. *herde, härde* ‘Schaf- oder Ziegenfell’; ags. *herðan* Pl. ‘Hoden’ (‘*Hautsack’; aus **haruþjan*) mit anderer Vokalstellung aisl. *hreðjar* Pl. ‘Hodensack’; vielleicht hierher auch got. *hairþra,* ahd. *herdar* n., ags. *hreðer* m. ‘Eingeweide’; Dehnstufe der 2. Silbe in mnd. *schrāt* (-*d*-) ‘ein in der Länge abgeschnittenes Stück’, *schrāden* ‘abschneiden’, *schrāt* (-*d*-) ‘schräg (eine andere Linieschneidend)’; allenfalls *to*-Partiz. zur Basis *skrē*-;

nasaliert (germ. **skrenþ*-, vgl. ai. *kr̥ntati*): ahd. *skrindan, -tan* ‘bersten, Risse bekommen’, norw. *skrinda* ‘Kerbe’; schwundstuf. ahd. *scrunda, -ta* ‘Spalte, Riß’, nhd. *Schrund(e),* norw. *skrunda* ‘Kiste’; mit Abtönung mhd. *schranz*(*e*) ‘Riß, Schlitz, geschlitztes Gewand’ (ahd. **scrantussa,* vgl. *scruntussa* ‘Riß’);
wfries. *schrander* ‘scharf’ (von Verstand), usw.; ohne *s*-: mnd. *uprinden* ‘aufbersten’ (von Wunden);

lit. *kertù kir̃sti* ‘haue scharf, schlage heftig’, *kir̃stas* ‘geschlagen’,
lett. *cȩ̀rtu, cìrst* ‘hauen, hacken’; lit. *kir̃tis* ‘Hieb’, apr. *kirtis* ds.,
lit. *ker̃slas* ‘Aderlaßeisen’ (**kert-s-lo*-), daneben *ker̃stas* ‘Lanzette’; apr. *kersle* ‘Haue, Axt’ (= russ. *čéresló* usw.); lit. *karsa* ‘Höhle’(**kartsā*), lit. *kartùs,* apr. Nom. Pl. *kārtai* ‘bitter’; apr. *scordo* (überliefert *stordo*) ‘Schwarte’ d. i. ‘menschliche Kopfhaut’ (balt. **skartā*); lit. *kertùkas* ‘Spitzmaus’ (: klr. *čertéć* ‘große Haselmaus’, vgl. vom einfachen **sker*- ahd. *scero* ‘Maulwurf’ usw.); lit. *kar̃tas* ‘mal’, *víens kart víens* ‘einmal eins’, lett. *viênkā̀ršs* ‘einfach’ (s. oben zu ai. *kŕ̥tvas, -kr̥t*),
lit. *kartà* ‘Lage, Schicht’, lett. *kā̀rta* ‘Ordnung, Schicht, Lage’; lit. *kirtas* ‘Tierlager’;

als ‘abgeschnittenes Stück Holz’ lit. *kártis* ‘Stange’, lett. *kãrts* ds., apr. *kartano* f. ds.; balt. **karta-* ‘Trog’ (daraus finn. *kartta* ds.) in apr. *pra-cartis* m. ds., lit. *prã-kartas* ds.; daneben urslav. **karūta-* n. ‘Mulde, Trog’ in ksl. *koryto* ‘alveus’, russ. *korýto* ‘Trog, Mulde’ usw.; mit durch das Nasalpräsens bedingter anderer Vokalstellung lit. *krintù, kritaũ, krìsti* ‘abfallen, von Blättern, Früchten’ (vgl. ai. *kr̥ntátram* ‘Kluft, Spalte, Zerklüftung’);

aksl. *na-črъtati* ‘ὑπογράψαι’, russ.-ksl. *črъtu*, *črěsti* ‘schneiden’, russ. alt *o-čeresti* ‘eine Grenze bestimmen’ (usw.); klr. *čertéć* ‘große Haselmaus’ (vgl. oben zu lit. *kertùkas*); klr. *čeresló*, poln. *trzosło* ‘Pflugmesser, Sech’, sloven. *čréslo*, čech. *tříslo* ‘Gerberlohe’; vielleicht russ. alt *čerešča*, mbulg. (ablaut.) *o-črъšta, o-črъšta* ‘Zelt’ (wenn ‘aus Fellen oder Rinde’, **k(e)rst-i̯-ā*, vgl. ai. *kŕ̥t-ti-*); vielleicht russ. (usw.) *čerët* ‘Schilfrohr’ (von den schneidenden Blättern); ksl. *kratъ-kъ* (= ai. *kaṭu-*, lit. *kartùs*), russ. *korótkij* ‘kurz’ (usw.); aksl. *sъ-kraštǫ, -kratiti* ‘verkürzen; sich kurz fassen, endigen’; aksl. *kratъ* in *tri kraty* ‘dreimal’ usw., poln. *trzy-kroć* ds. (usw., s. oben zu lit. *kar̃tas* ‘mal’);

hitt. *kartāi-* ‘abschneiden, beseitigen’.

Über vielleicht verwandte Worte für ‘quer’ s. unter *skert-s- ‘quer’.

C. Gutturalerweiterung:

**krok-no-* in cymr. *croen* ‘Haut’, Pl. *crwyn*, acorn. *croin* ds.; *croinoc* ‘rubeta’ > corn. *cronek* ‘crapaud’ neben **krok-inā* in gall.-lat. *crocina* ‘mastruca’, aksl. *kruzno*, russ. *korzno* ds.; daraus entlehnt ahd. *krusina, kursinna* (wozu nhd. *Kürschner*), afries. *kersna*, spätags. *crus*(*e*)*ne* ‘Pelzrock’, mlat. *crusina*; **krokkeno-* in mir. *crocann*, nir. *croiceann* ‘Haut’, bret. *kroc’hen*, mcorn. *crōghen* ds.

D. Labialerweiterungen:

α) ***(s)kerb/h/-***, ***(s)kreb(h)-***:

Mir. *cerb* ‘scharf, schneidend’, *cer*(*b*)*aim* ‘schneide’;

ags. *sceorpan* ‘kratzen, nagen’ (wohl auch ‘*schneiden’, vgl. *sceorp* ‘Kleid’); aisl. *skarpr* ‘eingeschrumpft, mager, stark, scharf’, ags. *scearp*, as. *skarp* ‘scharf, rauh, bitter’, ahd. *scarf, scarph*, mhd. *scharf, -pf* ‘rauh, schneidend’; ahd. *skurfen, scurphen*, mhd. *schür(p)fen* ‘aufschneiden, ausweiden, (Feuer) anschlagen’, nhd. *schürfen*;

bsl. **skirbā* f. ‘Ritze’ (**sk_erbhā*) in lett. *šķir̃ba* f. ‘Ritze, Spalte’, ablaut. *šķerbala* und *skarba* f. ‘Splitter’ und *skar̂bs* (= nhd. *‘scharf’*) ‘scharf, rauh’;

dazu lit. *skirbti* ‘sauer werden’, lett. *šḱerbs* ‘herb, sauer’; slav. **ščьrbъ* m., **ščьrba* f. in poln. *szczerb* m. ‘Scharte, Kerbe’, slov. *ščȓb* ‘schartig’, *ščŕba* ‘Scharte’ usw.; russ. *ščerbá* f. ‘Riß, Scharte, Narbe’;

bsl. **skurbā* (**sk$_o$rbhā*) in lit. žem. *skur̃bti* ‘im Elend sein’, *skur̃bė* f. ‘Gram’, lett. *skùrbstu, skùrbt* ‘ohnmächtig werden’; slav. **skъrba* f. in slov. **škŕba* ‘Scharte, Zahnlücke’, auch slav. *skъrbь* f. in aksl. *skrъbь,* russ.-ksl. *skъrbь,* serb. *skȓb,* russ. *skorbь* ‘Gram, Sorge’, *skórbnutь* ‘welken, kränken’, slov. *skrbẹ́ti* ‘sorgen’;

lat. *scrobis* m. f. ‘Grube’; ags. *screpan* ‘kratzen’, mhd. *schreffen* st. V. ‘reißen, ritzen, kratzen’; aisl. *skrapa* (**skrapōn*) ‘scharren, kratzen, schaben’, mnd. *schrapen* ds., mhd. *schraffen* ‘die Haut ritzen, schröpfen’, *schrapfe* (**skrappṓ*) ‘Werkzeug zum Kratzen’, wovon *schrapfen* ‘striegeln’, mnd. *schrappen* ‘schaben, kratzen’; mhd. *schrepfen* (**skrapjan*), nhd. ‘*schröpfen*’;

lit. *skrebė́ti* ‘rascheln, rauschen’, lett. *skrabt* ‘aushöhlen, kratzen, schaben’, *skrabinât* ‘benagen’, *skribinât* ds. (Neubildung aus **skrebinat*); lit. *átskrabai* m. Pl. ‘Abfall’; russ.-ksl. *o-skrebъ* ‘abgeschabt habend’, russ. *skrebú*, *skrestí* (*skrestь*, auch *skrebátь*) ‘schaben, kratzen’, Iterat. čech. *škrabati* ‘kratzen’;

mit Reduktionsstufe: cymr. *crafu* ‘kratzen, reiben, ausbeuten’; lett. *kribinât* ‘abnagen’;

dehnstufig: ***skrēbh-***, ***skrōbh-***, mit ***r***-Suffix der Name der Hainbuche (nach dem gesägten Blatt): alb. *shko-zë* (**skrēbh-r-*), apr. *scober-wis* (**skrōbher-*), lit. *skrúoblas* (**skrōbh-ro-*), jünger *skroblùs,* aber lett. (mit sekundärem *ā*) *skābardis*, *skābarde* (**skrōbhar-*) ‘Rotbuche’, s. Jokl WuS. 12, 71 ff., und vgl. lit. *skir̃pstas* unten S. 945;

schwundstufig gr. σκαρφᾶσθαι · σκεδάννυσθαι Hes.;

vgl. auch *gerbh-*, oben S. 386, und cymr. *cramen* S. 945.

β) ***(s)kerp-***, ***(s)krep-***:

Ai. *kr̥pāṇa-* m. ‘Schwert’, *kr̥pāṇī* f. ‘Schere, Dolch’; *karpara-* n. ‘Scherbe’ m. ‘Schale, Hirnschale’ (: apr. *kerpetis* ‘Schädel’, aksl. *črěpъ* ‘Scherbe’, ahd. *scirbi* ‘Scherbe’);

alb. *karpë*, *karmë* (**korp-n-*) ‘Fels, Klippe’ (vgl. lat. *saxum* : *secō*; unsicherer *krep*, *shkrep* ‘Fels, Abhang’); dazu thrak. Καρπάτης ὄρος ‘Karpaten’;

gr. καρπός ‘Frucht’ (‘Abgeschnittenes, Abgepflücktes’), καρπίζομαι, καρπόομαι ‘ernte’; κρώπιον ‘Sichel’ (idg. **krōp-*); mit *s*- wahrscheinlich σκορπίος ‘Skorpion, ein stachliger Seefisch’;

lat. *carpō, -ere* ‘rupfen, abpflücken’, ursprüngl. ‘abtrennen’, gloss. *scarpo* d. i. *excarpo* ‘eligo’, *scarpinat* ‘scripithaen’ (ags. ‘die Henne scharrt’); *carpinus* ‘Hainbuche’ usw. (nach dem gesägten Blatt); vgl. hitt. *karpina-* ‘ein Baum’;

mir. *corrán* ‘Sichel’, *cirrim* ‘schlage ab, verstümmle’ (*-rr-* aus *-rp-*) vielleicht ir. *corr*, cymr. *cor* ‘Spitze’ (: σκορπίος);

ahd. *herbist*, ags. *hærfest* ‘Herbst’ (‘Zeit des Pflückens, Erntens’; wohl ein Superlativ **karpistos* ‘am besten zum Pflücken geeignet’); aisl. *harfr* m. *herfi* n. ‘Egge’;

mit ***s-***: ags. *sceorfan* st. V. ‘beißen, zerfressen’, *gesceorfan* ‘zerreißen, schaben’; *scyrft* ‘das Schneiden’, ahd. *scirbi*, mhd. *schirbe*, später *scherbe* ‘Scherbe (*scharfkantig schneidend); Kopf, testa’ (s. oben zu ai. *karpara-*), mnd. *scherve* ‘Schale’; ahd. *scerf*, mnd. *scherf* ‘halber Pfennig, kleinste Scheidemünze’, nhd. *Scherflein*; ags. *scearfian* (**skarƀōn*) ‘schaben, zerreißen’ = mnd. *scharven* (daneben *scherven* aus **skarƀjan*) ‘in kleine Stücke zerschneiden’, ahd. *scarbōn* ds., mnd. *scharf* ‘Scherbe’, aisl. *skarfr* ‘schräges Endstück’, norw. *skarv* ‘Klippe’;

mit anderer Vokalfolge: ahd. *screvōn* ‘incidere’, mnd. *schreve* m. ‘Linie (‘*Ritzung’), Strich’, schwed. *skreva* ‘Felskluft’, aisl. *skref* n. ‘Schritt’ (‘*Kluft’); ags. *scræf* ‘Höhle’, mhd. *schraf, schrave* ‘zerklüftete Felsklippe’, mnd. *schravel* ‘spitzig, schroff’; mhd. *scrove, schroffe* m. ‘spitzer (*schneidender) Stein, Klippe’, rückgebildet nhd. Adj. *schroff*;

als ‘rissige, rauhe Haut’ hierher die Postverbalia aisl. *skurfa* f. ‘Schorf’, schwed. *skorf*, ags. *skurf, scēorf* m. ‘Schorf, Grind’ (zu *scēorfan*, s. oben), ahd. *scorf* ds. (daneben norw. *skorpa* ‘Kruste’, mhd. neben *schorf* auch *schorpf* aus geminiertem **skorp[p]-*), vgl. lit. *kárpa* ‘Warze’, lett. *kãrpa, kārpis* ds.;

lit. *kerpù, kir̃pti* ‘mit der Schere schneiden’, Iterat. *karpýti, atkarpaĩ, ãtkarpos* ‘Schnitzel’;*krapštýti* ‘scharren, stochern’ (Schallwort?); lett. *cȩ̀rpu, cìrpt* ‘scheren’, *cir̃pe* f. ‘Sichel’; Iterat. *kȁrpît* ‘scharren, die Erde aufwerfen’ (vgl. anord. *harfr, herfi*); apr. *kerpetis* ‘Schädel’ (vgl. ai. *karpara-*);

mit ***s***-: lett. *šḱērpêt* ‘Rasen schneiden’, *šḱērpis* ‘Pflugmesser’, *šḱērpele* ‘Holzsplitter’, *šḱirpta* ‘Scharte’; mit reduktionsstuf. *i*: lit. *skir̃pstas* ‘Rüster’, apr. *skerptus* ds. (nach den gesägten Blättern), lit. *skir̃pstus* ‘Rotbuche’;

aksl. *črěpъ* ‘Scherbe’ (in den neueren slav. Sprachen z. T. auch ‘Schädel’); vermutlich auch urslav. **čъrpǫ, čer*(*p*)*ti* in aksl. *črъpǫ, črěti* ‘schöpfen’ (‘mit einer Scherbe Wasser schöpfen’); russ. dial. *čerp* ‘Sichel’ wohl kontaminiert aus *červ* und *serp* m. ds.;

vgl. auch *kerəp*- ‘Lappen’ oben S. 581.

E. ***(s)krē-m-, (s)krə-m-***:

cymr. *cramen* f. ‘Schorf’ (mit -*mm*-), bret. *crammen, cremmen* ds. (das -*mm*- expressiv oder aus *-*b-m*-); mir. *screm* f. ‘Oberfläche, Haut’ (mit -*mm*-);

afränk. **scramasaks* in ‘cultris validis quos vulgo scramasaxos vocant’ (Gregor v. Tours), vgl. auch *scramis* (neben *scutis, spatis, lanceis, sagittis*) in der Lex Visigothorum; mhd. *schram* f. *‘Schramme*, Schwertwunde’, m. ‘Felsspalt, Loch’, *schramen* ‘aufreißen’; daneben mit *mm* : mnd. *schram* (-*mm*-) m. ‘Ritze, Kerbe’, *schramme* f. ‘Ritze, Schramme’ (daraus nhd. *Schramme*); ablaut. aisl. *skrāma* ‘Wunde, Schramme; Axt’;

lit. *krãmas,* lett. *krama* ‘Grind’; lit. *krim̃sti* ‘nagen, plagen’, lett. *krìmst* ‘nagen, klauben’;

ksl. *pokromь* ‘margo panni’, russ. *kromá* ‘Brotschnitte, Kante’, ksl. *ukromь* Adv. ‘singulatim’(‘*abgetrennt’), aksl. *kromě* Adv. ‘außen, draußen’; ablaut. russ. dial. *kremь* f. ‘Abschnitt des Waldes’;

vermutlich aksl. *kremy, kremenь* ‘Feuerstein’; lett. *krems* ds., ablaut. *krams*.

F. ***(s)ker-s-***:

Hom. ἀκερσεκόμης ‘mit ungeschorenen Haaren’; att. κουρᾱ́ ‘das Abscheren der Haare’; κουρίς, -ίδος f. ‘Rasiermesser’, κούριμος ‘geschoren’, κουρεύς ‘Barbier’ usw., κουρίξ ‘bei den Haaren fassend’, κορσόν· κορμόν Hes., κορσόω ‘schere’, κορσωτός ‘geschoren’ usw.;

att. inschr. κουρον ‘lignum sectum’; αἱμακουρίαι ‘Blutopfer’, κούρειον ‘ein Opfertier’;

mir. cymr. usw. *corr* ‘verkümmert, zwerghaft’ (**korso*-);

toch. A *kärṣt*-, B *kärst*- ‘abschneiden, zerstören’; hitt. *karš-, karšii̯a*- ‘abschneiden, verstümmeln’ usw.

II. *i*-Basis *skerī̆*-, *skrē̆i*-, *skrī̆*- ‘schneiden, scheiden’ auch speziell ‘durch Sieben Grobes und Feines scheiden’; s. oben gr. κείρω, καρῆναι, lit. *skiriù*.

α) Gr. κρῑνω (*κρῐν-i̯ω, vgl. Fut. κρῐνῶ, und lesb. κρίννω) ‘scheide, unterscheide, entscheide’, Partiz. κριτός; κρίμνον ‘grobes Mehl’ (‘das Gesiebte’), κρῖμα, κρίμα n. ‘Entscheidung, Urteil’, κριτής m. ‘Richter’, κρίσις f.
‘Entscheidung’, διακριδόν ‘abgesondert’; κρησέρα ‘feines Sieb’(Ableitung von *κρῆσις, **krē[i]-tis* ‘crētiō, Sieben’);

lat. *cernō, -ere* ‘sichten, scheiden; deutlich wahrnehmen (unterscheiden), erkennen’ (**crĭ-nō*); *certus* (= κριτός) ‘geschieden, entschieden, sicher, gewiß’, Perf. *crē-vī-* (wonach erst *crētum*), *ex-crē-mentum* ‘Ausscheidung’, *screa* (**skrēi̯ā*) ‘Auswurf’, *screāre* ‘sich räuspern’; *discrīmen* ‘trennender Abstand, Zwischenraum; Unterscheidung; entscheidender, kritischer Augenblick’, *crībrum* ‘Sieb, Durchschlag’ (**krē̆i-dhrom*);

air. *criathar* (**krē̆i-tro-*) ‘Sieb’, acymr. *cruitr* ds. (ncymr. *crwydr* ‘das Hin- und hergehen, Wandern’), corn. *croider*, mbret. *croezr* nbret. *krouer* ‘Sieb’; cymr. *go-grynu* ‘sieben’ (**upo-kri-nō*), bret. *gourner* ‘Sieb’, cymr. *gwa-gr*, *gogr* ds.; gall.-rom. *crinare* ‘spalten’, oberital. *crena* ‘Spalt’, usw.; über ir. *crīch* ‘Grenze, Gebiet’, cymr. *crip*, *crib*, corn. bret. *krib* ‘Kamm’, s. oben S. 619;

ags. *hrīdder, hrīddel* ‘Sieb’, ahd. *rītera*, nhd. *Reiter* ‘grobes Sieb’ (**krē̆i*- oder **krī-dhrom*); got. *hrains* (**kroini-*), aisl. *hreinn*, as. *hrēn*(*i*), ahd. *hreini* ‘rein’, nhd. *rein*, dial. ‘feingemahlen, gesiebt’;

bsl. **krei̯ō* ‘trenne, scheide’ in lett. *krijât* ‘schinden’, *krija* f. ‘Baumrinde’, lit. *krìja*s m. ‘Siebreifen’, Pl. *krìjos* ‘Bast, Rinde’, *skrìjos* ‘Siebreifen’;

urslav. **krojǫ*, **krojiti* (altes Kausat.) in ksl. *krojiti* ‘περιτέμνειν, -σχίζειν, dissecāre’, russ. *krojú*, *krojítь* ‘schneiden, zerschneiden; Getreide sieben’;

urslav. **krajь* (bsl. **krōi̯a*- m.) in aksl. *krajь* ‘Rand, Ufer’, russ. *kraj* ‘Rand, Gegend; Ende’, *krájnij* ‘äußerst’; mit Ablaut aksl. *iskrь* ‘nahe’; urslav. **krida* in osorb. *křida,* nsorb. *kśida* f. ‘Sieb’.

β) (*d*-Präsens?) ***(s)kreid***- in:

mir. *scrissid* ‘schneidet’ (**skrid-t-*);

got. *dis-skreitan* ‘zerreißen trans.’, *dis-skritnan* ‘zerreißen intr.’, nhd. schweiz. *schrīssen, schreißen,* bair. *schritzen* ‘reißen, schlitzen’, *schritz* ‘Riß’; as. *hrītan* oder *hrītian* ‘reißen, ritzen, schreiben’, aschwed. run. *hrita* ‘ritzen, einritzen’.

γ) ***(s)krei-t-***: ags. *mid-hriðre* n. ‘Zwerchfell’; afries. *mid-hrith(ere)* ds.

δ) Labialerweiterungen:

(s)kerībh- in gr. σκαρῑφάομαι und σκαρῑφεύω ‘kratze, ritze auf, einen Umriß’, σκάρῑφος m. ‘Griffel, Umriß, Skizze’; lat. *scrībō, -ere* ‘mit einem Griffel graben, einzeichnen, schreiben’, osk. *scriftas* Nom. Pl. ‘scriptae’, umbr. *screihtor* ‘scripti’; lat. Lwe. sind ahd. *scrīban,* as. *skrīƀan,* afries. *skrīfa* ‘schreiben’ und die ursprüngl. kirchlichen Worte ags. *scrīfan* ‘eine Strafe, bes. eine kirchliche Buße auferlegen’, aisl. *skript* ‘Beichte, Strafe’; unklar ist das *p* (= *bb*) in mir. *scrīp(a)id* ‘kratzt’;

mit idg. ***-p-***: aisl. *hrīfa* ‘kratzen, scharren’; *hrīfa* f. ‘Rechen’, afries. *hrīvia,* ndl. *rijven* ‘harken, rechen’, ags. *gehrīfnian* ‘abreißen’; lett *skrīpât* ‘kratzen, kritzeln; einschreiben’, *skrīpsts* ‘krummes Schnitzmesser’, *skrīpa* ‘eingeritzter Streifen’.

III. *u*-Basis *(s)keru-, (s)kreu-*, vgl. etwa lit. *kir̃vis* ‘Axt’, russ. *červь* ‘Sichel’ usw.; ags. *scréawa* m. ‘Spitzmaus’, *scierfe-mūs* ds.:

(s)kreut-: gr. κρουτεῖται ‘kernt aus’ Hes.;

lat. *scrūtillus* ‘venter suillus condita farte expletus’, dial. *scrōtum* ‘Hodensack’, hyperurbanisiert *scrautum* ‘Köcher’ (*scrūta* ‘Gerümpel’ aus gr. γρῦτη ‘Gerümpel’, wie *scrōfa* aus γρομφάς); *scrūtor, -ārī* ‘untersuchen, durchstöbern’;

mcymr. *ysgrud* ‘Skelett’ (**skrou-to-*), Loth RC. 43, 166 f.;

ahd. *scrōtan* ‘hauen, schneiden, *schroten’*; auch ‘Kleider zuschneiden’ (daher *Schröder*, *Schröter*), *scrōt* ‘Schnitt’ (mhd. *schrolle* ‘Erdscholle’ aus **skruð-lá-* ??), ags. *scrēadian* ‘schälen, abschneiden’, **scrēad(e)* f. ‘Stück Zeug’, *skrūd* n. ‘Kleid’ = aisl. *skrūð* n. ‘kostbares Zeug, Kleid’; (ohne *s-:* aisl. *hrjōða* ‘leeren, vertreiben, verheeren’, *hrjōðr* ‘Vernichter’);
ahd. *scrutōn, scrodōn, scrutilōn* ‘erforschen, durchforschen’, *scrod* ‘scrutatio’, und got. *and-hruskan* ‘nachforschen’ (**krŭ̄t-skō*); hierher wohl mit Nas. und ausl. Media apr. *scrundos* f. Pl. ‘Schere’.

(s)keru-p-, ***(s)kreu-p-***:

Lat. *scrūpus* ‘scharfer, spitzer Stein’, *scrūpulus* ‘spitziges Steinchen’ (*scrīpulus* nach *scrīptus*) und (wie *scrūpulum*) ‘kleinster Teil eines Gewichtes oder Maßes; ängstliche Genauigkeit (wie ‘auf spitzen Steinen gehend’), Skrupel’, *scrūpeus* ‘steinig’;

vielleicht als ‘kratzend’ = schwed. *skroflig* ‘uneben, rauh, heiser’ usw;

poln. *skorupa* usw. ‘Scherbe’.

Ref : WP. I 422, II 573 ff., WH. I 170 f., 172 f., 198, 205 f., 274, 316 f., II 498 ff., Trautmann 117, 119, 128 ff., 141, 265 ff.;

See also : vgl. auch kreup- oben S. 623.

Pages : 938-947

PIET : 268

1925. *su̯ek̂s, sek̂s, ksek̂s, ksu̯ek̂s, u̯ek̂s* (: *uk̂s*)

English : ‘six’

German : ‘sechs’

Material : Ai. *ṣáṭ* (aus *saṭṣ*), av. *xšvaš*; arm. *veç* (in *vatʿsun* ‘60’ ist *a* aus *e* umgelautet); gr. ἕξ, dial. ϝέξ (knidisch ξέστριξ ‘sechszeilige Gerste’, vielleicht aus *ξεξ); alb. *gjashtë*; lat. *sex*; air. *sē* ‘6’, *seser* ‘6 Mann’, *mōr-feser* ‘magnus seviratus, 7 Mann’, cymr. usw. *chwech* ‘6’; got. *saihs*, aisl. *sex*, ahd. *sehs*; lit. flektiert *šešì*; aksl. *šestь* (= ai. *ṣaṣṭí-*); toch. A *ṣäk*, B *ṣkas*; vgl. lat. *sēdecim:* ai. *ṣōḍaśa* 16 (av. *xšvašdasa-* ‘der 16.’).

Ordinale: ai. *ṣaṣṭhá-*, av. *xštva-*; arm. *veçerord*; gr. ἕκτος; alb. *i-gjashtëtë, i-gjashtë*; illyr. *Sestus*; lat. *sextus, sestus* (*Sestius*, osk. Σεστιες, umbr. *sestentasiaru* ‘sextantariārum’; idg. wohl **s(u̯)ek̂tos*, im Lat. und Germ. mit Eindringen des *s* aus der Grundzahl); gall. *suexos*, air. *sessed*, cymr. *chweched*; got. *saíhsta*, ahd. *sehsto, sehto*, aisl. *sētte*; lit. *šẽštas*, apr. m. Tiefstufe *uschts*, vgl.

alit. *ušios* ‘Wochenbett’ (apr. Lw.), echt lit. *šẽšios* ds.: aksl. *šestъ*; toch. A *ṣkäṣt*, B *ṣkaste*.

Ref : WP. II 522 f., WH. II 528 f., Wackernagel-Debrunner III 355 f., Ross TPS 1944, 54 f.

Page : 1044

PIET : 2997

1947. *su̯ergh-*

English : ‘to take care of; to be ill’

German : ‘sorgen, sich worum kümmern; krank sein’

Material : 1. Ai. *sūrkṣati* ‘kümmert sich um etwas’; got. *saúrga* ‘Sorge, Betrübnis’, aisl. ags. *sorg*, as. *sorga*, ahd. *sorga*, afränk. *sworga ‘Sorge’*; got. *saúrgan*, aisl. *syrgja*, as. *sorgōn*, ags. *sorgian*, ahd. *sorgēn, sworgēn* ‘sorgen’.

2. Air. *serg* ‘Krankheit’, lit. *sergù, sir̃gti* ‘krank sein’, aksl. *sraga* ‘Krankheit’, *sragъ* ‘austerus, torvus’; wohl auch alb. *dergjem* ‘bin bettlägrig’ (**su̯orghi̯ō*).

Ref : WP. II 529, Trautmann 258.

Page : 1051

PIET : 2452

1952. *tā-, tə-; tāi-, təi-, tī̆-; [tāu-], təu-, tū̆-*

English : ‘to melt, dissipate, decay’

German : ‘schmelzen, sich auflösen (fließen), hinschwinden (Moder, verwesendes)’

Derivative: ***təi-s-to-***, ***tī-no-***, ***tī-ro-*** ‘weiche Masse’

Material : A. Osset. *thayun* ‘tauen, schmelzen’ (**tā̯iō*) =
aksl. *tajǫ, tajetъ* ‘schmelzen’, **talъ* ‘geschmolzen, flüssig’, russ. *tályj*;

arm. *tʿanam* ‘benetze (Aor. *tʿaçi*); werde feucht (Aor. *tʿaçay*)’;

cymr. *tawdd* ‘liquēfactiō’, *toddi,* bret. *teuzi* ‘schmelzen’ (-*d*- oder -*dh*-Formans);

mit ***b(h)***-Erw. (vgl. unten τῖ-φ-ος) lat. *tābēs* ‘das allmähliche Vergehen durch Schmelzen, Fäulnis, Krankheit usw.’, *tābum* ‘Jauche, Schleim, Seuche’, *tābeō, -ēre, tābēscō, -ēre* ‘schmelzen, hinsiechen’.

mit ***k***-Erw. gr. τήκω, dor. τᾱ́κω ‘schmelze’, τακερός ‘weich, schmelzend’, τηκεδών f. ‘Abzehrung, Schwindsucht, Verwesung’;

B. *i*-Formen: aisl. *þīðr* (**tī-tó-s*) ‘geschmolzen, getaut’, wovon *þīða* ‘auftauen, tr. und intr.’, *þīðenn* ‘geschmolzen, getaut’;

mit ***bh-*** (vgl. oben *tābēs*) osset. *ćirwä, çirw* ‘Hefe’ aus **tibh-no-;* gr. τῖφος n. ‘sumpfige Stelle, feuchter Grund’; dak. FlN Τιβίσκος; über
lat. *Tiberis* (**Thubris,* Θυβρίς < **dhubris*) s. Szemérenyi Arch. Ling. 5, 3 ff.;

mit ***l***-Suffix: gr. τῖλος ‘dünner Stuhlgang, Abführen’; abg. *tьlěti* ‘modern, verwesen’, *tьlja* ‘Verwesung’, russ. *tlja* ‘Motte’ (vgl. unten lat. *tinea*), ‘Blattlaus’;

mit ***m***-Suffix: aksl. *timěno* ‘Schlamm’;

mit ***n***-Suffix: ags. *ðīnan* ‘feucht werden’, *ðān* (**ləi-no-*) ‘feucht, bewassert’, wovon *ðǣnan* ‘befeuchten’, *ðānian, ðǣnian* ‘feucht sein oder werden’;

aksl. *tina* ‘Schlamm’; wohl lat. *tīnus* ‘der lorbeerartige Schneeball’ (von der stark abführenden Wirkung) und *tinca* ‘Schleie’ (**tīnica* ‘schleimiger oder im Schlamme lebender Fisch’); lat. *tinea* ‘Motte, Holzwurm’ (vgl. oben russ. *tlja*) wohl von einem **tino-, *tinā* ‘Moder’;

mit ***r***-Suffix: arm. **tīro-, -ri-* in *tʿrikʿ* ‘Mist’, *tʿrem* ‘knete Mehl, Teig’ (‘*mache weiche Teigmasse’) *tʿrmem* ‘befeuchte, weiche ein’, *tʿrjem* ‘befeuchte, benetze, begieße, bewässere’; lit. *týras, tỹrė* Brei’, *týrai* ‘bewachsener Morast, Heide’, lett. *tīrelis* ‘Morast’;

mit ***s***-Suffix: ahd. *theisk, deisk* ‘stercus, fimus, rudera’; ksl. *těsto,* skr. *tȉjesto* ‘Teig’, wegen sl. *tiskati* ‘drücken’ aus *toisk-to-;* air. *tōis-renn, tāis* ‘massam (farinaceam)’, cymr. *toes,* bret. *tōaz* m. ‘Teig’ (**təi-s-to-*); ahd. *theismo, deismo,* ags. *ðǣsma* m.

'Sauerteig'; gr. σταῖς oder σταίς, Gen. σταιτός 'Weizenmehl mit Wasser zum Teig angerührt' (unter Einfluß von στέᾱρ aus *stait- umgestellt);

mit balt. *ž*-Formans lit. *tižùš* 'schlüpfrig, glitschig', *tyžtù*, *tìžti* 'schlüpfrig werden'?

C. ***u***-Formen: aisl. *þeya*, ahd. *douwen, deuwen* 'tauen, zu schmelzen anfangen, zergehn', trans. *(fir-)douwen* 'verdauen', aisl. *þeyr* 'Tauwind', *þā* (**þawō*) 'schnee- und eisfreies Gefilde', ags. *ðawian* (**þawōn*) 'tauen', aisl. *þāna* 'schmelzen intr.' = ags. *ðawenian* 'netzen' (**þawanōn*); aisl. *þǣsir* 'qui lenem facit', norw. *tæsa* 'tauen, schmelzen tr.' (**þawisjan*).

Im germ. auch *þwī̆-* in ags. *ðwīnan* 'schwinden, abnehmen', Kaus. *ðwǣnan* 'einweichen, irrigāre', aschwed. *þwīna* 'vor Krankheit, Sehnsucht u. dgl. hinschwinden', *þwǣ̆na* (aus **þwĕna* =**þwĭna*) ds. (ähnlich auch ahd. *thwesben* 'auslöschen, vertilgen'?); germ. **þwĭnam* wohl Umbildung von *þīnan* (s. oben) nach den Gruppen von ags. *dwīnan*, *ā-cwīnan*.

D. Hierher noch die urbrit. FlN **Tamā* > engl. *T*(*h*)*ame*, **Tamēssā* > engl. *Thames*, usw., **Tani̯ā*> engl. *Tain*, *Tean*, **Tau̯ā* > engl. *Taw*, *Tay*, dazu **Tilā* > engl. *Till*, ven. *Tiliaventus*, illyr. *Tilurius*, tirol. *Ziller* usw.

Ref : WP. I 701 ff., WH. II 639 f., 680, 683 f., Trautmann 312 f., 323; Vasmer 3, 84, 100, 105, 106, 110, Max Förster Themse 728 ff.

Pages : 1053-1054

PIET : 1777

1982. *tem(ə)-*

English : 'dark'

German : 'dunkel'

Derivative: ***temes-*** n. 'Dunkel', ***teməsrā-*** ds., ***tems-ro-*** 'finster'

Material : Ai. *támas-* n. 'Dunkel, Finsternis' = av. *təmah-* ds., npers. *tam* 'Star des Auges', ai. *tamasá-* 'dunkelfarbig' (= av. *təmaŋha-* 'finster'), *tamsra-* 'dunkel, bleifarben'; *támisrāḥ* (= lat. *tenebrae*), jünger *támisrā* f., *tamisra-*

m ‘Dunkel’; *támasvān* (*-vant*) ‘finster’ = av. *təmahvant-* ‘verblendet’; *tamrá-* ‘verdunkelnd’, *tāmrá-* ‘dunkelrot, kupferrot’, *timirá-* ‘dunkel, finster’;*támāla-* m. ‘Xanthochymos pictorius’ (Baum mit sehr dunkler Rinde); aus *tamāla-pattram* ‘T.-Blatt’stammen gr. μαλάβαθρον, lat. *mālobat(h)rum*; av. *tąϑra-* Nom. Pl. ‘Dunkelheit’, np. *tār* ‘finster’ = **tam-sra-*;

gr. (äol.) VN Τέμμῑκες (**tems-*);

illyr. Berg-N Τόμαρος bei Dodona;

lat. *tenebrae* ‘Finsternis’ (diss. aus **temafrā* = ai. *támisrāḥ* Pl.), *temere* ‘blindlings, aufs Geratewohl’ (Lok. **temesi* ‘im Dunkeln [tappend]’), *temerō, -āre* ‘beflecken, entehren’ (eig. ‘unvorsichtig heiligen Dingen nahen’); mir. *teim, temen* ‘dunkel, grau’, air. *temel* ‘Finsternis’, mbret. *teffal* ‘finster’; ahd. *demar* n. ‘Dämmerung’; as. *thimm* ‘dunkel’ (**þimzá-*); mndl. *deemster,* ahd. *dinstar* (und wohl auch ahd. *finstar*) ‘*finster*’ (**temsro-* = ai. *tamsra-*); nd. *dīsig*, ndl. *dijzig* ‘nebelig, dunkel’ (**þemsiga-*); dehnstufig wohl aisl. *þām* ‘obscuritas aeris’, norw. *taam* ‘unklare Luft, dünne Wolkendecke’;

lit. *témsta, témti* ‘finster werden’; *tamsà* ‘Finsternis’, *tamsùs* ‘dunkel’, ablaut. lett. *tima, timsa* und *tùmsa* ‘Dunkelheit’, lit. *tim̃sras* ‘schweißfüchsig, dunkelrot’; lett. *tumst* (Inf. *tumt*) ‘es dunkelt’; aksl. *tьma* ‘Finsternis’, aksl. *tьmьnъ* ‘dunkel’; russ. *témrivo* ‘Finsternis’; ob slav. *těnь* ‘Schatten’ als **tem-ni-s* anzureihen?

toch. B *tamāsse* ‘dunkel’.

Ref : WP. I 720 f., WH. II 656 f., 664, Trautmann 322, Vasmer 3, 92 f., 162.

Pages : 1063-1064

PIET : 1805

1999. *ter-4, terə- : tr̥̄-, trā-, teru-*

English : ‘to cross, transgress, to stay’, etc.

German : ‘hinübergelangen, hindurchdringen; überqueren, überwinden, überholen, hinüberbringen, retten’

Derivative: ***ter-mn̥*** ‘Grenzpfahl’

Material : Ai. *tárati* ‘setzt über, übertrifft, überwindet’ (*tiráti*, *titarti*, *tīryati*; *tarutē*), *tāráyati* ‘setzt über, führt hinüber’, *tará*- ‘übersetzend, überwindend’ (= av. -*tara*- ‘überschreitend, überwindend’); *taráṇi*- ‘durchlaufend, vordringend, rasch, hilfreich’, *táras*- n. ‘das Vorwärtsdringen, Energie’, Instr. *tárasā* Adv. ‘eilig, rasch’, *tará*- Adj. ‘kräftig’; *tarantá*-m. ‘Meer’; *tīrthá*- n. ‘Furt, Tränke’ (**tr̥̄tho*-) neben **tūrthá*- in prākr. *tūha*- ‘Ufer’, dardisch *tūrt* ‘Furt’; vgl. pāmir *türt* ‘Furt’ (**tr̥̄to*-);

u-Basis außer in *tarutē* auch in *tū́rvati* ‘überwältigt, besiegt’, Inf. *turváṇē*, Adj. *turváṇi*- ‘überwältigend, siegreich’; av. *tar*- ‘hinübergelangen über’ (Präs.-St. *titar*-, *taraya*-, von der *u*-Basis *taurvaya*-, Intens. *titāraya*-, Partiz. *vī-tərəta*-), *taurvan*- ‘überwindend’, mp. *tarvīnītan* ‘überwinden, peinigen’; ap. *viyatārayāma* ‘wir überschritten’, osset. *täriṇ* ‘treiben, jagen’, bal. *tarag*, *tharaɣ* ‘umwenden, umkehren’;

Verbaladjektiv ai. -*túr* (-*tr̥̄*) in *ap-túr* ‘die Wasser überquerend’, *āji-túr* ‘im Kampf überwindend’, *ratha-túr* ‘Wagen überholend’, *radhra-túr* ‘den Ermattenden rettend’, usw.;vgl. gr. νέκ-ταρ oben S. 762;

alb. *sh-tir, sh-tij* ‘setze über einen Fluß, treibe an, stifte an’?

mit der Bed. von ai. *tará*- (s. oben) wohl illyr. *Taros*, *Tara* Flußnamen;

gr. τέρθρον ‘Ende, Spitze’;

hitt. *tarḫzi* ‘besiegt, überwindet’;

ai. *trā*- ‘(*hinüberführen = retten), schützen, hüten’ (*trā́-sva*, *trāyátē, s*-Aor. *trādhvam*, av. *ϑrāzdūm* ‘schirmet!’, Perf. ai. *tatrē*), av. *ϑrā*- ds. (Präs.-St. *ϑrāya*-), *ϑrāti*- f. ‘Schirm, Schutz’ u. dgl.; idg. **trā*- wegen gr. τρᾱνής, τρᾱνός ‘durchdringend = klar vernehmlich, deutlich’ und lat. *intrāre* ‘hineingehen’, *extrābunt* Afranius (s. *trāns* beim präpositionalen *ter*-); *trāmes* ‘Seiten-, Querweg’ aus **trāns-mit* (zu lat. *meō*);

Mit ***m***-Formantien: ai. *sutárman*- ‘gut übersetzend’, *tárman* (unbelegt) ‘Spitze des Opferpfostens’; venet. *termo* ‘terminus’ (Lejeune Latomus 12, 394 f.);

gr. τέρμα, -ατος n. ‘Ziel, Endpunkt’, τέρμων m. ‘Grenze’, τέρμιος ‘am Ende befindlich, zuletzt’;

lat. *termen, termō, terminus* ‘Grenzzeichen, Grenzstein’ (ursprüngl. ‘Grenzpfahl’), umbr. *termnom-e* ‘ad terminum’, *termnas* ‘terminātus’, osk. *teremenniú* ‘termina’, *teremnattens* ‘terminavērunt’;

ähnlich arm. *tʿarm* (*tr_emo-) ‘Endstück’, gr. τράμις, τράμη ‘Damm zwischen After und Scham’ (Hes.: τὸ τρῆμα τῆς ἕδρας, ὁ ὄρρος, τινὲς ἔντερον), ags. *ðrum* (engl. *thrum*) in *tunge-ðrum* ‘das Zungenband’, mnd. *drum, drom* ‘Trumm, Endstück, Endstück eines Gewebes, Kante’, mhd. *drum* n. ‘Endstück, Ende, Stück, Splitter’, nhd. *Trumm*, *Trümmer*, mhd. *drumze, drunze, trunze* ‘gebrochenes Speerstück, Splitter’;

mnd. *treme* ‘Querstange, Sprosse’; aisl. *þrǫmr* m. ‘Rand, Kante’; vgl. - mit *sm*-Suffix - allenfalls air. *druimm*, Gen. *drommo* ‘Rücken’, vielleicht entlehnt aus cymr. *drum* neben *trum* ‘ridge, back’? (**treusmn̥*); Demin. ahd. *dremil* ‘Balken, Riegel’; mnd. *trāme*, mhd. *drām*, *-e, trāme* m. ‘Balken, Riegel, Stück, Splitter’ (formell nahe steht τρῆμα ‘Loch’);

hitt. *tarma*- ‘Pflock, Nagel’.

Ref : WP. I 732 ff., WH. II 671 f., 699, Mayrhofer 1, 480, 483, 484, 487, 497, 503, 506, 507, 520, 569;

See also : s. auch unter tor-, *toro-s* S. 1088 f.

Pages : 1074-1075

PIET : 1822

2027. *trei-*

English : ‘three’

German : ‘drei’

Grammar : Nom. m. ***trei̯es***, Nom. Akk. n. ***trī***, Akk. n. ***trins***, f. ***tis(o)res***, (dissimil. aus ****tris(o)res***, usw.)

Derivative: als Vorderglied im Kompositum ***tri-***; ***tr̥tii̯o-*** ‘der dritte’; ***tris*** ‘dreimal’; Kollektiv ***trei̯o-***, ***troi̯o-***

Material : 1. Ai. *tráyaḥ* m., *trī*, jünger *trīṇi* n., *tisráḥ* f.;
av. *ϑrayō*, *ϑrayas* m., *ϑri* n., *tisrō* f.; arm. *erek* (*tre̯ies*); gr. τρεῖς, gort. τρεες, m. f., alb. *tre*, f. *tri* (ursprüngl. neutrales **trī*); lat. *trēs* (Akk. auch *trīs*), *tria* (*trī-* in *trī-ginta* '30'), osk. *trís* 'trēs', umbr. *trif*, *tref*, Akk. 'trēs', *triia* 'tria'; air. *tri*, f. *tēoir*, Akk. *tēora* (**tisorās*, **tri-sor-n̥s*); cymr. *tri* m., *tair* f., mcymr. bret. *teir* (**tedres* < **tisres*, das *e* nach der Vierzahl), vgl. gall. *tidres* (?); got. *þreis*, Akk. *þrins*, n. *þrija*, aisl. *þrīr*, ahd. *drī* usw.; apr. *tris* (Gen. *treon*), lit. *trỹs*, lett. *trîs* (n. *tri* in lit. *try-lika* 'dreizehn', vgl. lat. *trī-ginta* '30'); aksl. *trije* m. und *tri* f. n.; hitt. *tri-* 'drei'; toch. A *tre* m., *tri-* f., B *trai* m., *tarya* f.

Kompositionsform ***tri-*** in ai. *tripad-*, gr. τρίπους, lat. *tripēs*, ags. *ðrifēte*, lit. *trikõjis* 'dreifüßig'; av. *ϑri-kamərəda-* 'dreiköpfig', arm. *ere-am* 'drei Jahre alt'; illyr. PN Τρι-τεύτα, ON Τρι-κόρνιον; kelt. PN *Tri-toutos*, gall. *tri-garanus* 'mit drei Kranichen'; air. *trïar* 'drei Mann' (**tri-u̯irom*); russ.-ksl. *trъ-gubъ* 'dreifach' (= lit. *tri-gubas* ds); vielleicht lat. *tribus* 'Abteilung des Volkes, Gau', umbr. *trifu*, *trifo* Akk. Sg. aus **tri-bhu-* (zu **bheu-* oben S. 146); lat. *trīga* f. 'Dreigespann' (gebildet nach *bīgae* Pl. 'Zweigespann' aus **bi-i̯ugae*, s. oben S. 230 und 508); unklar air. *tre-thenc* 'Dreiheit' neben mir. *dĕ̄-cheng* 'Zweiheit', vgl. aisl. *þridjungr* 'Drittel';

'dreizehn': ai. *tráyodaśa-* = lat. *trēdecim* (**trēs-decim*); vgl. gr. τρεις-καί-δεκα;

'dreißig': ai. *tríṃśat-* f., av. *ϑrisat-*, gr. τριᾱ́κοντα, lat. *trī-ginta*, air. **trīcho*, Gen. *trīchot* (**trī-komtos*), mir. *trīcha*, bret. *tregont* (das *e* von *trede* 'dritter'), gall. Abl. Pl. *tricontis*, toch. A *taryāk*, B *täryāka* (**tri̯i̯āk̂n̥t-s*).

2. Ordinale: altererbt ai. *tr̥-tī́ya-* = apr. *tīrts*; sonst ist *tri-* für *tr̥-* eingetreten: ai. PN *Tritá-*, av. *ϑrita-*; av. *ϑritya-*, apers. *ϑritiya-* oder *-tīya*; arm. *erir*, *errord*; gr. τρίτος; homer. τρίτατος erweitert wie ἑβδόματος; lesb. τέρτος aus *τρίτος; alb. *tretë*; illyr. PN *Tritus*; lat. *tertius*, umbr. *tertiu* 'tertio', *terti* 'tertium' (aus **triti̯o-*); gall. PN *Tritios*, cymr. *try-dydd*, bret. *trede*; got. *þridja*, ahd. *dritto* usw.; lit. *trẽčias*, lett. *trešaĩs* (*tre-* statt *tri-* nach **tre̯ies*? ebenso:) aksl. *tretijь*; balt. *trit-* in lit. *tritainis* 'Drittel';

air. *tress* (jünger *triss*) 'der Dritte' (**tristo-*), *tre*(*i*)*sse* 'triduum', vgl. lat. *testis* 'Zeuge' (auch 'Hode'); Ablat. osk. *trístaamentud* ist wohl aus lat. *testamentum* entlehnt;

toch. B *trit*; hitt. *tarri̯i̯analli-* 'der dritte', *[te-ri]-i̯a-an-na* 'dritter'.

3. ***tris*** 'dreimal': ai. *tríḥ*, av. *ϑris*, gr. τρίς, lat. *ter*, älter *terr* (aus **tris*), air. *fo-thrī* 'dreimal'; erweitert av. *ϑrižvat̃* 'dreimal', aisl. *þrisvar*, ahd. *driror*, ags. *ðriwa*, *ðreowa* ds.; ein ***u̯o***-Suffix auch in av. *ϑrisva-* n. 'Drittel' und

gr. θρῖον 'Feigenblatt' aus *τρισϝον; dazu ***tris-no-*** in gr. θρῖναξ 'Dreizack'; lat. *terni* (**tri-no-*) 'je drei' (daneben *trīni* bei Pl. tantum aus **tris-no-* parallel mit *bīni*, s. unter *du̯ōu*), aisl. *þrennr* 'dreifach', *þrenner* 'drei' (bei Kollektiven);

auf **trianon* geht zurück air. *trïan*, acymr. *trean*, cymr. *traean* 'Drittel', vgl. auch gall. Akk. Pl. *trianis* 'Drittel'?

4. Kollektiv ***trei̯o-***, ***troi̯o-***: ai. *trayá-* 'dreifach', *trayam* n. 'Dreiheit', lit. *trejì*, f *trẽjos* 'drei' (bei Pluralsubstantiven), lett. *treji*, f. *trejas* ds., aksl. *troji* m. Pl.; auf **trei̯odi̯o-* beruht air. *trēode* 'dreifach'.

Ref : WP. I 753 f., WH. II 668 f., 702 f., Trautmann 327 f., Vasmer 3, 137, Wackernagel-(Debrunner) 3, 346 f.

Pages : 1090-1092

PIET : 2751

2127. *u̯el-2, u̯lei-, u̯lē(i)-*

English : 'to wish; to choose'

German : 'wollen, wählen'

Derivative: ***u̯olo-*** 'Wahl', ***u̯l̥ti-s*** 'Wunsch'

Material : **A.** Ai. unthemat. 3. Sg. Med. Aor. *avr̥ta*, Opt. *vurīta*, Partiz. *urāṇá-* ; *vr̥ṇītḗ*, *vr̥ṇnā́ti*, *vr̥ṇṓti*, *vr̥ṇutē* 'wählen, vorziehen, lieben', *vr̥tá-* 'gewählt, erwünscht', *vára-* m. 'Wunsch, Gegenstanddes Wunsches', *vara-* 'vorzüglich, -st, besser, best', *varīyaṁs-* 'besser', *variṣṭha-* 'best', *varya-* 'wählbar, vortrefflich, ausgezeichnet', *varaṇa-* n. 'das Wählen, Wünschen', *vāra-* m. 'Kostbares, Schatz' usw., *vŕ̥thā* 'vergeblich', av. ap. *var-* 'wählen, wollen' (3. Pl. Prät. Med. *varatā*, Opt. *vairīmaidī*), *vərən[a]-* (1. Sg. Med. *vərənē*), *vərənav-* (3. Du. Med. *vərənvaitē*; Partiz. Perf. Pass. *varəta-*, *vairya-* 'der beste, köstlich, wert'; auch av. *var-* 'glauben';

arm. *geł* 'Gefallen, Schönheit' (vermutlich aus **u̯el-no-*, vgl. cymr. *gwell* 'besser'); ven. PN*Volti-χnos*, *Voltiomnus*, illyr. *Voltius*, *Voltisa* usw. (M. Lejeune BSL. 49, 41 ff.) aus **u̯l̥ti-*;

gr. λείω, λῄω 'will', nach Schwyzer Gr. Gr. 1, 676 aus **u̯lē(i)mi*, Pl. **u̯leimé* (?); lat. *volō* (**velō*), *vult* (**velt*), *velle* 'wollen' (Opt. *velim*), *voluntas*, *-ātis* f. 'guter Wille' (altes Partiz. **u̯olunt-tāt-s*); *nōlo, nevis, nevolt* 'ich will nicht' (**ne-volō*); *mālō* 'ich ziehe vor', rückgebildet nach *mavolt* (*magis volt*); umbr. *eh-veltu* 'jubētō', *veltu* 'dēligitō', *ehvelklu* 'dēcrētum, ēdictum';

mcymr. corn. bret. *guell* 'besser', ncymr. *gwell* (**u̯el-no-* 'Vorzug, Wahl', oder zu u̯er-2, s. dort); gall. VN *Vellavī, Catu-vellaunī* (vgl. den ligur. ON *Genava* 'Genf': raet. VN *Genauni*);

got. *wiljan,* ahd. *willu, wili, wëllan* usw. 'wollen'; got. *wilja,* ahd. *uillo, willio* usw. *'Wille'*; Kaus. Iter. got. *waljan,* aisl. *velja,* ahd. *wellen* '*wählen*' (= ai. *varáyati* 'wählt für sich', aksl. *voliti*); ahd. *wala* f., aisl. *val* n. *'Wahl'* (: ai. *vára-* m.);

lit. *pa-vélmi*, 3. Sg. *pa-vélt,* Infin. *pa-vélti* 'wollen, erlauben', ablaut. *viltìs* f. 'Hoffnung' (**u̯l̥tis*), *viliúos* 'hoffe'; aksl. *veljǫ, velḗti* 'wollen, befehlen', ablaut. *volja* f. 'Wille', davon *voljǫ, voliti* 'wollen, wünschen', im weiteren Ablaut *do-vьljǫ, do-vъlěti* 'genügen'(**u̯ₒlē-*);

über got. *waíla*, ahd. *wela, wola* usw. 'wohl' vgl. Feist[3] 543.

B. *d*-Erweiterung (*d*-Präsens): gr. ἔλδομαι, hom. ἐέλδομαι 'sehne mich, verlange nach etwas', ἐέλδωρ n. 'Wunsch, Verlangen';

ir. *fled*, cymr. *gwledd* 'Gastmahl, Fest' (**u̯l̥dā*); gall. PN *Vlido-rīx*.

C. *p*-Erweiterung: hom. ἔλπω 'lasse hoffen', ἔλπομαι, ἐέλπομαι 'hoffe', Perf. poet. ἔολπα; ἐλπίς, -ίδος f. 'Hoffnung', ἐλπίζω 'hoffe', hom. ἐλπωρή 'Hoffnung', tiefstufig *ἄλπιστος, Sup. zu ἀλπαλέος, dissim. ἀρπαλέος 'erwünscht, reizend', ἔπαλπνος 'erwünscht' (*r*/*n*-St.); lat. *volup*(*e*) Adv. 'vergnüglich, gerne', (**u̯olpi-*, **u̯l̥pi-*), *voluptās* 'Vergnügen';

fraglich hom. εἰλαπίνη 'Fest', äol. ἐλλαπίνα (*ἐ-ϝλαπ-ινᾱ?).

Ref : WP. I 294 f., WH. II 828 f., Trautmann 348 f., Specht KZ 62, 59 f., Vasmer 1, 180, 224, Frisk 78, 455, 485, 502 f.

Pages : 1137-1138

PIET : 1452

2135. *u̯elk-2, u̯elg-*

English : ‘wet, damp’

German : ‘feucht, naß’

Material : 1. ***u̯elk-***: Air. *folc* ‘Wasserflut’, *folcaim* ‘bade, wasche’, cymr. *golchi*, corn. *golhy*, bret. *gwalc’hi* ‘waschen’; ahd. *welh* (neben *welc*, s. u.) ‘feucht, milde, welk’, (*ir*)*welhēn* ‘weich, schwach werden’, mnd. *welen* ‘welken’, ags. *wealg* ‘geschmacklos, widerlich’, engl. *wallow*, nisl. *valgr* ‘lau’; wohl auch norw. *valen* ‘gefühllos oder erstorben vor Kälte’; lett. *valks* ‘feucht’, *valka* ‘fließendes Wässerchen, feuchter Ort’; illyr. FlN *Volcos*, ON Οὐολκαῖα ἕλη.

2. ***u̯elg-***: ahd. *welc* ‘feucht, milde, welk’, mnd. *walcheit* ‘macies’, *welk* ‘welk, dürre’, mengl. *welkin* ‘welken’; mit anderer Vokalstellung ags. *wlæc, wlacu* ‘lauwarm’, mnd. *wlak* ds. (mit anl. *s*- mhd. *swelk* ‘welk’, *swelken*, ahd. *swelchen* ‘welken’); vermutlich ahd. *wolchan* n., *wolcha* f., as. *wolkan* n. *‘Wolke*’;

lit. *vìlgau, -yti, válgyti* ‘anfeuchten’, *vìlkšnas* ‘feucht’, ablaut. apr. *welgen* n. ‘Schnupfen’, lett. *valgums* ‘Feuchtigkeit’, *vę̂lgans* und *val̂gs* ‘feucht’, auch lit. *val̃gis* ‘Speise’, *válgau, -yti* ‘essen’ (vom Begriff der flüssigen, breiigen Nahrung aus, vgl. russ. *vológa* ‘flüssige Nahrung’);

slav. **vъlgъkъ* ‘feucht’ in russ.-ksl. *vъlgъkъ*, dazu poln. *wilgnąć* ‘feucht werden’, russ. *voĺgnutь* ds., ablaut. **u̯ōlgā* in aksl. *vlaga* f. ‘Feuchtigkeit’, russ. *vológa* ‘Flüssigkeit, Zukost’, dazu *volóžitь* ‘anfeuchten, mit Butter kochen’; hierher der russ. FlN *Wólga* (= čech. FlN *Vlha*, poln. FlN *Wilga*) aus slav. **Vьlga*.

Ref : WP. I 306, Trautmann 358, Vasmer 1, 216 f., 219.

Pages : 1145-1146

PIET : 1234

2196. *u̯ĕ̄su-*

English : ‘good’

German : ‘gut’

Material : Ai. *vásu*- ‘gut’ (dazu *vasvī* ‘Nacht’), *vásu* n. ‘Gut, Besitztum, Habe, Reichtum’ (das Subst. nach Akzent und Ablaut das primäre), av. *vaŋhu*-, *vohu* ds., ai. *vasīyān* ‘besser’, *vasiṣṭha*- ‘best’, av. *vahyå̄, vahištō* ds.; alt-illyr. *Ves-cleves*, vgl. ai. *vásu-śravas*-; germ. in Eigennamen, z. B. *Wisu-rīh*, *-mār*, auch *Wisi-Gothae*; gall. in Eigennamen wie *Bello-*, *Sigo-vesus*, *Vesu-avus*, air. **feb* (nur in den Kasus obliqui belegt, z. B. Dat. Sg. *feib*) ‘Vortrefflichkeit’ aus **u̯esu̯-ā*, *febas* ‘Vortrefflichkeit’, **febtu*, Gen. *febtad* gl. ‘substantiae’; ablaut. air. *fō* ‘gut, Güte’ (**u̯osu*-); daneben **u̯ēsu*- in ir. *fiu* ‘würdig’, cymr. *gwiw* ds., bret. *gwiou* ‘fröhlich’, gall. *Uīsu-rīx*; über *u̯ēsu*- in asian. Sprachen s. Bossert Mitteil. Inst. Orientf. 2, 78 ff.;

daneben *eus*- (mit Metathese wie in gr. εὖρος aus ϝερος) in:

got. *iusiza* ‘besser’, *iusila* ‘Erholung, Erleichterung’ (nach Wissmann, D. ält. Postverb. d. Germ. 72 ff. Postverbale zu **iusilon*, wie *inilo* ‘Entschuldigung, Vorwand’ zu **inilon*); aksl. *unje* ‘besser’ (Kompar. zu einem **uno*- aus **eus-no*-);

illyr. PN *Veselia* ‘Felicitas’; lett. *vę̄sę̄ls* ‘gesund, heil, unversehrt’; aksl. *veselъ*, čech. *veselý* usw. ‘fröhlich’;

toch. A *wṣe*, B *yaṣi* ‘Nacht’ als **u̯esū* ‘die Gute’.

Ref : WP. I 311, Vasmer 1, 191 f., Frisk 594 f.

See also : wohl zu u̯es-2.

Pages : 1174-1175

PIET : 1237

2207. *u̯l̥kʷos*

English : ‘wolf’

German : ‘Wolf’

Derivative: ***u̯l̥kʷī*** ‘Wölfin’

Material : Ai. *vŕ̥ka*- m. ‘Wolf’, *vr̥kīḥ* ‘Wölfin’, *vr̥káti*- ‘ein Wölfischer’, *vr̥kāyú*- ‘böse, mordlustig’; av. *vəhrka*- ‘Wolf’ (geneuertes Fem. *vəhrka*);
gr. λύκος (geneuertes Fem. λύκαινα); lat. *lupus* (sabin. Lw.); got. *wulfs*, aisl. *ulfr*, ags. as. *wulf*, ahd. *wolf* ‘Wolf’, fem. ahd. *wulpa*, mhd. *wülpe*, aisl. *ylgr* (aus **wulgis*, idg. **u̯lkʷī*); lit. *vil̃kas*, lett. *vìlks*, apr. *wilkis*, aksl. *vlьkъ* ds.; fem. lit. *vìlkė*, slav. *vъlči-ca* in serb. *vùčica*, russ. *volčíca*;

mit doppelter Schwundstufe (?): alb. *ulk* ‘Wolf’, ligur. MN *Ulkos*, illyr. PN *Ulcudius*, *Ulcirus* mons, ON Ουλκίνιον, pannon. *Ulcisia* castra; abrit. PN *Ulcagnus*, urir. (Ogam) Gen. *Ulccagni* = air. PN *Olcán*, also auch air. *olc*, Gen. *uilc* ‘böse’, als Subst. m. ‘Missetäter’, n. ‘Böses, Übel’ (S.307, 310); vgl. auch den päon.
MN Λυππειος, Λυκκειος der auf alten Labiovelar hinweisen könnte; Szemerényi (KZ. 71, 199 ff.) nimmt illyr. *ulk*- aus **u̯ulk*-, idg. **u̯l̥kʷ*- an; dann müßte kelt. *ulko*- als illyr. Lw. angesehen werden; auffällig ist der lat. PN *Vlp(ius) Lupio* (CIR 130);

möglich wäre auch, daß lat. *lupus* und germ. **wulfaz* mit idg. *p* zu ai. *lopāśa*- m. ‘Schakal, Fuchs’, av. *raopi*-, mpers. *ropas* usw. gehört, oder mindestens von einer derartigen Wurzelbeeinflußt ist (s. oben S. 690, wo auch Gall. PN Λούερνιος, abrit. Gen. *Lovernii*, cymr. *llywarn*, acorn. *louuern*, nbret. *louarn* ‘Fuchs’, idg. **louperno-s* hinzufügen ist).

Ref : WP. I 316 f., WH. II 836 f., Trautmann 359, Vasmer 1, 218, 223 f.; vielfach tabuistisch entstellt; den Labiovelar leugnet W. Wissmann im D. Wb. 14, 2, 1242.

Pages : 1178-1179

PIET : 1252